Digitized by Google

BEAT RUDOLPH VON TAVEL.

Digitized by Google

Web Classics

CE LIVRE A ÉTÉ DONNÉ
A LA BIBLIOTHÈQUE CANTONALE
ET UNIVERSITAIRE
en 1926, par la famille
du prof. Henri VUILLEUMIER

Digitized by Google

H. Vuilleumier theol. prof.
Lausanne 1874.

L'auteur de cet ouvrage est le Doyen J.R. Grouner, de Berthoud, qui a laissé de nombreux manuscrits sur l'histoire ecclésiastique, spécialt du Canton de Berne. (V. Trechsel, Beiträge, 1841. I p. 118 cp. p. X.)

Le même Grouner (qu'il ne faut pas confondre avec Théophile-Sigismond, auteur de la description des glaciers de la Suisse, Berne 1760-62, 3 vol. in-8, trad. en franç. par Kéralio, 3 vol. in-4, Paris 1770) a publié dans le Journal Helvétique des Fragments historiques de la ville et République de Berne (en français), réunis ensuite en 2 vol. in-8, Neuchâtel 1737-59.

Grouner écrivait volontiers en français; il faisait corriger son style par Droz de Neuchâtel.

(v. Gaullieur, Hist. litt. de la Suisse franç. p. 43).

Le présent ouvrage fut interdit par le gouvernement.

(Rettig G., Catalogue de 1879).

Le manuscrit, qui était déjà prêt en 1720, différa à dix égds de l'imprimé et reprime sur bien des ch. avec bcp pl. de liberté. Il y a des détails qu'il n'a pas osé publier. On ne voit pas pq qoi on n'a pas permis à Berne l'impression de cet ouvrage, et on comprend moins encore pourq la vente en fut prohibée. La défense d'imprimer est du 11 Oct. 1731; elle venait trop tard pr que l'auteur pût s'y conformer. Grouner est mort le 19 mars 1761, à l'âge de 80 ans. Son petit-fils, le professeur Berth Alb. G. se proposait d'en donner une nouvelle édition.

(G. E. v. Haller, Bibliogth. der Schw. G. I, 192

Digitized by Google

IHS

Digitized by Google

Gruner, Johann Rudolf

DELICIAE

URBIS BERNÆ.

Merckwürdigkeiten der hochlöbl. Stadt Bern.

Aus mehrentheils ungedruckten authentischen Schrifften zusammen getragen.

- - *Hac tenui rerum sub imagine multum*
Naturæ fatique subest & grandis origo.

AA 737

CANTON DE VAUD
BIBLIOTHÈQUE CANTONALE

Zürich,
Gedruckt bey Marcus Rordorf / 1732.

D.H.B.S.

Digitized by Google

Digitized by Google

Register der Capitel.

Cap. pag.

1. Von dem Stiffter der Stadt Bern, und Anlaß ihrer Erbauung. 1

2. Von Erbauung der Stadt Bern, deren Beschaffenheit und Gelegenheit. 11

3. Von der Regierung der Stadt Bern. 20

4. Von der Burgerschafft. 164

5. Von dem St. Vintzentzen-Münster, oder grossen Kirchen. 172

6. Von dem grossen Kirchhof. 239

7. Von der Dominicaner-oder Prediger-Kirch. 242

8. Von der Kirch auf der Nydeck. 249

9. Von der Spital-Kirch zum Heiligen Geist. 252

10. Von dem Dominicaner-oder Prediger-Closter. 255

11. Von dem Franciscaner-oder Barfusser-Closter. 270

Digitized by Google

Cap.		pag.
12.	Von dem Frauen-Closter in St. Michels-Insul.	294
13.	Von dem Closter zum Heil. Geist, oder oberen Spital.	301
14.	Von dem untern oder grossen Spital.	307
15.	Von dem Rathhaus.	311
16.	Von der Cantzley.	316
17.	Von der Müntz.	330
18.	Von dem Richterstuhl.	332
19.	Von dem Zeughaus.	336
20.	Von dem Zuchthaus, jetzt Commercy-Haus.	341
21.	Von der Stifft.	342
22.	Von dem Chorhaus.	345
23.	Von dem St. Anthonier-Haus.	384
24.	Von dem Interlachen-Haus.	349
25.	Von dem Frienisberger-Haus.	351
26.	Von dem St. Johanser-Haus.	353
27.	Von dem neuen Korn-Haus.	357
28.	Von dem Mußhafen.	358
29.	Von dem Gymnasio oder obern Schul.	362
30.	Von der untern Schul und Schul-Gebäu.	373
31.	Von der Burger-Bibliothec.	377
32.	Von	

Digitized by Google

Cap.		pag.
32.	Von der Saltz-Cammer.	387
33.	Von dem Posthaus.	390
34.	Von der Seckel-Schreiberey.	391
35.	Von der Druckerey.	396
36.	Von der steinernen Bruck über die Aar.	397
37	Von der Schwälle und den Wasser-Rädern an der Matten.	400
38.	Von dem Beginen-Haus.	402
39.	Von dem Clösterlein an der Schinckengaß.	404
40.	Von dem Clösterlein vor dem untern Thor.	405
41.	Von dem weissen Schwester-Haus.	406
42.	Von dem grauen Schwester-Haus.	408
43.	Von dem Zeit-Glocken-Thurn.	409
44.	Von dem Keffichthurn.	411
45.	Von dem Bären-Graben.	412
46.	Von dem Christoffel-Thurn.	413
47.	Von den Schantzen.	414
48.	Von der Hochliebe.	415
49.	Von der Schützenmatt.	416
50.	Von den Stock-Brünnen.	418
51.	Von den Zünfften und Gesellschaffts-Häusern.	420

Cap.		pag.
52.	Von den Wirthshäusern.	423
53.	Von den Werckhöfen.	424
54.	Von dem Schallenhaus.	428
55.	Von der Ancken-Waag.	429
56.	Von dem Kauff-Haus.	430
57.	Von der Hofstatt.	434
58.	Von den Kornhäusern.	435
59.	Von den Oberkeitlichen Weinkellern.	438
60.	Von den Thürnen der Stadt.	443
61.	Von dem Ballenhaus und Reitschul.	444
62.	Von dem Kirchenfeld.	445
63.	Von dem Siechen-Haus.	446
64.	Von den Thoren der Stadt.	447
65.	Von dem Lombachs-Thurn.	448
66.	Von dem Ehren-Wappen der Stadt Bern.	449
67.	Von der Abtheilung der Stadt.	450
68.	Von den Gassen der Stadt, und ihren Begebenheiten.	453
69.	Von dem löblichen aussern Stand.	476
70.	Von dem Ausritt und Regiments-Umzug.	479

Digitized by Google

DELICIAE BERNENSES.

Das erſte Capitel.

Von dem Stiffter der Stadt Bern / deſſen hohen Herkommen und Stammen / und dem Anlaß der Erbauung der Stadt Bern.

ANfänglich machen wir in Beſchreibung der Hochlöblichen und berühmten Stadt Bern den Anfang von dem groſſen Stiffter derſelbigen, dem Hochgebohrnen Hertzog *Berchtoldo V.* aus dem hoch-berühmten Stammen von Zerringen, der entſproſſen von den mächtigen und weltberühmten Grafen von Habsburg, von welchen auch das Durchläuchtigſte Ertzhertzogliche Haus Oeſterreich ſeinen Urſprung genommen; Deren Schloß und Stammhauß auf Habsburg einem in dem Canton Bern gelegenen Hügel an der Aar, ob der Stadt Brug und der alten Stadt Windiſch, welches von löblichem Stand Bern zum rühmlichen Angedencken noch allzeit in etwelchen Ehren erhalten wird.

Der Stamm-Vatter dieſes Hertzoglichen Hauſes von Zerringen war Berthilo oder Berch-

toldus ein Sohn Guntrami II. Grafen von Habsburg, Graf in Breißgau, Freyherr zu Reichenburg, der das Frauen-Kloſter zu Waldkirch geſtifftet. Deſſen Sohn Berchtoldus I. Graf von Habsburg, Hertzog in Breißgauw, erbauete das Schloß Zerringen, nennete ſich daher Hertzog von Zerringen, und wird darum unter den Berchtoldis Hertzogen von Zerringen der Erſte geſetzet; Er war vermählet mit Agnes Königs in Burgund Tochter, und Rudolphi, Königs in Burgund leiblichen Fräulein Schweſter. Kayſer Henricus III. hatte ihm verſprochen das Hertzogthum Schwaben, wann es ledig würde, zu Lehen zu geben; wie er aber Tods verblichen, und kurtz hernach auch Otho von Schweinfurt Hertzog zu Schwaben geſtorben, und das Lehen dieſes Hertzogthums an die verwittibte Kayſerin Agnes, und ihren Sohn Henricum, nachmahligen Kayſer, gefallen, belehnte ſie mit ſolchem (ohngeacht aller der von Berchtoldo I. dem Kayſer Henrico geleiſteten Dienſten, auch hindangeſetzt ſeines ſo treu gemeinten Verſprechens, welches der Kayſer ihm Berchtoldo mit ſeinem von der Hand gezogenem und ihm zugeſtellten Fingerring bekräfftiget;) den Grafen Rodolph von Rheinfelden, gab ihm zugleich ihre Tochter Mechtilden zur Ehe, und dieſes Hertzogthum Schwaben zum Heurathgut; Deſſen ſich Berchtoldus in Perſohn höchſtens bey der Kayſerin beſchwerte, und ſie des verſtorbenen Kayſers Zuſag erinnerte. Damit nun die Kayſerin auch ihn etwelcher maſſen zu frieden ſtellete, belehnte

belehnte ſie ihn mit dem Hertzogthum Kernten, doch nur für ſeine Perſohn allein, ob gleich der Kayſer ihm das Hertzogthum Schwaben auch für ſeine Nachkömmlinge verſprochen hatte, und gab ihm den Titul eines Hertzogen von Zerringen. Beſchach Anno 1061. Dieſer Hertzog Berchtoldus I. ſtarb auf dem Schloß Limpurg im Breißgauw, und ward begraben in dem Kloſter St. Aurelii zu Hirſchau. Er verließ drey Söhne. Hermannum München zu Cluniax, Gebhardum München zu Hirſchau, nochmahls Biſchoff zu Conſtantz, Benedictiner-Ordens, erwählt Anno 1085. und Berchtoldum II. Hertzogen von Zerringen. Dieſer war verehlichet mit Graf Rodolff von Rheinfelden, (der ſich wider Kayſer Heinrich den IV. durch Anſtifftung Pabſts Gregorii VII. zum König aufgeworffen;) Tochter Agnes, von deren er das Hertzogthum Schwaben zum Heurathgut haben ſollte, er hatte ſeinen Hertzoglichen Sitz in Breißgauw, zog ſeinem Herren Schwäher wider Kayſer Heinrich zu Hülff, bekriegete auch Abt Ulrichen von St. Gallen, und ſetzte ſeinen Bruder Gebhardum in das Biſtum Coſtnitz ein: Weil aber Kayſer Heinrich das Hertzogthum Schwaben ihm Berchtoldo nicht wolte folgen laſſen, ihm auch das Hertzogthum Kernten nicht zu Lehen geben wolte, ſondern ſeine Tochter an Friederich, Freyherren von hohen Stauffen, einen mächtigen Herren, zwiſchen Speyr und Worms geſeſſen, verheurathet, und ihm das Hertzogthum Schwaben zum Heurathgut gege-

ben, ſo muſte Berchtoldus, dem der von Hohen Stauffen zu mächtig war, das Nachſehen auf Schwaben haben, und ſich vergnügen, daß ihm Kayſer Heinrich, mit dem er ſich endlich vertruge, die Caſt-Vogtey über Zürich und ſeines Schwähers Rodolphi Grafſchaft Rheinfelden zu Lehen verliehe. Daher kame es, daß dieſe Hertzogen von Zerringen in der Schweitz ſich niedergelaſſen. Dieſer Berchtoldus II. hielte ſich viel zu Conſtantz auf, ſtifftete daſelbſt zum Danck, daß ſein Bruder Gebhard Biſchoff zu Conſtantz ihm zu Hülff gezogen, das Kloſter St. Peter; Er ſtarb Anno 1090. oder nach anderer Meynung Anno 1111. und ward zu St. Peter im Kloſter auf dem Schwartzwald begraben, nicht in dem von ihm zu Conſtantz geſtifteten Kloſter St. Peter, obwohl er zu Conſtantz geſtorben, indem (nach Bucelini Ausſage,) dieſe Hertzogen ihre Grabſtadt erwählt zu St. Peter im Schwartzwald, da ihre Begräbniſſen noch neben einander zu ſehen. Er verließ 4. Kinder, eine Tochter, Agnes; die war verheurathet mit Reinholdo von Burgund; und drey Söhne, Rodolphum (der ſtarb in zarter Jugend) Berchtoldum und Conradum, die beyde ihm im Hertzogthum gefolget.

Berchtoldus III. Hertzog von Zerringen, hatte zur Gemahlin Sophiam Hertzogen Heinrich von Beyeren Tochter; dieſer hat Anno 1112. das ſchöne Dorff Freyburg in Breißgau mit Mauren umgeben und zu einer Stadt gemacht, kam um in einer Schlacht bey Molsheim im Elſas, ward

von

von dannen nach St. Peter geführt, und daſelbſt neben ſeinen Herrn Vater begraben, verließ kein Kind. Ihm ſuccedirte in der Regierung und ſeinen Erblanden ſein jüngſter Bruder.

Conradus Hertzog von Zerringen; war verheurathet mit Clementia Hertzogin in Francken, mit der er erzeuget zwo Töchter; deren die ältere Judith vermählet war mit Graf Egon von Urach, die jüngere aber Clementia mit Hertzog Heinrich von Sachſen; und 5. Söhne; 1. Conradus, ſtarb jung, liegt zu St. Peter begraben. 2. Hug, regierte im Breißgauw, ſtarb unverheurathet zu Breiſach Anno 1125. 3. Albertus, war geſeſſen im Schloß Drachenfels im Waßgeuw, wo er ſtarb, nach einiger Authoren Meynung ohne Kinder, Bucelinus aber machet ihn, ohne daß er meldet, mit wem er vermählt geweſen, zum Stamm-Vater der Grafen von Teck. 4. Rodolff, war Biſchoff zu Lüttich, und 5. Berchtoldus IV. Conradus ſtarb Anno 1152.

Berchtoldus IV. Conradi fünffter Sohn, war vermählet mit Benigna Gräfin von Vochburg; dieſer begabete das Kloſter St. Peter im Schwartzwald reichlich; war ein mächtiger Herr und tapferer Kriegsmann; zog Kayſer Friderico Barbaroſſæ mit ſtarcker Hülff zu in den Lombardiſchen Kriegen, wofür ihm der Kayſer die Kasten-Vogtey der Biſchthümer Genff, Sitten und Lauſanne zur Vergeltung übergab: Er ſelbſt führete auch ſchweren Krieg mit Rainoldo Fürſten von Burgund, biß es endlich zu einem Vertrag kam,

da Rainoldo die Läuder jenſeit dem Leberberg, Berchtoldo aber die Länder dißſeits dem Leberberg und dem Genfer-See biß an die Reuß hinab, genannt das Arelatiſche Reich oder mindern Burgund zu theil wurden, darinn Uechtland gelegen. Er bauete die Stadt Breiſach am Rhein, und in klein Burgund unterſchiedliche Orte, unter andern die Stadt Freyburg in Uechtland Anno 1179. hiemit 12. Jahr vor Erbauung der Stadt Bern, wie auch die Stadt Villingen im Schwartzwald. War auch, wie ſeine Vor-Eltern, Kaſt-Vogt der Kirch Zürich, ſtarb Anno 1185. und ward zu St. Peter bey ſeinen Vätern begraben, verließ zwo Töchter, Agnes verheurathet mit Graf Egon von Fürſtenberg, und Anna verheuratet mit Graf Egon von Kyburg, und einen einigen Sohn Berchtoldum V. Hertzogen von Zerringen. Dieſer Berchtoldus V. nun iſt der Stiffter unſerer Stadt Bern, war verheurathet mit einer gebohrnen Gräfin von Kyburg. War Kaſt-Vogt der Biſchtümer Genff, Lauſanne und Sitten, wie auch des Kloſters Interlachen und der Stifft zu Zürich, allwo er Anno 1187. da kein Pfarrer oder Leutprieſter in der Pfarr zum groſſen Münſter geweſen, indem ſelbige Pfarr gemeiniglich von den Chor-Herren mit Predigen und Sacrament zudienen verſehen war, den erſten Pfarrer geſetzt. War ein großmächtiger, reicher Herr, der groſſe Baarſchafft beſaß, ein ſonderbahrer Liebhaber der Gerechtigkeit, und ſo hoch angeſehen, daß er durch Anſtifften Pabſts Innocentii III. nicht nur zum Vi-

cario

cario des Reichs, ſondern als Kayſer Friederich zu Tyro geſtorben, mit dem er ins gelobte Land perſöhnlich gezogen, gar von den Churfürſten zur Kayſerlichen Würde ausgeſehen, und ihm die Kayſerliche Kron angetragen worden wider den in die Acht erklärten Kayſer Philippum, weil die Päbſte einen unverſöhnlichen und tödtlichen Haß wider die Hertzogen von Schwaben geheget. Es hat aber dieſer Hertzog Berchtold dieſe hohe Dignität aus erheblichen Urſachen fürſichtig ausgeſchlagen, wolte ſich wider Kayſer Philippum nicht einlegen, ſondern vertrug ſich mit ihm und huldigte ihm. Er wohnete viel Zeit zu Burgdorff der Haubt-Stadt des mindern Burgunds, und ſchriebe ſich: Berchtoldus de Zerringen, Dux & Rector Burgundiæ, Dei & Imperiali gratia Thuregici loci legitimus Advocatus quod dicitur Kaſt-Vogt; und in einem andern Brief: Dux Zerringiæ, Dei, Imperatorum & Regum Donô Judex conſtitutus & Advocatus, qui vulgò Kaſt-Vogt dicitur, id eſt, in omne Thuregum Imperialem Jurisdictionem tenens. Und lautet die Unterſchrifft: Actum Burgundiæ in Caſtello Burgdorf Anno 1210. Hat zu Burgdorff neben dem Schloß das kleine Thor und Thurn auf dem alten Märit erbauet, daran vormahls noch vor wenig Jahren die Inſcription zu leſen ware: Berchtoldus Dux Zerringiæ, qui vicit Burgundiones, fecit hanc portam. Hat auch die Stadt Burgdorff zu ſeiner Sicherheit mit Mauren umgeben.

Damahls war das gantze jetztgenannte Schweitzerland

tzerland aller Orthen mit ſtarcken Zwing und Burg-Schlöſſern, und gleichſam ſo vielen Raub-Neſtern beſetzet/ deren Rudera noch meiſtens zu ſehen, wie dann im Bezirck 4. Meil Wegs um die dißmahlige Stadt Bern herum 36. theils Grafen, theils Freye, Ritter und Edle ihre Twing, Schlöſſer und Burgſtälle gehabt, als die Grafen von Nydau, Arberg, Neuwenburg/ Greyertz, Froburg, Bucheg, Falckenſtein, Wangen, Graßburg, Thun, Thierſtein ꝛc. Die Frey-Herren von Thorberg, Ried, Oberhofen, Spietz, Ringgenberg, Signau, Kramburg, Rechburg, Münſingen, Belp, Gerenſtein, Jaberg, Engelsberg, Egerten, Bubenberg, Brandis, Strähtligen, Coppigen ꝛc. Deren die meiſten ihre arme Unterthanen ſo hart beträngten, daß dieſer Gerechtigkeit liebende Herr ſolche Unterdrückung nicht anderſt als mit unbeliebigen Augen anſehen konnte, und ſolche dieſen ſeinen Vaſallen mit ernſtlichen Worten vorhalten muſte, darmit er aber dieſes umliegenden Adels unbillichen Unwillen und Haß über ſich gezogen, ſo weit, daß ſie ſich entſchloſſen dieſen Edlen Stammen und Namen von Zerringen, der ihnen zu mächtig ſchiene, und ſie in ihrem tyranniſchen Vorhaben hemmete, von Grund auszureuten und zu vertilgen, welches ſie aber mit Gewalt nicht vermochten, weil dieſer Lands-Herr ihnen mit ſeiner Macht über das Haubt gewachſen ware, daher ſie ſolches mit Liſt, unter dem Schein der Freundſchafft ins Werck zu richten, mit einander verabredet, darzu ſie das rechte Mittel zu ſeyn vermeynet

haben,

haben, weil eben damahls die Hertzogin kranck lage, daß sie ihro unter dem Schein einer kostbaren Artzney ein vergifftetes Tranck beybrachten, in Meynung sie dardurch unfruchtbar zu machen, wormit sie aber ihro in kurtzem gar in die andere Welt verhulffen. Es hatte aber der Hertzog von dieser seiner Gemahlin zween junge Hertzogen und Söhne, Berchtoldum und Fridericum, als Erben und eintzige Hoffnung dieses Hoch-Edlen Hauses und Stammens von Zerringen, gegen welche der Neid des Adels auch so groß ware, daß sie trachteten diese junge Zweige mit Gifft aus dem Weg zu räumen, welcher Streich ihnen auch so wohl gelungen, daß diese zween junge Herren in kurtzem ihren Herren Vater zu einem Kinder-losen Hertzogen gemacht, und ihn aller Hoffnung der Succession beraubet; Sie wurden samt ihrer Frau Mutter in St. Ursen Stifft-Kirch zu Solothurn im Chor beysammen begraben, und noch Anno 1544. als man das Chor mit Quater-Steinen gebauet, in einem schwartzen Sammet gefunden, und wiederum mit Ehren beygesetzet. Wie schmertzlich diese grausame That den gerechten Hertzogen betrübet, ist nicht unschwer zu erachten, und ihm keines Wegs zu verdencken, wann er auf gerechte Mittel bedacht ware, als ein Souverainer Lands-Herr diesen Unbill an dem tyrannischen Adel nach Billichkeit zu rächen: Daher er sich entschlossen, dem umliegenden Adel zu Trutz, und seinen übrigen getreuen Unterthanen zum Schutz und Trost eine wehrhaffte Stadt zu bauen, und sprach: Meine Widersacher haben

die Hoffnung meines Hauſes mit Gifft hingenommen/ dieſe Stadt aber ſoll ihnen zu einem giffrigen Tranck werden/daran ſie ſich zu todt bluten ſollen. Wie dann auch GOttes gerechte Rache nicht ausgeblieben, ſondern dieſe Grauſamkeit hart geſtrafft hat, indem dieſe Raub-Schlöſſer ſich nach und nach unter den Gewalt der Stadt Bern haben biegen und ergeben müſſen, auch der meiſte Adel mit verlauffender Zeit gar erloſchen und ausgeſtorben iſt. Aus dieſem traurigen Anlaß nun wurde die Stadt Bern von dieſem Hertzogen Berchtoldo V. dem letzten des Namens und Stammens von Zerringen erbauet, und zu ihrer deſto eylender Auffnahm dem Adel zum Trotz an den Kayſer und das Reich übergeben. Endlich ſtarb dieſer mächtige Hertzog und Stiffter der Stadt Bern zum groſſen Leydweſen dieſer neuen Stadt den 14. Februarii Anno 1218. zu Freyburg in Breißgau, an eben dem Tag, da Graf Rodolff von Habsburg nachmahliger Kayſer gebohren ward, laut Naucleri Zeugnuß, wann er ſchreibet:

Dum bis Sexcentis ter ſenus jungitur Annus,
In Freyburg moritur Berchtoldus Dux Alemannus.

Er ward zu bemeldtem Freyburg in einem Frauen Kloſter begraben; Seine Erbländer hinterließ er ſeinen zweyen Schweſtern; Der Agnes, Gräfin von Fürſtenberg fielen zu die Städte, Herrſchafften und Güter in Schwaben, Breißgau und Schwartzwald,

wald, ſamt der Stadt Freyburg in Breißgau; Gräfin Anna von Kyburg bekame für ihren Antheil die Stadt Freyburg in Uchtland ſamt allen Herrſchafften und Gütern, die ihr Herr Bruder im mindern Burgund beſeſſen, zuſamt der Stadt und Grafſchaft Burgdorff.

****

Das zweyte Capitel.

Von der Erbauung der Stadt Bern, deren Gelegenheit und Beſchaffenheit.

DJe Stadt Bern iſt die Haupt-Stadt des groſſen und mächtigen Cantons und Landſchafft Bern, das andere Ort Hoch-löblicher Eydgenoßſchafft, und liegt nach einhelliger Ausſag der Geographorum unter dem 46. Gradu Latitudinis, und etlichen Minuten, darüber man nicht einerley Meynung; Betreffend den Gradum Longitudinis, ſetzen ſie die einen unter den 24ſten, andere unter den 29ſten Gradum, jeder nach ſeiner Hypotheſi. Sie ſtehet an einem geſunden Ort, an dem Schiffreichen Fluß Aar, mit dem ſie an dreyen Orten umfloſſen, der Breite nach eine Halb-Inſul formirend; zu unterſt bey der Bruck an dem Fuß des Alten-Bergs oder vielleicht beſſer Halden-Bergs iſt ſie ſo eng und ſchmahl, daß ſie eine einzige und darzu enge Gaß ausmachet, wird aber nach und nach ausgebrei-

gebreitet, daß ſie zwo, hernach drey, vier, und endlich gar fünff Gaſſen in der Breite begreiffet; Von unten die Aar hinauf hat man 300. biß 400. Schritte zu ſteigen, hernach aber liegt die übrige Stadt auf einer ſchönen Ebne, da zu beyden Seiten die Aar in einem tieffen Bett flieſſet, und die Stadt befeſtiget; zu oberſt aber iſt ſie mit Zwingern, Mauren, einem doppelten Graben und Schantzen gegen Niedergang wohl verſehen.

Allwo dißmahl die Stadt ſteht, ware vor Erbauung derſelben ein dicker Eichwald, der ſich wie dißmahl die Stadt von obenher in die Breite formirte, nach und nach gegen der Aar hinab, da jetzunder die Bruck iſt, zuſpitzete, daher das Orth im Sack genennet ward; In dem unterſten Winckel auf einer Höhe an der Aar ſtunde ein dem Hertzog von Zerringen zuſtändiges Schloß, Nydek genannt, allwo der Hertzog um der Jagd-Luſt willen ſich öffters auffzuhalten pflegte. Als nun der Hertzog aus in vorigem Capitel erzählten traurigen Anlaß ſich entſchloſſen dem Adel zum Trotz und ihm eine Brillen auf die Naſen zu ſetzen, eine wehrhaffte Stadt zu bauen, ward darzu kein bequemerer Orth gefunden, als dieſer Eichwald zu unterſt im Sak genannt, als welcher von der Aar biß auf den vierten Theil umfloſſen, und oben in dem Wald von der einen Seiten der Aar biß zur andern an dem Orth, da jetzt der Kornmarckt und Gerbergraben iſt, ein tieffer wilder Graben geweſen, der Thier-Graben genannt, durch welchen leicht ein Arm von der Aar konnte geleitet, und alſo die gantze Stadt mit Waſſer eingeſchloſſen

und

und zu einer Insul gemacht werden; Nachdem nun der Hertzog mit seinen Räthen den Orth besichtiget, und denselben zu Erbauung einer Stadt bequem gefunden, bestellte er zum Baumeister den Edlen Cuno von Bubenberg, der nicht weit davon hinter dem Gurten ein festes Schloß und Frey-Herrlichen Ritter-Sitz hatte, und einiger Meynung nach noch ein ander Schloß auf Bubenberg genannt, jenseits der Aar, nicht weit von dem Schloß Nydek besasse und bewohnte, von welchem Edlen Ritter und Freyherrn von Bubenberg eine so ansehnliche Descendentz entsprossen, daß dessen Namens und Stammens 12. Schuldheissen zu Bern regieret haben. Diesem klugen Baumeister übergab der Hertzog den Bau dieser neuen Stadt, und setzte ihm Ziel und Orth wie weit hinauf er die Stadt bauen solte, nemlich biß an das Orth, da es jetzt an der Creutz-Gaß heisset, und ward der Anfang mit Erbauung dieser Stadt gemacht im Majo Anno 1199. und der Eichwald niedergehauen, und eben das an dem Ort gefällte Holtz zum Bauholtz gebraucht, die Stöcke aber und Wurtzeln zum Fundament der neuen Häuser in der Erden gelassen, deren man einige noch in etlichen Häusern am Stalden und in der Gasse in der Enge genannt, findet, da die Häuser noch auf diesem ihrem natürlichen Fundament stehen. Die Häuser wurden damahls nur von Holtz gebauet, nach damahligem Gebrauch. Fällt also das Jahr der Erbauung der Stadt Bern in das andere Jahr der Regierung Kayser Heinrichs, der hier durch in Lombardien reisete, Anno 1191. daher der Denckspruch

Et DVX BerChtoLDVs Bernam ſtrVXIſſe notatVr.

Es hat aber der Edle Baumeiſter von Bubenberg in Abweſenheit des Hertzogs das geſetzte Ziel überſchritten, und den Bau der Stadt mit gutem Vorbedacht weiter hinauf erſtreckt biß an obgenannten Thier-Graben, allwo er einen ſtarcken Thurn gebauet, den noch jetzt-ſtehenden Zeit-Glocken-Thurn, welcher zugleich zum obern Thor der Stadt dienete, ward alſo die Stadt mehr als einmahl ſo groß als der Hertzog ſelbige zu bauen befohlen; worüber der Hertzog, als er nach Bern kam den neuen Bau in Augenſchein zu nehmen, ſich nicht wenig erzörnt, und dem Baumeiſter ſolch eigengewältig Unternehmen mit harten Worten verweißlich vorgehalten, aber der Edle von Bubenberg hat dem Hertzogen mit guten Gründen vorgeſtellt, wie diß ſein Unterfangen ihme dem Hertzogen zu gröſſerer Ehr, und der Stadt zu weit mehrerer Sicherheit gereiche, indem durch dieſen von Natur tieffen Graben die Stadt wohl zu beveſtigen, und die Aar dardurch zu leiten kein groſſer Koſten aber nicht geringer Vortheil erwachſe; Er redete den Hertzog unter andern mit dieſen Worten an: Gnädiger Herr laſſend Euren Zorn fallen, was ich gethan/ das hab ich gethan um des beſten willen/ dann ich getraue/ es ſolle alles wohl behauſet werden/ wäre aber, daß ützit unbehauſet und unverfangen bliebe/ das will ich in meinem Koſten behauſen. Auf welche kluge Vorſtellung der Hertzog

zog ſich zu frieden begeben, und ſeine Anſtalt gut geheiſſen; Es kamen auch in der That der Leuten ſo viel, die in dieſer Stadt zu hauſen begehrten, daß man benöthiget ward gar kleine Hofſtätte oder Hausplätze abzuzeichnen, wie an einigen Gaſſen noch heut zu Tag zu ſehen, da die Häuſer noch ſo eng und ſchmahl ſind, daß man ſich kaum regen kan.

Den Namen Bern leiten einige her von den erſten Buchſtaben des Namens des Stiffters BERchtold, allein ſolche Meynung hat keinen Grund, ſondern vielmehr hat ſie ihren Namen wie folget bekommen, gleichwie die meiſten Scribenten melden, die alte Tradition, und ſonderlich das Ehren-Wappen der Stadt genugſam an Tag legen: Es hat nehmlich der Hertzog in dem beſagten Eichwald, da er die Stadt bauen wollen, eine Jagd angeſtellt, und ſich entſchloſſen, dieſer neuen Stadt den Namen zu geben von dem erſten Thier, welches die Jäger fällen würden; Nun ward bald ein groſſer Bär aufgetrieben und gefällt, zu deſſen Angedencken noch ein Stein in der Maur am äuſſern Stalden ob dem Klöſterlein an der Kirchhofmaur auf dem Boden eingemauret, darauf dieſe Worte eingehauen: HIER DER BAER FANG. Auch auf dem Rathhaus iſt auf einer groſſen Tafel dieſe Bären-Jagd ſauber gemahlet vorgeſtellt, daß alſo daran nicht wol zu zweiffien. Es hielte der Hertzog dieſe glückliche Jagd für ein gutes Omen, weil unter allen Europäiſchen Thieren der Bär das ſtärckſte, und von allen andern muß geforchtet werden, und hoffete hiemit,

daß

daß der umliegende Adel und alle Feinde sich vor dieser neuen Stadt werden förchten/ und vor ihr zum Creutz kriechen müssen, und gab also dieser Stadt den Namen Bern, und setzte ihr einen Bären in ihr Wappen; So bald der Hertzog diesen Ausspruch gegeben, rieffen die Zimmer-Leut einander mit Freuden zu:

Du Holtz nun laß dich hauen gern,
Dann diese Stadt soll heissen Bern.

Nachwerts als Anno 1228. diese Stadt in den Schutz des Grafen von Savoy kam, (davon an seinem Orth das mehrere zu melden seyn wird) hat Graf Peter von Savoy dieselbe weiter hinauf von dem Zeit-Glocken-Thurn und Thier-Graben auf, biß an den jetzt-genannten Kefich-Thurn gebauet, und diesen Thurn zum obern Thor gesetzet, welches das Glocken-Thor genennet ward; daher die Gaß von dem Zeit-Glocken- biß an den Kefich-Thurn noch biß auf diesen Tag die Neu-Stadt heisset, und die Häuser neben dem Kefich-Thurn noch allzeit den Namen der alten Ringmaur tragen. Wegen dieses schönen Baus haben die Einwohner den Grafen von Savoy nicht unbillich einen Mit-Stiffter ihrer Stadt genennet. Hernach Anno 1346. wurde die Stadt abermahl weiter hinauf gebauet biß an den obern Spital oder Kloster zum H. Geist, welches ausser der Stadt gelegen war, und den sogenannten Christoffels-Thurn, welcher samt den übrigen Thürnen und Ringmauren in 18. Monaten ausgebauet worden. Hernach wurden die Häuser ausser diesem Thor und Thurn zwischen den Thoren genannt,

samt

samt den Schantzen, und äusserem Thor nach und nach gebauet, wie an seinem Ort unter seinem Titel wird gemeldet werden, und also ist die Stadt nach und nach in die Grösse, Weite und Länge angewachsen, wie sie jetzt zu sehen ist.

Es ist diese Stadt eine von den schönsten und säubersten Städten nicht nur des Schweitzerlands, sondern weit und breit, mit schönen hohen Häusern von gantzen Steinen erbauet, ausser zu oberst und unterst in der Stadt, und in einigen wenigen Neben-Gassen, da noch ziemlich schlechte Häuser zu sehen; Der Boden der gantzen Stadt ist mit Kieselsteinen durch und durch besetzt, welches Werck Anno 1399. ist angefangen worden; Auch sind die meisten Häuser mit guten starcken Feurmauren von einander unterschieden; Sonderlich sind seit 30. Jahren in allen Gassen die meisten Häuser neu und kostbar von Grund auf gebauet worden, so daß Bern einer gantz neuen Stadt gleich siehet; Sie wird auch sehr sauber und rein gehalten durch einen von weitem her in die Stadt geleiteten und bey nahe durch alle Gassen der Stadt fliessenden Bach, der nicht nur in Feurs-Noth sehr dienlich, sondern weil dardurch aller Unrath aus der Stadt in die Aar hinaus geschwämmet wird, so weit daß selbiger auch zwischen den Häusern und Gassen hindurch kan geleitet werden, sonst er seinen Lauf ordinarie mitten durch die Gassen hat. Zu diesem Bach sind sonderbare Männer bestellet und besoldet, die täglich demselben nachgehen und ihn sauber halten; auch werden einige Mäner unter-

CANTON DE VAUD BIBLIOTHEQUE LIBERTÉ ET PATRIE

halten, welche mit Karren allen Unrath, als/ Steine und Abbruch/ aus der Stadt an gewisse darzu bestellte Orthe abführen, denen die in dem Schällenwerck Gefangene mit Auffladen und Stoßbähren an die Hand gehen müssen. Anno 1561. den 21. Dec. ward Hoch-Oberkeitlich zu Sauberhaltung der Stadt angesehen und geordnet, alle Wochen einmahl allen Unrath ab den Gassen zu räumen, und biß Ostern alle Weinstöck ab den Gassen zu thun, und eigene Steine dem Bach nach zu setzen, darinn man die Weinstöck stellen und wieder wegnehmen könne.

Die Gassen, sonderlich die Haupt-Gassen durch die Mitte hinauf sind sehr breit, so daß beyderseits des Bachs, der mitten durchfliesset, zween Wägen für einander vorbey zu fahren guten Raum haben.

Ferner hat die Stadt auch ein und andere schöne grosse Plätze, als den Kirch-Platz, Rathhauß-Korn-Vieh-Roß- und Wein-Platz. Nicht weniger ist sie auf offenen Gassen mit schönen lauffenden Brünnen, so derselbigen ein schönes Ansehen machen/ gezieret, und wohl versehen, davon drunten unter seinem eigenen Titul.

Das schönste und kommlichste aber, welches an gar wenig Orthen sonst zu sehen, ist, daß alle Häuser in allen Gassen, ausser gar wenigen, mit Arcaden, Schwibbögen und Gewölben gebauet eine schöne Laube formiren, welche mit gantzen steinernen

Blatten

Blatten beſetzet; Unter dieſen Arcades kan man durch die gantze Stadt, auch bey dem gröſten Regen-Wetter ſehr kommlich trocken und ſicher gehen. In den Lauben ſind auch meiſtens die Kram-Läden und untere Stuben, welche von gemeiner Burgerſchafft, die keine eigene Häuſer haben, bewohnt werden, und zu ihren Werckſtätten dienen. Summa es iſt dieſe Stadt ſo regular gebauet, und ſo rein und ſauber gehalten, daß Daniel Eremita Secretarius des Groß-Hertzogen von Florentz, der ſich als Ambaſſade-Secretarius eine Zeitlang in der Schweitz auffgehalten, und auch dieſe Stadt beſichtiget, ihr folgendes Zeugniß beylegt: Berna eleganti & pervetuſta ædium omnium & Viarum ſimilitudine nulli urbium quam ſibi ſimilis. Ædificia habet mirabiliter exſtructa, nam licet tutum circumire ſub porticibus Cameratis totam ferè Urbem etiam pluvioſiſſimô tempore.

Dieſem ſetze bey:

Quæ nil ante fuit, mox lignea, & aurea tandem,
Jam multas domiti poſſidet orbis opes.

Atque ubi ſacra Jovi ſtabant ſua robora, vivo,*
Arte ſine exemplo, ſtant ſua ſaxa Deo.

* i. e. *quercus.*

Das dritte Capitel.

Von der Regierung der Stadt Bern.

DJese neu-erbauete Stadt Bern wurde von dem Jahr ihrer Erbauung an 27. Jahr lang von Anno 1191. biß 1218. von ihrem Stiffter Berchtoldo selbst löblich regiert, ohne Zweiffel durch einen von ihm gesetzten Schuldheiß und Rath, worfür man zwar wegen den leidigen Feuers-Brünsten, durch welche auch die Archiva grossen Schaden erlitten, keine Documenta auffzuweisen hat; Dann obwohl Hertzog Berchtold schon Anno 1197. dieselbe zu ihrer mehreren Sicherheit, und damit sie von dem umliegenden Adel, dem sie ein empfindlicher Dorn in den Augen war, desto minder bedränget werde, an Kayser Henricum VI. und das Reich übergeben, der sie auch auf gleichem Fuß und mit eben den Rechten, wie die Freye Reichs-Stadt Cöllu, zu Handen des Reichs angenommen, alle dero Einwohner aller Eigenschafft ledig gelassen, und zu freyen Leuten gemacht, auch ihro herrliche und stattliche Freyheiten ertheilet, so hat doch besagter Hertzog Berchtold, der an dieser seiner Stadt grosse Freude hatte, sich seines Rechtens bey Leben nicht begeben, sondern selbige biß in Tod als ein Liebhaber der Gerechtigkeit beschützet und regieret; Nach dessen Ableiben aber Anno 1218. da

seine

seine Erbländer an seine zwo Schwestern erblich gefallen, und die gute Stadt Bern noch nichts eigenes als ihre von der Aar schier eingeschlossene Häuser hatte und besasse, schickte die Stadt Bern im April eine ansehnliche Gesandtschafft an Kayser Fridericum II. Heinrici VI. Sohn, nach Franckfurth, da der Kayser zur selben Zeit Hof hielte, und bate um Bestättigung ihrer Freyheiten, die sie nicht nur von dem Kayser gnädigst erhalten, sondern über dieselbige noch viele andere und mehrere, (die der Kayser in einer Handveste mit güldenem Sirgel verwahret, den Gesandten zugestellt,) mit sich nach Hauß gebracht zu grosser dieser Stadt Freude und Trost; als: daß diese Stadt zu keinen Zeiten weder mit Verkauffen, Versetzen noch Verwechßlen in keine Weiß von dem Reich solle entfremdet werden, daß die Burger sollen fähig seyn Reichs-Lehen zu besitzen, daß diese Stadt, dero Burger und Nachkommen sollen frey und ledig seyn alles des Diensts, damit sie begriffen waren, ohn allein, daß sie den Zinß von Häusern und Hofstätten, jährlich etliche Schilling gemeiner Müntz, von dem Grund und Boden des Reichs entrichten solten. Ferner / das Recht zu müntzen, und zween Jahrmärckte auf St. Georgen und St. Michels-Tag, auch die Wälder, den Brenngarten und den Forst, samt ihren Allmenden darbey; Wie auch das Recht einen Schuldheissen, Leut-Priester, Schulmeister, Sigrist, Rath und Weibel zu setzen; über Haut und Haar zu richten; Ihre Aemter zu besetzen; Ihre Erb- und Erbfälle auszurichten, und andere viele Freyheiten mehr, in

der Handveste begriffen, die datirt Franckfurth Sext. Idibus Maji. Anno 1218. Daher hat die Stadt auf ihren güldenen Müntzen oder Ducaten, deren noch einige von Zeit zu Zeit zu Gesicht kommen, einerseits das Stadt-Wappen den Bären, anderseits den Reichs-Apfel mit der Umschrifft geprä-get: FRIDERICUS II. LIBERTATIS AUTHOR.

In gleichem Jahr Anno 1218. hat Kayser Friderich II. der Stadt Bern einen Reichs-Vogt mit Consens der Reichs-Fürsten gegeben, auf zu Franckfurth gehaltenen Reichs-Tag, nemlich den Hochgebohrnen Herren Thettonem oder Othonem von Ravensburg, welcher 5. Jahr lang zu Bern residirt, und der Stadt Vogt und Richter, auch Delegatus Imperatoris und hiemit Stadthalter im minderen Burgund war; Daher sich noch einige Documenta finden, daß er über Sachen, die die Stadt Bern nichts angiengen, gerichtet, als, zwischen dem Kloster Interlachen und Herrn Walther von Aeschenbach, da die Worte lauten: Testes hujus rei sunt, primus Dominus Theto de Ravensburg, Bernæ Judex, Domini Imperatoris Delegatus, deinde Dominus Heimo de Montenacho, Dn. Johannes de Straehtlingen, Petrus Præpositus Chunicensis, Dn. Rodolphus de Krauchthal, qui tunc fuit Causidicus. Dieser Reichs-Vogt wohnete und hielte Hof an der Juncker-Gaß, da es noch auf den heutigen Tag auf der Hofstatt heisset:

Es ward aber dieſe Stadt nicht lang von dem Reich bevogtet, ſondern durch hoch-benannten Kayſer Friderich Anno 1223. der Reichs-Vogtey entladen und erlaſſen, wegen der ſo treu-geleiſteten Dienſten, welche die Stadt dem Kayſer in den Lombardiſchen Kriegen erwieſen, von welcher Zeit an Bern ſich ſelbſt wohl und löblich regiert hat ohne einen Reichs-Vogt, dann obwohl in nachgehenden Jahren noch allzeit ein Reichs-Vogt in dieſer Gegend geſeſſen, wie aus einem Inſtrument des Kloſters Interlachen zu ſehen de dato 1255. da dieſe Worte ſtehen: Ulricus de Wippingen, Advocatus (Reichs-Vogt) Burcardus de Egerton Scultetus & Communitas Bernenſis, ſo folget daraus nicht, daß der beſagte von Wippingen als Reichs-Vogt über die Stadt gerichtet, ſondern nur über die Landgrafſchafft Burgund auſſer der Stadt Bern in äuſſern Sachen, die die Stadt nichts angiengen, und nahme er nach damahligem Gebrauch zu Mitrichtern nach Belieben Lands-Herren, wo er wolte; So findet ſich auch im Jahr 1244. daß der Kayſer einen Beambten in der Stadt hatte, Berchtoldum Bogner, Officialem Domini Regis *apud Berno*, in welchem Jahr der Kayſer Conradus in hoher Perſon ſelbſt zu Bern war.

Von dem Jahr 1223. an iſt Bern in forma Democratico-Ariſtocratica regiert worden, und der höchſte Gewalt geſtanden bey Schuldheiß, Räth und Bürger und gantzer Gemeinde der Stadt Bern, biß auf Anno 1384., da die Bürgerſchafft ſich gutwillig aller Regierung gäntzlich entzogen,

und ſelbige an Schuldheiß, Räth und Bürger, genannt die zwey hundert übergeben, ſeit welcher Zeit die Stadt Bern durch eine kluge Ariſtocratiſche Regierung löblich beſchützet und regirt wird, unter welcher geſegneten Regierung ſie an Macht, Land und Reichthum ſehr zugenommen, und zu groſſem Anſehen kommen iſt: Und tragen die hohe Stands-Glieder zum Zeichen der Freyheit Paret, wann ſie in den groſſen Rath gehen.

So wird nun die Stadt Bern regiert, wie folget:

Der höchſte Gewalt ſtehet bey dem groſſen Rath, der mit Begriff des kleinen Raths genennt wird Räth und Bürger die 200. der Stadt Bern: oder klein und groß Rath der Stadt Bern. Welcher groſſe Rath, wann er ergäntzet iſt, beſtehet aus 299. Gliedern, niemahl aber aus völlig 300. Gliedern, damit die Schreib-Art, genannt die 200., nicht überſchritten werde, zumahl in einer alten Ordnung verſehen ſeyn ſoll, daß dieſer groſſe Rath niemahl minder als aus 200. Gliedern, wann er complet iſt, beſtehen ſolle.

Dieſer groſſe Rath ſchlieſſet über Frieden, Krieg und Bündniſſen, und tractiret alle zur Souverainetät gehörige Sachen, welche zwar vor dem kleinen Rath zuvor projectirt werden, und gelanget keine Sach vor den groſſen Rath, die nicht zuvor in dem kleinen Rath iſt proponirt worden. Derſelbige verſammlet ſich ordinarie am Mittwochen und Freytage, und darneben ſo offt als der klei-

ne

ne Rath, oder ein regierender Herr Schultheiß solches nöthig findet. Aus diesem grossen Rath werden erwählt die Ehren-Glieder des kleinen Raths und die Amt-Leute, auf aussern Vogteyen, auch andere Civil-Dienste. Aus denselben werden auch erwehlt die Herren Sechszehner nach den 12. so genannten Zünfften oder Gesellschafften, welche einen gewissen Gewalt mit Zuthun der Herren Ehren-Gliederdes kleinen Raths haben, indeme sie zusammen die mangelnden Glieder des grossen Raths erwehlen, und also denselbigen ergäntzen. Da wohl zu bemercken, daß 4. dieser Zünfften, nemlich die Gesellschafft zum Pfistern, Schmiden, Gerbern und Metzgern, jede 2. Sechszehner haben, welche mit den achten der übrigen acht Zünfften zusammen 16. Personen ausmachen, und jährlich umgewechselt werden, auf diese Weise, daß alle diejenigen Amt-Leute auf einer Zunfft, die Aemter ausbedienet haben, nach ihrem Rang gezehlt, und so viel Sechszehner fähige sind, so viele Ballotes in einen Sack gethan werden, darunter eine eintzige güldene und gute, die andern aber silbern sind, worauf einer nach dem andern in den Sack greiffet, und eine Ballote heraus ziehet, wer dann die güldene ergreifft, der ist für ein Jahr lang auf selbiger Gesellschafft Sechszehner. Falls aber auf einer Gesellschafft sich zutrüge, daß ein alter Amtmann und einer wäre, der kein Amt noch gehabt, so ballotiren diese zween mit einander; Falls aber keiner auf solcher Gesellschafft wäre, der würcklich ein Amt ausbedienet, so ballotiren mit einander alle die von

ſelbiger Geſellſchafft, die kein Amt bedient und von gleicher Promotion ſind. Und wann es ſich zuträgt, daß auf einer Geſellſchafft ein eintziger wäre/ der des groſſen Raths iſt, ſo iſt er ſumma per ſe allzeit Sechszehner, biß ſo lang einer von gleicher Geſellſchafft in groſſen Rath promovirt wird/ mit deme er nachgehends muß die Ballotes ziehen; Auch trägt ſich öffters zu, daß aus einer Geſellſchafft kein eintziger Zunfftgenoß iſt, der des groſſen Raths iſt, da dann alle alten Amtleute von allen Geſellſchafften um dieſe Sechszehner Stell zu ballotiren haben, und derjenige, der die güldene Ballote herauszieht, deſſelben Jahrs derſelben Geſellſchafft Statthalter genennet wird. Zu dieſer Sechszehner Stelle kan kein Lediger, auch keiner, deſſen Vater oder Bruder im kleinen Rath ſitzet, gelangen/ auch keiner, der nicht in der Stadt Bern getaufft iſt, es ſey dann, daß ſein Vatter von Oberkeits-wegen und in Ehren-Aemtern oder Oberkeitlichen Dienſten damahls, als er gebohren worden, auſſer der Stadt gewohnet habe. Dieſe Sechszehner nun mit Zuthun des kleinen Raths ſind die Electores und Promotores der Ehren-Glieder in den groſſen Rath: welches alſo geſchicht und zugeht: Wann ſeit der letzten groſſen Raths-Beſatzung würcklich 7. Jahr verfloſſen, (dann zuvor darff es nicht zur Quæſtion gebracht werden, es ſeye dann, daß die Zahl des groſſen Raths biß unter die Zahl der 200. geſchwinen,) ſo wird am Palm-Montag Räth und Bürger verſammelt, und daſelbſt die ſeit letzter Burger-Beſatzung Verſtorbenen und Abgegangenen abgeleſen,

und

und hierauf zur Quæstion gebracht, ob man eine neue Besatzung fürnehmen wolle, welches durch das Mehr der Balloten decidirt wird. Fällt das Mehr auf die Negative, so läßt man die Besatzung biß aufs künfftige Jahr ausgestellt seyn, fällt sie aber auf die Affirmative, so giebt iede Gesellschafft, deren, wie gemeldt, 12. sind, der Burger-Kammer eine Verzeichnuß derenjenigen ein, welche sie aus ihrem Mittel für tüchtig erkennen, da dann weiters die Gesellschafften zu dieser Besatzung nichts zu sagen haben; Die Burger-Kammer dann erdauret, ob alle Verzeichnete das gesetzte Alter haben, (da einer der in diesen grossen Rath will beförderet werden, würcklich das 30ste Jahr Alters wenigstens angetretten haben muß, und so ihme nur einige Tage und Stunden mangeln, ist er nicht Eligibilis) und würcklich auf einer Gesellschafft zünfftig seyen: verfertiget hernach einen Haupt-Rodel, darinn die Prætendenten mit Namen, Zunamen, und Alter exacte verzeichnet sind, und übergiebt den Rodel der Cantzley, damit ein jeder, der es begehrt, sich darinn ersehen könne. Mitwochens vor Ostern kommen Räthe und die Sechzehner Fähige auf dem Rathhaus zusammen, und werden die Sechszehner wie obgemeldt erwehlt. Diese examiniren und confirmiren am hohen Donnerstag Morgens den grossen Rath, Nachmittag werden so viel Numero in einen Sack gethan als Prætendenten sind, der wird von den 4. Herrn Vennern verpittschirt; am Char-Freytag, da Räth und Sechszehner als so viele Electores sich zusammen thun,

thun, hiemit an der Zahl 43. Glieder, wird der Sak von dem regierenden Herren Schuldheiß eröffnet, das Gelübd der Verschwiegenheit aufgenommen, und eine Numero nach der andern herausgezogen, und dann von dem Herrn Stadtschreiber der Namen und Zunamen des Prætendenten abgelesen, worauf dessen Verwandte biß auf Geschwisterte Kind inclusivè austretten / die übrigen aber um selbigen offentlich durch das Handmehr mehren, und die Stimmen von dem älteren Herren Heimlicher und Herrn Stadtschreiber gezehlet und verzeichnet werden; nachdem alle Numero in dem Sack also dieses Mehr passiret haben, werden zu erst die, so ein einhelliges Mehr gehabt, hernach die, so die mehresten Stimmen haben, als Erwehlte eingeschrieben, biß die Zahl der 299. erfüllet ist. Trägt sich aber der Casus zu, daß etliche gleich viel Stimmen hätten, aber nicht mehr so manche Stell übrig wäre, werden diese Gleichstimmige mit ihren Namen wiederum in den Sack gethan, und so viel deren noch mangeln, biß die Zahl erfüllet, so viel dieser Zedeln durch den regierenden Herren Schuldheissen aus dem Sack gezogen, die übrigen aber zur Gedult gewiesen. Bey dieser Besatzung ist zu bemercken, daß diese Herren Electores, wie auch die Herren Raths-Bediente, die diesem Actu abwarten, zwar kein Nominations-Recht haben, doch einen ihrer Verwandten wohl recommandiren mögen, der dann gewohnlich, und meistens ohne Anstoß einhellig erwehlt wird: Welche Neu-Erwehlte dann am

Oster-

Oſter-Montag das erſtemahl die Raths-Verſammlung beſuchen, und den gewohnten Eyd præſtiren. Vor Alters ward der groſſe Rath faſt jährlich ergäntzet, hernach geſchach ſolches zu drey, vier oder fünff Jahren, endlich ward aus erheblichen Urſachen für gut angeſehen die Ergäntzung deſſelben ſo lang anſtehen zu laſſen, biß man eine Anzahl von ohngefähr 80. Burgern mit dieſer Ehre erfreuen könnte, welches gemeiniglich in 8. 9. oder aufs längſt 10. Jahren geſchicht. In dieſen groſſen Rath haben das Recht zu prætendiren alle Regiments-fähige Bürger, ſo das geſetzte Alter erreicht, und können wohl Vater und Söhne, auch mehrere Brüder zugleich in dieſem Rath ſitzen. Vor Anno 1691. konnte ein jeder ohnangeſehen des Alters in den groſſen Rath gelangen, es wurde aber bey damahliger Beſatzung ſtabilirt, daß ein jeder Prætendent, ſo er verheurathet das 30ſte Jahr, ſo er aber unverheurathet das 35ſte Jahr müſte angetretten haben.

Vor dieſem hat man den 4. Vierteln der Stadt nach, und hiemit nach einem Hauß nach dem andern die Prætendenten der Ordnung der Vierteln nach abgeleſen und um ſelbige gemehret, welches aber bey der Beſatzung Anno 1701. abgeändert, und die dißmahlige Manier die Numern aus dem Sack zu ziehen eingeführt worden. Auch wurde den Ledigen wie den Verehelichten die Zeit des Alters auf das 30ſte Jahr geſetzt, und eine gewiſſe Wart-Zeit geordnet, ehe die Neu-Erwehlten

ten zu Aemtern gelangen mögen, biß die von vorigen Besatzungen würcklich Aemter erlanget haben.

Der kleine Rath besteht aus dem regierenden Herren Schuldheissen, 24. Raths-Gliedern und 2. Herrn Heimlichern, und wird genennet der tägliche Rath, weil er sich ausser Sonn- und Feyrtägen, täglich versammelt. Dieser kleine Rath wird aus dem grossen Rath und durch denselbigen erwehlt und gelangen darzu gemeiniglich alte wohlmeritirte und ausbedient habende Herren Amt-Leute; Zu der Fähigkeit in kleinen Rath zu gelangen, wird erforderet 1. Daß einer ein alter Burger und wenigstens der Dritte seines Geschlechts, und also schon sein Groß- Vater Burger gewesen seye. 2. Daß er entweder würcklich verheurathet sey oder wenigstens gewesen. 3. Daß er in der Stadt Bern getaufft sey, es seye dann, daß sein Vater zur Zeit seiner Geburth in einer Oberkeitlichen Station auf der Landschafft gewesen, die ihm in der Stadt zu wohnen nicht zu gelassen. 4. Daß er keinen Vater, Sohn oder Bruder würcklich im Rath habe; Schwäher und Tochtermänner aber mögen wohl zugleich mit- und neben einander im Rath sitzen. 6. Daß er 10. Jahr complet des grossen Raths gewesen. 6. Daß er seine verfallene Amts- Restanz würcklich bezahlt habe.

Die zween Herren Heimlichere, obwohl sie eigentlich nicht Raths-Herren des kleinen Raths sind, daher auch keine Perrusses als das Zeichen der Ehren-

Glieder

Glieder des täglichen Raths, ſondern Parrets wie die Ehren-Glieder des groſſen Raths tragen, ſind doch von groſſem Anſehen, und nicht geringer Gewalt, ſitzen nicht nur dem täglichen Rath bey, ſondern haben auch wie die übrigen ihr Votum, ſind Repræſentanten des groſſen Raths und der Mund der Bürgerſchafft, als welche, wann ſie gemahnet werden, gehalten ſind, das, ſo ihnen anvertrauet wird, mit Geheimhaltung der mahnenden Perſon, anzubringen, haben auch das Recht Räth und Bürger verſammeln zu laſſen, und den Acceſs zu erlauben; Sie ſind auch, ſo offt eine Raths-Stell ledig wird, ohne Anſtoß diejenigen, ſo zu der vacirenden Raths-Stell erwehlt werden, und werden alſo ſchon für Raths-Glieder geachtet:

Mit der Beſatzung der Raths-Stellen hatte es vor dieſem folgende Bewandtniß. Der Oſter-Dienſtag ware der geſetzte Tag, daran der kleine Rath ergäntzet wurde, da dann ſo viel Raths-Stellen, als das Jahr durch vacant worden, an dieſem Tag beſetzet wurden. Anno 1705. ward aber folgende Ordnung gemacht, daß künfftig, ſo bald eine Raths-Stell ledig werde, am Tag der Begräbnuß des verſtorbenen Raths-Glieds, wann er am Morgen zur Erden beſtattet werde, falls aber die Beerdigung erſt Nachmittag oder an einem Sonntag geſchehe, Tags hernach ſeine Ehren-Stell wieder ſolle ergäntzet werden, welches biß Anno 1722. durch Ballotes und Pluralität der Stimmen geſchehen; An deſſen ſtatt aber ward damahlen ein ſchö-

nes

nes und sehr vernünfftiges Looß eingeführt; es werden nemlich durchs Looß 10. Wahl-Herren, 3. aus dem kleinen und 7. aus dem grossen Rath erwehlt, deren jeder einen tüchtigen Herren in Geheim durch einen aus einem Bogen Papier, (darauf alle Ehren-Glieder des grossen Raths getrucket sind, und viele solcher Bögen hinder einem Umhang liegen,) ausgeschnittenen Namen, den er in eine verschlossene Trucken wirfft, den übrigen Bogen aber in Sack stosset, in die Wahl thut; Diese Wahl wird hernach durch den regierenden Herren Schuldheissen eröffnet, und erstlich um alle, so in der Wahl sind, ballotirt, da dann derjenige, so am wenigsten Stimmen hat, mit seinen Verwandten, so mit ihme ausgetretten, wieder an sein Ort sitzet, hernach wird um die übrigen ballotirt, und das so lang, biß nur 4. überbleiben, die die meisten Stimmen gehabt, für welche 4. nachwerts, vier Ballotes zwo güldene und zwo weisse in einen Sack gethan werden, da dann ein jeder selbst mit dem Handschuh an der Hand eine Ballote aus dem Sack ziehet; Diejenigen zween, welche die güldene Ballotes ergreiffen, sind in der höchsten Wahl, und wird dann um diese zween ballotirt, und welcher die mehrere Stimmen hat, dem gratulirt man zur neu-erlangten Ehren-Stelle.

Damit aber dieser modus Eligendi desto besser könne gefasset werden, wird folgendes Exempel vorgestellt:

Wahlen	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.
Mevius.	5	10	16	24	-			
Titius.	8	12	15	-	-			
Scipio.	3	15	23	35	41	-		
Cicero.	9	20	32	46	50	56	weisse	- -
Cajus.	2	-	-	-	-			
Julius.	7	9	-	-				
Pompejus.	12	18	36	37	56	61	güld.	79
Auguſtus.	22	34	41	42	48	59	güld.	81
Decius.	9	19	34	38	47	68	weisse.	
Marius.	5	15	17	25	32	-		

Iſt hiemit Auguſtus durch das Mehr der Balloten mit 81. Stimmen gegen 79. erwählt worden;

So aber in dieſem Scrutinio und Wahl zween oder mehrere gleich viel Stimmen haben, ſo hat der regierende Herr Schuldheiß, oder der præſidirt, das Jus deciſivum.

Aus dem kleinen Rath werden folgende anſehnliche Aemter beſetzet:

I. Das hoch-anſehnliche Schuldheiſſen-Amt, da ein regierender Herr Schuldheiß das Præſidium ſo wohl in der groſſen als kleinen Raths-Verſammlung führet. Anfangs war ein Herr Schuldheiß Lebenslang an der Regierung, hernach machete man von Zeit zu Zeit, und öffters faſt jährlich einen neuen Herrn Schuldheiſſen, ſo daß öffters 2. 3. und 4. alte ausbediente Herren Schuldheiſſen zugleich geweſen.

Anno 1495. ward erkennt, daß ein Herr Schuldheiß länger nicht als 3. Jahr, und nachwerts, daß er länger nicht als 2. Jahr an der Regierung sitzen solle. Biß endlich Anno 1584. decretirt worden, daß zween Herren Schuldheissen seyn, und alle Jahr auf Oster-Montag abwechseln, und also einer ein Jahr an der Regierung seyn, der andere aber still stehen solle. Wann ein Herr Schuldheiß, der nicht an der Regierung ist, mit todt abgeht, so wird nichts anders als seine verledigte Raths-Stell, das Schuldheissen-Amt aber erst am Oster-Montag hernach besetzt, da er wieder hätte sollen an die Regierung kommen: Stirbt aber ein regierender Herr Schuldheiß, so wird diß hochansehnliche Ehren-Amt alsbald nach seiner Beerdigung wieder besetzt, und geschicht diese Besatzung also: Die Wahl wird gemacht von den 4. Herren Venneren, und dem kleinen Rath, der sich in der kleinen Rathsstuben versamelt, vorgetragen, da dann ein jeder das Recht hat, noch ein tüchtiges Subjectum vorzuschlagen; Diese Wahl wird alsdann dem grossen Rath, der in der grossen Rathsstuben versammelt, vorgetragen, da auch ein jeder noch ein tüchtiges Subjectum ernennen kan. Hierauf tretten die zur Wahl Vorgeschlagene mit ihren Verwandten aus, und wird um dieselbigen ballotirt, da dann je derjenige, der am wenigsten Stimmen hat, mit seinen Verwandten wieder herein trittet, und also wird so lang continuirt, biß die Wahl auf zwey reducirt worden, um welche dann ballotirt wird, und der, so die meisten Stimmen hat, zu diesem hochansehnlichen Amt erwählt ist, wie aus diesem Plan zu sehen.

Titius

Titius	25	40	58
Mevius	27	38	67
Tullius	38	37	--
Aurelius	24	--	--

Alſo hat Mevius diß Amt mit 67. Stimmen gegen dem Titio mit 58., hiemit um 9. Stimmen erhalten.

Es hat ein regierender Herr Schuldheiß keine Stimme als das Votum deciſivum; wann die Stimmen gleich fallen, ſo kan er entſcheiden. Er iſt der Verwahrer des Stadtſigels, und werden bey ihme alle Brieffe und Documenta, die unter das Sigel kommen, verſigelt; Er ertheilt auch allen Partheyen, die vor kleinen und groſſen Rath begehren, den Acceſs. Derjenige Herr Schuldheiß, der nicht am Amt ſitzet, bekleidet die Stelle des erſten Raths-Herren, und iſt in Abweſenheit des Regierenden ſein Stadt-Halter. Ein regierender Herr Schuldheiß, wann er in den groſſen Rath geht, iſt mit einem ſonderbahren ſchwartzen Ehren-Rock und Staats-Kleid bekleidet, wird von den Raths-Bedienten auf das Rath-Haus begleitet, und ſitzet in der Verſammlung auf einem erhabenen anſehnlichen Thron.

Folget eine Verzeichnuß aller Herren Schuldheiſſen/ die von Anno 1223. zu Bern regieret haben.

1223. **Walther von Wädiſchweil, Freyherr zu Underſeen, Unſpunnen und Wädiſchweil.**

1225 Cuno von Sumiswald.
1225 Cuno von Eigenstorff.
1239 Jacob von Graßburg.
1239 Wilhelm von Boll.
1244 Rodolff Hoffmeister, Ritter.
1251 Peter von Bubenberg.
1253 Peter, Graf von Bucheg.
1256 Burckard von Egerten.
1258 Heinrich von Bubenberg.
1270 Cuno von Bubenberg, Ritter.
1272 Peter von Bubenberg.
1275 Peter von Kramburg, Ritter, genannt Lein.
1280 Niclaus von Münsingen.
1284 Ulrich von Bubenberg, Ritter.
1293 Jacob von Kienberg, Ritter.
1299 Cuno Müntzer, Edelknecht.
1303 Laurentz Müntzer, Edelknecht.
1304 Philipp von Kien, Frey, Ritter.
1319 Johannes von Bubenberg.
1320 Berchtold von Rümlingen, Edelknecht.
1323 Peter von Egerten, Edelknecht.
1325 Johannes von Bubenberg Junior, Ritter.
1328 Johannes von Kramburg, Ritter, Herr zu Kramburg.
1330 Werner Müntzer, Edelknecht.
1333 Laurentz Müntzer.
1338 Johannes von Bubenberg Senior.
1348 Peter von Balm, alt Venner, Edelknecht.
1352 Cuno von Holtz, genannt Schwartzenburg, Edelknecht.

1354 Peter von Seedorff, Edelknecht.
1354 Heinrich von Bubenberg.
1355 Peter von Krauchthal, Edelknecht.
1357 Peter von Spins.
1358 Cuno von Seedorff, Edelknecht.
1359 Peter von Krauchthal, Jun.
1361 Niclaus von Schwartzenburg.
1362 Peter Schwaab.
1362 Johannes von Bubenberg Junior, Ritter.
1367 Ulrich von Bubenberg, Edelknecht.
1372 Ulrich von Englisberg.
1382 Jacob von Sefftigen, Edelknecht.
1383 Otho von Bubenberg, Ritter.
1391 Ludwig von Sefftigen, Edelknecht. Mitherr zu Oberhoffen.
1407 Peter von Krauchthal, Edel-Herr zu Conolfingen.
1417 Rodolff Hoffmeister, Ritter, Herr zu Twan.
1444 Ulrich von Erlach, Sen. Herr zu Weyl und Jegenstorff.
1447 Heinrich von Bubenberg, Ritter, Freyherr zu Spietz.
1451 Rodolff von Ringoldingen, Herr zu Landshut.
1457 Caspar von Stein, Ritter, Herr zu Münsingen.
1458 Thürring von Ringoldingen, Herr zu Landshut.
1463 Niclaus von Scharnachthal, Ritter, Herr zu Oberhoffen.

1465 Niclaus von Dießbach, Ritter, Herr zu Signau, Dießbach und Worb.
1468 Adrian von Bubenberg, Ritter, Freyherr zu Spietz.
1470 Peter Kistler, der Venner.
1471 Peterman von Waberen, Ritter, Herr zu Belp und Waberen.
1479 Rodolff von Erlach, Edel.
1481 Wilhelm von Dießbach, Ritter, Herr zu Dießbach, Signau.
1495 Heinrich Matter, Ritter.
1507 Rodolff von Scharnachthal, Ritter, Herr zu Oberhoffen.
1512 Jacob von Wattenweil, Edel. der Seckelmeister.
1519 Johannes von Erlach, Junior Herr zu Jegenstorff.
1529 Sebastian von Dießbach, Ritter.
1533 Jacob von Wattenweil, Edel- Herr zu Colombier.
1541 Hans Frantz Nägeli, Herr zu Brenngarten und Münsingen, Seckelmeister.
1562 Johannes Steiger, Freyherr zu Roll, Mont, Bierre, Münsingen, Welsch-Seckelmeister.
1568 Beat Ludwig von Mülinen Edel.
1582 Johannes von Wattenweil Edel, Venner.
1590 Abraham von Graffenried, der Venner.
1597 Johann Rodolff Saager, Teutsch Seckelmeister.
1600 Albrecht Manuel, Herr zu Cronay, Venner.

1623

1623 Anthoni von Graffenried, Teutſch Seckelmeiſter.
1629 Frantz Ludwig von Erlach, Freyherr zu Spietz, Venner.
1632 Glado Weyermann.
1636 Niclaus Dachſelhoffer Teutſch Seckelmeiſter.

1651 Anthoni von Graffenried, Herr zu Carrouge und Corcelles, Venner.
1668 Samuel Friſching, Venner.
1675 Sigmund von Erlach, Freyherr zu Spietz, General.

1684 Johann Anthoni Kilchberger, Herr zu Brenngarten, Venner; reſignirt 1696.
1696 Johann Rodolff Sinner, alt Seckelmeiſter Welſchen-Lands.
1700 Emanuel von Graffenried, Herr zu Bellerive und Vallaman, Venner.

1708 Johann Friderich Willading, Herr zu Urtenen und Mattſtetten, Venner.
1715 Samuel Friſching, Herr zu Rümlingen, Venner.
1718 Chriſtoffel Steiger, alt Welſch Seckelmeiſter.

1721 Hieronymus von Erlach, General, Herr zu Hindelbanck, Seedorff, Weil, Urtenen, Mattſtetten, Thunſtetten und Bärisweil, Welſch Seckelmeiſter.

II. Das ansehnliche Seckelmeister Amt Teutschen Lands.

Ein Teutscher Herr Seckelmeister hat den Rang unmittelbahr nach den Herren Schuldheissen, als die dritte Person des hohen Stands, und hat das Præsidium in der Venner-Cammer, davon an seinem Ort; Diß Amt währet dißmahl 6. Jahr lang, darauf einer 4. Jahr still stehen muß, ehe er zum Venner- oder wiederum zum Seckelmeister-Amt kan vorgeschlagen werden: Vor diesem war diß Amt an keine gewisse Zeit und Jahr gebunden, sondern es bliebe einer ad Vitam oder so lang er wolte; Es wird auch ein iemeseender Herr Seckelmeister Teutschen Lands allzeit zum hoch-ansehnlichen Schuldheissen-Amt vorgeschlagen. Wird sonst erwehlt am Oster-Dienstag, so aber diß Amt durch Promotion oder Tod ledig wird, so wird es alsbald von dem grossen Rath wieder besetzet.

Von Herren Seckelmeistern Teutschen Landes finde folgende verzeichnet:

1389 Peter Schopffer.
1393 Peter Bäuwlin.
1396 Johannes von Muleren.
1418 Bernhard Balmer.
1432 Jtel Hetzel von Lindach.
1441 Petermann von Waberen,
1457 Johannes von Muleren.
1458 Gilian Spilmann ob. 1459.

1459

1459 Johannes Fränckli. ſtarb. 1477.
1477 Johannes Kuttler.
1480 Anthoni Archer, alt Venner ſtarb 1505.
1505 Rodolff von Scharnachthal.
1505 Jacob von Wattenweil, ward Schuldheiß.
1512 Leonhard Hübſchi, reſignirt 1528.
1528 Bernhard Tillmann.
1534 Johann Frantz Nägelin, ward Schuldheiß.
1541 Sulpitius Haller, reſignirt 1552.
1552 Johann Anthoni Tilier ſtarb 1562.
1562 Niclaus von Graffenried, Venner, reſignirt.
1563 Hieronymus Manuel.
1564 Hieronymus von Graffenried.
1570 Niclaus von Graffenried, reſignirt 1580.
1580 Ulrich Wegger, reſignirt.
1586 Bendicht Vogt.
1594 Johann Rodolff Saager, ward Schuldheiß.
1597 Michel Augsburger.
1608 Conrad Zeender.
1614 Anthoni von Graffenried, ward Schuldheiß.
1623 Anthoni Knecht.
1627 Daniel Leerber.
1634 Niclaus Dachſelhoffer, ward Schuldheiß.
1636 Johannes Friſchhertz.
1639 Daniel Leerber, iterum.
1646 Abraham von Wehrt.
1653 Hans Rodolff Willading.
1662 Abraham von Wehrt, iterum.
1666 Jacob Bucher.

1671 Samuel Fischer.
1679 Leonhard Engel.
1682 Niclaus Dachselhoffer.
1686 Johann Rodolff Tilier.
1693 Bernhard von Muralt.
1699 Joh. Rodolff Bucher.
1705 Alexander von Wattenweil.
1711 Gabriel Thorman, ob. 1716.
1716 Johann Rodolff Sinner.
1723 Johann Anthoni Tilier.
1729 Isaac Steiger.

III. Das ansehnliche Seckelmeister-Amt Welschen Landes.

Nachdem Anno 1536. Löblicher Stand Bern dem Hertzog von Savoy in recht-mäßigem Krieg die Pais de Vaud, oder so genannte Welsche Land eingenommen, ward alsbald auch ein Seckelmeister über dasselbige gesetzet, welcher seinen Rang mit den Herren Vennern hat, und das Præsidium in der Welschen Venner-Cammer führet. Diß Amt wird dißmahl zu 6. Jahren neu besetzt; Anfangs aber wars auf keine gewisse Jahr gesetzt; Wird ordinariè am Oster-Dienstag vergeben; So aber diß Amt innert der gesetzten Zeit verlediget wird, so wird es auch alsbald wiederum besetzet durch Balloten vor dem grossen Rath; Diß Amt haben folgende Herren bedienet:

1536 Michel Augsburger
1548 Johannes Steiger, ward Schuldheiß.

1562 Hieronymus Manuel, biß 1579.
1579 Johann Anthoni Tilier, biß 1589.
1590 Vinzentz Dachſelhoffer, biß 1611.
1611 Abraham Stürler, ob. 1624.
1624 David Fellenberg, ob. 1628.
1628 Johann Rodolff Bucher.
1635 Marquard Zehender
1643 Frantz Güder.
1644 Burckard Fiſcher.
1650 Johann Anthoni Tilier.
1660 Emanuel Steiger.
1670 Chriſtian Willading, ward Venner.
1671 Rodolff Wurſtenberger.
1677 Vinzentz Stürler ob. 1678.
1678 Abraham Tilier.
1685 Johann Rodolff Sinner. devient avoyé 169[illegible].
1691 Jacob von Wattenweil, obiit.
1695 Emanuel Steiger.
1701 Samuel Friſching. devient avoyé 1715
1707 Beat Ludwig Stürler, ob.
1712 Chriſtoffel Steiger. devient avoyé 1718.
1718 Hieronymus von Erlach, ward Schuldheiß 1721.
1721 Johann Ludwig von Wattenweil.
1728 Gottlieb von Dießbach.

Von

IV. Das ansehnliche Venner-Amt.

Es sind der Herren Venner vier, welche von den 4. Zünfften oder Gesellschafften der Pfister, Schmiden, Gerber und Metzger genommen, und vor Rath und Burger erwehlt werden, bleiben am Amt jeder 4. Jahr lang, und werden ordinarie am Oster-Montag erwehlt, sind Assessores der Teutschen und Welschen Venner-Cammer, und ist ein jeder über eins der 4. Quartieren der Stadt gesetzt, und regiert darbey eins der vier inneren Aemter oder Stadt-Gerichten, nemlich Sefftingen, Sternenberg, Zollikoffen und Conolfingen; sind auch Panner-Herren der 4. Stadt-Panner, daher sie eigentlich den Namen Venner tragen, jeder in seinem Stadt-Quartier, da jedes sein eigen Panner hat; Sie wurden vor Zeiten nicht nach den vier gemeldten Gesellschafften sondern aus den 4. Quartieren genommen, dißmahl aber kan keiner zu diesem Ehren-Amt gelangen, er sey dann auf einer von den 4. Zünfften ein Zunfftgenoß, und zwar so, daß eine jede dieser Zünfften einen, und keine zween Venner hat.

Der Herren Venner finden sich folgende verzeichnet.

1290 N. Regenhut ward zu Landaron erschlagen
1291 Niclaus Brugger.
1339 Peter von Balm.
1339 Peter Wendschatz.

1339 Rodolff von Müleren, trug das Panner in der Laupenſchlacht.
1348 Peter Hächler.
1367 Rodolff Riedburg.
1370 Otho von Bollingen.
1383 Peter Pfiſter.
1383 Hans von Herblingen.
1383 Niclaus von Geiſſenſtein.
1383 Heinrich von Oſtermundigen.
1395 Conrad Hetzel von Lindach.
1395 Anthoni Gugla.
1395 Ulrich von Geiſſenſtein.
1395 Peter Rieder.
1402 Hans von Hürnberg.
1402 Peter Hetzel von Lindach.
1402 Heinrich Subinger.
1402 Iffo von Bolligen.
1402 Anthoni Gugla.
1409 Peter Pfiſter.
1409 Peter Hetzel von Lindach.
1409 Ulrich von Geiſſenſtein.
1409 Anthoni Gugla.
1415 Hans von Viffers.
1422 Anthoni Spielmann.
1425 Ulrich von Geiſenſtein Jun.
1425 Anthoni Gugla.
1425 Niclaus von Geiſenſtein.
1425 Itel Hetzel von Lindach.
1432 Ludwig Hetzel von Lindach.
1432 Niclaus von Wattenweil.
1432 Peter von Hürnberg.

1439 Hans Gruber.
1439 Peter Schopffer.
1441 Peter Hächler.
1444 Thürring von Ringoldingen.
1446 Ludwig Hetzel von Lindach.
1446 Peter Kistler.
1448 Burckard Thorman.
1448 Gilian Spielmann.
1448 Hans Gruber.
1448 Peter Hetzel von Lindach.
1448 Peter Brüggler.
1450 Peter Schopffer.
1453 Peter Subinger.
1453 Niclaus von Scharnachthal.
1454 Gilian Spielmann.
1456 Caspar Hetzel von Lindach.
1458 Burckard Thorman.
1458 Peter Kistler.
1458 Ludwig Hetzel von Lindach.
1458 Peter Brüggler.
1459 Urban von Muleren.
1460 Niclaus von Dießbach.
1464 Urban von Muleren.
1465 Peter Kistler.
1466 Niclaus von Wattenweil.
1466 Ludwig Hetzel von Lindach.
1466 Peter Brüggler.
1467 Anthoni Archer.
1467 Ludwig Brüggler, filius.
1468 Peter Baumgarter.

1469 Bendicht Tschachtlan.
70 Ulrich von Muleren.
70 Anthoni Archer.
70 Ludwig Dittliger.
71 Rudolff von Speichingen.
73 Ludwig Brüggler.
73 Peter Baumgarter.
73 Gilian Achshalm.
73 Hans Kuttler.
76 Anthoni Spielmann.
77 Peter Simon.
78 Bartlome Huber.
79 Peter Baumgarter.
80 Ludwig Dittliger.
82 Urban von Muleren.
83 Hans Kuttler.
84 Niclaus zur Kinden.
86 Caspar Hetzel von Lindach.
86 Caspar Wyler.
86 Peter Simon.
86 Gilian Schöni.
87 Sulpitius Brüggler.
93 Leonhard Weißhan.
94 Hans Linder.
96 Jacob von Wattenweil.
97 Ludwig Dittiger.
98 Peter Straub.
99 Caspar Weiler.

1500

1500 Niclaus zur Kinden.
1500 Peter Achshalm.
1502 Leonhard Weißhan.
1502 Adrian Eßlinger.
1502 Gilian Schöni.
1505 Caſpar Hetzel von Lindach.
1509 Peter Achshalm.
12 Niclaus von Graffenried.
12 Rodolff Baumgartner.
12 Peter Dittliger.
12 Leonhard Weißhan.
13 Caſpar Weyler.
13 Anthoni Spielmann.
13 Hans von Weingarten.
13 Rodolff Senſer.
14 Hans Kuttler.
17 Hans von Weingarten.
17 Jacob Tribolet.
18 Conrad Willading.
19 Rodolff Baumgarter.
20 Hans Iſenſchmid.
21 Hans Krauchthaler.
22 Hans Kuttler.
23 Peter Stürler.
24 Andres Zülli.
24 Hans von Weingarten.
26 Conrad Willading.
27 Hans Biſchoff.
27 Georg Schöni.
28 Hans Iſenſchmid.
29 Niclaus von Graffenried.

1529

1529 Niclaus Manuel.
29 Peter im Haag.
30 Conrad Willading.
31 Anthoni Spielmann.
31 Peter Stürler.
32 Hans Paſtor.
33 Wolffgang von Weingarten.
34 Georg Schöni.
35 Jacob Vogt.
35 Rodolff von Graffenried.
36 Jacob Wagner.
36 Peter im Haag.
38 Peter Stürler.
39 Sulpitius Haller.
40 Jacob Thormann.
40 Johannes Paſtor.
41 Jacob Tribolet.
42 Anthoni Tilier.
44 Jacob Wagner.
45 Joh. Rodolff von Graffenried.
46 Peter im Haag.
47 Hans Steiger.
48 Hans Paſtor.
48 Anthoni Tilier Jun.
49 Wolffgang von Weingarten.
50 Jacob Thormann.
52 Peter Thormann.
53 Rodolff von Graffenried.
54 Peter im Haag.
55 Wolffgang von Weingarten.
56 Johannes im Haag.

1556 Hans Steiger.
56 Hans Paſtor, obiit.
56 Andres Zülli.
58 Jacob Thormann.
59 Hieronymus Manuel.
61 Niclaus von Graffenried.
61 Bendicht Studer.
62 Wolffgang von Weingarten.
62 Ambroſius im Hooff.
62 Peter Thormann.
62 Sebaſtian Darm.
62 Hans Saager.
63 Peter von Wattenweil.
66 Caſpar Willading.
67 Jacob Meyer.
68 Philipp Kilchberger.
69 Sebaſtian Darm.
70 Ambroſius im Hooff.
71 Rodolff Hagenberg.
71 Peter Thormann.
73 Wolffgang von Weingarten.
73 Anthoni Gaſſer.
74 Samuel zur Linden.
74 Petermann von Wattenweil.
74 Hans im Haag.
74 Sebaſtian Darm.
75 Hans im Haag.
75 Jacob Meyer.
75 Johann Anthoni Tilier.
76 Jacob von Wattenweil.
77 Petermann von Wattenweil.

1578

1578 Ambroſius im Hooff.
79 Berchtold Vogt.
80 Hans Rodolff Saager.
81 Johannes von Wattenweil.
82 Abraham von Graffenried.
82 Hans im Haag.
83 Bartholome Archer.
84 Anthoni Gaſſer.
85 Caſpar Hetzel von Lindach.
86 Hans von Büren.
87 Berchtold Vogt.
88 Caſpar Weyler.
88 Johann Anthoni Tilier.
88 Johann Rodolff Saager.
89 Conrad Fellenberg.
89 Anthoni von Graffenried.
90 Chriſtian Willading.
91 Peter Koch, recuſavit.
91 Jacob Vogt.
92 Anthoni Gaſſer.
93 Niclaus zur Kinden.
94 Vinzentz Weißhan.
95 Albrecht Manuel.
96 Hans Weyermann.
97 Anthoni von Graffenried.
98 Chriſtian Willading.
99 Jacob Vogt.
1600 Anthoni Gaſſer.
1601 Niclaus zur Kinden.
1602 Vinzentz Weißhan.
1603 Abraham Stürler.

1604 Conrad Zender.
1604 Hans Weyermann. obiit.
1605 Abraham Stürler.
1605 Anthoni von Graffenried.
1606 Christian Willading.
1607 Jacob Vogt.
1608 Wolffgang Michel.
1609 Niclaus zur Linden.
10 Simon von Römerstahl. ob.
10 Jacob Vogt.
10 Christian Willading.
11 Adrian Knecht.
12 Peter Freudenreich.
13 Anthoni von Graffenried filius.
13 Johannes Frisching.
14 Hans Rodolff Huber. obiit 1618.
15 Peter von Wehrt.
16 Wolffgang Michel.
18 Niclaus zur Linden.
18 Hans von Büren.
19 Adrian Knecht.
20 Niclaus Kilchberger.
21 Jacob Thormann.
22 Sebastian im Haag.
23 Peter von Wehrt.
24 Wolffgang Michel.
24 Daniel Leerber.
25 Jacob Bikard.
26 Felix Schöni.
27 Beat Fischer.
27 Peter Freudenreich.

1628 Frantz Ludwig von Erlach.
29 Jacob Thormann.
29 Johannes Frischhertz.
29 Peter von Wehrt.
30 Rodolff Willading.
32 Vintzentz Stürler.
33 Anthoni von Graffenried.
34 Felix Schöni.
35 Daniel Leerber.
36 Rodolff Bucher.
37 Jacob Thormann.
38 Rodolff Willading.
39 Peter von Wehrt.
39 Anthoni von Graffenried.
40 Hans Rodolff Zender.
42 Felix Schöni.
42 Burckard Fischer.
44 Rodolff Bucher.
44 Abraham von Wehrt.
45 Gabriel von Wattenweil.
46 Felix Schöni.
46 Vintzentz Stürler.
46 Rodolff Willading.
49 Anthoni von Graffenried.
50 Gabriel von Wattenweil.
50 Vintzentz Wagner.
50 Rodolff Zender.
51 Anthoni von Graffenried.
50 Felix Schöni.
51 Burckard Fischer.
51 Rodolff Willading.
53 Samuel Frisching.

1655 Vintzentz Stürler.
56 Jacob Bucher.
57 Chriſtoffel von Graffenried.
58 David von Büren.
59 Samuel Leerber.
60 Abraham Henni.
60 Samuel Friſching.
60 Vintzentz Stürler.
61 Rodolff Wurſtenberger.
64 Jacob Bucher.
65 Chriſtoffel von Graffenried.
66 Abraham Henni.
66 Chriſtian Willading.
66 Vintzentz Stürler.
67 Sigmund von Erlach.
67 Abraham von Wehrt.
69 Rodolff Wurſtenberger.
70 Daniel Morlot.
71 Chriſtian Willading.
71 Samuel Fiſcher.
71 Samuel Jenner.
70 Chriſtoffel von Graffenried.
72 Anthoni Kilchberger.
72 Friderich von Lauternau.
74 Johann Anthoni Tilier.
76 Johann Leonhard Engel.
76 Chriſtian Willading.
77 Rodolff Wurſtenberger.
79 Johann Anthoni Kilchberger.
79 Samuel Fiſcher.
81 Chriſtoffel von Graffenried.

1681

1681 Christian Willading.
82 Samuel Jenner.
82 Carolus von Büren.
84 Rodolff Wurstenberger.
84 Christoffel Fellenberg.
86 Niclaus Dachselhoffer.
86 Christian Willading.
88 Conrad Güder.
89 Abraham Tilier.
90 Carolus von Büren.
91 Samuel Jenner.
92 Rodolff Bucher.
93 Emanuel von Graffenried.
94 Samuel Frisching.
95 Niclaus Dachselhoffer.
96 Albrecht von Erlach.
97 Abraham Tilier.
98 Johann Friderich Willading.
99 Samuel Jenner, starb 1699.
99 Ludwig Steiger, ob. 1700.
1700 Beat Fischer.
1700 Anthoni Kilchberger.
1701 Alexander von Wattenweil.
1702 Carolus von Büren.
1704 Albrecht von Erlach.
1705 Emanuel Steiger.
1705 Friderich von Graffenried.
1706 Gabriel Thormann.
1708 Johann Jacob Dübelbeiß.
1708 Johann Anthoni Kilchberger.
1709 Bernhard von Muralt.

1710 Daniel im Hooff.
11 Emanuel Wurſtenberger.
12 Samuel Friſching.
12 Johann Rodolff Bucher.
13 Frantz Ludwig Leerber.
15 Carolus von Büren.
15 Niclaus Tſcharner.
16 Albrecht von Erlach.
17 Johann Anthoni Tilier.
19 Johann Anthoni von Graffenried.
19 Gabriel Friſching.
20 Michel Augsburger.
21 Johannes Müller.
23 Emanuel Wurſtenberger.
23 Frantz Ludwig Morlot, ob. 1725
24 Michel Augsburger confirmirt.
25 Johannes Friſching ob. 1726.
25 Iſaac Steiger.
26 Emanuel Willading.
27 Johann Anthoni von Graffenried.
28 Wolffgang von Mülinen.
29 Friderich von Wehrt.
31 Hieronymus Thormann.
31 Samuel Morlot.

V. Das Bau-Herren Amt.

Ein Bau-Herr vom Rath hat die Inſpection, Auffſicht und Verwaltung über die Stadt-Gebäu, Waldungen und Straſſen, und richtet mit Zuthun des Bau-Amts über die Streitigkeiten der Burgerſchafft ihrer Häuſer und Gebäuen halb Diß Amt wird von 6 zu 6 Jahren vor Räth und Bürger beſetzt, ware vor dieſem auch wie andere an keine gewiſſe Zeit gebunden, und finden ſich offt etliche zugleich. Der Herren Bau-Herren vom Rath finden ſich folgende:

1400 Johannes Pfanner.
1404 Niclaus von Geiſenſtein.
1408 Peter Hetzel von Lindach.
10 Anthoni Gugla.
15 Ludwig Brüggler.
19 Peter von Eyn.
26 Itel Hetzel von Lindach.
26 Peter Pfiſter.
58 Peter Kiſtler.
66 Hans Schütz.
69 Heinrich Zimmermann.
75 Bendicht Tſchachtlan.
76 Hans Kuttler der Venner.
78 Peter Baumgarter.
80 Hans Wanner.
81 Gilian Aeſchler.
85 Anthoni Archer.
86 Urs Werder.

1486 Peter Herrenſchwand.
1495 Rodolff Huber.
1500 Bernhard Weyler.
10 Leonhard Hübſchi.
12 Hans Augsburger.
19 Martin Uttiger.
28 Peter im Haag.
31 Michel Augsburger.
36 Jacob Vogt, der Venner.
37 Hans Paſtor, Alt-Venner.
42 Jacob Wagner, Alt-Venner.
56 Hans Brunner.
60 Johann Anthoni Tilier.
64 Hans Saager, der Venner.
69 Hanns Brunner.
73 Sebaſtian Darin, Alt-Venner.
76 Ulrich Megger.
80 Anthoni Haſſer, Alt-Venner.
86 Rodolff Saager, Alt-Venner.
94 Anthoni von Graffenried, Alt-Venner.
1601 Chriſtian Willading, Alt-Venner.
1608 Jacob Tilier.
13 Rodolff Huber, ward Venner.
18 Daniel Leerber.
27 Beat Herport, ob. 1627
27 Michel Freudenreich, obiit.
32 Johannes Haller.
38 Samuel Haas, obiit.
42 Samuel Freudenreich, obiit.
43 Rodolff Lando, obiit.
46 Niclaus Kilchberger, obiit.

1648

1648 Samuel Frisching, ward Venner.
54 Christoffel von Graffenried, ward Venner.
57 Abraham Henni, ward Venner.
60 Vintzentz Hackbrett.
66 Samuel Fischer, ward Venner.
71 Rodolff von Dießbach.
77 Samuel Jenner, ward Venner.
82 Beat Ludwig Berset.
88 Bernhard May.
94 Alexander von Wattenweil.
1700 Rodolff von Dießbach.
1706 Carolus Willading, obiit.
1708 David Leerber.
15 Emanuel Roth.
21 Heinrich Steiger, obiit.
24 Gottlieb von Dießbach, ward Welsch-Seckelmeister 1728.
28 Samuel Mutach.

VI. Das Zeug-Herren Amt.

Ein Zeug-Herr vom Rath hat die Ober-Auffsicht über das Zeug-Hauß und alles was darzu gehört, wird jetzt ordinarie von 6 zu 6 Jahren besetzt, da er vor Zeiten an keine gewisse Jahr gebunden ware; Der Herren Zeug-Herren vom Rath finden sich folgende:

1407 Entz Matler.
1515 Hans Augsburger.
37 Peter Sturler, ward Venner.

1542

1542 Niclaus Schwinckhard.
57 Germann Jäntſch.
61 Hans Weiß.
64 Hans Anthoni Tilier.
66 Niclaus von Dießbach.
70 Hans Anthoni Tilier.
76 Wolffgang Mey, ob. peſte.
77 Hans im Haag, reſign.
77 Hans Anthoni Tilier, tertio.
78 Albrecht von Erlach, reſign.
78 Niclaus Manuel, reſign.
78 Peter Dyß, ward Stifftſchaffner.
82 Peter Koch, erlaſſen.
82 Marquard Zehender, erlaſſen.
82 Anthoni Weiß, erlaſſen.
82 Sulpitius Brüggler.
83 David Tſcharner, reſign.
83 Niclaus Manuel.
84 Theodor Bitzi.
88 Michel Zender, ob.
88 Hans Zender.
89 Bartlome Knecht.
90 Hans Zender, iterum.
92 Michel Augsburger / reſign.
92 Johannes Weyermann.
1600 Hans Zender, tertio, reſign.
12 Glado Weyermann, reſign.
21 David Ammann, reſign.
30 Simon Wurſtenberger, obiit.
32 Beat Ludwig Mey, reſign.
43 Rodolff Willading.

1640 Marquard Zehender.
46 Rodolff Zender, reſign.
46 Gabriel von Wattenweil / Alt-Venner.
52 Samuel Leerber.
58 Niclaus Gatſchet, reſign.
62 Gabriel Weiß.
66 Daniel Morlot, ward Venner.
70 Rodolff von Dießbach, ward Bau-Herr.
71 Beat Ludwig Stürler.
77 Bernhard Mey.
83 Rodolff Tilier, ward Seckelmeiſter.
87 Rodolff von Erlach.
93 Emanuel Steiger, ward Welſch-Seckelmeiſter.
95 Rodolff von Dießbach, ward Bau-Herr.
1700 Carolus Wurſtenberger, obiit,
1702 Johann Jacob Dübelbeiß, ward Venner.
1708 Carolus Emanuel von Bonſtetten.
14 Niclaus Tſcharner, ward Venner.
15 Gabriel Triſching, ward Venner.
19 Ludwig von Wattenweil, ward Welſch-Seckelmeiſter.
21 Frantz Ludwig Morlot, ward Venner.
23 Beat Ludwig Berſet.
29 Johannes Stürler.

VII. Die Saltz-Direction.

Anfangs, waren eine Zeitlang zween Herren Saltz-Directores beyde vom Rath, und war diß Amt an keine gewiſſe Zeit gebunden, dißmahl aber wirds

wirds von 6 zu 6 Jahren abgeändert, laut Erkanntnuß de Anno 1666. und hat ein Herr Saltz-Director die Ober-Inſpection über die gantze Saltz-Handlung, und die Saltz-Cammer, ſchlieſſet die groſſen Saltz-Käuffe, daher er offt ferne Reiſen zu thun hat; Der Herren Saltz-Directoren vom Rath finden ſich folgende verzeichnet:

1634 Rodolff Bucher, Welſch-Seckelmeiſter, war 3 Jahr.
34 Marquard Zehender, 3 Jahr.
37 Rodolff Zeender, 14 Jahr.
37 Abraham von Wehrt, 14 Jahr.
51 Anthoni von Graffenried, ward Schuldheiß 1651
51 Rodolff Willading, Alt-Venner, 7 Jahr.
51 Vintzentz Wagner, Alt-Venner, 7 Jahr.
58 Samuel Friſching, Venner 10 Jahr, ward Schuldheiß.
58 Johann Jacob Bucher, ward Seckelmeiſter.
66 Johann Rodolff Wurſtenberger, ward Welſch-Seckelmeiſter.
68 Johann Anthoni Tilier, reſign.
70 Sigmund von Erlach, Alt-Venner, ward Schuldheiß.
76 Chriſtian Willading, Venner.
76 Johann Anthoni Kilchberger.
78 Gabriel Weiß, ob. 1684.
83 Johann Rodolff Sinner, ward Welſch-Seckelmeiſter.

1685

1685 Emanuel von Graffenried.
Georg im Hooff.
91 Samuel Frisching.
93 Johann Friderich Willading, ward Venner.
98 Daniel im Hooff.
1704 Anthoni Lombach, ob. 1707
1707 Frantz Ludwig Leerber, ward Venner.
13 Abraham Tscharner, ob. 1714
14 Michel Augsburger.
20 Johannes Müller, ward Venner 1721
21 Hieronymus Thormann.
27 Johann Rodolff Tilier.

VIII. Das Ohmgeldner-Amt vom Rath.

Ein Herr Ohmgeldner hat die Ober-Auffsicht über das Ohmgeld, und das Præsidium in der Ohmgeldner-Cammer, ist an keine gewisse Jahr gebunden, sondern bleibt einer so lang biß er zu einem höhern Amt promoviret wird, resignirt oder stirbt; Die Verzeichniß der Herren Ohmgeldner vom Rath ist nicht exacte und in der Ordnung zu finden.

IX. Bößpfenniger vom Rath.

Auch an diesem Amt bleibt einer so lang er will/ hat die Ober-Auffsicht über den Bößpfennig, welches eine gewisse Auffiag, die jeder Burger und Einwohner von seinem Jährlichen eingelegten Trinck-Wein bezahlen muß; Die ordentliche Verzeichniß

der

der Herren Böſzpfenniger vom Rath iſt auch nicht wohl zu finden.

X. Geleits-Herr vom Rath.

Iſt auch an keine gewiſſe Jahr gebunden, hat die Ober-Auffſicht auf das Gleit der Wahren im Kauffhaus. Die exacte Verzeichniß der Herren Gleits-Herren iſt auch nicht wohl zu finden.

XI. Das Kilchmeyer-Amt.

Uber die groſſe oder St. Vintzentzen-Kirch, die Prediger- und Rydeck-Kirch ſind zween Herren Kilchmeyere geſetzt, einer vom Rath, der die ober Auffſicht hat, die Kirchen Urbaria verwahret, und einer von Burgern oder dem groſſen Rath, welche beyde die Streitigkeiten, ſo ſich wegen den Kirchen-Stühlen erheben, ſchlichten, und zu den Gebäuen der Kirchen Sorg tragen, die Reparationen veranſtalten, ꝛc. Der Herren Kilchmeyer vom Rath, vor dieſem St. Vintzentzen-Pfleger genennet, Amt währet ſo lang ein ſolcher will, oder zu höhern Aemtern befördert wird; Deren finde ich folgende verzeichnet:

1392 Niclaus Stettler.
1394 Conrad Saltzman.
1402 Joſt Apothecker.
73 Jacob Kloß.
76 Urban von Muleren.
81 Peter Starck.
88 Ludwig Dittliger

1497 Georg Freyburger.
1518 Leonhard Schaller.
30 Wilhelm Zülli.
32 Anthoni Noll. ob. 1544.
44 Peter von Wehrt, ob. 1550.
50 Lux Leuwensprung, obiit 1553.
54 Claudius Mey, obiit 1568.
68 Hans Brunner, resign. 1569.
69 Gallus Galli.
71 Hans Bikard, obiit.
73 Peter Bucher, resign.
76 Hans im Haag, ob. 1585.
85 Bartolome Archer, der Venner. ob.
89 Anthoni von Graffenried, der Venner, ward Bau-Herr.
94 Christian Willading, der Venner, ward Bau-Herr.
1601 Niclaus zur Kinden, Venner.
15 Jacob Thormann.
23 Niclaus Kilchberger, obiit 1627.
27 Jacob Thormann, Alt-Venner. ob. 1639
39 Burckard Fischer.
45 Vintzentz Stürler, resign.
69 Christoffel von Graffenried, Alt-Venner, obiit 1687
87 Conrad Güder, ward Venner.
88 Johann Ludwig Steiger.
94 Johann Heinrich Ernst.
1700 Johann Friderich Rychener, resignirt.
1705 Daniel im Hooff, ward Venner.

1710 Daniel Engel.
18 Samuel Wytenbach. ob. 1724.
25 Johann Rodolff Tilier, ward Saltz-Director.
27 Wolffgang von Mülinen, ward Venner 1728
28 Niclaus Steiger.

Hier folgt eine exacte Verzeichniß aller Herren des kleinen Raths / so gut selbige aus vielen Doocumenten, Raths-Sprüchen und Regiments-Büchern hat können gefunden und zusammen getragen werden.

Walther von Wädischweil.
Ulrich von Signau, Frey.
Philipp von Kien, Frey.
Walther von Arwangen, Ritter.
Conrad von Sumiswald, Ritter.
1216 Walther von Sennen, Ritter.
Keßi von Teitingen, Ritter.
Peter, Graf von Bucheg.
Wernhard von Kienen, Ritter.
Dietrich von Richte, Ritter.
1224 Rodolff Hoffmeister.
Cuno von Eigistorff.
1227 Jacob von Graßburg.
1229 Wilhelm von Boll.
1240 Burckard von Aegerten.

1243 Heinrich von Bubenberg.
1270 Cuno von Bubenberg.
Peter von Bubenberg.
Peter von Kramburg, genanntLein.
Ulrich von Bubenberg.
Ulrich von Erlach, war 1298 Hauptmann in der Schlacht im Jammerthal.
Hugo Beüwlin.
Berchtold Beüwlin.
Wernhard von Reinfelden.
Cuno Müntzer.
WernhardMüntzer.
1271 Niclaus von Münſingen.
1273 Ulrich von Bubenberg.
1275 Niclaus Brugger.
Meinrad Matter.
Heinrich von Seedorff.
Waldo von Greyertz.
1286 Conrad Fiſcher.
Jacob von Kienberg.
Conrad von Werneringen.
Niclaus Frieſen.
1290 Wilhelm von Wangen.
Heinrich von Ried.
Johannes Müntzer.
Johannes von Bubenberg.
Johannes Abrenburg.
Heinrich von Bollingen.
Peter Fiſcher.
Ulrich von Sigerisweil.
Philipp von Kien.

Venner Regenhut.
Otho von Geiſenſtein.
Heinrich von Ried.
Laurentz Müntzer.
Niclaus von Dießbach.
1291 Heinrich von Seedorff.
Ulrich Thormann.
1294 Johannes Battſtuber.
Burckard von Stemhen.
Ulrich von Trimſtein.
Werner von Etzelkoffen.
Jordan von Achen.
Chriſten von Neßleren.
Hans von Wittikoffen.
Hans von Trachſelwald.
Niclaus von Arberg.
Hans Kumi.
Jacob Räber.
Burckard von Trachſelwald.
Ulrich von Krattigen.
Chriſten von Hurſelden.
Johannes von Hurſelden.
Conrad Gruner.
Chriſten Schälli.
Hans Schütz.
Hans Rieder.
Chriſtoffel von Hundsberg.
Johannes Büetin.
Johannes Kiſer.
Hans von Bern.
Wilhelm Statzi.

1300 Ulrich von Erlach.
1301 Johannes von Wattenweil.
Gerhard von Graßburg.
Ulrich von Aegerten.
Conrad Fiſcher.
Cuno Müntzer.
Gerhard von Krauchthal.
Niclaus Frieſen.
Peter von Krauchthal, Filius.
Johannes von Lindach.
1303 Burckard von Scharnachthal.
Anthoni von Blanckenburg.
Johannes von Beauville.
Johannes von Steffisburg.
1304 Johannes von Oberhäuſeren.
Rodolff von Rieden.
Heinrich von Beauville.
Berchtold Beüwlin.
Niclaus Huber.
Peter Abberg.
Werner Gaverſi.
Heinrich Seiler.
Niclaus Wöſching.
Johannes von Bubenberg.
Johannes von Bremgarten.
Peter von Krauchthal.
Rodolff von Seedorff.
Werner von Weiler.
Gerhard Schönland.
Andres von Buch.
Johannes von Lindach.

Peter von Helffenſtein.
Ulrich Kornmann.
Jacob von Bolligen.
Rodolff von Eiſenhut.
Conrad Wüll.
Niclaus Seemann.
Peter von Eggisweil.
Ulrich Hebman.
1312 Berchtold von Rümlingen.
1314 Peter von Aegerten.
1316 Johannes von Bubenberg.
1317 Peter von Kramburg.
Laurentz Müntzer.
1320 Hans von Greyertz.
1323 Johannes von Schauwenſtein.
Werner Müntzer.
Meinrad Matter.
Johannes von Thunſtetten.
Ulrich von Nidau.
Rodolff von Bely.
Johannes von Oeſtermundigen.
Cuntz Frieß.
Johannes von Krattigen.
1324 Rodolff von Simmeringen.
1325 Ulrich Gruner.
Johannes Stettler.
Niclaus Stelli.
Johannes von Seedorff.
Peter von Seedorff, Frater.
Rodolff von Seedorff, Frater.
Burckard von Worlauffen.

Ulrich von Geiſenſtein.
Conrad Faberg.
Walther von Wädiſchweil.
Johannes von Amſeldingen.
Burckard von Amſeldingen.
Johannes von Strähtligen.
1328 Jacob Abberg.
Ulrich Möſching.
1330 Berchtold von Rümlingen.
Ulrich von Ried.
Peter von Habſtetten.
Johannes von Habſtetten.
Conrad von Habſtetten.
Peter Wendſchatz.
Johannes von Ringenberg, Senior, **Vogt zu Brientz.**
Jacob von Graßburg.
1332 Peter von Aegerten.
Johannes von Schartenſtein.
Johannes Marſchalck.
Johannes von Blanckenburg.
Niclaus Stamherr.
Johannes Gattſchman.
Ulrich de Savona.
Johannes von Kramburg.
Ulrich von Geiſenſtein.
Burckard von Rümlingen.
Niclaus Fiſcher.
Johannes von Habſtetten.
Niclaus von Greyertz.
Niclaus Lampo.

Peter Abberg.
1336 Ulrich Thüring.
Georgen, der Wihrt.
Rodolff von Muhleren.
Otho Lampart, Herr zu Muhleren.
Werner Kläuwi, Edel.
Rodolff von Signau.
Niclaus von Rothweil, ein Schreiber.
Peter von Balm.
Niclaus von Aeschi.
Johannes Brönner.
1339 Burckard von Bennweil.
Johannes von Seedorff.
Peter von Krattigen.
Meister Burckard Werner, der Werchmeister.
Cuntz von Ringgenberg.
Leonhard Glockner.
Rodolff von Muhleren, ist am Laubergstalden erschlagen.
1342 Peter von Balm.
Johannes von Seedorff.
Peter von Seedorff.
Johannes Pfister.
Hans von Herbligen.
Peter Wendschatz.
Laurentz Müntzer.
Jacob von Graßburg.
Johannes von Bubenberg.
Niclas von Blanckenburg.
Berchtold Glockner.

Peter

1345 Peter von Krauchthal.
Niclaus Baümlin.
Cuno Beümlin.
Johannes Stelli.
Burckard von Buch.
Klaümi Stettler der Bader.
Johannes von Büren.
1348 Johannes von Dießbach.
Ulrich Ladener.
1349 Philipp von Kien.
Cuno von Holtz.
1350 Rodolff Stettler.
1351 Cunrad von Burgiſtein.
Ulrich von Bubenberg.
Cunrad Allmender.
Peter von Krauchthal, Junior.
Ulrich Buchſen.
Ruff Brugger.
Entz Beümlin.
Entz von Ried.
Cuno von Seedorff.
1352 Ulrich von Buch
Burckard von Lindach.
Niclaus Wüll.
Peter Schwaab.
Niclaus von Muhleren.
Ulrich Schleiffer.
Heinrich Rieder, Sen.
Johannes von Graffenried.
Ulrich Oyer.
Peter von Buch.

1352 Johannes Stählí.
Ulrich Bütschelbach.
Heinrich Rieder, Jun.
Hetzel von Lindach.
Peter Gasser.
Niclaus von Wichtrach.
Wilhelm Matter.
Heinrich von Arberg.
Rodolff von Muhleren.
Philipp von Kien,
Peter von Seedorff.
Peter von Balm.
Burckard von Lindach:
Heinrich von Bubenberg.
Peter Weyler.
1357 Burckard von Kauffdorff.
Johannes Lischa.
Heinrich von Ulnitz.
Heinrich Gruber.
1358 Philipp von Kien, Ritter.
Mathyß von Wichtracht.
Laurentz von Ried.
Johannes von Schaffausen, Sen.
Johannes von Schaffausen, Jun.
Niclaus Schärer.
Burckard Stettler.
Johannes Dietschi.
Kilian Schärer.
Conrad von Holtz.
Johannes Rieder.
Johannes von Krauchthal.

Johannes

1359 Johannes von Zimmerwald.
Heinrich von Biglen.
Ulrich Seiler von Hertzligen.
1360 Gerhard von Graßburg.
Johannes Delphin.
Rodolff Wielos.
Cuno von Ringenberg.
Werner Schilling.
Ulrich Sultzmann.
Heinrich Ried.
1361 Cuntz von Ried.
Niclaus von Schwartzenburg.
Leonhard von Schaffausen.
Ulrich Wagner.
1362 Rodolff von Hetlisweil.
Johannes Kramer.
Werner von Goldenweil.
Heinrich von Resti.
1363 Cuno von Seedorff.
Johannes von Morive.
Johannes von Bubenberg.
Conrad Matter.
Peter Balmer.
Hans von Mühleren.
Niclaus Uttiger.
Ulrich von Kauffdorff.
Niclaus von Geisenstein.
Werner von Buchholtz.
Jacob von Arberg.
Ulrich von Glaris.
Johannes Lischa.

Niclaus Urghend,
Ulrich Haffner.
Ulrich Pfanner.
Cuno Horner.
1367 Vintzentz Beüwli.
Niclaus von Schwartzenburg.
Peter von Wabern.
Ulrich von Bubenberg.
Thomas Biderb, ward Schuldheiß gen Thun 1383
Jacob von Sefftigen, gen Thun.
Rodolff Riedburg, Venner.
Cuno von Burgistein.
1377 Rodolff Heüwlin.
Cuntz von Summau.
Johannes von Burgistein.
Claus von Haßli.
Heintzmann von Grimmenstein.
Werner Müntzer.
Kilian Spilmann.
Johannes Matter.
Niclaus Uttiger, gen Laupen.
Rodolff Wiprecht,
Johannes von Wohlen.
Rodolff von Reichenbach.
Johannes Kauffmann.
Ulrich von Kauffdorff.
Ulrich von Murtzenden.
Hans von Mühleren.
Conrad Matter.
Peter von Graffenried.

Johannes Balmer, gen Nydau.
Johannes von Buchſee.
Niclaus von Geiſenſtein, gen Thun.
Johannes Weyler, der Gerber.
1378 Heintz Harſädel, genannt Brütſchel.
Erhard von Krauchthal.
1379 Ulrich Halter.
Hans Pfiſter.
Peter Rieder.
1382 Ulrich Saltzmann.
Ulrich von Geiſenſtein.
Cuno Biſchoff.
Niclaus von Ulmitz.
1383 Johannes von Ringenberg.
Peter Balmer, gen Nidau 1384, gen Thun 1394
1384 Otho von Arberg, Schuldheiß.
1385 Johannes Matter, gen Burgdorff, gen Thun.
Johannes Schencko.
Ludwig von Seſſtigen.
Heintz von Oſtermundigen.
Rodolff von Reichenbach.
Peter Halmer, gen Nidau.
Peter von Graffenried.
Conrad Wüll.
Peter von Greyertz.
Johannes von Buch.
1391 Cuno Hetzel von Lindach.
Peter Simon.
Heinrich von Schwartzenburg.

Conrad

Conrad von Burgiſtein, Ritter.
Ludwig von Burgiſtein, Ritter.
Niclaus von Geiſenſtein, Alt-Schuldheiß von Thun.
1392 Peter Halmer, gen Thun, gen Burgdorff.
Johannes von Büren.
Peter Fridberg.
Johannes Pfiſter von Laupen und Burgdorff, gen Frutigen.
Petermann Beüwli, Seckelmeiſter.
Sigfrid Ringold.
Ulrich von Geiſenſtein.
Niclaus Uttiger.
Johannes von Hürnberg.
Johannes von Tettligen.
Cuno Hetzel von Lindach, gen Nidau, und Burgdorff.
1393 Ludwig von Sefftigen, Edel.
Hans von Muhleren.
Heintzmann / Zigerli genannt, von Ringoldingen, gen Thun.
Niclaus Blindimann.
Peter Schwaab, gen Burgdorff.
Johannes von Krauchthal, Stadtſchreiber.
Petermann von Krauchthal, gen Thun.
1394 Hans Räber.
Rodolff von Weil.
Niclaus von Weinigen.
Jacob Bremgartner.
1395 Rodolff Wiprecht.
1398 Hans Kilchberger.

1398

1398 Jacob von Wattenweil.
1400 Hans Pfiſter, gen Frutigen.
1402 Rodolff Hooffmeiſter.
Berchtold Balmer gen Thun.
Peter Pfiſter.
Heinrich Subinger, gen Trachſelwald.
Iffo von Bolligen, Alt-Schuldheiß von Thun, gen Nidau.
Anthoni Gugla, gen Thun.
Peter von Hürnberg.
Claus Stettler, Kilchmeyer, Vogt gen Lauppen.
Niclaus Tſchachtlan.
Peter Spieler.
Niclaus von Geiſenſtein.
Entz Sarlach.
Ruff von Schüpffen.
Heintzman von Stein.
Heino Reich.
Peter Fiſcher.
Hans von Sargen.
Peter Britſchi.
Rodolff Hooffmeiſter.
Heinrich von Bubenberg, gen Thun.
Ulrich von Geiſenſtein.
Heinrich Lägeli, der Alt.
Clauß Käßli.
Bartlome Bitſchelbach.
Joſt Apothecker.
Hans von Erlach, gen Thun.
1410 Rodolff Zigerli.

Johannes

1411 Johannes Zigerlin.
Anthoni Spielmann, Alt-Vogt von Nidau, Venner.
Niclaus Tschachtlan.
Peter Hetzel, Venner.
Ludwig Brügler, gen Thun.

1412 Heini Reich.
Cuno Horwer.
Bernhard Balmer, Seckelmeister, gen Thun.
Peter Subinger.
Peter von Oye.
Hans Haller, gen Zweysimmen.
Peter Wendschatz Alt-Castlan von Zweysimmen.
Entz Matter, gen Thun.

1414 Jacob von Rümlingen, Edel.
Ulrich von Erlach, Herr zu Weil.
Peter zu Büren.
Peter Schopffer.
Peter von Utzigen, gen Wangen und Trachselwald.
Peter Freneyg, gen Wangen.
Peter Rieder, Alt-Vogt von Nidau.
Petermann von Krauchthal, hernach Schuldheiß.

1417 Hans von Erlach, gen Thun. 1420.
Johannes von Mühleren.
Rodolff Rieder, gen Thun.
Iffo von Bolligen, Alt-Vogt von Nidau und Thun.

Itel

Itel Hetzel, Venner. 1430.
Heintz Tschachtlan.
Hans Fischer, gen Wangen.
Cuno Hetzel.
1417 Peter Pfister.
Peter von Büren.
Johannes Huffnagel.
Niclaus von Geisenstein.
Peter Schwaab.
Peter von Tettligen.
Hans Dietschi, gen Burgdorff.
Peter Brüggler.
Peter von Burgistein.
1420 Hans von Ringoldingen.
Niclaus Subinger, gen Burgdorf.
Frantz von Scharnachthal.
Anthoni Spilmann.
Peter von Maberen.
1422 Rodolff von Ringoldingen, Herr zu Landshut, hernach Schuldheiß.
Hans von Stein.
Hans Schwartz.
Peter von Hünenberg, gen Thun, Burgdorff und Arburg.
Meinrad Matter.
Hans Thormann.
Hans Wagner.
Hans von Bubenberg.
Niclaus von Dießbach.
1423 Heinrich Groß.
1424 Bartlome Bütschelbach, gen Laupen.

Gilian Joſer.
1425 Niclaus von Graffenried.
Hans Dipper.
Rodolff im Weil, Alt-L. Vogt von Nidau.
1426 Ulrich von Erlach, gen Baden. 1427.
Sigfrid Ringold.
Niclaus von Wattenweil.
Hans Kilchberger.
Hans Gruber, Jun. Mit-Herr zu Belp.
Burckard Thormann, gen Frutigen.
Frantz von Scharnachthal, iterum. gen Thun.
1427 Hans von Vivers, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
Peter von Utzigen, Alt-L. Vogt von Trachſelwald. iterum.
Simon Archer.
Hans Müller.
Peter Schleiffer.
Hans Gaſſer.
Hans von Erlach, Alt-Schuldheiß von Thun. iterum.
Hans Mattſtetten.
Peter Sonnenfroh.
Friderich Hartzkopff.
Ulrich Offenmann.
Hans Zolligkoffer / gen Trachſelwald.
Peter Schopffer.
Hans Zipper.
Hans Weißhan.
Bartlome Butſchelbach, von Laupen. iterum.
1429 Peter Brüggler, Jun.

Bernhard

Bernhard Wendschatz, gen Lentzburg.
Herman Tschachtlan.
Peter Frenen, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
Heinrich Andres, gen Arwangen und Wangen.
Hans Kramer.
1431 Peter von Greyertz, gen Thun.
Ruff im Weil.
Niclaus Subinger, gen Thun.
Hans Brügler.
1432 Anthoni von Erlach.
Ruff von Schwanden.
1433 Peter im Haag.
1436 Hans von Kienthal.
1437 Ludwig Hetzel, Venner.
Niclaus von Wattenweil, gen Thun.
1438 Kilian Freyburger.
Hans Zollikoffer, iter. Alt-Land-Vogt von Trachselwald.
1439 Hans Matter, Alt-Schuldheiß von Burgdorff und Thun.
Cuntz Halmer, gen Arberg.
Niclaus Oberholtz.
Cuno Sägisser, gen Arberg.
Claus Hartzkopff.
Peter Giesser.
1440 Niclaus von Erlach.
Ulrich von Erlach, Jun. gen Thun.
Niclaus von Scharnachthal, Herr zu Oberhoffen.

Anthoni Schöni.
Johannes von Mülinen, Alt-Land-Vogt von Nidau.
Leonhard Hetzel.
Johannes Thormann.
Rodolff Glücki.
Johannes Schütz, gen Frutigen 1453.
Peter Subinger, gen Burgdorff.
Ludwig von Scharnachthal.
1441 Ruff Schindler.
Heinrich von Bubenberg, Freyherr zu Spietz.
1442 Hans Bragenter.
Peter von Speichingen, gen Frutigen.
Jacob Uberlinger.
Hartman von Stein.
Gilian Spilmann.
444 Hans Fräncklin.
Burckard Nägelin.
1445 Peter Fischer.
Heintz Schilt.
Christen von Niederried.
1446 Hans von Dießbach.
Burckard Wendschatz, gen Wimmis.
Caspar von Scharnachthal, gen Baden, gen Thun. 1449.
Jost Käßli.
1477 Ulrich von Laupen, gen Frutigen.
Petermann von Waberen, Alt-Land-Vogt von Nidau, Ritter, Herr zu Belp.

Ludwig

Ludwig von Dießbach, gen Burgdorff und Nidau.
Anthoni von Geiſenſtein.
Hans von Haſſel.
Hans Bleicker, gen Arwangen.
Peter Rieder.
1449 Caſpar vom Stein, Herr zu Münſingen, hernach Schuldheiß.
Ulrich von Erlach, gen Thun.
1450 Peter Willading.
Hans Roß.
1451 Rodolff Hoffmeiſter, gen Burgdorff.
Peter Kiſtler, gen Trachſelwald.
Peter Hooffmann.
Hans Schütz, gen Frutigen.
Niclaus von Wattenweil, Alt-L. Vogt von Arburg und Thun.
1452 Niclaus von Dießbach, Herr zu Dießbach, Signau, Brandis.
1453 Anthoni von Geiſenſtein, iterum.
Thomas von Speichingen, zugleich Stadtſchreiber.
1454 Heinrich von Balmoß, Alt-Land-Vogt von Wangen, gen Lentzburg.
Niclaus von Scharnachthal, Ritter, Herr zu Oberhoffen, gen Thun.
Bendicht Tſchachtlan, iter. Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
1455 Urban von Muhleren.
Petermann von Erlach, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.

1456 Hans von Schwanden.
Thüring von Ringoldingen, Alt L. Vogt von Baden.
Ludwig Brüggler.
Caſpar von Stein, Alt L. Vogt von Nidau. it.
1458 Gilian im Haag.
Hans Fränckli, Alt-L. Vogt von Arburg und Lentzburg. iter.
Hans Bleicker, Alt-L. Vogt von Arwangen und Wangen. it.
Bendicht Krum.
Bendicht Tſchachtlan.
Hans Wanner.
Conrad Riedweil.
Heini Zimmermann.
Thomas von Speichingen.
Peter Gieſſer, Alt L. Vogt von Nidau.
Gilian im Haag.
1459 Urban von Muhleren, zugleich Venner, gen Lentzburg.
Rodolff von Bubenberg.
Peter Kiſtler, Alt L. Vogt v. Trachſelwald. it.
1460 Rodolff von Erlach.
1462 Peter Subinger. it.
Hans Schöni, it. gen Nidau.
Jacob Lombach, genannt Gurtenfrey.
Peter Simon.
Anthoni Archer, gen Bipp und Lentzburg.
Ulrich von Laupen, Alt-L. Vogt von Trachſelwald und Thun.
1465 Petermann von Erlach.

Bendicht

Bendicht Tschachtlan.
Simon Thormann.
Adrian von Bubenberg, Ritter, Freyherr zu Spietz.
Peter Baumgartner, Alt-L. Vogt von Wangen, gen Lentzburg.
Peter von Waberen.
Hartman vom Stein, Alt-L. Vogt von Lentzburg.
Ludwig Brüggler, zugleich Venner.
Hans Kuttler.
1467 Gilian Achshalm, gen Thun.
Bartlome Huber.
1468 Bendicht Tschachtlan.
Urban von Muhleren, it. Alt-L. Vogt von Lentzburg, gen Murten.
Anthoni zur Eich.
Peter Starck.
Georg Freyburger, gen Lentzburg.
1469 Peter Freney.
Petermann vom Stein, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, gen Lentzburg.
Bendicht Krum.
Peter Schopffer.
1470 Heinrich Zimmermann, iter.
Heinrich Dittliger.
Conrad von Scharnachthal.
Hartman vom Stein, iterum.
Ludwig Brüggler, Venner, gen Thun.
Rodolff von Weingarten.
1471 Rodolff von Erlach, it. gen Burgdorff und Nidau.

1471 Rodolff von Speichingen, Venner / gen Arwangen.
1472 Simon Thorman.
Niclaus zur Kinden, Alt-Land-Vogt von Arburg, gen Zweyſimmen.
Adrian von Bubenberg, Alt-Land-Vogt von Lentzburg.
Niclaus von Dießbach.
Peter Starck, iterum.
1473 Ulrich von Laupen, iterum. Alt-Caſtlan von Frutigen.
Georg Freyburger, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, iterum. gen Schwartzenburg.
Hans Wanner, iterum.
Peter Frenen, iterum.
Hans Heinrich von Ballmoß, iter. Alt-Land-Vogt von Lentzburg, gen Erlach.
Peter Schopffer.
1475 Hans Schütz, Alt-Caſtlan von Wimmis.
Immer Graffhans, Alt-Groß-Weibel.
Heinrich Zimmermann, tertio.
1476 Wilhelm von Dieſſbach, Herr zu Dießbach, Signau und Brandis, nachmahl Schuldheiß.
1577 Georg vom Stein, gen Aehlen.
Peter Fränckli.
Heinrich Matter, Alt-Vogt von Baden und Grandſon, und von Thun, Ritter, gen Tſcherlitz.

1478

1478 Rodolff von Erlach/ Alt-Schuldheiß von Burgdorff, iter. gen Nidau.
Heinrich von Ballmoß, Alt-Schuldheiß von Thun und Erlach, it.
1479 Gilian Achshalm, it. Alt-Schuldheiß von Thun.
Hans Schütz, tertio.
Gilian Aeschler, Alt-Underspitalmeister, gen Nidau.
Wälti Schregel, gen Büren.
Jost Linder.
Rodolff Huber.
1480 Peter von Waberen.
Gilg von Römerstahl.
Ludwig von Büren, gen Wimmis.
Adrian von Bubenberg.
Thüring von Balmoß, Alt-Vogt von Erlach.
Peter Schopffer.
Urs Werder, gen Aehlen.
1481 Hartman vom Stein, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, iterum.
Caspar Hetzel von Lindach, zugleich Venner.
Nielaus zur Kinden/iterum. Alt-Castlan von Zweysimmen.
Rodolff von Scharnachthal.
Ludwig Tilier.
1482 Sulpitius Brüggler, gen Arwangen.
1483 Jacob vom Stein, obiit 1483.
Peter Frenen, Alt-Groß-Weibel.

Wälti Schregel, Alt-Schuldheiß von Büren.
Anthoni Schöni, Alt-Vogt von Bipp.
Bernhard Suriand, oder Surget, gen Burgdorff.
1484 Peter Straub.
Gilian von Rümlingen, Alt-Schuldheiß von Murten.
Beudicht Sporer.
Niclaus Thormann, Alt-L. Vogt von Arberg und Wimmis.
Niclaus Meyenberg, Alt-L. Vogt von Wangen.
1486 Georg Freyburger, tertio, Alt L. Vogt von Schwartzenburg, gen Murten.
Caspar Hetzel, zugleich Venner.
Peter Herenschwand.
1487 Jacob von Wattenweil, gen Thun.
Thomas Schöni, Alt-L. Vogt von Aehlen, gen Lentzburg.
1488 Rodolff von Scharnachthal, Ritter, hernach Schuldheiß.
Peter von Weingarten, Alt-Ober-Vogt von Schenckenberg gen Trachselwald.
1489 Gilian von Rümlingen, Alt-Ober-Vogt von Schenckenberg, und Schuldheiß von Murten.
Michel Uttiger, gen Nidau.
Georg vom Stein, it. Alt L. Vogt v. Aehlen.
1490 Urban von Muhleren.

1491

1491 Bernhard Suriand, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
Hans Linder, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen, wieder dahin.
Ludwig Dittliger.
Rodolff Strähler.
Urs Werder, Alt-Vogt von Aehlen.
Leonhard Weißhau.
Michel Huber, gen Thun.
1492 Anthoni Spilmann, gen Burgdorff und Nidau.
Bendicht Tſchachtlan, rurſus.
1493 Gilian Aeſchler, Alt-L. Vogt von Nidau.
Gilian Achshalm.
1494 Caſpar von Stein, Alt L. Vogt von Tſcherlitz, gen Nidau.
Bartlome Mey, Alt-Schuldheiß von Thun, Herr zu Strähtligen.
Georg Freyburger, quarto Alt-Schuldheiß von Murten.
Michel Huber, it. Schuldheiß von Thun.
1495 Jacob von Wattenweil, Alt-Schuldheiß von Thun, hernach Schuldheiß.
Niclaus von Graffenried, Alt-Einunger, gen Schenckenburg. 1495. gen Aehlen 1505.
1496 Brandolff von Stein, it. Alt-L. Vogt von Lentzburg.
Thomas Schöni, Alt L. Vogt von Lentzburg.
Hans von Erlach, Alt L. Vogt von Erlach.
Peter Achshalm.

1497 Michel Uttiger, Sen. it. Alt-L. Vogt v. Nidau.
Ludwig von Büren, iter. Alt-Caſtlan von Wimmis, gen Thun 1497.
Rodolff Nägeli, Alt-L. Vogt von Arwangen.
1498 Rodolff Baumgartner, gen Thun.
1499 Thüring Frickard, Doctor Juris, Stadtſchreiber.
1500 Caſpar von Stein, it. Alt-L. Vogt von Nidau, [illegible] Grandſon.
Ludwig Brüggler, Alt-Ober-Vogt von Arburg.
Leonhard Schaller, gen Wimmis.
Rodolff Nötinger, gen Wangen.
Gilian von Rümlingen, it. Alt-Caſtlan von Wimmis.
1501 Leonhard Hübſchi.
Anthoni Spilman, it. Alt-Schuldheiß von Burgdorff, gen Murten.
Hartman Hoffmann, Alt-Land-Vogt von Erlach, Laupen, Oberhaßli und Lentzburg.
1503 Rodolff Nägeli, Alt-Land-Vogt von Aehlen, gen Thun.
Bartlome Steiger, Alt-Ober-Vogt von Arburg und Haßli, gen Wangen.
Gilian Schöni, Alt-L. Vogt von Arwangen und Schenckenberg.
Hans Kayſer, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen.
Peter Tilier, Jun.
1504 Hans Kuttler, Jun.

1505

1505 Rodolff Baumgartner, Alt-Schuldheiß von Thun.

1506 Bendicht von Weingarten, Alt-L. Vogt von Arwangen, zugleich Venner.

Anthoni Spilman, tertio, Alt-Schuldheiß von Murten.

Johannes Frisching, Alt-Land-Vogt von Erlach, Arburg und Tscherlitz.

1507 Michel Uttiger, tertio.

Rodolff Nötinger, Alt-Land-Vogt von Wangen, gen Arberg.

Niclaus von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Schenckenberg, iter. gen Aehlen.

Leonhard Schaller, Alt-Castlan von Wimmis.

Sebastian vom Stein, Ritter, Alt-Land-Vogt von Arberg.

Rodolff Tilier, Alt-Land-Vogt von Erlach und Lentzburg, gen Thun.

Hans Krauchthaler, Alt-Castlan von Zweysimmen.

1508 Johannes von Erlach, Freyherr zu Spietz, Jun. Alt-Land-Vogt von Erlach, nachmahls Schuldheiß.

1509 Rodolff Nägeli, Alt-Schuldheiß von Thun.

Bartlome Steiger, Alt-Land-Vogt von Wangen und Arburg, kam wieder gen Arburg.

Peter Stürler.

Hans Kayser, it. Alt-Castlan von Zweysimmen.

Caspar

Caspar Moser.
Jost Zeller.
Rodolff von Scharnachthal.
Conrad Braun.
Johannes Schindler, Alt-Land-Vogt von Laupen und Arberg.
Niclaus Darm.
Bartlome Ibach, gen Arberg.
Bendicht von Weingarten, it. Alt-L. Vogt v. Wangen, Arwangen und Scheinckenberg.
1510 Johannes Huber, gen Aehlen.
Jacob von Farnen, Alt-L. Vogt von Arberg.
Peter Dittliger, Alt-Castlan von Zweysimmen.
1511 Ludwig von Büren, Alt-Schuldheiß von Burgdorff und Thun, tertio, gen Wimmis.
Rodolff Tilier, Alt-Schuldheiß von Thun, gen Lentzburg.
Hans Augsburger, Alt-Land-Vogt von Laupen.
1512 Bendicht Brunner, gen Thun.
Niclaus von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Aehlen.
Jacob Linder, Alt-Castlan von Wimmis.
Rodolff Senser.
Mattheus Emsinger, Alt-Land-Vogt von Laupen, gen Wangen.
Leonhard Hübschi. iterum.

Conrad

Conrad Willading, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen, wieder dahin.

1513 Gilian im Haag, obiit 1513.

Anthoni Spilmann, Land-Vogt von Nidau, zugleich Venner.

Niclaus Seltzach, it. Alt-Land-Vogt von Erlach.

Caſpar Weiler, Venner.

Hans Krauchthaler, it. Alt-Caſtlan von Zweyſimmen.

Peter Stürler. iter.

Johannes Friſching. iter.

Haus von Weingarten, Alt-Land-Vogt von Erlach, von Aehlen, zum Venner erwehlt.

Niclaus Schwinckard, Alt-Ober-Spithalmeiſter

Hans zur Kinden.

Martin Uttiger, gen Bipp.

Peter Roggli, Alt-Spithalmeiſter.

Leonhard Schaller, Alt-Caſtlan zu Wimmis.

1514 Sebaſtian von Dießbach, Ritter, gen Burgdorff.

Johannes von Erlach, Alt-Land-Vogt von Erlach, iter. hernach Schuldheiß.

Albrecht vom Stein, Alt-L. Vogt von Arberg.

Thüring Frickard. iter.

Conrad Vogt, Alt-L. Vogt von Wangen und Schenckenberg, gen Lentzburg.

Hans Kutler, Venner.

Hans Bischoff, gen Schenckenberg.
Niclaus von Greyertz, der Pfister, gen Landshut.
Anthoni Lombach, Hauptmann in Navarra, gen Burgdorff.
Glado Mey, Alt-Land-Vogt von Leutzburg.
1515 Hans zur Linden.
Urban Baumgartner, Alt-Land-Vogt von Arwangen und Zweysimmen, gen Thun.
Wilhelm Weißhan, Alt-Land-Vogt von Arwangen.
Anthoni Fuchs, gen Frutigen.
1516 Johannes Thormann, Alt-Schuldheiß von Underseen.
Anthoni Bütschelbach, Alt-Land-Vogt von Bipp, gen Thun 1518. gen Zweysimmen 1522.
Christoffel Rauwer.
Frantz Ludwig von Erlach.
1517 Caspar von Mülinen, Ritter, Alt-Land-Vogt von Tscherlitz, gen Burgdorff.
Peter im Haag, Venner, gen Bipp.
Peter von Wehrt, gen Zweysimmen.
Bartlome Steiger, it. Alt-Land-Vogt von Arburg.
1518 Sebastian von Dießbach, Ritter, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, iter.
Conrad Willading, Alt-Castlan von Zweysimmen, Venner.

Johannes

Johannes Isenschmid, Alt-Land-Vogt von Trachselwald, Venner, wiederum gen Trachselwald, zu erst Ober-Spithalmeister.

Rodolff Baumgartner, iterum, Alt-Schuldheiß von Thun.

1519 Martin Uttiger, iterum, Alt-Land-Vogt von Bipp.

Rodolff Nägeli, tertio, Alt-Schuldheiß von Thun.

Niclaus von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Aehlen, wiederum gen Aehlen.

Caspar von Mühleren, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.

1520 Ludwig von Erlach, Hauptmann in Franckreich, Freyherr zu Spietz,

Bendicht Brunner, Alt-Schuldheiß von Thun, iterum.

Bartlome Mey.

Peter Thormann, Alt-Castlan von Wimmis.

Christoffel Rauwer, iterum.

Christoffel von Dießbach, Altter.

Mattheus Emsinger, iterum, Alt-Land-Vogt von Wangen.

1521 Conrad Vogt, iterum, Alt-Land-Vogt von Lentzburg.

Ludwig von Büren, quarto, Alt-Castlan von Wimmis.

Andreas Zeender, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald, gen Arwangen.
David Fellenberg.
1522 Sebaſtian von Dießbach, tertio, Ritter.
Bartlome Mey, iterum.
Peter Archer.
Anthoni Noll.
1523 Peter von Wehrt, iterum.
Peter im Haag, Alt-Land-Vogt von Bipp, obiit peſte 1564.
1524 Rodolff Nägelin.
Niclaus Seltzach, Alt-Vogt von Erlach.
Bartlome Ybach, Alt-Vogt von Arberg und Erlach:
Leonhard Schaller.
1525 Bernhard Tillmann.
Hans Paſtor, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald, wieder dahin.
1526 Niclaus von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Aehlen.
Hans Jacob von Wattenweil, Herr zu Collombier, nachmahl Schuldheiß.
Anthoni Bütſchelbach, iterum, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen.
1527 Hans Biſchoff, Alt-Vogt von Schenckenberg, iterum.
Anthoni Noll,
Jacob Wagner.
Wilhelm von Dießbach, Alt-Schuldheiß von Thun.

Urban Baumgartner, Alt-Schuldheiß von Thun, gen Thorberg.

1528 Sulpitius Haller, Stifft-Schaffner, prom. gen Lentzburg.

Niclaus Manuel, ein Mahler, Alt-Land-Vogt von Erlach.

Crispinus Fischer.

Sulpitius Archer, Alt-Land-Vogt von Lauppen.

Laurentz Güder, Alt-Schuldheiß von Underseen, gen Fraubrunn.

Mattheus Knecht, gen Wangen.

1529 Niclaus Schwinckard, Jun.

Hans Frantz Nägeli, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, hernach Schuldheiß.

Andres Zülli, gen Frutigen.

Hans Meyer, Alt-Land-Vogt von Wangen, gen Nidau.

Leonhard Tremp, Unterspithalmeister.

Valerius Anshelmus, Chor-Herr zu Bern,

1530 Wolffgang von Weingarten, Alt-Land-Vogt von Erlach und Arburg, zugleich Venner.

Bartlome Mey, tertio.

Georg Schöni, Alt-Hoffmeister von Küngsfelden.

Urban Baumgartner, tertio, Alt-Land Vogt von Thorberg.

1531 Jacob Tribolet, Alt-Land-Vogt von St. Johannsen, gen Tscherlitz.

Jacob Wagner, iterum, gen Interlachen.
Hans Meyer, Alt-Land-Vogt von Nidau.
Anthoni Tilier, gen Wifflisburg.
Sulpitius Haller, Alt-Land-Vogt von Lentzburg.
Michel Augsburger, gen Arwangen.
Hans Kuttler, Alt-Land-Vogt von Frutigen.
Bendicht Schütz, Alt-Land-Vogt von Lentzburg gen Baden.
Hans Paſtor, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald, zugleich Venner.
Anthoni Noll.

1532 Jacob Vogt, Alt-Land-Vogt von Bipp.
Peter Archer.
Wilhelm Hartenſtein, Alt-Land-Vogt von Schwartzenburg, gen Thun.

1533 Bendicht Rodt, Alt-Land-Vogt von Friemisberg, gen Interlachen.
Rodolff von Dießbach, Alt-Land-Vogt von Tſcherlitz.

1534 Rodolff von Graffenried, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden.
Lux Löwenſprung, gen Küngsfelden.
Hans Archer, alt-Caſtlan von Zweyſimmen, gen Schenckenberg.
Caſpar Kuttler, Alt-Land-Vogt von Landshut, gen Schenckenberg.
Erhard Kindler, Alt-Land-Vogt von Frauenbrunnen.
Georg zum Bach, genannt Hubelmann,

Alt-Land-Vogt von Meythal, gen Iſſerten.

1535 Jacob Tribolet, iterum, Alt-Land-Vogt von Tſcherlitz, gen Grandſon.

Ludwig von Dießbach, Alt-Land-Vogt von Lauwis.

Chriſtoffel Rauwer, tertio.

Andres Zülli, alt-Caſtlan von Frutigen, iterum.

Bernhard Tillmann.

1536 Joſt von Dießbach, Alt-Land-Vogt von Tſcherlitz, gen Iſſerten.

Wolffgang von Weingarten.

Vintzentz Brentzigkoffer, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald, gen Lentzburg.

Anthoni Tilier, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, gen Wifflisburg.

Mattheus Knecht, Alt-Land-Vogt von Wangen.

Sebaſtian Rychener, Alt-Land-Vogt von Schwartzenburg.

1537 Hans Huber, Alt-Land-Vogt von Erlach, und St. Johannſen, gen Aehlen.

Hans Ludwig Amman, Land-Vogt zu Beaumont.

Peter Thormann, Alt-Land-Vogt von Bipp, gen Trachſelwald.

1538 Sulpitius Haller, tertio, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, obiit peſte 1564.

Hans Reichlin, alt-Caſtlan von Zweyſimmen.

Michel Saager, alt-Schuldheiß von Underſeen, gen Nidau und Gottſtatt.

1539 Rodolff von Dießbach.

Peter Strahl, alt-Unterſpithalmeiſter, gen Thorberg.

Glado Mey, alt-Schuldheiß von Burgdorff und Morſee.

Anthoni Tilier, iterum, alt-Land-Vogt von Wifflisburg, gen Lauſanne.

1540 Jacob Thormann, gen Oron.

Heintz Schleiff, alt-Land-Vogt von Nidau.

1540 Niclaus Schwinckard, von Interlachen.

Conrad Dubi alt-Schaffner von Zoffingen, und Land-Vogt von Wangen, gen Tſcherlitz.

Chriſtoffel von Mülinen.

1541 Wilhelm Hartenſtein, alt-Schuldheiß von Thun, iterum.

Jacob Berchtold, alt-Land-Vogt von Arberg, gen Zweyſimmen.

Jacob Wagner, tertio, alt-Land-Vogt von Interlachen.

Johannes Nydhard, alt-Ober-Spithalmeiſter, gen Signau und Erlach.

Johannes Schütz, iterum, alt-Land-Vogt von E..den.

1542 Georg von Weingarten, gen Aehlen.

Caſpar Weißhan, alt-Land-Vogt von Signau, gen Interlachen.

Vintzentz Pfiſter, gen Arburg.

Hans

Hans Zeender, alt-Land-Vogt von Erlach und Arberg, gen Underſeen.

1543 Andres Zülli, obiit peſte 1566.

Glado Mey, Herr zu Strähtligen, iterum.

Peter Stürler, Jun. alt-Caſtlan von Wimmis, gen Aehlen.

1544 Hans Steiger, alt-Land-Vogt von Neuws, gen Nidau.

Theobold von Erlach, Herr zu Bümplitz.

Heinrich Kammerer, alt-Land-Vogt von Lentzburg und Arburg, gen Nidau.

Rodolff Kohler, alt-Unterſpithalmeiſter, gen Arwangen.

Leonhard Brentzigkoffer, gen Lentzburg.

Hans Huber, iterum, alt-Land-Vogt von Aehlen, gen Ger.

Andres Zeender, iterum, alt-Land-Vogt von Arwangen, Bipp und Buchſen.

Adrian Baumgartner, alt Gubern. von Peterlingen, gen Thun.

Johannes Steiger, alt-Land-Vogt von Nidau, zugleich Venner.

1545 Caſpar von Scharnachthal.

Louis von Dießbach.

1546 Wolffgang von Weingarten, alt-Ober-Vogt von Arburg.

Caſtorius Weyermann, alt-Land-Vogt von Arwangen, gen Trachſelwald.

Conrad Dubi, iterum, alt-Land-Vogt von Wangen.

1547 Peter Thormann, alt-Land-Vogt von Trachselwald, gen Aehlen.
Lux Löwensprung, iterum, alt Hoffmeister von Küngsfelden.
Anthoni Tilier, tertio, alt-Land-Vogt von Lausanne.

1548 Caspar Weißhan, iterum, alt-Land-Vogt von Interlachen, gen Thun.
Rodolff von Erlach, alt-Schuldheiß von Murten.
Leonhard Bremtzigkoffer, iterum, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, gen Interlachen.

1549 Ambrosius im Hooff, alt-Land-Vogt von Gex, gen Baden.

1550 Vintzentz Pfister, alt-Land-Vogt von Arburg und Küngsfelden.

1551 Jost von Dießbach, iterum, alt-Vogt von Ifferten.
Adrian Baumgartner, iterum, alt-Schuldheiß von Thun, gen Thonon.
Niclaus Schwinckard, alt-Land-Vogt von Interlachen.

1552 Bendicht Studer, alt-Land-Vogt von Laupen, Interlachen und Arberg.
Beat Ludwig von Mülinen, alt-Schuldheiß von Burgdorff.
German Jäntsch, alt-Land-Vogt von Ternier, gen Oron.
Georg Thormann.

1553

1553 Hieronymus Manuel, alt-Land-Vogt von Romainmonſtier, gen Lauſanne.
Peter Stürler, iterum, alt-Land-Vogt von Aehlen.
Jacob Güder, alt Caſtlan von Wimmis, gen Zweyſimmen.
Hans Brunner.
Ambroſius im Hooff, alt-Land-Vogt von Baden und Wimmis, iterum.
Caſtorius Weyermann, iterum, alt-Land-Vogt von Trachſelwald, gen Lentzburg und gen Thun.
Caſpar Willading, gen Arburg.
Philipp Kilchberger, alt-Land-Vogt von Bipp, gen Morſee.
1554 Wolffgang von Erlach, alt-Land-Vogt von Milden.
Hans Güder, alt Schuldheiß von Büren, gen Arwangen.
Andres Huber, gen Thun.
1555 Hans Willading, alt-Caſtlan von Frutigen, gen Petterlingen.
Johannes von Greyertz, gen Fraubrunnen 1556. gabs auf.
Rodolff Kohler, alt-Land-Vogt von Arwangen, iterum, Stifftſchaffner.
Johannes Weiß, alt-Stifftſchaffner, und Land-Vogt von Beaumont.
1556 Dietrich Bindhemmer.
Hans Brunner.

1557 Niclaus von Dießbach, alt-Land-Vogt von Lentzburg.
Adrian Baumgartner, iterum, alt-Land-Vogt von Thonon.
Sulpitius Brügler, gen Ripaille.
Andres Huber, von Thun.
Hans Huber, alt-Land-Vogt von Aehlen, gen Wifflisburg.
Hartman vom Stein.

1558 Hieronymus Manuel, alt-Land-Vogt von Lauſanne iterum.
Caſpar Weißhan, iterum, alt-Schuldheiß von Thun.
Bendicht von Erlach, alt-Schuldheiß von Murten, gen Aehlen.
Caſpar Willading, alt-Ober-Vogt von Arburg, iterum, gen Wifflisburg.
Ulrich Megger, alt-Land-Vogt von Trachſelwald, Schenckenberg und Küngsfelden.
Frantz Güder, gen Arwangen.

1559 Simon Wurſtenberger, alt-Land-Vogt von Milden.
Peter von Graffenried, alt-Land-Vogt von Iſferten.
Vintzentz Dachſelhoffer, alt-Land-Vogt von Frienisberg und Zoffingen, gen Küngsfelden 1562. gen Buchſe 1568.

1560 Albrecht von Dießbach.
Albrecht von Erlach, alt-Land-Vogt von Sanen und Iſferten, gen Lentzburg.

Johannes

Johannes im Haag, alt-Land-Vogt von Landshut und Scheuckenberg gen Erlach.

1561 Peter Stürler, tertio.

Niclaus von Graffenried, alt-Land-Vogt von Aehlen.

1562 Jacob Guder, alt-Caſtlan von Zweyſimmen, tertio.

Vintzentz Pfiſter, iterum, alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden.

Johannes Saager, alt-Land-Vogt von Arberg.

Beat von Mülinen, alt-Land-Vogt von Ger.

Caſtorius Weyermann, tertio, alt-L. Vogt von Lentzburg.

David Tſcharner.

Peter von Wehrt, alt-Land-Vogt von Arburg und Fraubrunnen, gen Zweyſimmen.

Johannes Huber, alt-Land-Vogt von Wifflisburg.

1563 Sebaſtian Darm, gen Neuws.

Petermann von Wattenweil, gen Lauſanne.

Jacob Meyer, alt-Land-Vogt von Erlach.

Philipp Kilchberger, alt-Land-Vogt von Aehlen, gen Milden.

Peter Bucher, alt-Land-Vogt von Interlachen, gen Arberg.

Hans

Hans Anthoni Tilier, alt-Schuldheiß von Burgdorff, gen Ger.
Bartlome Archer, gen Tonon, alt-Schuldheiß von Underſeen.
1564 German Jäntſch, iterum, alt-Land-Vogt von Oron.
Niclaus von Dießbach.
Hans Müller, gen Zoffingen.
Samuel Tillmann, alt Schaffner von Zoffingen, gen Küngsfelden.
Vintzentz Holtzer, ward Ober-Spithalmeiſter 1566.
1565 Caſpar Willading tertio, alt-Land-Vogt von Wifflisburg.
Niclaus Schorer, alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.
Sebaſtian Darm, alt-Land-Vogt von Neuws.
Peter von Wehrt.
1566 Hans im Haag, iterum, alt-Land-Vogt von Erlach.
Rodolff Hagenberg, alt-Land-Vogt von Lentzburg, gen Arwangen.
Anthoni Huſer, alt-Land-Vogt von Arberg, gen Gottſtat 1567, Stifftſchaffner 1572.
Jacob Weiß, alt-Land-Vogt von Buchſee und Iſſerten, gen Lauſanne.
1567 Petermann von Erlach, alt-Land-Vogt von Lauſanne.

Simon

Simon Wurſtenberger, iterum, alt-L. Vogt von Ger, Ternier und Milden, gen Baden.

Beat Fiſcher, alt-Land-Vogt von Wangen.

1568 Bartlome Archer, alt-Land-Vogt von Thonon, iterum, gen Morſee.

Hans Anthoni Tilier, iterum, alt-Land-Vogt von Ger.

Peter Koch, alt-Land-Vogt von Aehlen, gen Oron.

Philipp Kilchberger, alt-Land-Vogt von Milden, zugleich Venner.

1569 Gallus Galli, alt-L. Vogt von Beaumont, gen Küngsfelden.

Hans Güder, iterum, alt-L. Vogt von Arwangen und Büren, gen Lentzburg.

Sulpitius Brüggler, iterum, alt-L. Vogt von Ripaille.

1570 Wilhelm Hirtz.

Simon Wurſtenberger, alt-L. Vogt von Baden, tertio.

David von Römerſtahl, gen Trachſelwald.

Petermann von Wattenweil, alt-L. Vogt von Lauſanne.

Bernhard Vogt, gen Thun.

Wilhelm Sandherr, alt-Caſtlan von Frutigen, kam zweymahl gen Signau.

Gilg Stürler, alt-L. Vogt von Sanen und St. Johannsen.
Anthoni Weiß, alt-Castlan von Wimmis, gen Wangen.

1571 Leonhard von Wehrt, gen Zoffingen.
Bernhard von Wattenweil, gen Lentzburg.
Peter Bucher, iterum, alt-L. Vogt von Arberg.
Hans Bickard, alt-L. Vogt von Trachselwald.
Rodolff Hagenberg, alt-L. Vogt von Arwangen, Venner, gen Küngsfelden.
Peter Dyß, gen Nidau.

1572 Samuel Tillmann, alt-Hoffmeister von Küngsfelden, gen Romainmonstier.
Hans Müller, Alt-Schaffner von Zoffingen, gen Burgdorff.
Hans Wagner, Alt-Schuldheiß von Büren.
Anthoni Gasser, Alt-Land-Vogt von Lauppen, ward Stifftschaffner.
Peter Koch, iterum, Alt-L. Vogt von Oron und Aehlen.
Wolffgang von Weingarten, zugleich Venner, starb 1572.

1573 Berchtold Vogt, iterum, Schuldheiß von Thun, gen Trachselwald.
Peter von Wehrt, iterum, Alt-Castlan von Zweysimmen, gen Interlachen.

Bartlome

Bartlome Archer, Alt-L. Vogt von Morſee, tertio.
Michel Zeender, Alt-Vogt von Thorberg, gen Fraubrunnen.
Johannes Schütz, Alt-L. Vogt von Laupen und Trachſelwald.
1574 Wolffgang Mey, Alt-L. Vogt von Wiſſlisburg und Milden.
Bernhard von Wattenweil, iterum, Alt-L. Vogt von Lentzburg.
Samuel zur Kinden, Alt-Stadtſchreiber und Vogt von Buchſee, ward wiederum Stadtſchreiber.
Peter Stürler.
Rodolff Hagenberg, tertio, Alt-Hoffmeiſter von Kungsfelden.
Caſpar Kauffmann, Alt-L. Vogt von Fraubrunnen und Neuws, gen Chillion.
Anthoni von Graffenried, Alt-L. Vogt von Arwangen.
1575 Petermann von Wattenweil, iterum.
Heinrich Fiſcher.
Albrecht von Erlach, Alt-L. Vogt von Lentzburg.
1576 Ulrich Megger, Alt-Unterſpithalmeiſter.
Matthiß Walther.
Wilhelm Mey.
Jacob Tommet.
Michel Zeender, iterum, Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen.

Jacob

Jacob Bucher, gen Küngsfelden.

1577 Bernhard von Erlach, Alt-L. Vogt von Aehlen, iterum.

Bernhard Vogt, iterum, Alt-Schuldheiß von Thun.

Bartlome Archer, gen Interlachen.

Anthoni Gasser, iterum, Alt-Stifftschaffner, zugleich Venner.

Georg Thormann, Alt-L. Vogt von Beaumont.

Jacob Keller, Alt-L. Vogt von Thorberg.

1578 Hans Schütz, Alt-L. Vogt von Laupen, iterum.

Hans Meyer.

Bernhard Tillmann, Senior.

Wilhelm Mey.

David von Römerstahl, Alt-L. von Trachselwald, iterum; gen Burgdorff, da er starb.

Peter Koch, tertio.

Anthoni von Graffenried, Alt-L. Vogt von Arwangen, gen Sanen.

Ambrosius im Hooff, tertio.

1579 Mälti Schregel.

Johannes von Büren, Alt-Castlan von Wimmis, gen Küngsfelden.

Jacob Weiß, Alt-L. Vogt von Lausanne, tertio.

Matthis Walther.

Peter Dyß, alt-L. Vogt von Nidau, ward Stifftſchaffner.
Michel Augsburger, alt-L. Vogt von Milden, gen Lauſanne.
Niclaus Manuel, alt-L. Vogt von Ternier, Iſſerten und Chillion.
Heintzman Schleiff, gen Wifflisburg.
Leonhard von Wehrt, iterum, Alt-Schaffner von Zoffingen.
1580 Marquard Zehender, alt-L. Vogt von Neuws und Aehlen, gen Lauſanne.
Hans Rodolff Saager, Alt-Schuldheiß von Underſeen, hernach Schuldheiß.
David Tſcharuer, iterum, gen Iſſerten.
1581 Anthoni Weiß, iterum, alt-L. Vogt von Wangen.
Rodolff Berchtold, Alt-Schuldheiß von Büren, gen Petterlingen.
1582 Caſpar Kauffman, iter. alt-L. Vogt von Chillion.
Ludwig von Erlach, alt-L. Vogt von Oron.
Peter Galdi, gen Burgdorff.
Wilhelm Sandherr, alt-L. Vogt von Signau. iterum.
Johannes von Wattenweil, alt-L. Vogt von Lauſanne.
Simon Hetzel, alt-L. Vogt von Wifflisburg,
1583 Vintzentz Dachſelhoffer, alt-L. Vogt von Aehlen, zugleich Stadtſchreiber.

Peter von Wehrt, iterum, alt= L. Vogt von Fraubrunnen.
Jacob Weiß, iterum, alt= L. Vogt von Jfferten und Lauſanne.
Hans Späting, Alt= Schuldheiß von Thun, gen Nidau und Küngsfelden.
David Tſcharner, alt= L. Vogt von Jfferten, tertio.

1584 Anthoni Hauſer, iter. alt= L. Vogt von Gottſtatt und Stifftſchaffner.
Conrad Vogt. alt= L. Vogt von Trachſelwald, gen Wangen.
Peter Galdi, idem, qui ſupra.
Jacob Bucher, Alt= Hoffmeiſtee von Küngsfelden, iterum.
Theodor Bitzi, alt= L. Vogt von Arwangen, gen Küngsfelden.
Hans Rodolff Saager, iterum.
Hans Holtzer, Alt= Caſtlan von Zweyſimmen.

1585 Vintzentz Weißhan, alt= L. Vogt von Schwartzenburg, ward Stifftſchaffner.

1586 Johannes von Büren, Hoffmeiſter von Küngsfelden, zugleich Venner.
Michel Zeender, iterum, alt= L. Vogt von Fraubrunnen.
Bernhard Tillmann, alt= L. Vogt von Wimmis und Morſee, Hauptmann in Navarra, Junior.

Mar=

Marquard Zehender, gen Lauſanne.
Ludwig von Erlach.
Anthoni von Graffenried, iterum, alt-L. Vogt von Sanen.
1588 Hans Weyermann, Senior, alt-L. Vogt von Lentzburg.
Niclaus zur Linden, Jun.
Hans Zeender, alt-L. Vogt von Laupen.
Bartlome Knecht, iterum, alt-L. Vogt von Interlachen und Frienisberg, gen Petterlingen.
Sulpitius Haller, alt-Land-Vogt von Bipp, gen Burgdorff.
1589 Michel Augsburger, alt-L. Vogt von Lauſanne.
Vintzentz Dachſelhoffer, der Alt-Stadtſchreiber.
Jacob Vogt, alt-L. Vogt von Signau.
Conrad Fellenberg, alt-L. Vogt von Frutigen und Milden, gen Wangen,
Albrecht Manuel, Herr zu Cronay, gen Iſſerten.
1590 Ludwig von Schüpffen, alt-L. Vogt von Neuws und Beaumont.
Hieronymus von Erlach.
Chriſtian Willading, Schuldheiß zu Thun, zugleich Venner.
Johannes Zeender, gen Buchſee.
Sebaſtian Darm, gen Iſſerten.
Vintzentz Huber, gen Nidau.
Rodolff Tilier.

Bendicht Marti, alt-L. Vogt von Arwangen, gen Landshut.
Anthoni Amman, alt-L. Vogt von Buchsee.
1591 Johannes von Büren.
Hans Späting, alt-L. Vogt von Nidau und Kingsfelden, iterum.
Peter Galli, alt-L. Vogt von Burgdorff, iterum, gen Zoffingen.
David Michel, alt-L. Vogt von Arburg, gen Aehlen.
Vintzentz Weißhan, iterum, alt-L. Vogt von Schwartzenburg und Stifftschaffner.
1592 Johann Anthoni Tilier, tertio, gen Wangen.
David Tscharner, tertio.
Rodolff Berchtold, iterum, Altschaffner von Petterlingen.
Bartlome Knecht, alt-L. Vogt von Interlachen, iterum, gen Petterlingen.
Johannes Huber, alt-L. Vogt von Nidau, gen Arwangen.
1593 Sebastian Darm, alt-L. Vogt von Milden, gen Ifferten.
Niclaus zur Kinden, alt-L. Vogt von Sanen, Venner.
Gilg im Haag, alt-L. Vogt von Schwartzenburg, gen Wangen.
Jacob Tilier, alt-L. Vogt von Trachselwald.

Hans

1594 Hans Zeender, gen Beaumont und Buchsee.
Marquard Zehender, alt-L. Vogt von Lauſanne, tertio.
1595 Johann Anthoni Tilier, iterum.
Abraham Stürler, alt-L. Vogt von Oron, gen Aehlen.
Ulrich von Bonſtetten.
Albrecht Manuel, L. Vogt zu Iſferten, hernach Schuldheiß.
1596 Hans Späting, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden, ſtarb an der Peſt 1611.
Hieronymus Stettler, alt-Land-Vogt von Frienisburg, gen Küngsfelden.
Frantz Güder, alt-L. Vogt von Trachſelwald, gen Lentzburg.
Johannes Pfeiffer.
Conrad Zeender, gen Burgdorff.
1597 Jacob Vogt / rurſus.
Conrad Fellenberg, iterum, alt-L. Vogt von Wangen.
David Amman.
1598 Bendicht von Erlach, alt-L. Vogt von Neuws.
Hans Jacob von Dießbach, ward Oberſt in Franckreich.
Vintzentz Huber, alt-L. Vogt von Nidau und Zoffingen.

Wolffgang Michel, alt= Schuldheiß von Thun, gen Lauſanne.
Johannes Schöni, alt = Underſpitalmeiſter.
1599 Hans Zeender, Alt=L. Vogt von Buchſee.
Bendicht Marti, iterum, alt = L. Vogt von Landshut.
Peter Freudenreich, alt = Ober = Vogt von Schenckenberg, gen Petterlingen.
1601 Conrad Vogt, alt = Land= Vogt von Erlach.
Simon von Römerſtahl, alt = L. Vogt von Arberg.
Alexander Huſer, alt = L. Vogt von Grandſon, gen Küngsfelden.
1602 Bartlome Knecht, alt= Schaffner von Petterlingen.
Anthoni von Erlach, alt = L. Vogt von Mendris, Lentzburg und Baden, gen Aehlen.
Jacob Tilier, alt = L. Vogt von Arburg.
Sebaſtian Darm, iterum, alt = L. Vogt von Iſferten.
Matthiß Haffner, Alt = Stifftſchaffner.
Jacob von Dießbach, Oberſt in Franckreich.
1603 Vintzentz Holtzer, alt= Land= Vogt von Saanen / gen Oron.
Abraham Stürler / iterum, alt = Land= Vogt von Oron und Aehlen, zugleich Venner.
1604 Hieronymus Stettler, Alt = Hoffmeiſter von

von Küngsfelden, gen Interlachen.
Anthoni Tilier, alt-Land-Vogt von Wangen, gen Lauſanne.

1605 Gilg im Haag, iterum, alt-Land-Vogt von Wangen.
Frantz Güder, iterum, alt-Land-Vogt von Lentzburg, gen Iſferten.

1606 Theobold von Erlach, Herr zu Oberhoffen, alt-L. Vogt von Morſee.
Bernhard von Wehrt, alt-L. Vogt von Tſcherlitz, gen Aehlen.

1607 Wolffgang Michel, iterum, alt-L. Vogt von Lauſanne.
Simon von Römerſtahl, iterum.

1608 Glado Weyermann, alt-L. Vogt von Neuws, hernach Schuldheiß.
Daniel Leerber, alt-L. Vogt von Trachſelwald, gen Lentzburg.

1609 Samuel Müller, alt-L. Vogt von Milden, gen Neuws.
Peter Freudenreich, iterum, Alt-Schaffner von Petterlingen.
Hans Megger, alt-L. Vogt von Oron, gen Milden.

1610 Anthoni von Erlach, iterum, Herr zu Kiſen, alt-L. Vogt von Aehlen, gen Iſferten.
Johannes Späting, alt-L. Vogt von Schwartzenburg, obiit peſte 1611.
Beat Fiſcher.

1611 Johannes Steiger, Freyherr zu Roll, alt-

Land-Vogt von Wifflisburg und Neuws, gen Lauſanne.

Rodolff Horn, alt-L. Vogt von Romainmonſtier, gen Aehlen.

Rodolff Huber, alt-L. Vogt von Grandſon.

Frantz Ludwig von Erlach, Freyherr zu Spietz, alt-Schuldheiß von Burgdorff.

Anthoni von Graffenried, alt-L. Vogt von Sanen.

1612 Peter von Wehrt, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen.

Johannes Friſching, alt-Land-Vogt von Nidau.

Adrian Knecht, Alt-L. Vogt von Wangen und Arwangen, zugleich Venner.

1613 Niclaus von Mülinen, alt-L. Vogt von Arwangen.

Samuel Holtzer, alt-L. Vogt von Bipp, gen Interlachen.

David Amman.

Jacob Thormann, alt-L. Vogt von Buchſee, gen Küngsfelden.

1614 Beat Herport, alt-L. Vogt von Buchſee und Signau gen Wangen.

Samuel Jenner, gen Küngsfelden.

Jacob Bucher, tertio, Alt-Schaffner von Petterlingen.

Claudius Weyermann, iterum.

1415 Frantz Güder, ter. alt-L. Vogt von Iffer-ten.

1617

1617 Daniel Leerber, iterum, alt-L. Vogt von Lentzburg.
Johannes von Büren, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden.
Niclaus von Mülinen.
Bendicht Marti, gen Burgdorff.
1618 Peter Haller, gen Aehlen.
Niclaus Kilchberger, alt-L. Vogt von Nidau.
Anthoni Tilier, alt-L. Vogt von Lauſanne und Chillion.
Caſpar von Graffenried, Alt-Schuldheiß von Thun.
Johannes Megger, alt-L. Vogt von Milden.
Hans Rodolff Steiger, alt-L. Vogt von Arwangen.
1619 Johannes Steiger, iterum, alt-L. Vogt von Lauſanne.
Rodolff Horn, iterum, alt-L. Vogt von Aehlen.
1620 Marquard Zehender, alt-L. Vogt von Landshut.
1621 Beat Fiſcher, alt-L. Vogt von Beaumont gen Interlachen,
Vintzentz Späting, alt-L. Vogt von Fraubrunnen.
David Fellenberg, Alt-Schuldheiß von Thun, gen Iſſerten.
Samuel Jenner, alsbald entſetzt, weil er nicht zu Bern gebohren war.

Niclaus von Wehrt.
Beat Herport alt-L. Vogt von Wangen, iterum.
1622 Sebaſtian im Haag, Venner. obiit 1627.
1623 Michel Freudenreich, alt-L. Vogt von Lentzburg.
David von Büren, alt-L. Vogt von Arwangen.
1624 Niclaus Lombach, alt-L. Vogt von Nidau.
Samuel Holtzer, alt-L. Vogt von Interlachen, iterum.
Beat Ludwig Mey, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
1625 Jacob Thormann, iterum, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden.
Beat Ludwig Michel, alt-L. Vogt von Erlach und Lauſanne.
Simon Wurſtenberger, alt-L. Vogt von Wifflisburg.
Jacob Bickard, alt-L. Vogt von Tſcherlitz und Wangen, zugleich Venner.
1627 Niclaus von Dießbach, Oberſt, Alt-L. Vogt von Mendris und Iſſerten.
Johannes Tribolet, alt-L. Vogt von Romainmonſtier.
1628 Niclaus zur Linden, alt-L. Vogt von Arberg.
Rodolff Bucher, L. Vogt zu Milden, zugleich Seckelmeiſter.
Johannes Haller, alt-L. Vogt zu Landshut.

Johannes

Johannes Frisching, alt-Schuldheiß von Thun.
Niclaus Dachselhoffer, gen Ifferten.
Jacob Keller.
Rodolff Steiger, alt-L. Vogt von Trachselwald.
1629 Bendicht Marti iterum, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, gen Küngsfelden.
Ludwig von Erlach, Feld-Marchal und Herr zu Castelin.
Wilhelm Hirtz, alt-L. Vogt von Gottstatt.
Burckard Fischer, alt-L. Vogt von Lauwis, gen Lausanne.
Daniel von Wehrt, alt-O. Vogt von Schenckenberg.
Johannes Weiß, A. L. Vogt von Sanen, gen Interlachen.
Rodolff Dubi, A. L. Vogt von Sanen, gen Ifferten.
1631 Jacob Koch, A. L. Vogt von Beaumont.
Niclaus Kilchberger, A. L. Vogt von Nidau, gen Lentzburg.
Rodolff Willading, A. L. Vogt von Wangen und Arwangen, zugleich Venner.
Vintzentz Stürler.
Anthoni von Graffenried, A. L. Vogt von Grandson.
1632 Abraham Jenner, A. L. Vogt von Landshut.
1633 Samuel Haas, A. L. Vogt von Laupen.

Jacob

Jacob Gruſer, A. L. Vogt von Arberg und Fraubrunnen.

Chriſtoffel Fellenberg, A. L. Vogt von Bipp und St. Johannſen, gen Wangen.

1634 Niclaus Dachſelhoffer, L. Vogt zu Iſſerten, zugleich Seckelmeiſter, hernach Schuldheiß.

Sebaſtian Rychener, A. L. Vogt von Schwartzenburg, gen Interlachen.

1635 Rodolff Zeender, A. L. Vogt von Romainmonſtier.

Wilhelm von Dießbach, gen Lauſanne.

1636 Frantz Güder, A. L. Vogt von Aehlen und Neuws, Welſch-Seckelmeiſter.

Vintzentz Stürler, A. L. Vogt von Milden.

1637 Daniel Gerwer, L. Stifftſchaffner.

Abraham von Wehrt, A. L. Vogt von Arwangen, gen Thun.

Burckard Fiſcher, A. L. Vogt von Wifflisburg und Lauſanne.

1638 Ulrich Bitzi, A. L. Vogt von Brandis.

Samuel Friſching, A. L. Vogt von Trachſelwald, nachmahl Schuldheiß.

1639 Gabriel von Wattenweil, A. L. Vogt von Morſee.

Marquard Zehender, A. L. Vogt von Zoffingen und Lauſanne, iter.

Rodolff Lando, A. L. Vogt von Gottſtatt.

Bernhard Tſcharner.

Samuel

Samuel Freudenreich, A. L. Vogt von Petterlingen.

1640 David Müller, Alt-Schaffner von Petterlingen, gen Lauſanne.

1642 Niclaus Kilchberger. A. L. Vogt von Lentzburg, iterum.

Anthoni Tilier, A. Schuldheiß von Burgdorff, gen Lauſanne.

1643 Bendicht Marti, alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden, tertio.

Rodolff Dubi, iterum, A. L. Vogt von Interlachen.

1644 Chriſtoffel Fellenberg, iterum, A. L. Vogt von Wangen.

Abraham von Wehrt, alt-Schuldheiß von Thun, iterum, zugleich Venner.

Samuel Jenner, Alt-Schuldheiß von Büren.

1646 Burckard Fiſcher, iterum, gen Interlachen.

1647 Samuel Friſching, iterum.

Vintzentz Wagner, A. L. Vogt von Milden.

Wilhelm von Dießbach, A. L. Vogt von Lauſanne.

Theodor Morlot, A. L. Vogt von Chillion.

1648 Georg Tribolet, Senior, A. L. Vogt von Wifflisburg, gen Lentzburg.

Abraham Amport, A. L. Vogt von Brandis, ward Siechen-Vogt.

1649

1649 David von Büren, A. L. Vogt von Romainmonſtier, gen Lauſanne.
Samuel Hauſer, A. L. Vogt von Fraubrunnen und Signau.
1650 Johann Anthoni Tilier, iterum, L. Vogt zu Lauſanne, zugleich Welſch-Seckelmeiſter.
David Müller, iterum, A. L. Vogt von Lauſanne.
1651 Chriſtoffel von Graffenried, A. L. Vogt von Nidau.
Carolus von Bonſtetten, L. Vogt zu Summiswald.
Jacob Bucher, A. L. Vogt von Sanen.
Samuel Leerber, A. L. Vogt von Trachſelwald.
Georg Thormann, A. L. Vogt von Landshut.
1652 Daniel Gatſchet, A. L. Vogt von Milden.
Emanuel Steiger, A. L. Vogt von Lauvvis und Grandſon, gen Trachſelwald.
Sigmund von Erlach, General, Freyherr zu Spietz, hernach Schuldheiß, ſtarb 1699.
1653 Julius Cæſar Lentulus, A. L. Vogt von Oron, gen Lauſanne.
1654 Anthoni Archer, A. L. Vogt von Landshut.
Niclaus Gatſchet, A. L. Vogt von Neuvs und Oron.

1655 Abraham Henni, A. L. Vogt von Fraubrunnen.
Niclaus Sultzer, gen Buchsen.
1656 Rodolff Kilchberger, A. L. Vogt von Nidau und Chillion.
Georg Tribolet, A. L. Vogt von Lentzburg, iterum, Senior.
Vintzentz Hackbrett, A. L. Vogt von Beaumont.
1657 Christian Willading, A. L. Vogt von Sanen, gen Trachselwald.
Rodolff Wurstenberger, A. L. Vogt von Wifflisburg.
Georg Tribolet, A. L. Vogt von Wifflisburg, Junior.
David von Büren, iterum, A. L. Vogt von Lausanne.
Niclaus Jenner, Alt-Schaffner von Petterlingen.
1660 Frantz Ludwig von Graffenried, A. L. Vogt von Jfferten.
Gabriel Weiß von Mollans, A. L. Vogt von Sanen, Oberst in Dalmatia, gen Lausannen.
Emanuel Steiger, iterum, A. L. Vogt von Trachselwald.
1661 Samuel Fischer, A. L. Vogt von Fraubrunnen und Murten.
Daniel Morlot A. L. Vogt von Romainmonstier und Morsee.

1662 Bernhard Tscharner, A. L. Vogt von Romainmonstier gen Lausanne.
Samuel Schmaltz, Alt-Stifftschaffner.
1663 Johannes Holtzer, Alt-Schuldheiß von Thun, gen Buchsee.
1665 Julius Cæsar Lentulus, iterum, A. L. Vogt von Lausanne.
Christian Willading, A. L. Vogt von Trachselwald.
1667 Beat Ludwig Stürler, A. L. Vogt von Brandis.
1668 Rodolff von Dießbach, A. L. Vogt von Lentzburg und Murten.
Johann Anthoni Kilchberger, Herr zu Bremgarten, A. L. Vogt von Arwangen, hernach Schuldheiß.
1669 Johann Leonhard Engel, alt-Hoffmeister von Küngsfelden.
Friderich von Lauternau, A. L. Vogt von Romainmonstier.
1670 Bernhard Tscharner, iterum, A. L. Vogt von Lausanne.
Vintzentz Stürler, A. L. Vogt von Lauvvis und Morsee.
1671 Samuel Jenner, A. L. Vogt von Wangen, Herr zu Utzigen, zugleich Venner.
Johann Georg Steiger, A. L. Vogt von Iferten.
Beat Ludwig Berset, alt-Schuldheiß von Burgdorff.

1672 Samuel Bondeli, Alt-Land-Vogt von Wangen, gen Lauſanne.
Georg im Hooff, Alt-Land-Vogt von Lentzburg.
1673 Jacob Thormann, Alt-Land-Vogt von Brandis.
Abrahaim Tilier, Alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.
1674 Bernhard Mey, Alt-Land-Vogt von Wangen und Trachſelwald, Herr zu Hünigen.
Albrecht Manuel, Alt-Land-Vogt von Iſſerten.
1675 Gabriel Weiß, iterum, Alt-Land-Vogt von Lauſanne.
Chriſtoffel Fellenberg, Alt-Gubernator von Beaumont.
1676 Michel Wagner, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
1679 Jacob von Wattenweil, Alt-Land-Vogt von Romainmonſtier.
Hans Rodolff Sinner, Alt-Land-Vogt von Wangen, nachmahls Schuldheiß.
1680 Emanuel von Graffenried, Herr zu Bellerive, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, hernach Schuldheiß.
1681 Niclaus Dachſelhoffer, Herr zu Utzigen, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden.
Rodolff Tilier, Alt-Land-Vogt von Interlachen und Thun.

Daniel Leerber, Alt-Schaffner von Zofingen.

1682 Carolus von Büren, Freyherr von Vaumarcus, Alt-Land-Vogt von Neuws, zugleich Venner.

Rodolff von Erlach, Alt-Land-Vogt von Erlach und Thun.

Johannes Müller, Alt-Land-Vogt von Milden und Morsee.

1684 Conrad Güder, Alt-Gubernator von Aehlen.

Bernhard von Muralt, Alt-Hoffmeister von Küngsfelden, starb den 19 Octob. 1710.

Johann Ludwig Steiger, Herr zu St. Christoffel, Alt-Land-Vogt von Iferten, starb 1700.

1685 Samuel Frisching, Herr zu Rümlingen, Alt-Schuldheiß von Burgdorff, General, nachmahl Schuldheiß.

Samuel Thormann, Alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.

1686 Johann Rodolff Bucher, Alt-Land-Vogt von Frienißberg, starb den 20 Febr. 1719.

1687 Johann Heinrich Ernst, Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen, starb 1704.

1689 Johann Friderich Reichener, Alt-Land-Vogt von Brandis und Trachselwald.

1690

1690 Jacob Weiß, Alt-Land-Vogt von Erlach, ſtarb 1701.

1691 Emanuel Steiger, Alt-Land-Vogt von Iſſerten, ſtarb 1709.

Alexander von Wattenwil, Alt-Hoffmeiſter von Küngsfelden, ſtarb den 14 April. 1716.

1693 Daniel im Hooff, Alt-Land-Vogt von Grandſon und Lauſanne.

Albrecht von Erlach, Alt-Land-Vogt von Frienisberg, Freyherr zu Spietz, Herr zu Riggisberg.

1694 Johann Friderich Willading, Herr zu Urtenen und Mattſtetten, Alt-Land-Vogt von Arwangen / hernach Schuldheiß, ſtarb 1719.

Beat Fiſcher, Alt-Land-Vogt von Sanen, ſtarb 1708.

Rodolff von Dießbach, Alt-Land-Vogt von Romainmonſtier.

1695 Beat Fiſcher, Herr zu Reichenbach, Alt-Land-Vogt von Wangen, hat das Poſtweſen eingerichtet.

Beat Ludwig Thormann, Alt-Land-Vogt von Romainmonſtier, ſtarb 1704.

1696 Niclaus Tilier, Alt-Land-Vogt von Wifflisburg, ſtarb 1708.

Abraham Stürler, Alt-Land-Vogt von Lauſanne.

1697 Friderich von Graffenried, Alt = Schuldheiß von Thun, ſtarb 1706.

1693 Carolus Wurſtenberger, Alt = Land = Vogt von Sanen.

1700 Hans Jacob Dübelbeiß, Alt = Land = Vogt von Landshut, ſtarb den 16. Jan. 1715.

Beat Ludwig Stürler, Alt = Land = Vogt von Trachſelwald, ſtarb 1712.

Johann Anthoni Kilchberger, Herr zu Bremgarten, Alt = Land = Vogt von Frienisberg, zugleich Venner, ſtarb 5 April. 1716.

1701 Anthoni Lombach, Alt = Land = Vogt von Aehlen und Baden, ſtarb 1707.

Carolus Willading, Alt = Land = Vogt von Wangen, ſtarb 1708.

1703 Daniel Engel, Alt = Land = Vogt von Interlachen.

Bernhard Mey, Alt = Land = Vogt von Lentzburg.

1705 Albrecht von Mülinen, Oberſter, Alt = Land = Vogt von Neuws, ſtarb 1705.

Frantz Ludwig Leerber, Alt = Land = Vogt von Arwangen.

Gabriel Thormann, Alt = Gubernator von Petterlingen, ſtarb den 12 Dec. 1716.

Emanuel Wurſtenberger, Alt = Land = Vogt von Iſſerten.

David Leerber, Alt = Land = Vogt von Landshut.

1706 Abraham Tſcharner, Alt = Land = Vogt von Küngs =

Küngsfelden, ſtarb den 27 Februar. 1714.

1707 Frantz Emanuel von Bonſtetten, Alt-Commandant von Arburg.

Michel Augsburger, Alt-Land-Vogt von Milden.

1708 Gabriel Friſching, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.

Nicklaus Tſcharner, General, Alt-Land-Vogt von Lauſanne.

Friderich Steiger, Alt-Land-Vogt von Wifflisburg.

Samuel Weitenbach, Alt-Stifftſchaffner.

1709 Chriſtoffel Steiger, Alt-Land-Vogt von Lentzburg, hernach Schuldheiß.

1710 Emanuel Rodt, Stadtſchreiber.

1712 Johann Rodolff Sinner, Alt-Land-Vogt von Lentzburg.

1713 Johann Heinrich Steiger, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.

1714 Johann Anthoni Tilier, der erſt Anno 1710. in Stand kommen, und kein Amt bedienet.

1715 Hieronymus von Erlach, General, Alt-Land-Vogt von Arwangen.

Johann Anthoni von Graffenried, Herr zu Bellerive, Alt-Land-Vogt von Bipp.

1716 Johannes Müller, Alt-Land-Vogt zu Milden, Herr zu Mernans.

Ludwig von Wattenweil, der noch kein Amt bedienet.

Hieronymus Thormann, alt-Land-Vogt von Arwangen und Baden.

1718 Johann Rodolff Tilier, alt-Land-Vogt von Aubonne, und Vogt zu Künitz.

1719 Frantz Ludwig Morlot, alt-Stifftschaffner.

Samuel Mutach, alt-Land-Vogt von Trachselwald.

1720 Beat Ludwig Berset, alt-Land-Vogt von Lentzburg.

Isaac Steiger, alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.

1721 Julius Hieronymus Ernst, alt-Land-Vogt von Thorberg.

Johannes Frisching, alt-Land-Vogt von Morsee.

Gottlieb von Dießbach, alt-Land-Vogt von Romainmonstier.

1723 Caspar Weiß, alt-Stifftschaffner.

1724 Frantz Ludwig von Graffenried, alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.

Johann Friderich von Wehrt, alt-Schuldheiß von Thun.

1725 Wolffgang von Mülinen, alt-Land-Vogt von Fraubrunnen.

Daniel Amport, alt-Land-Vogt von Landshut.

Emanuel Willading, alt-Land-Vogt von Lausanne.

1726 Samuel Morlot, alt-Land-Vogt von Grandson.

Niclaus

Niclaus Steiger, Alt-Land-Vogt von Interlachen.

1727 Johannes Stürler, Herr zu Serraux, Land-Vogt zu Trachselwald.

1728 Johann Rodolff von Lauternau, Alt-Ober-Vogt von Schenckenberg.

Daniel Müller, Alt-Land-Vogt von Interlachen.

Aus dem Grossen Rath werden genommen und erwehlt die Herren Amt-Leut oder Land-Vögte, welche theils über gantze Grafschafften, theils aber über ansehnliche Land- und Herrschafften, ieder 6. Jahr lang regieret, und auf ihren Vogteyen, in den Schlössern hin und wieder im Land wohnen: Diese Vogteyen werden eingetheilt wie folget:

1. Die 4. Schuldheissen zu Thun, Burgdorff, Büren, Underseen.

2. Die 3. Castlaneyen, Zweysimmen, Wimmis, Frutigen.

3. Land-Amman zu Ober-Haßli; wird zwar zu Bern, wie andere Aemter, aber mit einem Landmann aus der Landschafft besetzt.

4. Die Land-Vogteyen des Teutschen Lands; sind, Trachselwald, Bipp, Wangen, Arwangen, Landshut, Lentzburg, Schenckenberg, Arberg, Nidau, Erlach, Laupen, Signau, Biberstein, Arburg, Sanen, Brandis, Summiswald, Oberhoffen, Künitz.

5. Die Kloſter-Vogteyen, Interlachen, Küngsfelden, Thorberg, Fraubrunnen, Buchſee, Frienisberg, St. Johannſen, Stifft zu Zoffingen, Stifft zu Bern, Gottſtatt.

6. Die Land-Vogteyen Welſchen Lands, Wifflisburg, Milden, Oron, Iſſerten, Lauſanne, Morſee, Neuws, Aubonne, Chillion, Aehlen.

7. Die Kloſter-Vogteyen im Welſchen-Land, Petterlingen, Bonmont, Romainmonſtier.

8. Die gemeinen Vogteyen mit dem löbl. Stand Freyburg, welche zu 5. Jahren alternieren, und hiemit in 10. Jahren an Bern kommen: Grandſon, Eſchallens oder Tſcherlitz, Murten und Schwartzenburg.

9. Die gemeinen Vogteyen mit löbl. Stand Zürich und Glaris, ſind Baden, Frey-Amt niederer Theil, jedes zu 2. Jahren.

10. Die Land-Vogteyen mit löbl. 12. Orten gemein, jenſeit dem Gebirg, welche je zu 2. Jahren abgewechslet werden, ſind Lauwis, Luggaris Mendris und Meythal.

11. Die Land-Vogteyen mit den 8. alten Orten gemein, ſind Frauenfeld im Thurgeu, Rheineck im Rheinthal und Sargans, wie auch im Frey-Amt der obere Theil, je zu 2. Jahren.

12. Weiter hat ein Stand Bern Anno 1730 aus der Reſidenz oder Inſpection über die Gelder des Stands in den Engliſchen Banques eine ſpecies Vogtey zu 4. Jahren gemacht, und Anno 1731. die Oeconomie

Oeconomie bey dem Saltzwerck zu Roche in ein Amt für 6. Jahre veränderet.

13. So werden auch aus dem groſſen Rath beſetzet einige erträgliche Aemter in der Stadt, als Bau-Herr von Burgern, Saltz-Director von Burgern, Mußhaffenſchaffner, Korn-Herr, Ohmgeldnere einer der Stadt, und zween auf dem Land. Wie auch die Raths-Bedienten, als Stodtſchreiber, Großweibel, Gericht-Schreiber, Amman ꝛc.

Dieſe Aemter und Vogteyen ſind in gewiſſe Claſſen eingetheilt nach ihrer mehreren oder mindern Ertragenheit.

Erſte Claß, begreifft die Aemter, Wangen, Arwangen, Bipp, Küngsfelden, Lentzburg und Romainmonſtier.

Zweyte Claß, die Aemter Thun, Burgdorff, Interlachen, Frienisberg, Thorberg, Stifft Bern, Lauſanne, Milden.

Dritte Claß, Trachſelwald, Summiswald, Büren, Aehlen, Wimmis, Erlach, Laupen, Arberg, Sanen, Landshut, Nydau, Signau, Arburg, Brandis, Stifft Zoffingen, Fraubrunnen, St. Johannſen, Gottſtatt, Buchſee, Iſerten, Morſee, Oron, Wiflisburg, Petterlingen, Bonmont, Aubone, Schenckenberg, Grandſon, Neuws.

Vierte Claß, Underſeen, Zweyſimmen, Frutigen, Oberhoffen, Biberſtein, Mußhaffenſchaffner, Chillion, Schwartzenburg, Murten, Tſcherlitz; dieſe Claß iſt für die alten Herren Amt-Leut, nachdem ſie gewiſſe Jahr ſtill geſtanden, vorbehalten.

Fünffte Claß, begreifft die gemeinen Vogteyen mit übrigen löbl. Orten, die ein jeder nach Belieben prætendiren mag.

Diejenigen so ein Amt aus der ersten Claß bedient, sollen sich vergnügen, und keins mehr zu prætendiren haben, diejenigen die ein Amt aus der andern Claß verwaltet, stehen 8. Jahr, und die aus der dritten Claß 6. Jahr still, und mögen dann Aemter aus der vierten oder fünfften Claß prætendiren, und muß einer, der ein Amt prætendiren will, 4. Jahr lang des grossen Raths, und verheurathet seyn, sonst er zu keinem Amt gelangen kan.

Vor diesem wurden die Aemter auf Jacobi besetzt, weil man aber gefunden, daß von selbiger Zeit an biß zu dem Auffzug die Zeit die behörigen Præparatoria zu machen, zu kurtz sey, auch nöthig ist, daß ein neuer Amtmann die zu dem Amt gehörige Güter in ihrer rechten Zeit besichtige, und der Zehenden Verleihung beywohne, ward für gut angesehen, die Aemter am ersten oder andern Donnerstag im Meyen zu besetzen. Weil aber auch hierbey die Inconvenienz gefunden worden, daß die weit-entlegenen Herren Amtleut dannzumahl wiederum mit grossem Kosten nach Bern reisen müsten, indem zugleich die Eyde geschworen, und die Amt-Leut bestättiget wurden, als hat man auch diese Zeit abgeänderet, und den Donnerstag nach Ostern, da ohne das auf den Oster-Montag alle Herren Amt-Leut zu Bern sich einfinden sollen, darzu bestimmet, An. 1715. Auch wurden die Aemter vor diesem in aller Form prætendirt, und durch das Mehr, und

Ballotes

Ballotes beſetzet, weil aber man ein- und andere Inconvenienzen darbey beobachtet, als ward An. 1711. ein vernünfftig blindes Loos projectirt, und Anno 1712. für 6. Jahr lang zur Prob gut geheiſſen, und nach geſetzter Prob-Zeit vollkommen beſtättiget; Dieſes geſchicht alſo: So viele Competenten ſich um ein Amt angeben, ſo viel numerirte Pfennige werden in einen Sack gethan, und von den Competenten der Ordnung nach gezogen, um zu erfahren in was Ordnung ſie looſen ſollen. Darnach werden ſo viel Ballotes in einen Sack gethan, darunter eine eintzige güldene, die andern alle weiß ſind, und tretten die Competenten nach ihrer Ordnung nach den gezogenen Numero hervor, welcher dann mit dem Handſchuh an der Hand die güldene Ballote heraus ziehet, bekommet das Amt, das er hiemit GOtt und ſeiner Fürſehung zu dancken hat; und werden dardurch viele Inconvenienzen auffgehoben; Die 3. erſten Aemter, die alſo durch diß Loos beſetzt worden, waren Anno 1712. Trachſelwald, Frienisberg und Milden/ da dieſes bedenckliche vorgangen, daß das erſte Amt, Trachſelwald, bekommen der Erſte, der in den Sack gegriffen, das andere unter 18. der Mittleſte, das dritte aber der Allerletzte, und trägt ſich öffters zu, daß die güldene Ballote dem Letzten in dem Sack übergelaſſen wird, wie Anno 1722. mit Köngsfelden geſchehen.

An dem Oſter-Montag, als dem ſeit undencklichen Jahren her angeſetzten Tag, daran der groſſe Rath beſtättiget, die Eyde geſchworen, und das hochanſehnliche

ansehnliche Schuldheissen-Amt neu besetzet wird, begabe sich jedes Ehren-Glied des hohen Stands nach geendeter Früh-Predig auf seine Zunfft oder Gesellschafft, da dann jede Zunfft besonders in der Procession aufs Rathhauß zoge. Es ward aber den 18 Mart. 1720. folgende neue Ordnung gemacht, daß samtliche Ehren-Glieder von ihren Zünfften um 8. Uhr in die grosse Kirch ziehen, und samtlicher hoher Stand gegen der Kantzel über sitzen, und eine auf den Umstand der Zeit und des wichtigen vorhabenden Geschäffts gerichtete von Herrn Decano zuhaltende Predig anhören, hernach unter dem Klang einer schönen Music in der Procession aus der Kirch aufs Rathhaus ziehen, und also zu dieser so hochwichtigen Handlung und gewissenhafften Eydschwur sich ein jeder heilig vorbereiten solle; Welches also das erste mahl zu höchstem Vergnügen und nicht geringer Bewegung der gantzen Burgerschafft geschehen auf Oster-Montag den 1. Aprilis 1720. da Herr Decan Nötiger eine bewegliche Predig gehalten über die Wort Esai. 49. 23. Könige werden deine Pfleger, und Fürstinnen deine Säugammen seyn, und ist vor- und nach der Predig unter dem Orgel-Klang der 101ste Psalm gesungen worden.

In der hochwichtigen Behandlung auf dem dem Rathhaus resignirt der bißher regierende Herr Schuldheiß sein hochansehnliches Ehren-Amt mit einer beweglichen Red, übergibt das Stadt-Sigel und die Insignia, und wird ein ander Ehren-Haupt erwehlt; auch übergeben die 4. Herren Venner ihre Panner,

Pannier, und reſigniren ihre Aemter, werden aber, wann ihre geſetzte Zeit nicht exſpirirt, confirmirt, oder ſo ſie ausgedienet, andere an ihre Stellen erwehlt, und andere Aemter, und Cantzley-Dienſte beſtätiget, und darauf die Eyde geſchworen und der groſſe Rath confirmirt.

Nach geendeter dieſer wichtigen Handlung auf dem Rathhaus ziehet der neu-erwehlte und an die Regierung geſetzte Herr Schuldheiß in ſeinem Regierungs-Habit und Scepter in Begleit des ſamtlichen kleinen und groſſen Raths, ſamtlich ſchwartz gekleidet, und alſo der ſammtliche hochanſehnliche Stand und hohe Lands-Oberkeit unter dem Zuſchauen der gantzen Burgerſchafft in der Ordnung ab dem Rathhaus bis vor die Zunfft des neu-erwehlten Herren Schuldheiſſen, da ihm jedes Ehren-Glied des kleinen und groſſen Raths mit Darreichung der Hand Glück zur Regierung wünſchet auf offner Gaſſe, unter dem Schall der Poſaunen, in Begleit aller Stadt-Bedienten und Poſtierung der Stadt-Wacht.

Nach dieſem Auffzug wurde vor dieſem biß Anno 1711. eine Gattung kleiner neuer Bernmüntz oder Vierer durch den Herrn Großweibel und Gerichtſchreiber den Burgers-Kindern die ſich durch die gantze Stadt von oberſt biß zu unterſt ſauber gekleidet und mit Kräntzen und Blumen gezieret, hinter ihren Tiſchlenen poſtirt hatten, ausgetheilt, und dieſe 2. Herren vor jeder Zunfft mit einem Ehren-Trunck in güldenen Geſellſchaffts-Geſchirren regalirt und ihnen eine Collation præ-

ſentirt,

ſentirt, worfür ſie auch jeder Zunfft etliche Paquet ſolcher Vierer zum Danck der Ehr in die Platten legten; So daß der gantze Oſter-Montag ein Freuden-Tag der hohen Oberkeit, der ſamtlichen Burgerſchafft, auch der kleinen Kinder ware. Als aber Anno 1711. das Loos der Aemter eingeführt, und den Herren Großweiblen und Gerichtsſchreibern die Prærogativ auf die beſten Aemter nach Verflieſſung dreyer Jahren ihres Dienſts, abgeſtrickt wurde, ward auch dieſer ſo genannte Tiſchle-Tag und Austheilung der Vierer als eine groſſe Beſchwärd und Koſten dieſen zweyen Herren abgenommen und dieſe Kinder-Freude abgeſtellt.

Vor Altem wurden auch neue Bern-Batzen geſchlagen auf den Oſter-Montag, und den Kindern ausgetheilt, wo auf einer Seiten das Bern-Wappen gepräget mit dieſer Inſcription: Monumentum Electionis Conſularis, auf dem Revers, ein kurtzweilendes Kind, mit der Beyſchrifft: Ad ſatisfactionem Juventutis.

So offt ſich der groſſe Rath verſammlen ſoll, wird ſolches Tags zuvor kund gemacht durch Oeffnung aller vier Thüren auf dem groſſen Kirch-Thurn gegen alle 4. Winde, und werden Morgens früh nach geläutetem Tag-Zeichen, und nach geendeter Predig jedesmahl 25. Streiche an die ſo genannte Burger-Glocke geſchlagen, und dardurch nicht nur die in der Stadt wohnende, ſondern um die Stadt herum auf ihren Land-Gütern ſich auffhaltende Herren deſſen avertirt.

Alle Herren des kleinen Raths ſind allzeit ſchwartz

ſchwartz gekleidet, nicht nur wann ſie in Rath gehen, und tragen eine Perruſſe an ſtat des Huts, wann ſie zu Rath ſitzen, die des groſſen Raths aber ein Parret.

Die fürnehmſten Cammern und Tribunalia, vor denen das Publicum am meiſten zu thun hat, ſind folgende:

I. Policey-Cammern.

1. Der groſſe Rath oder Räth und Bürger / als der höchſte Gewalt, und die hohe Lands-Oberkeit, davon weitläufftig gehandlet iſt, verdienet eine andere und höhere Rubricam, und wird allein um Ordnung willen hieher geſetzt.

2. Der kleine oder tägliche Rath, davon oben gemeldet.

3. Räth und Sechszehen, beſtehn aus dem täglichen Rath und 16. Ehren-Gliederen von den Zünfften, davon oben; Dieſe beſuchen jährlich den gantzen groſſen Rath, und haben viele wichtige Verrichtungen, ſind Cuſtodes legum, und wird jährlich einem jeden ein Pfennig ausgetheilt mit der Inſcription: Senatus & ſedecim Viri; vom hohen Donnerſtag biß am Oſter-Montag, da alle Cammeren ſonſt beſchloſſen, ſitzen ſie eintzig zu Rath.

4. Der geheime Rath, beſteht aus dem Herren Schuldheiſſen / der nicht am Amt iſt, dem Teutſchen Herren Seckelmeiſter, den 4. Herren Venneren, die am Amt, und den 2. Herren Heimlichern; davor werden die geheimen Stands-Sachen behandlet.

5. Burger

5. Burger und *Habitanten* = Cammer/ besteht aus einem Præsidenten vom kleinen, und 6. Assessorn des grossen Raths, sie untersucht die Burger=Recht, bewilliget den Fremden als Hindersässe in der Stadt und um die Stadt zu wohnen ꝛc.

6. Stadt = Allmusen = und Handwercks= *Directorium*, besteht aus zweyen Herren des kleinen, und 12. Herren des grossen Raths, von jeder Zunfft und Gesellschafft einer; Diese Kammer erkundiget die Handwercks = Freyheiten, und reglirt das Oberkeitliche Allmusen den armen Burgers=Personen; die das Allmusen von den Gesellschafften geniessen, denen wird von dieser Cammer das mehrere geordnet ꝛc.

7. Jäger=Cammer, besteht aus 2. Herren des kleinen, und 6. Gliederen des grossen Raths, wachet über den Mißbrauch der Jagd, und hat die Ubertretter der Jäger = Ordnung zu straffen.

8. Korn= Cammer/ besteht aus 2. Gliedern des kleinen, und 4. Gliedern des grossen Raths.

9. Der *Commercy* - Rath besteht aus 2. Gliedern des kleinen und 8. Gliedern des grossen Raths, und entscheidet die Streitigkeiten der Kauffleuten, soll auch helffen das Commercium beförderen.

10. *Reformations* = Cammer, besteht aus 3. Alternierenden Præsidenten vom kleinen, und 4. Assessorn des grossen Raths/ hat zu straffen die Ubertretter der Reformations = Ordnung wider

den

den Uberfluß und Pracht der Kleider, und richtet über die Streitigkeiten, so sich zwischen Meister und Frauen, und ihren Knechten und Mägden zutragen.

11. *Exulanten*-Cammer, besteht aus einem Præsidenten vom kleinen, und 5. Assessorn vom grossen Rath, untersucht, und thut Fürsehung für die armen Fremdling.

12. Fleisch-Tax *Commission* und Fleisch-Schätzer, deren sind zween vom kleinen und zween vom grossen Rath.

13 Taback-*Commission*, besteht aus einem Præsidenten und 7. Assessorn, besorget die eingeführte Pflantzung und Bereitung des im Land gewachsenen, und hinderet die Einfuhr des fremden Tabacks.

II. *Civilische* Cammern.

1. Die Teutsche *Appellations*-Cammer besteht aus einem Herrn Præsidenten, welcher gemeiniglich ein alter Herr Seckelmeister Teutschen Lands ist, 2. Herren Assessorn vom kleinen und 8. vom grossen Rath. Vordem ware ein gewisser Rath, der bestanden aus dem kleinen Rath und 36. alten Herren Amt-Leuten, ward genannt der Rath der 60, vor diesen giengen die Appellationen vom untern Gericht, und von diesem vor Rath und Burger. Dieser Rath der 60. ist Donnerstags den 13. Jan. 1654. zu Erleichterung des kleinen Raths auffgehoben, und an dessen statt

dieſe Teutſche Appellaz-Cammer angeordnet worden, von dieſer Cammer gehen die Appellationen, wann die Sach 500. Pfund überſteigt vor kleinen, und von dar vor groſſen Rath. Die Richter werden auf den Vorſchlag der Venner-Cammer, (als geordneten Wahl-Herren) vor dem kleinen Rath erwehlt.

2. Die Welſche *Appellations*-Cammer beſteht auch aus einem Herrn Præſidenten / welcher der Welſche Herr Seckelmeiſter iſt, einem Aſſeſſor des kleinen und 9. des groſſen Raths, werden erwehlt wie die Teutſchen Appellaz-Richter. Dieſe Cammer kan abſolutè abſprechen, und geht von derſelben keine Appellation weiters, als wann ein Burger von Bern appelliren will, kan ers thun immediatè von dieſer Cammer vor Rath und Burger. Dieſe Cammer iſt von vielen Geſchäfften ungemein überhäuffet.

3. Das Stadt-Gericht, wird gehalten im Namen des regierenden Herrn Schuldheiſſen, beſtehet aus dem jüngſten Herrn Venner / und dem jüngſten Herrn Raths-Herren, (welche aber nicht allzeit, ſondern nur in wichtigen Sachen beywohnen,) einem Großweibel, der im Namen des Hrn. Schuldheiſſen das Præſidium führet, einem Gerichts-Schreiber, und 10. Aſſeſſorn, die von den Geſellſchafften genommen, und von denen Herren Venneren erwehlt werden; die von den 4. Venner-Geſellſchafften ſitzen ein gantzes Jahr, die von den übrigen Geſellſchafften aber nur ein halb Jahr, und änderet ſich das Gericht zu Oſtern und Michaelis-

chaelis-Tag. Vor dieſes Gericht gehören alle Civil-Sachen in der Stadt und dem Stadt-Gericht; von dieſem gehen die Appellationen vor die Teutſche Appellaz-Cammer, und von dar weiters.

4. Das Chor-Gericht, beſteht aus zweyen monathlich alternierenden Herren Præſidenten vom kleinen Rath, zweyen Prædicanten und 6. Aſſeſſorn vom groſſen Rath. Davon beſihe drunden den Titel und Capitel vom Chor-Haus.

5. Das Wayſen-Gericht hat einen Præſidenten und 6. Aſſeſſoren vom groſſen Rath, änderet ſich auf Oſtern, und Michaelis, hat Inſpection über die Wayſen und ihre Vögte.

6. Geld-Veräuſſerungs- und Pferd-*Commiſſion*, beſteht aus einem Præſidenten und 3. Aſſeſſoren vom kleinen, und 2. Aſſeſſoren vom groſſen Rath. Iſt bemühet zu verhüten, daß das gute Geld nicht aus dem Land entäuſſeret, kein ſchlechtes in das Land gebracht, und die Pferd-Zucht im Land gepflantzet werde.

7. Deſſenbergiſche *Commiſſion*, beſtehet aus 3. Herren des kleinen Raths, 2. alten Herren Amt-Leuten und dem Stadtſchreiber, und beſorget die Rechte der Stadt Bern auf dem Teſſenberg, ſo ſie mit dem Herren Biſchoff von Baſel gemein hat.

8. Lands-Friedliche oder Toggenburgiſche *Commiſſion*, beſtehet aus einem Præſidenten vom kleinen, und 3. Aſſeſſoren vom groſſen Rath,

beſorget, daß nichts wider den neuen Lands-Frieden de Anno 1712. gehandelt werde.

III. Militariſche Cammern.

1. Der Kriegs-Rath, in welchem præſidirt derjenige Herr Schuldheiß, der nicht am Amt iſt, und hat zu Aſſeſſoren 6. Herren des kleinen, und 6. des groſſen Raths; dieſe beſorgen das gantze Militare im gantzen Land, ſchicken jährlich die Land-Majoren aus, und ſtellen die Muſterungen an.

2. Die *Recrüe*-Cammer, beſteht aus einem Præſidenten vom kleinen und 7. Aſſeſſoren des groſſen Raths, beſorgen die Werbungen in fremde Kriegs-Dienſte, und halten genaue Rechnung der Soldaten, ob und wie ſie gehalten werden, als die alle, ehe ſie aus dem Land ziehen, vor dieſer Cammer ſich ſtellen müſſen, und da eingeſchrieben werden.

3. Zeughaus-*Commiſſion*, hat zum Præſidenten den Herren Zeug-Herren vom Rath, den Bombardier-Haubtmann, Zeugwarth, Ingenieur, und den Zeug-Buchhalter, beſorget, daß das Zeughaus allzeit in gutem Stand erhalten werde.

4. Auch iſt eine *Commiſſion*, beſtehend aus einem Præſidenten und 3. Aſſeſſoren, die im letzten Krieg Anno 1712. Eſtropirten Soldaten und der Umkommenen Wittwen und Wayſen zu beſorgen.

IV. *Oeconomiſche* Cammern.

1. Die Teutſche Venner-Cammer, darinn ein regierender Herr Seckelmeiſter Teutſchen

ſchen Lands 6. Jahr lang das Præſidium führet, und zu Aſſeſſoren hat die 4. regierenden Herren Venner, nach den vier Venner = Geſellſchafften, welche alle 4. Jahr abgeändert werden. Hat die Auffſicht auf des Stands Einkommen, deſſen Einnehmen und Ausgeben, nimmet die Rechnungen ab von den Teutſchen Herren Amt = Leuten, und denen, ſo Oberkeitliche Einkünfften verwalten; Beſorget die Feudal - Rechte, was Herrſchafften Grund, Zins und Zehenden anſicht, verwaltet und erhält die Hoch = Oberkeitlichen Gebäu in dem gantzen Land, nebend andern vielen wichtigen Geſchäfften, die dieſer Cammer täglich zuwachſen; Sie verſammlet ſich alle Montag, Dienſtag, Mitwochen und Donnerſtag, wird erwehlt am Oſter = Dienſtag, und giebt ein Herr Seckelmeiſter jährlich ſeine groſſe Stands = Rechnung vor dem groſſen Rath.

2. **Die Welſche Venner = Cammer**, in welcher der Welſche Herr Seckelmeiſter præſidirt, und die 4. Herren Venner zu Aſſeſſoren hat; Hat gleiche Verrichtung wie die Teutſche Venner = Cammer, ſo weit als das Welſche Land anſicht, verſammelt ſich alle Freytag und Sambſtag; Dieſe Cammer hat einen Ober = Commiſſarium, welcher auf die Lehen im Welſchen Land die Auffſicht hat. 394

3. **Teutſche und Welſche Zoll = Cammer**, beſteht aus zweyen alternierenden Herren Præſidenten, und noch 2. Aſſeſſoren aus dem kleinen, und 6. aus dem groſſen Rath; welche die

Aufſicht auf die Oberkeitlichen Zölle in Teutſchen und Welſchen Landen haben, und von den 8. Zoll-Commiſſ. im Welſchen, und den Zöllnern im Teutſchen Land die Rechnungen abnehmen.

4. Die Ohmgeldner-Cammer, iſt componirt aus dem Ohmgeldner und Bößpfenniger vom kleinen, dem Ohmgeldner und Bößpfenniger vom groſſen Rath, dem Ohmgeldner-Schreiber, denen Einleſer-Meiſteren, Knechten und Spetteren und dem Wein-Ruffer, dieſe invigiliren auf allen Wein, der in die Stadt geführt wird, ſie beziehen das Ohmgeld von dem Ausgeſchenckten, und den Bößpfennig von dem Trinck-Wein von einem jeden Burger. Ferner ſind zween Ohmgeldner auf dem Land, welche gleiche Aufſicht haben auf den Wein, ſo auf dem Land eingelegt und debitirt wird, die haben in jedem Gericht ihre beeydigte Anbeyler, die den Wirthen den Wein ſchätzen ſollen.

5. Weiter iſt eine Saltz-*Commiſſion*, beſtehend aus einem Præſidenten, wie auch dem Saltz-Director, vom kleinen, dem Saltz-Director vom groſſen Rath, einem alten Amtmann und dem Saltz-Caſſa Verwalter; in dieſer Cammer werden die wichtigen Sachen, die gantze Saltz-Handlung betreffend, abgehandelt.

6. Saltz-*Direction*, des Saltzwercks zu Roche, beſtehet aus einem Præſidenten, welcher iſt derjenige Herr Schuldheiß, ſo nicht am Amt iſt/ der Venner-Cammer, und 3. Herren Aſſeſſoren vom groſſen Rath, deren einer der Saltz-Director

rector von Roche; Dieſe verſorgen das reiche Saltzwerck zu Roche im Amt Aehlen, und was zum Auffnehmen deſſelbigen dienet. NB. Anno 1731. vor Oſtern hat eine hohe Oberkeit für gut befunden, dieſe Saltz-Direction, ſamt der koſtbar geführten Oeconomie zu Roche abzuſtellen, und einen Amtman dahin zu ſetzen, der die Direction über das gantze Saltzwerck daſelbſt führe, und ward den 29. Martii 1731. zum erſten Amtmann dahin erwehlt Herr Frantz Ludwig Leerber, der General Commiſſarius.

7. Das groſſe Spital-*Directorium*, beſtehet aus einem Præſidenten und Aſſeſſor vom kleinen, und 3. vom groſſen Rath. Vide das Capitel vom groſſen Spital.

8. Inſul-*Directorium*, beſteht aus einem Præſidenten, und einem Inſpectore vom kleinen, und 3. Aſſeſſorn vom groſſen Rath. Vide das Capitel von der Inſul.

9. *Direction* des neuen Korn-*Magazins*, hat einen Præſidenten vom kleinen, und zween Aſſeſſoren vom groſſen Rath. Vide Kornhaus.

10. Die *Archiven-Commiſſion*, beſteht aus einem Præſidenten und einem Aſſeſſor des kleinen, dem Herren Stadtſchreiber und 3. Aſſeſſorn vom groſſen Rath, haben die Inſpection über die Archiven-Gewölb und Regiſtraturen.

11. Müntz-*Commiſſion*, deren Præſes. iſt derjenige Herr Schuldheiß, der nicht am Amt

Assessores, 3. vom kleinen und 2. vom grossen Rath, samt dem Guardin, oder Müntzmeister.

12. Das Bau-Amt, besteht aus dem Herrn Bau-Herren vom Rath, und dem Bau-Herrn von Burgern, zweyen Werckmeistern des Steinwercks, und einem des Holtzwercks, diese haben nicht nur die Auffsicht über die Stadt-Gebäu, sondern nehmen den Augenschein ein, und sind Richter in Streitigkeiten zwischen den Burgern ihrer Privat-Gebäuen halb.

13. Teutsche Holtz-*Commission*, besteht aus einem Præsidenten und 2. Assessorn des kleinen, und 4. des grossen Raths; Haben Sorg zu tragen zu den Holtzungen, daß selbige in gutem Stand erhalten werden in den Teutschen Landen.

14. Welsche Holtz-*Commission*, besteht aus einem Præsidenten und einem Assessor vom kleinen, und 2. vom grossen Rath, besorgen die Conservation des Holtzes in den Welschen Landen.

15. Post-*Commission*, besteht aus 2. Herren des kleinen, und 4. des grossen Raths, und besorgen das wohl-eingerichtete Post-Wesen.

16. Der *Sanitæt*-Rath, besteht aus einem Præsidenten und Assessor vom kleinen, und 4. des grossen Raths, machet in gefährlichen Zeiten, wann pestilentzialische Kranckheiten, oder sonst Seuchen sich verspüren lassen, gute Anstalten, wie solchem Ubel zu helffen oder vorzukommen.

V. *Eccleſiaſti*ſche Cammern.

1. Der Schul-Rath, beſtehet aus einem Præſidenten und 3. Aſſeſſorn vom kleinen Rath, dem Decano, einem Prädicanten, 7. Profeſſoren, und 6. Herren des groſſen Raths, dieſe beſorgen das Schulweſen der oberen und unteren Schulen, auch der Lateiniſchen Schulen in den Städten der Landſchafft.

2. Die *Religions-Commiſſion*, beſteht aus einem Præſidenten und 2. Aſſeſſorn des kleinen Raths, dem Decano, 2. Theologis, 2. Prädicanten, und 2. Gliedern des groſſen Raths, und invigiliret auf die Orthodoxiam, daß nichts wider die libros Symbolicos gelehret werde.

3. Das *Convent* beſteht aus allen Geiſtlichen der Stadt, auf der Schul- und Kirchen-Cantzel, deren Præſident iſt der Decan, und behandelt, was das Miniſterium anſicht.

4. Teuffer-Cammer beſteht aus einem Præſidenten und einem Aſſeſſor des kleinen, und dreyen des groſſen Raths, iſt geſetzt wider die ſchädliche Sect der Widerteuffer, welche vor Jahren in dieſem Land ſtarck zugenommen, nun aber durch gute Anſtalt der Oberkeit meiſtens ausgetilget iſt.

5. Tax-Cammer beſteht aus einem Præſidenten vom kleinen Rath, dem Decano, einem Theologo, und 2. Gliedern des groſſen Raths, welche den Anno 1694. den beſſeren Pfarreyen aufferlegten Tax beziehen, und ſelbigen zu Verbeſſerung der ſchlechten Pfarreyen anwenden ſollen.

6. *Proselyten* - Cammer/ besteht aus einem Præsidenten vom kleinen Rath, einem Teutschen und einem Welschen Prädicanten, einem Professore; welche diejenigen, so die Religion ändereu, und zu unserer Kirch tretten wollen, examiniren, annehmen oder abweisen.

7. *Curatores* der *Academie* zu *Lausanne* sind 4. Herren des kleinen Raths, welche vor das Gute und die Auffnahm der Academie Lausanne sorgen.

8. *Bibliothec - Commission*, besteht aus einem Præsidenten vom kleinen Rath, 3. Professoren, einem Glied des grossen Raths und dem Bibliothecario; Diese sorgen für die Unterhaltung und Auffnahm der wohl = angerichteten Burger= Bibliothec.

Diß sind die meisten Cammern, deren eine jede ihren sonderbaren Secretarium, einige noch ihre substituirten Schreiber haben.

Weil oben bey dem Stadt = Gericht des Herren Großweibels als eines Herrn Schuldheiß= sen Statthalters am Gericht, und eines Herrn Gerichtschreibers gedacht worden, als können füg= lich die Verzeichnissen dieser Herren, welche dieses Amt bedienet, hieher gesetzet werden, da zu wissen, daß vormahls biß Anno 1712. da das Loos in Besetzung der Aemter eingeführet worden, diese zween als sehr mühsame Dienste gemeiniglich mit einem ansehnlichen Amt und Vogtey nach 3. Jahren sind vergutet und belohnet worden, nachgehends aber, weil ihnen die Beschwerd der Aus=

theilung

theilung der Tischlevierer am Oster-Montag ist abgenommen worden, ward angesehen, daß einer diese Dienste versehen solle, so lang, biß er durchs Loos ein Amt bekomme. Hernach Anno 1726 ward angesehen, daß diese Dienste länger nicht als 4. Jahr lang bestehen, und auch durchs Loos sollen besetzt werden:

Und sind das die Herren Großweibel, so viel man hat finden können.

1337 Heinrich von Sigerisweil.
1352 Richard von Schaffausen.
1364 Johannes von Horn.
1368 Heinrich Lageli.
1390 Heinrich Simon.
1395 Ruff Ringo.
1402 Heintz Gruber.
1407 Lienhard von Muleren.
1407 Heintz Gruber, iterum.
1409 Johannes Dietschi, promotus gen Burgdorff.
1417 Niclaus Subinger, promotus in Rath.
1420 Lienhard von Muleren, promotus gen Biren 1446.
1446 Peter Subinger, promotus gen Graßburg.
1450 Immer Graffhans usque 1472.
1472 Heintzmann von Künried.
1575 Georg von Laupen.
1476 Kuntzmann Künried.
1478 Peter Freney, promotus in Rath.

1483

1483 Georg von Laupen, iterum, alt-Caſtlan von Frutigen.
1490 Hans Friſching, alt-Land-Vogt von Erlach.
1495 Hartman Hoffmann, alt-Land-Vogt von Trachſelwald, Laupen, Lentzburg, kam in Rath.
1500 Philipp Lappo, alt-Land-Vogt von Wangen, obiit 1501.
1501 Leonhard Schaller, promotus gen Wimmis.
1505
1510 Conrad Vogt.
1514 Hans Iſenſchmied, alt-Land-Vogt von Trachſelwald, kam in Rath.
1518 Balthaſar Finſternau, alt-Schuldheiß von Underſeen.
1524 Andres Hubler, alt-Caſtlan von Frutigen.
1527 Peter Hübſchi, alt-Caſtlan von Wimmis.
1527 Jacob Erck.
1530 Bendicht Schütz, alt-Land-Vogt von Lentzburg, promotus gen Baden.
1535 Caſpar Kuttler, promotus gen Schenckenberg.
1538 Ambroſius im Hooff, alt-Caſtlan von Wimmis, promotus gen Ger.
1541 Ulrich Megger, alt-Land-Vogt von Schenckenberg und Trachſelwald, promotus gen Kongsfelden.
1546 Nielaus Schoor, alt-Land-Vogt von Bipp und Biberſtein, promotus gen Nidau.

1594

1549 Vintzentz Paſtor, alt-Schuldheiß von Biren.
1551 Hans Schütz.
1553 Jacob Oelsberger, alt-Land-Vogt von St. Johannſen, promotus gen Thonon.
1557 Niclaus von Graffenried, promotus gen Aehlen.
1559 Ludwig Archer, alt-Land-Vogt von Thorberg, promotus gen Interlachen.
1562 Hans Schütz, alt-Land-Vogt von Laupen, promotus gen Trachſelwald.
1564 Peter von Wehrt, alt-Land-Vogt von Arburg, kam in Rath.
1565 Abraham von Graffenried, promotus gen Aehlen.
1567 Gallus Galli, alt-Land-Vogt von Neuws und Bonmont, kam in Rath.
1569 Wilhelm vom Stein, promotus gen Petterlingen.
1571 Johannes Manuel, promotus gen Gottſtatt.
1573 Georg von Römerſtahl, promotus gen Schwartzenburg.
1576 Jodor Bitzi, promotus gen Arwangen.
1577 Johannes Späting, promotus gen Thun.
1578 Heintzman Schleiff, kam in Rath.
1579 Mattheus Knecht, promotus gen Milden.
1581 Johannes Weyermann, promotus gen Lentzburg.
1582 Jacob Tilier, promotus gen Trachſelwald.

1583

1583 Rodolff von Graffenried, alt-Land-Vogt von Morsee, promotus gen Romainmonstier.
1584 Gilg im Haag, promotus gen Schwartzenburg.
1585 Hans Rodolff Tilier, resign. 1587. folgende zween waren seine Statthalter.
1586 Frantz Güder, prom. gen Trachselwald.
1587 Daniel Bickard, alt-Land-Vogt von Arburg und Burgdorff.
1589 Niclaus von Graffenried, promotus gen Burgdorff.
1592 Peter Lando, promotus gen Trachselwald.
1595 Adrian Knecht, promotus gen Arwangen.
1598 Bernhard von Wehrt, promotus gen Tscherlitz.
1600 Niclaus von Mülinen, promotus gen Arwangen.
1603 David Tscharner, promotus gen Morsee.
1606 Rodolff Steiger, promotus gen Arwangen.
1609 Rodolff Gerwer, promotus gen Bipp, starb an der Pest vor dem Auffzug.
1611 David von Büren, promotus gen Arwangen.
1615 Burckard Fischer, promotus gen Lauvvis.
1618 Niclaus Bracher, promotus gen Arwangen.
1621 Niclaus Kilchberger, promotus gen Nidau.
1624 Ulrich Bitzi, promotus gen Brandis.
1627 Christoffel Wurstenberger, obiit peste.
1628 Peter Fruting, promotus gen Buchsee.
1631 Hans Anthoni Tilier, prom. gen Burgdorff.

1634 Samuel Friſching, promotus gen Trachſelwald.
1637 David von Büren, prom. gen Romainmonſtier.
1640 Samuel Leerber, prom. gen Trachſelwald.
1643 Abraham Sinner, promotus gen Romainmonſtier.
1646 Rodolff Wurſtenberger, promotus gen Wifflisburg.
1648 Bernhard Tſcharner, promotus gen Romainmonſtier.
1651 Bernhard von Wattenweil, Herr zu Burgſtein, promotus gen Arwangen.
1654 Friederich von Lauternau, promotus gen Romainmonſtier.
1657 Johann Anthoni Kilchberger, promotus gen Arwangen.
1659 Niclaus Dachſelhoffer, promotus gen Küngsfelden.
1662 Daniel im Hooff, prom. gen Grandſon.
1665 Frantz Ludwig Manuel, promotus gen Küngsfelden.
1668 Rodolff Steiger, promotus gen Arwangen.
1671 Bernhard von Muralt, promotus gen Köngsfelden.
1674 Joh. Friderich Willading, promotus gen Arwangen.
1677 Alexander von Wattenweil, promotus gen Köngsfelden.
1680 Samuel Tſcharner, prom. gen Arwangen.
1683 Chriſtoffel Steiger, prom. gen Lentzburg.

1687

1687 Abraham Tſcharner, promotus gen Königsfelden.
1692 Niclaus Mey, promotus gen Arwangen.
1695 Rodolff Sinner, promotus gen Lentzburg.
1699 David Salomon Stürler, 6 Jahr, promotus gen Lentzburg.
1705 Beat Ludwig Berſet, promotus gen Lentzburg.
1710 Johann Rodolff Wurſtenberger, promotus gen Arwangen.
1713 Hans Georg im Hooff, blieb biß Anno 1726. promotus gen Romainmonſtier.
1726 Emanuel Wurſtenberger, der erſte durchs Loos erwehlt, und nur 4 Jahr geſetzt, promotus gen Frienisberg.
1730 Samuel Küpffer.

****

Folgen die Herren Gerichts-Schreiber.

1345 Rodolff von Lindach.
1370 Johannes Wanner.
1373 Johannes von Wichtrach.
1395 Heinrich Groß.
1397 Heintzman Gruber, ward Stadtſchreiber.
1398 Heinrich Gerwer.
1412 Johannes Schenck.
1420 Niclaus Sturm.
1427 Johannes Blum, ward Stadtſchreiber 1440.
1440 Johannes von Kilch, ward Stadtſchreiber 1441.

1466

1466 Johannes von Kilchen.
1469 Rodolff von Kilchen.
1482 Theobold Schilling, der Seckelschreiber.
1485 Jacob Ergick.
1493 Peter Eßlinger, priv.
1517 Adrian Eßlinger, obiit 1527.
1527 Georg Schöni, promotus gen Köngsfelden.
1530 Niclaus zur Kinden, ward Unterschreiber.
1531 Hans von Rühti, der Unterschreiber.
1546 Laurentz Gasser, promotus gen Chilion.
1546 Hans von Rühti, iterum.
1556 Rodolff Hagenberg, promotus gen Lentzburg.
1560 Leonhard Grebel, promotus gen Chillion.
1564 Peter Bitzi, starb an der Pest.
1565 Rodolff von Hagenberg, iterum, kam in Rath.
1566 Bernhard Tillmann, promotus gen Neuws.
1570 Simon Hetzel, promotus gen Wifflisburg.
1574 Peter Freudenreich, promotus gen Bonmont.
1575 Jacob Bucher, kam in Rath.
1577 Bartlome Lontschi/ ob. peste.
1578 Heinrich Sinner, promotus gen Chilion.
1581 Simon Hetzel, iterum, kam in Rath.
1582 Samuel zur Kinden, der Unterschreiber, promotus gen Gottstat.
1586 Johannes zur Kinden, der Exspectant, promotus gen Buchsee.
1590 Vintzentz Spâting, promotus gen Wimmis.

1592 Alexander Hauser, promotus gen Grandſon.
1595 Johannes Dubi, ob. 1597.
1597 Samuel zur Kinden, promotus gen Biberſtein.
1601 Samuel Gruner, promotus gen Wangen.
1603 Rodolff Huber, promotus gen Grandſon.
1605 Peter Haller, promotus gen Thun.
1608 Jacob Bickard promotus gen Wangen.
1611 David Fellenberg, promotus gen Thun.
1614 Johannes Weiß, der Chorſchreiber prom. gen Sanen.
1617 Johannes Friſchhertz, promotus gen Thun.
1620 Vintzentz Dick, der Inſulſchreiber, prom. gen Wangen.
1623 Samuel Gruner, der Umgeldner-Schreiber, promotus gen Thun.
1626 Hans Georg im Hooff, promotus gen Wangen.
1629 Rodolff Kroneiſen, der Ohmgeldnerſchreiber, promotus gen Thun.
1632 Niclaus Tſchiffeli promotus gen Grandſon.
1635 Niclaus Bachman, Landſchreiber zu Arburg, promotus gen Thun.
1638 Hartman Etter, promotus gen Wangen.
1641 Hans Jacob Bucher, promotus gen Sanen.
1644 Johannes Bitzi, promotus gen Wangen.
1647 Ludwig von Wehrt, promotus gen Thun.

1650

1650 Christoffel Fellenberg, promotus gen Bonmont.

1653 Johann Leonhard Engel, der Regiſtrator, promotus gen Königsfelden.

1656 Emanuel Groß, der Ohmgeldnerſchreiber, promotus gen Fraubrunnen.

1660 Johannes Steck, der Unterſchreiber, promotus gen Interlachen.

1663 Johann Heinrich Ernſt, der Regiſtrator, promotus gen Fraubrunnen.

1666 Gerhard Rohr, der Landſchreiber zu Interlachen, promotus Land-Vogt gen Interlachen.

1669 Jacob Haas, der Thorbergſchreiber, promotus gen Bipp.

1672 David Knopff der Appellaz-Schreiber, promotus gen Interlachen.

1675 Anthoni Hackbrett, Oberſpitalſchreiber, promotus gen Bipp.

1678 Daniel Engel, der Regiſtrator, promotus gen Interlachen.

1681 Jacob Fiſcher, der Regiſtrator, promotus gen Bipp.

1684 Niclaus Roth, der Unterſchreiber, promotus gen Interlachen.

1687 Frantz Weiß, promotus gen Thorberg.

1691 Anthoni Tribolet, der Appellaz-Schreiber, promotus gen Sanen.

1694 David Tſchiffeli, promotus gen Romainmonſtier.

1699 Burckard Fiſcher, obiit 1702.

1702 Niclaus Wagner, der Inſulſchreiber, promotus gen Milden.
1706 Daniel Müller, der Regiſtrator, promotus gen Interlachen.
1711 Anthoni Wytenbach, promotus gen Thun.
1722.
1722 Johann Anthoni Knecht, promotus gen Büren, der erſte für 4 Jahr durchs Loos
1726 Beat Jacob Fiſcher, der Chor-Schreiber, promotus gen Trachſelwal.
1727 Johann Rodolff Tſchiffeli, der Regiſtrator, im Herbſt 1727.

***

dere von nächſt-gelegenen Städten um ihrer Handthierung und erwartenden Nutzens willen diß Burger-Recht angenommen; Auch hat der edle Stiffter namhaffte Geſchlechter von andern ſeinen Städten, da er zu ſprechen hatte, nach Bern invitirt; als die edlen Müntzer von Zürich, die edlen Spatzen und Müntzer von Freyburg in Breißgau; So daß mancher mit Plauto ſagte:

Ego mihi alios Penates Deos perſequar, alium Larem,
Aliam Urbem, aliam Civitatem; ab atticis abhorreo,
Nam ibi mores deteriores increbreſcunt in dies.

Unter die erſten Einwohner der Stadt Bern zehlen wir billich die Edlen von Bubenberg, als die nächſt bey dieſer Stadt ihre Twing und Schlöſſer gehabt, die Edlen von Aegerten, Seedorff, Kramburg, Krauchthal, Scharnachthal, Ringgenberg, Strähtligen, und viele andere; Denen, wie gemeldt achtbare Landleut und Unterthanen des Hertzogs gefolgt, und dieſer Stadt einen erwünſchten Anfang und Hoffnung zu glücklicher Aufnahm und Fortgang gemacht, ſo daß der gelehrte Scaliger ſich ſehr betrieget, wann er der Stadt Bern und ihren Einwohnern einen gleichen Anfang zuſchreibt wie der Stadt Rom, und ohne Grund meldet, daß deren erſte Burger geweſen ein zuſammen geloffenes Geſindel von Banditen und verloffenen Meiſterloſen Knechten, die ſich vor ihren Herren geförchtet und in

dieſer Stadt Sicherheit geſucht haben. Es hat die Stadt Bern jederzeit eine namhaffte Burgerſchafft und groſſen Adel gehabt, welche unter ſo mildreicher Regiernng zu groſſem Aufnehmen kommen, und ſich dißmahl in floriſſanten Stand befinden. Unter denen folgende 6. Geſchlechter von Erlach, von Dießbach / von Wattenweil / von Mülinen, von Bonſtetten / und von Lauternau, laut Decrets vom 6 Junii 1669 vor allen Edlen und Burgern dieſes Vorrecht haben, daß, wann ſie in den Täglichen Rath befördert werden, ſie den Vorſitz vor den übrigen Geſchlechtern biß unten an die Herren Venner nehmen.

Was groſſen Adel vor Zeiten die Stadt Bern gehabt, iſt zum Theil aus folgender Verzeichnus des ausgeſtorbenen Adels zu erſehen.

von Arberg.
von Arwangen.
von Anſoldingen.
von Argent.
von Aergeu.
von Aegerten.
von Ampringen.
von Aeſchi.
von Affolteren.
von Aehlen.
Amman.

von Bubenberg.
von Belp.
von *Beauville.*
von Bemweil.
von Buch.
von Brandis.
von Bütighoffen.
von Bottenſtein.
von Brunek.
von Balm.
von Buchſee.
von Bern.
von Blanckenburg.
von Balmoß.
vom Bach.

von

vom Bormſee.
von Blabüren.
von Bümplitz.
von Blauwenſtein.
von Bülikoffen.
von Bärenſtall.
von Bolligen.
von Bremgarten.
von Biglen.
von Burgiſtein.
von Bargen.
von Bechburg.
von Bütikon.
von Baumgarten.
von Biberſtein.
von Blumenſtein.
von Burgdorff.
von Bärenfoß.
von Beſſerſtein.
Brüggler.
Bäuwlin.

von *Corbers.*
von *Chaviray.*
von Coppigen.
von Caſtelen.
von *Collombier.*

von Doffan.
von Dudingen.
von Dorneck.
von Durchheim.
von Dettligen.

von Erſingen.
von Ey.
von Erisweil.
von Eigiſtorff.
von Englisberg.
von Emmen.
von Engi.
von Eich.

von Frießweil.
von Faulenſee.
von Frieſenberg.
von Frutigen.
von Falckenſtein.
zur Fluh.
von Fridingen.
von Freyberg.
von Flumenthal.
von Fridauw.

von Gertzenſee.
von Genff.
von Grünenberg.
von Grimmenſtein.
von Gutenburg.
von Gurtalrein.
von Gampelen.
von Graßburg.

von Graßweil.
von Gauwenstein.
von Geisenstein.
von Goldbach.
von Grienstein.

von Heimberg.
von Hertenstein.
von Hünenberg.
von Hürnberg.
von Holtz.
von Habstetten.
von Heideck.
von Haßli.
von Hasenberg.
von Helffenstein.
von Halten.
von Hetlisweil.
von Hünigen.
von Holl.
von Hasenburg.
von Homburg.
von Haubt.
von Holtz.
Hoffmeister.

von Iffenthal.
von Jegenstorff.
von Inckweil.
von Jagberg.

von Krauchthal.
von Kienthal.
von Kauffdorff.
von Kümried.
von Kien.
von Königsstein.
von Karpffen.
von Kapffenberg.
von Kramburg.
von Kilchen.
von Krängen.
von Krattigen.
von Kienberg.
von Kerrenried.
von Küttingen.

von Leützigen.
Lamparter.
von Ligertz.
von Laupen.
von Lörach.
von Liebeg.
von Langenstein.
von Landshut.
von Lopsingen.
von Liebenfels.
von Lotzweil.
von Lüstrach.

von Mattstetten.
von Muleren.

von

von Mülinen aus dem Oberland.
von Messen.
von Mannenberg.
von Montenach.
von Münsingen.
Müntzer Geschlecht.

von Mydeck.
von Nidau.

von Oberhoffen.
von Oltigen.
von Ostermundigen.
von Offtrigen.
von Oye.
von Ohrtstein.

von Ringoldingen.
von Rümligen.
von Roggweil.
von Reichenbach.
von Rormoß.
von Ringgenberg.
von Rühti.
von Resti.
von Rosen.
von Rahren.
von Roll.
von Reitnau.
von Riggisberg.
von Riedweil.
von Rud.
von Rohrbach.
von Riederen.
Rieder.

von Seedorff.
von Scharnachthal.
von Speichingen.
von Sumiswald.
von Sigerisweil.
von Seon.
von Sagerisweil.
von Spiegelberg.
von Seeberg.
von Savenweil.
von Seengen.
von Spitzenberg.
von Sefftigen.
von Schwartzenburg.
von Spins.
von Signau.
von Schüpffen.
von Strähtligen.
von Spietz.
von Schwanden.
von Stein.
von Sternenberg.
von Schnabelburg.
von Singenberg.

von Stadian.
Sigelmann von Delsberg.
Schopffer.

von Trachſelwald.
von Thunſtetten.
von Thun.
von Troget.
von Tudingen.
von Troſtburg.
von Thorberg.

von *Vivers.*
von Velſchen.
von Ulm.
von Untz.
von Utzigen.
von Ullmitz.
von *Vilarſel.*

von Wichtrach.
von Wartburg.
von Wangen.
von Weingarten.
von Weyler.
von Windmis.
von Wifflisburg.
im Weyler.
von Wyningen.
von Weſſenberg.
von Wippingen.
von Waltersweil.
von Williſau.
von Wildberg.
von Wietlisbach.
von Wartenſtein.
von Wängi.
von Weinsberg.
von Weyl.
Wendſchatz.

von Waberen.
von Wanckdorff.
von Weiſſenburg.
von Wädiſchweil.

von Zachtenen.
von Zeinigen.
von Zimmerwald.
von Zinggenberg.

Doch iſt zu wiſſen daß nach der Geſchicht-Schreiber Anmerckungen, vor dem zwölfften Seculo gar keine ſichere und erbliche Geſchlechts-Namen ſind; Der gelehrte Mezeray giebt ihnen in Franckreich den Anfang Anno 1223. zu End der Regierung Philippi Auguſti. Die damahlen, wie

in

in dieſer Liſta, den Namen von Oertern und Dorffſchafften trugen, waren entweder Herrn allda, oder einfaltiglich Einwohner, und doch ſchätzbare Landſaſſen von Alters her, oder allerdings Aborigines. Vide Mezeray 1re partie, Tom. 2.

Die Burgerſchafft zu Bern wird eingetheilt in Regiments-fähige Burger, und Habitanten oder ewige Einwohner; Deren die erſteren, als rechte Burger das Recht haben zum Regiment und allen Ehren-Charges zu gelangen; Die andern aber mögen zwar eine Geſellſchafft annehmen, handthieren, und aller übrigen Burgerlichen Freyheiten genieſſen, ohn allein, daß weder ſie noch ihre Nachkommen zu keinen Zeiten zum Regiment, zu Ehren-Aemtern oder Dienſten gelangen mögen, laut Decrets vom 16 Mart. 1643. Die gantze Burgerſchafft iſt in 12. Zünffte oder Geſellſchafften eingetheilt, und muß jeder Burger, wann er heurathet, eine dieſer Geſellſchafften annehmen, und ſich da einkauffen, da er gemeiniglich auf der Geſellſchafft bleibet, da ſein Vatter Zunfftgenoß geweſen, es ſey dann, daß ihn ſein erlerntes Handwerck an eine andere Geſellſchafft binde.

Belangend die Sitten der Stadt Bern, gedencken wir davon nicht weitläufftig zu handlen, ſondern nur zu melden, daß die alte einfältige Lebens-Art ſeit der Zeit, da die Frantzöſiſchen Flüchtlinge ſo hauffenweiß nach Bern kommen, die Berner aber ihre Reiſen in Franckreich und anderswohin angeſtellt, ziemlich verſchwunden, ſo daß der vornehme Doctor Burnet, der Anno 1685. durch Bern gereiſet,

gereiſet, und die Sitten dieſer Stadt in ſeiner Reiß-Beſchreibung bemercket, wann er jetzund dieſe Stadt betretten und beſchauen würde, ſeine Worte zuruck nehmen müſte / welche er p. m. 50, 51. geſetzt, dahin ich den Leſer will verwieſen haben; Indem bey Leuten von Condition die Höfflichkeit ſo gut als immer an einem Ort anzutreffen iſt.

Hier ſage ich mit Ovidio:

Sed neque ramoſa numerabis in Ilice frondes,
Nec quot apes Hyblæ, nec quot in Alpe feræ,
Nec mihi tot cultus numerò compendere fas eſt,
Adjicit ornatus proxima quæque dies.

Der anwachſenden, florirenden jungen Burgerſchafft ruffe ich wünſchend zu:

Accipiat Patris Exemplum, tribuatque Nepoti
Filius, & cœptis non deſit faſcibus hæres
Dignus Avis.

Das V. Capitel.

Von dem St. Vinzentzen-Münſter, genannt die groſſe Kirch zu Bern.

DJe Stadt Bern ware in geiſtlichen Sachen gelegen im Biſchthum Lauſanne, juſt an den Gräntzen des Biſchthums Conſtantz, als welche 2 Biſchthum von dem Urſprung der Aar biß zu deren Einfluß

fluß in den Rhein von einander ausgemarchet werden, ſo daß was Rechts an der Aar ins Biſchthum Conſtantz, was aber linckerſeits der Aar gelegen, ins Biſchthum Lauſanne gehörte, biß gen Attisweil da das Biſchthum Baſel unter Solothurn anfangt lincks der Aar. Nun hatte die Stadt Bern Anfangs nach ihrer Erbauung keine eigene Pfarr-Kirch, ſondern war Kirch-pflichtig in die Pfarrey Könitz, als in deren Pfarr-Bezirck gelegen, welche Kirch Könitz Anfangs dem Kloſter und Stifft der regulirten Chor-Herren zu Interlachen zuſtändig war, und aber kurtz vor Erbauung der Stadt Bern von dem Kayſer mit Conſens Pabſts Innocentii V. den Teutſchen Ordens-Rittern übergeben worden, die diß Haus Könitz biß Anno 1729. beſeſſen, da eine Stadt Bern ſelbiges von dem Teutſchen Orden an ſich erkaufft.

Als nun die neue Stadt Bern eine eigene Pfarr-Kirch in der Stadt zu haben verlangete, ward ihr ſolches auf ihr Anhalten vom Biſchoff von Lauſanne bewilliget, und eine eigene Kirch zu bauen erlaubt, gegen Erlag jährlicher Erkanntlichkeit zu Handen des Biſchoffs, (nicht, wie Pater Lang vermeynt, zu Handen der Chor-Herren zu Könitz wegen der Pfarr-Gerechtigkeit;) Dieſe Bewilligung ward ertheilt Anno 1232. in welchem Jahr auch der Anfang zu Erbauung dieſer Kirch gemacht wurde, welche erſte Kirch aber wegen damahligen Unruhen und groſſen Kriegs-Köſten ein nicht ſonderlich koſtbar Gebäu ſeyn könnte; Sie ward von Biſchoff Wilhelmo von Lauſannen ſelbſt in Perſon

son geweichet zu Ehren St. Vincentii, Diaconi zu Sarragosa, der unter Diocletiano gemärteret worden, welchen hiemit die Stadt Bern zu ihrem Stadt-Patronen angenommen und verehret, und ward diese neue Kirch einer Anzahl Teutsch-Ordens-Ritteren mit Gotts-dienst zu versehen übergeben. Zuvor war in der Stadt eine Capell erbauet schon von Berchtoldo selbst, als welcher dieser Stadt nach P. Langen Zeugnuß ein kostbar mit schönen Bildnussen gezicrtes Meßbuch und eine kostbare Corporal-Tasche verehret, welche biß zur Zeit der Reformation aufbehalten worden.

Anno 1339. zog der Leut-Priester dieser Kirch mit dem Fronleichnam in die Lauperschlacht mit den Burgern von Bern.

Anno 1356. ist ein Gewölb an dieser Kirch durch Erdbeben eingefallen.

Anno 1418. kam Pabst Martinus von dem Concilio von Constantz nach Bern, hielte sich daselbst 12 Tag auf, (davon drunden unter dem Titul Prediger-Closter) besuchte auch diese Kirch, ließ durch seine Prälaten darinn ein Hochamt halten, und verehrte derselben eine kostbare Chor-Kappen, darauf sein Wappen mit Gold gestickt war, und sprach vor dem Teutschen Haus den Seegen über das Volck.

Als nachmahls die Stadt Bern an Ehr und Gut, Land und Leuten mercklich zugenommen, hat selbige sich entschlossen eine dieser schönen Stadt gezierende ansehenlichere Kirch zu Ehren ihrem Stadt-Patronen Vincentio zu erbauen, worzu

sonderlich

ſonderlich Pabſt Martinus, als er zwey Jahr zuvor zu Bern durchgereiſet, ſie angefriſchet. Diß neue Kirchen-Gebäu ward angefangen Anno 1420. und ward zum Baumeiſter beruffen Meiſter Matthias Heinzius, des berühmten Werckmeiſters von Straßburg, der die Kirch daſelbſt gebauet, Sohn: Die erſten Steine wurden auf den Platz geführet den 3. Sept. 1420. Dienſtags nach Verenä, und waren, wie Juſtinger ſagt, groſſe Abentheur-Steine, und ward das Werck mit Allmoſen und Verheiſſungen groſſen Ablaſſes angefangen, Pabſt Martinus und viele Cardinäle ertheilten auch groſſen Ablaß allen denen, ſo an diß Kirch-Gebäu ſteuren würden.

Anno 1421. den 11. Mart. auf St. Georgen Abend, an einem Dienſtag, ward von den Cantzlen verkündet, daß man den erſten Stein an dieſem Münſter legen werde, und Arme und Reiche vermahnet, ihr Allmoſen zu geben; Nach der Frühmeß ſang Herr Johannes von Thuno, Leut-Prieſter zu Bern in Beyſeyn aller Orden eine Meß vom H. Geiſt, und hielte eine Proceſſion mit Kreutz und Fahnen, und bewegte jedermann zur milden Beyſteur; Hernach legte der Leut-Prieſter und Herr Schuldheiß Rodolff Hoffmeiſter den erſten Stein in der Mitte des Gebäus an der äuſſeren Maur gegen der Kilchgaß, darauf legte der Schuldheiß 3. Gulden von dem Geld des Allmoſens, welche der Werckmeiſter nach Handwercks-Brauch zu ſeinen Handen genommen. Stettl. Juſting.

Hernach Anno 1430. ward das Fundament zum

zum Chor gelegt, und war ausgehenden Mayens Anno 1431. schon dem Boden eben; Also ward dieses Gebäu / wiewohl langsam fortgesetzet durch Beysteur vieler Reichs- und anderer Städten, Kloster und vieler reichen und wohl-begüterten Familien, auch der samtlichen Burgerschafft und Zünfften, so daß einige Geschlechter gantze Capellen mit allem Ornat und Einkünfften für eigene Priester, item gantze Altäre mit grossem Gut gestifftet; deren aus vielen nur einiger zu gedencken.

Juncker Niclaus von Dießbach, Ritter, Schuldheiß der Stadt Bern, Herr zu Dießbach, Signau, Worb ꝛc. befahl im Todt-Beth in seinem Testament seinen 3 Söhnen Juncker Wilhelm, Christoffel und Johannes, eine Capell in dieser Kirch aus seiner Verlassenschafft zu stifften, welches sie auch treulich ins Werck gerichtet, und die St. Christoffels-Capell von Grund auf neugebauet, die über 800 Gulden gekostet, kaufften auch ein steinern Hauß an der Herren von Aegerten Gaß zur selben Pfrund um 270. Gulden, kurtz hernach baueten sie das Sacrament-Haus in dem Chor, und setzten ihr Wappen daran, kostete 1000. Gulden, also daß diese edle Famille nur damahls über 2900. Gulden an dieses Kirchen-Gebäu verwendet, ohne die Pfrund und Einkommen, so sie ihrem Caplanen gestifftet. *Acta Familiæ.*

Rodolff von Ringoldingen, Schuldheiß der Stadt Bern, Herr zu Landshut, stifftete eine ewige Meß in St. Vintzentzen-Kirch, und legte darzu zu Erhaltung eines Priesters, schön Gut, welche

welche Stifftung ſein Sohn Thüring von Ringoldingen, auch Schuldheiß der Stadt Bern, der letzte dieſes edlen Stammens, noch um viel verbeſſeret und vermehret. Dieſe beyde, Vater und Sohn, vergabeten auch dem Teutſchen Ordens-Haus, den Frauen in der Inſul, den Barfüſſeren, den Brüderen zum H. Geiſt, und dem St. Anthonier-Hauß, und U. L. Frauen Brüderſchafft, und ſtifteten in dem niederen Spital 6 Pfründen zur Erhaltung der Armen und Kinderen. *Acta Familiæ.*

So ſtifteten auch die Zünffte in allen Kirchen der Stadt ihre eigene Capellen, Altär und Pfründen für ihre eigene Prieſter und Caplanen; Und war dieſe Kirch Anno 1453. in folgendem ſchönen Stand gefunden, als den 14. Auguſti und Tags hernach die Viſitation derſelben auf folgende Weiß verrichtet wurde: Dienſtags den 14 Auguſt. kamen im Namen Georgii de Saluciis Biſchoffs von Lauſanne, Franciſcus de Fuſté Biſchoff zu Granate, Doctor Sacræ Paginæ, Weich-Biſchoff und Vicarius zu Lauſanne, und Anthonius de Alibertis Abt zu Filiace, Benedictiner-Ordens im Biſchthum Genff, als vom Biſchoff verordnete Viſitatores, nach Bern, dieſe Kirch zu viſitiren, wurden mit Creutz, Heiligthum, Fahnen, Rauchfaß und Weyh-Waſſer in einer Proceſſion von der gantzen Cleriſey und Burgerſchafft beym oberen Thor empfangen, und in dieſe neu-erbaute Pfarr-Kirch geführt, allwo ſie das Volck ermahnt und ihnen den Seegen und

Ablaß ertheilt, von dar wurden ſie in das nächſt an der Pfarr-Kirch gelegene Teutſche Haus geführt, und von Johannes Strang dem Ordens-Ritter herrlich bewirthet und beherberget. Morgends als am Tag Mariä Himmelfahrt hielte der Biſchoff von Granate eine Meß bey dem groſſen Altar, in Beyſeyn der ſamtlichen Burgerſchafft, und zeigte in einer durch ſeinen Dollmetſch Guilhelmum Cortois in Teutſcher Sprach gehaltenen Rede die Urſach ſeiner Ankunfft und vorhabende Verrichtung an; Nach dem Mittag-Eſſen gab er einer groſſen Menge Kinder die Firmung, und hielt die Veſper in prächtigem Schmuck. Morgends wurden die Capellen und Altär viſitirt und befunden wie folget:

1. St. Catharinä Altar, in Mitten der Kirch, zwiſchen der Kirch und dem Chor, auf welchem alle Tag die Frühmeß durch einen Ordens-Ritter gehalten wird: Iſt nicht bekannt, von wem ſie geſtifftet, war ſonſt mit Einkünfften und Ornat in allem wohl verſehen.

2. Der Heil. Creutz-Altar, neben dem St. Catharinä Altar, auf welchem auch täglich von den Teutſchen Ordens-Ritteren Meß gehalten wird.

3. *St. Georgii* Altar, *Item Sebaſtiani* und *Eraſmi*, Rechts an der Thür des Chors, erſt neulich durch Peter Matter, Burger zu Bern, und ſeine Tochter Eliſabeth, Guilhelmi de Vilarzel Ehegemahl geſtifftet, und mit jährlichen Einkünfften verſehen, wochentlich 3. oder 4. Meſſen darauf zu leſen, durch ihren

ihren Caplan, der damahls ware, Herr Arnold. Iſt mit Kelch, Buch und Meß-Gewand wohl verſehen.

4. St. Joſts Altar, geſtifftet von Anna von Römerſtahl, Burgerin zu Bern, und mit jährlichen Einkünfften zu 4 wochentlichen Meſſen mit aller Nothdurfft und Zugehörd wohl verſehen und ausgezieret.

5. St. Chriſtoffels Altar, geſtifftet von den Edlen von Dießbach, und mit jährlich 50 Gulden Einkommens wochentlich 4 Meſſen zu leſen, und ſonſt in allem wohl verſehen. Ihr Caplan war Humbertus Albi.

6. Der 3. Königen Altar, geſtifftet von Rodolff von Ringoldingen, und erſt neulich erbauet und geweichet, aber noch nicht mit Einkünfften und anderer Nothdurfft, als nur mit einem Altar-Tuch, Bilderen und Lichtſtöcken verſehen.

7. St. Georgii Altar, geſtifftet von Johannes Schintz, Burger zu Bern, aber noch nicht mit Einkünfften und anderen Nothwendigkeiten verſehen, als mit einem Altar-Tuch, Bilderen und Leuchteren.

8. Der 12. Apoſtel Altar, geſtifftet durch Peter Schopffer, iſt aber auch noch nicht beſſer verſehen als die zween erſtgemeldten.

9. St. Vinzentzen Altar, geſtifftet durch N. Bultziger, Burger zu Bern, und mit gewiſſen Reben und Zinſen wochentlich zu 4 Meſſen verſehen;

Deſſen Caplan war Johannes Albi. Iſt mit aller Nothdurfft und Zugehörd wohl verſehen.

10. St. Anthoni Altar, geſtifftet von Peter von Scharnachthal, mit Einkünfften wochentlich zu 4 Meſſen wohl verſehen, und mit Kelch, Buch, Meß-Gewand und allem wohl verſehen; Deſſen Caplan war Johannes Zuber.

11. St. Nicolai Altar, iſt unbekandt von wem er geſtifftet und begabet, wird von den Ordens-Herren bedienet.

12. St. Michaels Altar, ſupra oſſa Mortuorum, hinder der Kirch, ſchon vorlängſt geſtifftet, täglich da Meß zu halten, iſt mit Kelch, Kleideren, Büchern und allem wohl verſehen.

NB. Diß iſt aus dem Lateiniſchen Original-Viſitations-Buch Manuſcript extrahirt und hier beygebracht.

Anno 1463 ſchickte eine Stadt Bern eine Geſandtſchafft nach Sarragoſſa in Spanien, etwas Heiligthums von St. Vincentio, der daſelbſt Diaconus geweſen, ihrem Stadt-Patronen zu erhalten, die kam aber ungeſchaffter Sachen ohne Heiligthum zuruck. Gleichen Jahrs reiſete Hans von Balm in Geſchäfften Juncker Niclaus von Dießbach nach Cölln, und erpracticirte daſelbſt von den Ordens-Leuten aus St. Vintzentzen-Kirch dieſes Heiligen Haubt-Schädel, welche vormahls Kayſer Carolus M. dahin verehret, die brachte er mit ſich nach Bern, welche mit groſſen Freuden und Ehren empfangen, in Gold eingefaſſet, mit Edelſteinen reich beſetzet, und in anſehnlicher Proceſſion in die Kirch gebracht

wurde

wurde, das Gold daran ſoll 500 Loth gewogen haben. Weil nun dieſer erſte Streich dem von Balm ſo wohl gelungen, reiſte er nach Rom, bracht von dannen ſtattliche Heiligthümer mit ſich von den 10000 Ritteren, wormit er abermahl zu Bern ſehr wohl ankommen, ſo daß eine Oberkeit ihme zur Belohnung das Schuldheiſſen-Amt zu Büren Lebenslang verliehen, weil er ſich aber darzu nicht geſchickt befunden, ward ihme die Stadt-Schreiberey zu Thun, und eine jährliche Penſion zuerkandt.

Anno 1465. begegnete der lieben Stadt Bern ihr vermeynt gröſtes Unglück, ſo ihr jemahl zugeſtoſſen; Es wurde nehmlich die köſtlich ſilberne und vergülte Monſtrantz, ſamt dem Sacrament und vermeynten Herr-Gott aus St. Vinzentzen Kirch von einem Prieſter, der aber dieſe That erſt lang hernach auf dem Todtbett bekennt, geſtohlen: Wegen dieſes ſo namhafften Diebſtahls ward die gantze Stadt in äuſſerſte Beſtürtzung geſetzt und ſehr betrübt, in Meynung, ſie habe ihren Herr-Gott verlohren, und wurde dieſer Verluſt als eine ſonderbare Straff vom Himmel angeſehen, und für einen traurigen Vorbott viel bevorſtehenden Unglücks gehalten. Eine Oberkeit ſchickte mit groſſen Koſten in Teutſche und Welſche Lande, dieſem Heiligthum nachzufragen, und wurden viele unſchuldige Geiſt- und Weltliche Perſonen an die Folter geſchlagen, auch wurden ernſthaffte Geſetz und Ordnungen gemacht wider alle Uppigkeit, Hurey, Fluchen, Meineyd, Karten und Würffel-Spielen, auch ſonderlich leichtfertige und koſtbare Kleider,

und Schuhe mit langen Schnäblen, in Meynung damit den Zorn GOttes zu ſtillen und von der Stadt abzuwenden. Weil aber der Adel ſich dieſer Kleider-Ordnung nicht unterziehen wollte, ſondern vermeynte, es gebühre ihnen etwas mehr als den gemeinen Burgern, entſtunde ein groſſer Unwillen zwiſchen dem Adel und der Burgerſchafft, welcher bald zu groſſem Schaden der Stadt ausgeſchlagen wäre. Anno 1470. auf Oſter-Montag, da Peter Kiſtler Schuldheiß ward, wurde dieſe Ordnung erneueret und ſolenniſch beſchworen, und ein- und andere edle Frauen am Gericht offentlich durch den Gericht-Schreiber im Namen der Oberkeit actionirt, und zu ſchwerer Buß verfällt; Endlich ward den edlen Frauen erlaubt, Gold, Edelſteine, Sammet, Perlen, Schwäntze an Kleidern einer Hand-breit, und Schnäbel an Schuhen eines vorderen Gleichs lang zu tragen, welches von der Kantzel verleſen aber nicht gehalten worden, darum muſten einiche edle Frauen aus der Stadt leiſten.

An ſtatt dieſer verlohrnen Monſtrantz lieſſe die Burgerſchafft eine weit köſtlichere verfertigen von purem Türckiſchen Gold 332. Loth ſchwer, und mit koſtbaren Edelſteinen beſetzen, darunter war ein Türckis 300. Kronen werth. Auch ſetzte man dieſer neuen Monſtrantz zum Wächter den groſſen höltzernen Chriſtophel, der ſtund oben an dem Thurn, da jetzt die neue Orgel ſteht, und ſahe die Kirch hinab auf den St. Vintzentzen Altar, dieſer Monſtrantz zu hüten.

Anno

Anno 1468. ward U. L. Frauen Capell, samt der daran gelegenen Schul niedergerissen und neu gebauet, die Gebein der dort Vergrabenen in das darunter gelegene Bein-Haus geleget, und ward von biderben Leuten viel Geld darzu aufgehoben, und hatte die Stadt dessen grossen Kosten: Baumeister waren Jacob Kloß und Meister Tillmann der Schärer, beyde Burger zu Bern, die auch darzu Ernst hatten, wie die Chronic meldet.

Anno 1471. haben an diese Kirch nambaffte Vergabungen gethan die edlen Geschlechter von Brandis, von Erlach, von Dießbach, von Wattenweil, von Mülinen, von Scharnachthal, von Graffenried, von Büren ꝛc. welche unter anderen dahin vergabet 25. grosse silberne Kertzen-Stöcke auf den grossen Altar zu stellen, die waren sauber gearbeitet, jeder 3. Ellen hoch, und wogen zusammen 771 Pfund.

Anno 1475. Als Pabst Sixtus IV. das siebende Jubel-Jahr zu Rom gehalten, hat er selbiges als eine sonderbare Gnad auch der Stadt Bern zu Steur an ihr Kloster-Kirchen-Gebäu zugesandt, durch Vermittlung Thüring Frickard des Stadtschreibers zu Bern, der am Römischen Hoff in sonderbaren Gnaden stund, und wurde diß Jubel-Jahr auf St. Michels-Tag und 8. Tag hernach gehalten; Samstags zuvor ward der Ablaß mit allen Glocken eingeläutet, und glaubte man, es seye dieser Stadt niemahl grösserer Schatz für

Leib und Seel widerfahren; Zu Vesper-Zeit wurde eine ansehnliche Procession von vielen deswegen nach Bern beschriebenen Prälaten, Weich-Bischöffen und Aebten in ihren Inslen und Bischoff-Stäben mit allem Heiligthum der Stadt gehalten: Die Päbstliche Bull wurde von Doctor Johannes vom Stein dem Leut-Priester von der Cantzel verlesen, und erklärt, wie man sich zu diesem Ablaß bereiten solle, worauf gedachte Beicht-Vätter angefangen Beicht zu hören; An St. Michels-Tag ward mit gleichem Pracht eine Procession gehalten, in deren viele offentliche Sünder und Sünderinnen halb nacket und baarfuß mit offenen Haaren erschienen. Das hohe Amt ward durch den Weich-Bischoff von Basel gesungen; Folgende Tage ward alltäglich von jedem Prälaten das hohe Ambt gehalten, frühe um Mette-Zeit fieng man an Beicht zu hören, welches sich biß in die spate Nacht verzoge, und haben über 4000. Personen allerley Stands offentliche Kirchenbuß gethan, auch kleine junge Buben, die in damahligen Kriegen nachgeloffen, gebrannt oder andere erschlagen hatten; Der Beicht-Vätter waren Anfangs 50. hernach 80, die doch nicht allen Beicht hören konnten, sondern viele ungebeichtet weggehen musten, darum hat man verkündet, man solle nur die groben Sünden beichten, und wenige Umstände machen, damit jedermann könne z'schlag kommen. Es wurden in dieser Kirch täglich 2. Predigen gehalten von D. vom Stein, und einem Franciscaner Observanten. Sonntags

nach

nach Michaëlis ward abermahl eine Proceſſion gehalten, und das Hoch-Ambt von Biſchoff Walther von Sitten geſungen, darbey ihme alle übrige Prälaten gedienet in Beyſeyn und Zulauff einer ſolchen Menge Volcks, daß man ſich nicht regen konte. Montags als dem letzten Tag des Jubilæi ward abermahl ein Ambt gehalten, da ein groſſes Volck gebeichtet und Ablaß empfangen; ſelben Abends ward der Ablaß mit allen Glocken ausgeläutet. Alle fremde Prälaten wurden von den Burgern in ihren Häuſern beherberget, wohl gehalten und die Zehrung aus St. Vintzentzen-Geld bezahlt. Das Beicht-Geld ward zuſammen in einen Kaſten gelegt, und zuletzt unter die Beicht-Vätter ausgetheilt, ein guter Theil aber dem Kirchenbau gewidmet. Es wurden auch dieſe Zeit über gelehrte Pœnitenzier in U. L. Fr. Bruderſchaffts-Capell verordnet, damit, wann den Beicht-Vättern in der Beicht Caſus und Sachen vorkämen, die ihnen zu ſchwer, ſie ſich bey ihnen Raths erhohlen könnten: Welche die Geldbuſſen zu bezahlen nicht vermochten, wurden in ein Buch geſchrieben, und muſten darfür an dem Kirchenbau arbeiten; So wurde auch ein offentlicher Wechſelbanck aufgerichtet, damit ein jeder nach Begehren Gold- und Silber-Sorten verwechſeln könne. Beyden Weich-Biſchöffen von Baſel und Conſtantz, und andern Fremden ward aus St. Vintzentzen Geld ſo viel bezahlt, daß ſie wohl vergnügt von Bern abreiſen konten.

Anno 1477. hat ein erſchröcklicher Donnerſchlag mit ſichtbaren Flammen den alten Kirch-Thurn zu St. Vintzentzen, der neben dem Chor, da hernach U. L. Fr. Bruderſchaffts-Altar geſetzet worden, geſtanden, angezündet, und ward im Löſchen zum Unglück der alte Herr Schuldheiß von Scharnachthal getroffen, daß er an einer Seiten gelähmet worden,

Anno 1478. reiſte Burckard Störr, Protonotarius Apoſtolicus und Probſt zu Amſeldingen im Namen der Stadt Bern nach Rom, um ein zweytes Jubel-Jahr für dieſe Kirch, da ihro das erſte ſo wohl zugeſchlagen, anzuhalten, welches ihm fürs Geld bald zugeſtanden worden, und erhielte alſo wegen des koſtbaren Kirchenbaus zu Bern von Pabſt Sixto IV. Ablaß für Pein und Schuld in St. Vintzentzen Münſter; der Ablaß war ſo groß, als zu Rom, wann daſelbſt im Jubilæo alle Kirchen beſucht werden. Dieſer Ablaß hatte ſeinen Anfang auf St. Michels-Abend, und währete abermahl 8. Tag, ja ſchon 8. Tag vor und nach konnte man Ablaß haben, man bezahlte darfür wenigſtens ſo viel, als eine Perſohn ohngefähr für ihren Leib in Zeit einer Wochen verzehrte, zween Theil davon wurden an den Kirchenbau verwandt, der dritte aber ward dem Pabſt wider den Türcken zu kriegen gewidmet; Die Stadt beſchriebe über 100 Prälaten und Beicht-Vätter. D. Johannes vom Stein Leut-Prieſter predigte offt des Tags zweymahl; Das Geld wurde in den noch jetzt zu unterſt in der Kirch neben der unteren Thür gegen

der

der Kirchgaß neben dem Chor ſtehenden groſſen Trog oder Kaſten gethan und alle Abend ausgelährt. Am Sonntag Michaelis ward das Ambt und Proceſſion gehalten von dem Biſchoff von Lauſanne, daran alle Prälaten mit Stab und Inflen erſchienen, und der Himmel von 4 Ordens-Rittern getragen worden.

Sonntags hernach functionirte mit Hohem Ambt und Proceſſion der Biſchoff von Baſel, und giengen 1200 Sünder in offentlicher Kirchenbuß um die Kirch herum; Die Prälaten und Beicht-Vätter wurden abermahl aus St. Vinzentzen Geld reichlich bezahlt, und wohl bewirthet.

Anno 1480. ward die Stadt Bern zu ihrem Kirchenbau mit dem dritten Jubel-Jahr vom Pabſt begabet, und war der Ablaß für Pein und Schuld auf 5. Jahr, nicht geringer als im Jubilæo zu Rom. Nahm ſeinen Anfang Sambſtags vor Mit-Faſten und währte 8 Tag lang. Dieſen Ablaß zu erhalten ſchickte eine Stadt Bern abermahl nach Rom Burckarden Störr, Probſt zu Anſoldingen, dem gab eine Stadt Bern dem Pabſt für ein Præſent zu überbringen, des Hertzog Caroli von Burgund Bettbuch, ſo ſie in der Grandſoner Schlacht ihme abgenommen und eroberet, welches der Pabſt zu Danck angenommen, die Bull aber koſtete nicht eine geringe Summ Gelds, doch ward der Probſt zur Recompens vom Pabſt zu ſeinem Legaten erklärt. Das Bettbuch konnte niemand wegen ſeiner künſtlichen Arbeit und köſtlichen Zierathen hoch genug ſchätzen.

An

An diesem Jubilæo konnte man abermahl nicht genug Beicht-Vätter haben; An statt der Ehrung ward den fremden Prælaten dismahl von dem Beicht-Geld 2 Theil gelassen, der dritte aber an das Gebäu verwendet. Der Bischoff von Lausanne sunge in 8 Tagen drey Aemter.

Anno 1481. hat der Pabst der Stadt Bern das vierdte Jubilæum zu Bestreitung der Kösten ihres Kirchen-Gebäus ertheilet, das fieng an Sonntags vor Lætare und währete biß Sonntags Quasimodo. Ein Barfüsser-Bruder Jacob Damy predigte diese gantze Zeit über. Die fremden Prælaten und Priester wurden in grossen Ehren gehalten, und ihnen so viel Gelds für ihre Müh gegeben, daß sie wohl vergnügt heimkehrten. Hist. Bern. Manusc. Just. Schilling, Stettler &c. Zeit während dieser Jubel-Jahren, wurde (wem zu lieb, steht dahin) ein neues üppiges Frauen-Haus zu Bern gebauet, welches aber Anno 1481. auf eifferiges Predigen und Anhalten des Stadt-Predigers und Leut-Priesters Johannis vom Stein in ein Schul-Haus verwandlet, und Jacob Widenbusch ein Cartheuser-Münch, Burger zu Bern zu einem Schulmeister gesetzet worden: Johannes vom Stein aber, der eifferige Mann, weil er nicht allen Mißbräuchen steuren konnte, gabe aus Verdruß seinen Dienst auf, und zog von Bern hinweg; Eine Stadt Bern aber war wohlgemuht wegen des so reichlich eingekaufften Ablasses.

Von

Von Anno 1232. ward dieſe Kirch St. Vintzentzen verſehen von den Teutſchen Ordens-Rittern, die nach Auguſtini Regul lebten, und mit weiſſen Röcken und ſchwartzem Creutz bekleidet waren, welchem Orden die Burger zu Bern groſſe Vergabungen gethan: Es ſtunden aber dieſe Ordens-Ritter dieſer Kirch ſo übel vor, daß ſie ſich des Studirens nicht befliſſen, ſo weit, daß ſie nicht mehr haben können Latein im Chor ſingen, und kaum einer mehr war, der die 7 Zeiten und das Ambt für die Verſtorbenen in Latein mehr halten konnte, ſondern ſie verrichteten alles Teutſch, und konnten in der Faſten nicht mehr predigen, ſondern die Stadt muſte in eigenem Koſten fremde Prediger beſchicken; Darneben führten ſie ein ſo ärgerliches Leben, daß die Burgerſchafft ſich ihrer ſchämen muſte; in dem ſie neben den täglichen Donationen und Opffern über die 10000. Gulden, aus dem Capital dieſer Kirche verſchwendet. Welches eine Stadt Bern bewogen, daß ſie Anno 1485 in höchſter Geheim ihren Stadtſchreiber Thüring Frickert, und ihren Burger Johannes Armbruſter, Probſt zu Anſoldingen, und Adminiſtrator des Biſchthums Sitten, zween gelehrte in den Päbſtlichen Rechten wohl erfahrne Männer, die am Römiſchen Hoff wohl bekandt waren, an Pabſt Innocentium VIII. abfertigten, bey demſelben anzuhalten, daß die Ordens-Ritter möchten erlaſſen, und an deren ſtatt eine Probſtey und Stifft von 24 Chor-Herren, ſamt Inful, Stab, Inveſtitur &c. angeordnet

ordnet und eingesetzt werden / mit Gewalt zu weyhen und zu absolviren; Diese Gesandte nun waren mit genugsamen Creditiv und Geld wohl versehen, und erhielten mit Erlag 3000 Gulden ihr Begehren in folgenden 4. Bullen.

I. Eine Bull gestellt an Benedictum von Montferrat, Bischoff zu Lausanne, die neue St. Vintzentzen Kirch zu einem weltlichen Thumstifft für einen Probst, Decanum, Cantorem, Custorem und 20. Canonicos einzurichten: Die Bull lautet aus *Pater* Langs Grundriß von Wort zu Wort also:

Innocentius &c. Dem Ehrwürdigen Bruder Bischoff zu Lausanne alles Heil und Päbstlichen Seegen: Auf Seiten der geliebten Söhnen des Schuldheissen, Raths-Verwandten und gantzen Gemeind der Stadt Bern deines Bischthums, ist uns vorgebracht worden eine Bitt, in sich haltende, daß vor Zeiten ihre Vorfahren aus sonderer Christlicher Andacht angetrieben, aus Begierd die irrdischen Güter mit den Ewigen mit glückseeligem Tausch zu verändern, eine St. Vincentz genannte Pfarr-Kirch besagter Stadt aus ihren eigenen Kösten von neuem aus dem Fundament gantz herrlich und köstlich wie eine Thumkirch aufgebauet, sie auch mit Bücheren, Kelchen, Meß- und Altar-Kleidern und andern zu Göttlichem Dienst nothwendigen Kirchen-Zierden weit über alle Pfarrkirchen selbiger Enden gäntzlich ausgesteurt und gezieret haben:

haben: Wie aber laut ſelbiger Bitt an uns demüthigſt ſupplicirt worden, als haben wir, die wir die Zierd und Schönheit aller Kirchen und in denſelben die Aufnehmung des Gottesdienſtes begehren, und aber von gemeldten Dingen kein eigentlichen Bericht haben; weil wir ſolch demüthigem Begehren gantz geneigt, deiner Fraternität, von welcher wir in dieſem und anderem ein ſonderes Vertrauen in Gott haben, durch Apoſtoliſche Schrifften befehlen wollen, daß du von allen und jeden obigen Puncten und allen ihren Umſtänden aus unſerer Authorität dich perſönlich informireſt, und wann du es alſo zu ſeyn finden wirſt, die obgemeldte Kirch, wann zuvor beſagter Teutſcher Orden wird untertruckt und gäntzlich abgeſchaffet ſeyn, zu einer obbeſchriebenen Collegial-Kirch * mit dem Sigel und gemeinen Seckel und andern Collegial-Zierden, auch in derſelbigen eine Probſtey, welche die höchſte Würde ſeyn ſoll, und für Burſa einen Probſt, welcher ein Haubt der andern ſeye, ihnen auch ſowohl im Chor und Capitel als in den Proceſſionen und andern Handlungen vorgehe, item ein Decanat, ſo die andere Würdigkeit für einen Decan, item eine Cantorey und eine Cuſtorey, welche Aemter für einen Cantor, und für einen Cuſtor auch da ſeyn ſollen, und dann 24 Canonicat oder Chor-Herren**, von deren Zahl auch der

* iſt ad diſtinctionem einer Cathedral.

** ad diſtinctionem der Thum-Herren.

der Probſt, Decan, Cantor und Cuſtor obgemeldt ſeyn ſollen, daß ſie allzumahl ein Capitel beſagter Kirchen machen, dem allmächtigen GOtt zu Lob und Ehr, wann der Schuldheiß und andere obgeſagte vorgemeldter maſſen dotiren und ſtifften werden, aufrichteſt und anordneſt, auch daß der Probſt, Decan, Cantor und Cuſtor und obgemeldte Chor-Herren, die zu jeder Zeit da ſeyn werden, all und jede Privilegia, Hochheiten, Ehren, Vorwürdigkeiten, Gunſten und Gnaden, auch den Gebrauch der beltzenen Chor-Kappen und andere Kirchen-Kleider, ſowohl Winters- als Sommers-Zeit wie die Thum-Herren der Kirche Lauſanne erfreulich genieſſen und brauchen mögen, daß du die Würdigkeit, Aemter, Chor-Herren und Pfründer in gemeldter Kirch zu Lauſanne und der Collegial-Kirche, was eine jede derſelben hat mit gleicher Authorität ſtatuireſt und ordneſt. Geben zu Rom bey St. Peter Anno 1484. den 19 Octob. im erſten Jahr unſers Pabſtthums.

II. Eine Bull an Probſt zu Anſoldingen und Guidonem de Prez, Thum-Herren zu Lauſanne um den Armbruſter zu einem neuen Probſt zu ordnen, und das von Lüthold von Rümlingen geſtifftete Priorat Rüggisburg dieſer Stifft zuzulegen.

III. Eine Bull, in ſich haltend, daß die von Bertha König Rodolphi von Burgund Gemahlin aufgerichtete Stifft Anſoldingen das Frauen-Kloſter Interlachen, das Priorat im See-Port bey Nidau, mit

mit allen Einkünfften und Rechten, ſamt dem Priorat zu Münchenweiler dieſem Orden und neuen Stifft ſolle annexirt werden.

IV. Eine Bull für den erſten Probſt Armbruſter mit allen Biſchöfflichen Zierden verſehen, die eintzig 100 Ducaten gekoſtet, und aus *P. Lang* Grund-Riß alſo lautet:

Innocentius &c. Dem geliebten Sohn Johannes Armbruſter, Probſt der Kirche St. Vintzentzen und Martyrers, in der Stadt Bern, Lauſanner-Biſchthums, Heil und Apoſtoliſchen Seegen.

Die Aufrichtigkeit deiner Andacht, die du zu uns und der Römiſchen Kirch bewährter maſſen trageſt, dienet würdiglich, daß wir ſowohl dich, den wir ſonderbar lieben, als deine Nachfahren die Pröbſt des Heil. Martyrers Vincentii in der Stadt Bern Lauſanner Biſchthums, die zu jeden Zeiten ſeyn werden, mit würdigen Ehren erheben, und mit ſonderen Gunſten begnaden; Dahero wir dir und denſelben deinen Nachfahren mittheilen, daß du allen und jeden Einwohnern beſagter Stadt, wann ſie Geiſtlich wollen werden, und keine andere Catholiſche Hindernuß iſt, alle mindere Weichen conferiren, auch alle und jede beyderley Geſchlechts Einwohner bemeldter Stadt in allen Caſibus, welche den Ordinariis vorbehalten ſind, nach angehört ihrer Beicht durch dich oder andere Deputirte abſolviren, und ihnen eine heilſame Buß auflegen; daß du auch Kleider, Pallas und allerley andere zum Göttlichen Dienſt nothwendige

Stuck benediciren: Item welche zu ewigen Vicari und Leut-Prieſter Pfründen in allen ſelbiger Probſtey vereinigten oder von ihr dependirend oder unterworffenen, præſentirt werden, inſtituiren und einſetzen, und hingegen wider alle Laſterhafft und fehlbare Geiſtliche beſagter Kirch biß zur Degradation excluſivè geziemend verfahren und ſie ſtraffen mögeſt, mit Apoſtoliſcher Authorität. In Krafft gegenwärtiger Bullen, verleihen und erlaubet: Geben zu Rom bey St. Peter 1484.

Mit dieſen Geiſtlichen Kleinodien ſind die Geſandten nach Bern kommen, und mit ſonderen Freuden empfangen worden.

Auf dieſes wurden eylends den 10 Jan. zu Bern erwehlt 24 neue Chor-Herren oder Canonici Seculares, nemlich:

1 Burckard Störr, Probſt zu Anſoldingen, Decan.
2 Peter Kiſtler, Probſt zu Zoffingen.
3 Theobald von Erlach.
4 Joſias Wäber.
5 Bernhard Wolff.
6 Conrad Schregel.
7 Albrecht Läublin.
8 Huldrich Störr.
9 Vintzentz Kindimann.

Alle zuvor Chor-Herren zu Anſoldingen.

10 Guido de Prez.
11 Philippus de Campeſio.
12 Baptiſta de Eicordis.

Chor-Herren zu Lauſanne; und andere mehr.

Und

Und ward der Biſchoff von Lauſanne in geheim erſucht eylends nach Bern zu kommen, dieſe Weichung zu verrichten; Alſo kam Benedictus de Montferat Biſchoff zu Lauſanne in der Stille nach Bern, und ward von einer anſehnlichen Proceſſion beym obern Thor empfangen, und von dar mit Vortragung der Päbſtlichen Bullen Montags nach Oculi der neue Probſt und Chor-Herren mit Creutz und Fahnen die Stadt hinab in St. Vintzentzen Kirch geführt, in Begleit der gantzen Cleresey, des kleinen und groſſen Raths, der gantzen Burgerſchafft und aller Schüler. In dieſer Proceſſion gieng in der Mitte der Probſt Armbruſter, zur rechten der Biſchoff von Lauſanne, zur lincken der Herr Schuldheiß Wilhelm von Dießbach. In der Kirch ſetzte der Biſchoff den neuen Probſt auf den Fron-Altar, und weichte ihn da ein, darauf ward das Te Deum Laudamus geſungen, und jedem Chor-Herren von dem Biſchoff ſein Sitz angezeigt; Nach verrichteter Solennität ward der Biſchoff in ſeine Herberg begleitet, allwo für ihn, den neuen Probſt und Chor-Herren und die Räth eine köſtliche Mahlzeit zugerichtet ware. Dieſem neuen Probſt und Chor-Herren ward über das, was die Ordens-Ritter allbereit für Einkünfften hatten, noch übergeben das Stifft Anſoldingen, die Probſtey Thärſtetten, das Priorat Münchenweiler, Rüggisberg, und auf der Inſul im Bieler-See, ſamt den alten

Frauen-Clöstern Interlachen und Cappelen, mit Vorbehalt die Ordens-Leut an diesen Orten ehrlich zu versorgen.

Diese Chor-Herren hatten das Recht einen Probst aus ihrem Mittel zu erwehlen; Dem Probst war die gantze Stifft unterthan, darunter war ein Leut-Priester, der hatte 6 Helffer, 8 Fron-Herren, 6 Sigristen, 4 Leutner, 18 Sänger vor den Chor-Herren, 10 Schüler die Orgel zu tretten, 4 Meßner zu den Gräbern, 2 Wächter auf dem Thurn, 2 Kirchen-Hüter, eine Schwester im weissen Schwester-Haus die Hostien zu bachen, und 2 Schwestern im grauen Schwester-Haus die Wachskertzen zu machen, die alle ihre gute Besoldung hatten.

Dieser so unerwarteten Abänderung waren die Teutschen Ordens-Herren übel zu frieden, wollten kurtzum nicht weichen, fluchten entsetzlich über die neuen Chor-Herren, und riefe einer bey ihrer Einweichung: Ey so kommt dann in aller Teuflen Namen, wollten die Sacristey-Schlüssel nicht von Handen geben, so daß man sie ihnen mit Gewalt nehmen muste. Ein altes Weib ruffte bey Einweichung der neuen Chor-Herren, weil just damahl eine totale Sonnen-Finsterniß war, daß es eine viertel Stund lang Nacht war, und die Vögel zu sedel flogen: O ihr guten Herren / ihr kommet in der Finsterniß / ihr werdet wieder in der Finsterniß abziehen müssen, welches 43 Jahr hernach in der Reformation eingetroffen.

Mor-

Morgends giengen die Ritter ins Chor, und wollten nach Gewohnheit ſingen, es wurden ihnen aber die Meßbücher vor der Naſe zugeſchlagen, und ihnen durch bewaffnete Stadt-Diener der Weg zum Tempel hinaus gewieſen, deſſen ſie ſich durch zween Ordens-Ritter, Wolffgang von Klingenberg, Lands-Commendeur, und Chriſtoffel Reich von Reichenſtein / Commendeur zu Könitz / vor dem Rath zu Bern beklagt, wurden aber abgewieſen; Sie beklagten ſich auch über dieſe ſo unerwartete Procedur und Abſetzung beym Pabſt / Kayſer, Hertzog von Burgund und anderſtwo, ſuchten Hülff an allen Orten, fanden aber nirgends keine, ſondern ſie muſten mit Unwillen abziehen; Unterlieſſen aber indeſſen nicht die Sach zu Rom hefftig zu treiben, ſo lang, biß der Pabſt ein Executions-Decret Anno 1487 heraus gab in Form einer offenen Patent, in ſich haltende ſcharffe Excommunications-Treuungen und Bann-Strahlen von Franciſco de Vultercon Päbſtlichen Commiſſario an Kayſer Fridericum geſtellt, mit Erſuchen, den Probſt und Chor-Herren zu Bern bey der Päbſtlichen Bull zu ſchirmen.

Endlich gelangete dieſer hefftige Streit zu einem freundlichen Vertrag in 2 mahlen Anno 1488. & 1492. und ward die Sach unpartheyiſchen Schied-Richtern übergeben; von Seiten des Teutſchen Ordens waren, Land-Commendeur Wolffgang von Klingenberg, Leonhard von Stetten, Commendeur zu Bütikon, Ulrich von Windeck, Commen-

deur zu Freyburg in Breißgau, Georg von Homberg, Commendeur zu Müllhausen, Christoffel Reich von Reichenstein, Commendeur zu Könitz und andere; Von Seiten der Stifft zu Bern, waren Johannes Armbruster Probst, Peter Kistler, Decan, Ulrich Störr Chorherr, vom Rath, Herr Wilhelm von Dießbach, Schuldheiß, und Thüring Frickard, Stadtschreiber. Schied-Richter waren: Juncker Hartman von Hallweil, Thum-Probst des Stiffts Basel, Arnold zum Lufft, Thum-Herr, und Bernhard Oengli J. U. L. und Official zu Basel. Im ersten Vertrag Anno 1488 ward dem Teutschen Orden für alle Ansprach die Probstey Rüggisberg mit aller Zugehör zu erkennt, welches sie aber nicht annehmen wollten. Im andern Vertrag aber Anno 1492 ward erkennt, es sollte eine Stadt Bern dem Orden für alle Ansprach entrichten 3400 Gulden, und mit dieser Summ die Ordens-Herren völlig ausweisen, und ihre zwey Häuser Könitz und Summiswald in ihren Schutz nehmen, die Probstey Rüggisberg aber solle der Stifft und die Vogtey darüber dem edlen Stammen von Erlach verbleiben, welches endlich die Ordens-Ritter angenommen: Ward also dieser bittere Streit getheilt, und der Frieden mit Geld erkaufft: Seit welcher Zeit die Chor-Herren in ruhiger Besitzung ihrer Stifft geblieben, und die durch die Päbstliche Bullen ihnen annexirte Stiffte, Einkünfften und Gerichte ruhig genossen, und durch ihre Schaffner zu Thun, Nidau, Büren,

Solo-

Solothurn ꝛc. bezogen, und ihnen verrechnen laſſen.

Anno 1490 ſuchte eine Stadt Bern ihre Stifft mit mehrerem Einkommen zu verſehen, wurben deswegen beym Pabſt durch den Probſt Armbruſter um die durch Abſterben des Ertz-Biſchoffen von Aux verledigte reiche Abtey Petterlingen, der fande aber bey dem Cardinal Anaſtaſio ſo harten Widerſtand, daß er weichen und ihme dieſe reiche Abtey überlaſſen muſte. Hingegen offerirte Pabſt Julius und nach ihme Pabſt Leo X. der Stadt Bern aus ſonderen Gnaden die Probſtey in ein Biſchthum zu verwandlen, welches aber eine Stadt Bern aus wichtigen und genugſamen Gründen höfflich ausgeſchlagen. Juſt. Schill. Manuſcripta Varia.

Nach den Burgundiſchen Kriegen hat eine Stadt Bern viele eroberte Koſtbarkeiten und Zierden an dieſe Kirch vergabet, welchem Exempel auch viele Officiers gefolget, und dieſe Kirch bereichern helffen; So widmete die Oberkeit auch dahin einen guten Theil ihrer Meyländiſchen Penſionen. Schil. Chronica Manuſcr.

Anno 1497 hat Biſchoff Matthäus von Sitten an eine Capell in dieſer Kirch 2000 Rh. Gulden vergabet, wegen einer gefundenen reichen Ertz-Grube.

Anno 1508 ward des Pabſts Julii Geſandter und Cammerer, Alexander de Gabellonotis von Mantua Protonotarius Apoſtolicus zu Bern wohl empfangen, und zum Burger und Chor-Herrn angenommen;

nommen; Deſſen Verrichtung war, den Bund zwiſchen dem Pabſt und der Stadt Bern zu erneueren, daher Anno 1510. Conſtantius Keller, Chor-Herr zu Bern nach Rom geſchickt worden, den Bunds-Brieff zu überbringen.

Anno 1512 hat man einen Fahnen, darinn St. Anthonii Bildnuß war, in Meyland eroberet, und in dieſe Kirch aufgehenckt, das Panner aber, welches der Pabſt der Stadt Bern verehrt, darinn die Bildnuß der 3 Königen und der guldene Bären-Dalpen waren, ward ins Chor aufgehenckt.

Als Anno 1512 die Penſionen, Mieth und Gaben immer ſehr überhand nahmen, predigte Frantz Kolb ſehr darwider, und ſtellte vor, wie die äuſſeren Kriege der Stadt werden Schaden bringen: Deſſen fatzten ihn die jungen Burſche, ſagten, die Penſionen ſeyen ihnen gut Heu und Ancken, darum er in folgender Predig ihnen ſolches vorgehalten, und unter andern geſagt: Es iſt vor Zeiten die Eydgenoßſchafft bey Fremden in ſolchem Anſehen geweſen, daß, ſo jemand nicht hat mögen zum Rechten kommen, er in die Eydgenoßſchafft kam und Recht angeruffen; Deren ſind aber ſo viel kommen und ſo lang, biß ſie das Recht alles hinweggetragen, alſo daß euch nicht ein Stäublein mehr überblieben iſt, darinn handlet ihr euren Fordern ungleich, und geht mit unrechten Sachen um, darum ich euch nicht mehr beyſtehen kan, will deshalb nichts mehr mit euch zu thun haben, ſondern euch GOtt befehlen, den ich bitten will, daß er euch gnädig ſey, und euch zu ihm bekehre. Zog hierauf ſelben Tags zur Stadt hinaus, und wuſte man

lang

lang nicht, wohin er kommen war; kam gen Nürnberg in die Carthus, führt einen frommen Wandel, kam hernach, als er das Mandat von der Reformation vernommen, wieder gen Bern, und ſtunde Hallero in dem Reformations-Werck dapffer an die Seiten.

Anno 1513 hat die Stadt Bern von ihren Meyländiſchen Penſionen 1800. Gulden an dieſe Kirch jährliche Steur geſtifftet. Der Stadt Bern wurde von dem Pabſt mit dem Ablaß-Kram von Zeit zu Zeit ſehr zugeſetzt. Pabſt Bonifacius IX. ſchickte Antonium de Roma in die Schweitz unter dem Vorwand für den Orientaliſchen Kayſer Geld zu Errettung ſeiner von den Türcken betrangten Unterthanen zu ſammlen, der bekam innert 2 Jahren eine Summ von 100000 Gulden Schweitzer-Geld, darbey nicht wenig Berner-Müntz geweſen iſt. Pabſt Alexander VI. wollte auch einen ſolchen guten Schnitt in der Schweitz thun, ſandte derowegen Anno 1502 den Cardinal Raimundum mit reichem Ablaß in die Schweitz, der wurde aber aller Orten abgewieſen auſſer zu Bern, da ihm die Porten geöffnet und der Ablaß gen Zoffingen geleget wurde, mit Vorbehalt des andern Pfennigs an St. Vintzentzen Kirchenbau, belieffe ſich in 14 Tagen auf 385 Gulden, Pabſt Leo X. aber machte es noch am allergröbſten, der ſandte in gantz Europam Ablaß-Krämer aus, ſeinen unmäßigen Geitz zu ſättigen, und das Teutſche Geld über die Alpen in Italien zu bringen. Er ſandte in die Schweitz Bernhardinum Samſonem als einen Unterhändler des Cardinals Chriſtophori de Forlivio

vio Generalen Barfüsser-Ordens in 25 Provinzen, darinn die Eydgenoßschafft, Wallis und Pünten begriffen, dieser beschwätzte Münch Guardian der Observantz Barfüsser Ordens zu Meyland, kam im Sommer Anno 1518 über den Gotthard nach Uri, da er am ersten seinen Ablaß in der Schweitz feil gebotten, von dar kam er gen Schweitz, da sich ihm Zvvinglius, damahls Pfarrer zu Einsidlen hefftig widersetzt, von dar gen Zug, Underwalden und Lucern, und endlich ins Berner Gebiet gen Burgdorff, da er Bekandtschafft gemacht, und von daraus sich erkundiget, wie er zu Bern möchte angesehen werden, als er nun einige Hoffnung guter Aufnahm vermerckte, reiste er nach Bern, ward aber wider sein Verhoffen abgewiesen, kehrete also wieder zuruck nach Burgdorff, von daraus er sich sowohl einzudringen gewußt, daß er endlich zu Bern eingelassen wurde, allwo er in St. Vintzentzen Münster seine Gewalts-Brieffe aufgewiesen, und das Eydgenößische Wappen aufgehenckt, hielte unter grossem Zulauff des Volcks Meß, und verkauffte seine Ablaßbrieffe theils auf Papier, theils auf Pergament geschrieben den Reichen um eine Krone, den Armen um 2 Batzen. Man kauffte Ablaß für gantze Städt, Herrschafften und Geschlechter. Juncker Jacob vom Stein kauffte um einen Apfel-grauen Hengst Ablaß für sich, seine gantze Herrschafft Belp, seine Compagnie 500 Mann starck, und für alle seine Vor-Eltern; Die von Wangen kaufften Ablaß für ihr gantzes Städtlin, wie auch das Städtlin Arberg, welches seit etlichen Jahren von Feur und Wasser grosse Noth erlitten;

Am

Am letzten Sonntag, da er von Bern abzureiſen fertig war, beruffte er durch den Glockenklang alles Volck in die Kirch, ſtund auf den mittleren Altar vor dem Chor, und ließ durch ſeinen Dollmetſch Heinrich Wölfflin den Chor-Herren drey unerhörte Gnaden ausruffen.

1. Alle, ſo zugegen und ihre Sünden bekenten, auf gebogenen Knyen 3 Pater noſter und 3 Ave Maria betteten, ſollten von Pein und Schuld abſolvirt, und ſo rein ſeyn als in der Tauff.

2. Die ſo ſelben Tags bettend 3 mahl um die Kirch giengen, möchten eine Seel, die ſie wollten, aus dem Fegfeur erlöſen.

3. Nach dem das gantze Volck kniend 5 Pater noſter und 5 Ave Maria gebettet, ruffte er aus, nun ſeyen alle Seelen deren von Bern, an welchem Ort, und welcher maſſen ſie abgeſchieden, augenblicklich und ſamtlich nicht nur aus der Pein des Fegfeurs, ſondern aus der Hölle errettet und gen Himmel gefahren, vermahnte das Volck für ſo groſſe Gnad GOtt zu dancken und dem Pabſt zu gehorchen: Er rühmte ſich, daß, ſobald das Geld in der Schüſſel klinge, dem Bettenden ſchon alle Gnad mitgetheilet ſeye. Er vergabe Sünden, die noch nicht begangen, ſondern erſt ſollen begangen werden, er diſpenſirte in vielem auch ſehr ungebührlichen Dingen, daher das arme Volck alles, was ſie im hinderſten Winckel gehabt, hervorgeſucht, und dieſem Betrieger angehenckt, auch ſelbſt der Einbünden der Kinder nicht verſchonet, Summa

ein jeder erhielte von ihm ums Geld, was er verlangte: Als Valerius Anshelmus der Stadt-Artzt seiner letzten Predig zugehört, und solche Gottslästerliche Wort aus seinem Mund hörete, sprach er zu Herrn Schuldheiß von Wattenweil: Weil Samsons Füchslin / und Heinrichs Wölfflin / (Heinrich Wölfflin war sein Dollmetsch) so vereinbahret predigen wollten / so seye ihm dem Herrn Schuldheiß Amts halben gebührlich / seine Gänßlin und Schäfflin einzuthun. Es schwur auch Herr Venner Weyler zu ende dieser Predig mit unwilligen Worten grob heraus, und sagte: Weil ie die Päbst mit solchem Gewalt versehen wären / daß sie ia / weil sie die armen Seelen so grosse Pein ausstehen liessen, grausame Bößwichter, Lauren und Buben seyn müssen. Ein zu Bern von ihme erkauffter Ablaß-Brief war des Innhalts / der Käuffer nachdeme er 13. Gulden um den Brief bezahlt, möchte nach Belieben einen Beicht-Vatter erwehlen, der möge ihn absolviren von allem, auch denen Sünden, (wenige ausgenommen,) die dem Pabst vorbehalten, und von ihm am Hohen Donnerstag nachgelassen werden: Gelübt, ausser dreyen, möge er änderen, schrifftliche und andere, auch eydliche Zusagen krafftloß machen, von jedem Meineyd loß zehlen, in der Fasten verbottene Speisen essen ꝛc.

Er führte sich zu Bern so trotzig auf, daß ein edler und kluger Raths-Herr um ringer wider ihn ausgestossener Worten willen knyend vor dem stol-

tzen

tzen München, und darzu schwerlich Gnad erhalten mochte. Es führte dieser Betrüger grosse Kisten mit Geld mit sich aus der Schweitz, und soll von dieser Reiß dem Pabst 800000 Kronen heimgebracht haben. Bey seiner Abreiß zu Bern schenckte er den Räthen ein gemeines Confessionale, und ward gantz kostfrey gehalten: Sagte zu den Armen, sie sollten doch nicht so überlegen seyn/ sondern zu erst die herzu lassen/die Geld hätten/ man werde hernach der Armen auch Rechnung tragen. Dieser so unverschamte Ablaß-Kram und augenscheinliche Betrug war nicht geringer Anlaß zur Reformation, indem vielen Leuten die Augen aufgegangen, den Betrug zu mercken.

Jahrs hernach Anno 1519 ward über diesen Ablaß-Kram ein sehr lustiges Faßnacht-Spiel von Niclaus Manuel componirt, und von den Knaben auf offner Gassen gehalten, darinn dieser Betrug mercklich durchgehächlet worden, ist in Druck ausgangen, und aller Attention würdig, genannt der Todten-Fresser. Auch wurde der Römische Ablaß-Kram auf den Ascher-Mitwochen Anno 1522 mit dem Bonen-Lied durch alle Gassen der Stadt getragen und verspottet.

Anno 1524 kam abermahl ein solcher Betrüger und Ablaß Krämer nach Bern, den schickte die Oberkeit dem Bischoff gen Lausanne zu, ihn zu straffen, es ließ ihn aber der Bischoff ledig, welches Bern ihm hefftig verwiesen, sub dato 20 August.

und

und befohlen, auf allen Cantzlen dieſen betrüglichen Ablaß zu widerruffen. *Miſſiven-Buch* ꝛc.

Anno 1525 Ends Jahrs hat Probſt Niclaus von Wattenweil eine gelehrte edle Perſon von groſſem Anſehen, daß er Hoffnung haben konnte Biſchoff zu werden, ſeine Probſtey Bern ſamt vielen andern Pfründen freywillig aufgegeben, und ſich mit Clara Mey, Claudii Mey ehelicher Tochter und Kloſter-Frau in der Inſul mit Bewilligung ihrer Eltern und Brüdern offentlich verehlichet, wozu ihme Zvvinglius ſchrifftlich ſub dato 11 Febr. 1526. gratulirt. Er war ein Sohn Juncker Jacob von Wattenweil Schuldheiſſen der Stadt Bern, und Frau Magdalena von Muleren, lebte hernach als ein Weltlicher, kam in groſſen Rath, hielt ſich aber meiſtens auf ſeinem Schloß und Herrſchafft Weyl auf; Welches Schloß er neu gebauet; ſtarb in ruhigem Alter / Anno 1551. Hingegen gab Ludwig Läublin Decan zu Bern ſeine Stell auf, und ward auf Niclaus von Dießbach Probſt zu Solothurn Anno 1527.

Damahls lieſſe es ſich zu Bern nach und nach zur Reformation gar wohl an, welche zu beſchreiben nicht unſer Vorhaben iſt, gedencken deswegen davon nur ſo viel zu melden, was ſich bedenckliches in dieſer Kirch zu getragen, das übrige aber werden wir an ſein Ort und unter ſeine behörige Titul verſparen.

Es hatten ſchon Anno 1527 einige und zwar die meiſten Zünffte welche Altär und Stifft in andern

dern Clöſtern und Kirchen hatten, ihre Meſſen, Jahr-Täge und Patrocinia abgethan, welches Haller als ein gutes Zeichen und Vorbott der Reformation an Zvvinglium berichtet.

Zeit währender Diſputation zu Bern, die unter dem Titel von der Barfüſſer-Kirch ſoll beſchrieben werden, haben in St. Vintzentzen Kirch ein und andere fremde Prediger, die auf die Diſputation nach Bern kommen, geprediget: Als den 12 Jan. predigte *Ambroſius Blarer*, ward ſehr gelobet wegen zierlichen Redens-Arten: Ulrich Zwingli hat über die 12 Artickel des Glaubens geprediget und bewieſen, daß er kein Ketzer ſey, hat zugleich ſeine Gründ angeführt vom Heil. Abendmahl, und die Meß kräfftig widerleget, ſo daß ein Prieſter, der ſchon den Meß-Ornat anhatte, und Meß leſen wollte, zuvor aber Zvvinglii Predig zugehört, nach geendeter Predig den Meß-Ornat offentlich in der Kirch ausgezogen und überlaut geſagt: Hat es mit der Meß eine ſolche Beſchaffenheit, ſo will ich weder iezt noch ins künfftig mehr Meß leſen. Bucerus von Straßburg predigte von der Nachfolg Chriſti, Johannes Oecolampadius von der Liebe GOttes gegen ſeiner Kirch; Conrad Som von Ulm predigte Sonntags nach Pauli Bekehrung aus Matth. 8. Und ſihe ein Ausſätziger kam und bettete ihn an; Thomas Gaſſer, von den Wercken der Chriſten; Conrad Schmid der Commendeur von Küßnach über Luc. 10. von dem Evangelio; Caſpar Megander predigte den 19 Jan. de Perſeverantia Sanctorum

aus

aus Gal. 5. Endlich predigte Zwingli noch einmahl zu guter Letze.

In währender Disputation fiel ein das Fest St. Vincentii des Stadt-Patronen den 22 Jan. welches zu andern Zeiten von den Chor-Herren mit grossem Gepräng gefeyret wurde, dißmahl aber pflegten sie Raths, wie sie sich zu verhalten hätten, es ward ihnen geantwortet, diejenigen so den Schluß-Reden unterschreiben wollten / sollten Meß zu halten still stehen, die übrigen dann mögen mit ihrem Gottes-dienst fortfahren, biß auf weitern Bescheid: Darauf zündeten die Sigristen zu allen Zeiten und Messen hochzeitlich, es begehrte aber niemand weder Mette, Prim, Tertz, Sex, Non, Vesper noch Complet zu halten / vielweniger die Früh- Mittel- noch Hoch-Meß zu celebriren: Die Metzger allein befahlen ihrem verordneten Caplanen auf ihrem Altar mit gesungener feyerlicher Meß das Fest mit dem Positif, weil die Chor-Orgel beschlossen war, und folgenden Tags die Jahr-Zeit mit Seel-Messen zu begehen. Nächsten Montags darnach liessen auch die Edlen von Dießbach mit Gepräng und Messen in ihrer Capelle Jahr-Zeit halten, welches die zwo letzten in dieser Stifft-Kirch gehaltenen Messen gewesen.

Am Vesper des Vincentii Fest schlug der Organist an statt des Magnificat anima mea Dominum, das bekannte Lied, o du armer Judas / was hast du gethan, daß du unseren Herren also verrathen hast.

Nach

Nach glücklich geendeter Diſputation ward die Meß völlig abgeſtellt, die Reformation zu Stadt und Land mit Freuden angenommen, und die Kirchen, ſonderlich dieſe unſere St. Vintzentzen Kirch von den Bildern und Altären geſäuberet, und die Stifftungen und Vergabungen den noch-lebenden Stifftern und ihren nächſten Verwandten wider zugeſtellt; Laut Mandats der Oberkeit, das alſo lautet: Schuldheiß, klein und groß Rath ꝛc. Alsdann nach gehabter Diſputaion bey uns, wir eine gemeine Reformation von wegen der verwenten, und wegen des Menſchen Gutduncken aufgerichteten Gotts-dienſten gemacht und ausgeſandt, haben wir der Sachen halb, mit viel und groſſen Geſchäfften überhäufft, nicht ehe mögen der Jahrzeiten und ewigen Lichtern halb Ordnung biß dieſer Stund anſehen, dardurch wir viel und dick gemügt (bemühet) worden, auf ſolches, damit männiglich ſich hinführo der Jahrzeiten und Lichtern halb wiſſe zu halten, und jedermann wieder werde das, ſo er oder ſeine Vordern darzu verwendt und geben, haben wir erläuteret als nachfolget, dem iſt alſo. Erſtlich, der Jahrzeiten halb, daß denen, ſo noch im Leben ſind, die Jahrzeit ſelbſt geſtifftet hatten, und daran die zu halten viel oder wenig geben, daſſelbig wider gelange, und an Eintrag wieder gefolge. Demnach alles, das die Abgeſtorbene vergabet und verordnet hand, ihr und ihrer Vordern oder Nachkommen Jahrzeit zu begehen, mit Vigil, Seel-Meſſen oder ſonſt anderen Ceremonien, daß ſelbige Vergabungen

den rechten natürlichen Erben, ſo ſie im Leben, biß auf die dritte Linien hin, nemlich biß auf Groß-Vatter und Groß-Mutter, und nicht weiter langen ſollen. Damit aber kein Irrſaal daraus entſtehe, ſo ſolch Gaben an ſich beziehen wollen, vorhin genugſam erzeigend, daß dieſelben Gaben entweders von ihrem Groß-Vatter und Groß-Mutter, Vatter und Mutter, Bruder und Schweſter oder Kindern herkommen, und ſie derſelben rechte eheliche Erben ſeyen, darzu ſo ſollen die, ſo ſolch Gaben alſo wiederum an ſich ziehen, Sicherung geben, wo ein anderer käme, der beſſere Anſprach dann ſie daran hätte, er ſey Mann oder Weib, daß er, der ſolch Anſprach gewinne, des Habend ſeyn möge. Was aber an Kirchenbau vergabet, desgleichen an die Pfarren, das Wort GOttes zu verkünden, das ſoll unverruckt bleiben, von niemand, wer der ſey, bezogen werden. Desgleichen ſoll verſtanden werden von der Stifftung der ewigen Lichtern halb, wo jemands ein oder mehr ewig Lichter geſtifftet, daß er oder ſeine rechte eheliche Erben die an ſich ziehen und nehmen mag, aller Weiß und Geſtalt, wie vor von Jahrzeiten geläuteret und ausgeſchloſſen iſt. Aber der Lichtern halb, ſo die Todtſchläger den Geleibloſten zu Troſt, als damahls vermeynt, aufgerichtet und geſtifftet, iſt erläuteret und geordnet, daß die Güter, damit dieſelben Lichter geſtifftet, es ſey was es wölle, liegend oder fahrend, des Umgebrachten Kindern, Kinds-Kindern, und ob deren keins wäre, ſeinem Vatter, Mutter und

Geſchwi-

Geſchwiſterten gefolgen und zukommen ſolle. Der Meß-Gewändern halb iſt abgeredt, daß ſie, ſo noch vorhanden ſind, denen wiederum gelangen ſollen, ſo ſie in ihrem Koſten machen laſſen, und alſo hinter ſich gerechnet biß auf Groß-Vatter und Groß-Mutter, wie vor von Jahr-Zeiten geſagt iſt, und nicht ferner. Ob aber obbeſtimmter Sachen halb etwas Mißverſtands und Spans erwüchſe, das ſoll an uns zur Erläuterung langen, doch denen, ſo auſſerhalb unſerer Landſchafft geſeſſen, ſoll von gemeldten Stifftungen gar nichts gefolgen. Actum 28 Apr. 1528.

Auf diß hin ſind alle dieſe Stifftungen zuruck geforderet und treulich ausgerichtet worden, ſo daß nur in der Stadt Bern über 800 ſolcher Donationen ſind zuruck gegeben worden, welches ſich ſehr hoch beloffen, indem die meiſten und gröſten Donationen dieſer St. Vintzentzen Kirch erſt mit und nach Erbauung und Auszierung derſelben, und hiemit nicht viel über 50 oder 60 Jahr vor der Reformation geſchehen, ſo daß der Donatoren Kinder und Kinds-Kinder noch guten Theils im Leben waren, und hiemit ſolche zuruck fordern konnten. Hiernächſt ward das Ave Maria Geläut verbotten, laut Mandats 4 Novembr. 1529, und niemanden mehr geſtattet Pater noſter zu tragen, laut Decrets 8 Auguſt. 1529.

Hingegen ward der Donnerſtag zum wochentlichen Bet-Tag geordnet, daran alle Werckſtätt biß nach geendeter Predig beſchloſſen ſeyn ſollen, und die Sonntags-Predig-Glocke ſolle geläutet

werden, auch ward erkennt, daß in dieser Kirch täglich solle geprediget und gleichförmige Liturgia gebraucht werden.

Alsbald nach der Reformation hat eine weise Oberkeit zween gelehrte fromme Männer zu Stadt-Predigern verordnet, nemlich Berchtoldum Haller, und Caſparum Megander oder Großmann, denen bald hernach ein dritter zugeordnet wurde; Seit welcher Zeit das reine Evangelium in dieser Kirch unter GOttes Seegen geprediget, und diese Kirch bedienet ward von einem Decano, zweyen Pfarrern, und Anfangs einem, hernach zweyen, endlich dreyen Helffern oder Diaconis, die alle 3 Haubt-Kirchen verſahen: Welche Vermehrung der Helffern für nöthig erachtet worden aus Anlaß des groſſen Sterbens Anno 1565 und 1577. In der Wochen ward alle Tag eine Morgen-Predig gehalten, biß Anno 1727 eine Oberkeit gut gefunden an Mittwochen und Freytagen die Morgen-Predig in eine Abend-Predig um 3 Uhr abzuändern; Auch wird in dieser Kirch alltäglich ein gemein Gebet gehalten.

Anno 1564 ward wegen Peſt-Läuffen angeſehen über die ordinari Predigen alle Montag/ Mittwochen, Donnerſtag und Freytag noch eine Abend-Predig zu halten, und täglich das gemeine Gebet zu leſen, welches das erſte mahl geſchehen den 27 Dec. 1564. Dieſe Abend-Predigen aber wurden Anno 1571. wieder abgeſtellt.

Anno 1574 den 25 Aprilis fieng man an Sonntags nach der Predig auch Pſalmen zu ſingen.

Anno

Anno 1622 ward Oberkeitlich erkennt, den fleißigen Töchtern die in den Kinder-Lehren ihre Catechismos recitiren jährlich ein Præmium Diligentiæ und Pfennig auszutheilen in dieser Kirch, welches hernach auch in den übrigen Kirchen in Ubung kommen.

Biß Anno 1624 wurden in den Sonntäglichen Abend-Predigen die Sonntäglichen Evangelia abgehandelt; An deren statt wurden diß Jahr die so nothwendige Catechismus-Predigen über die 4 Haubtstück der Christlichen Religion vom Gesatz, Glauben, Gebet und den H. Sacramenten angeordnet.

Anno 1628 (war das Jahr der grossen Pestilentz, an welcher nur in der Stadt Bern 2492 und Jahrs hernach 264 Personen gestorben,) ward in dieser Kirch vom 6 biß den 12 Januarii das erste Jubilæum Reformationis solenn gefeyret zu danckbarer Widergedächtnus, daß just vor 100 Jahren das Licht des Heil. Evangelii unser werthes Vatterland erleuchtet, ward celebriret wie folget:

Sonntags den 6 Jan. ward ein Fast- und Bet-Tag gehalten, und predigte Herr Decanus Stephanus Fabritius über Esai. IX. 2. und zeigte, was für eine herrliche Gutthat GOttes es sey, wann ein Volck und Stadt mit dem Licht des H. Worts GOttes erleuchtet werde.

Nach der Predig ward ein auf diß Fest gerichtetes Danck-Gebet gehalten; Hernach thate der regierende Herr Schuldheiß, Herr Anthoni

von Graffenried vor dem groſſen Tiſch vor dem Lettner ſtehend eine bewegliche Red an die gantze verſammlete Burgerſchafft, und vermahnte ſie, bey der wahren Religion und angenommenen Reformation ſtandhafft zu bleiben / zu leben und zu ſterben: Welches Schuldheiß, klein und groß Rath und gantze Burgerſchafft mit theuren Eyden zu GOTT da offentlich gelobt und verſprochen.

Montags den 7 Jan. predigte Herr Abraham Muſculus der Diaconus aus Rom. I, 16.

Dienſtags den 8 Jan. predigte wiederum Herr Abraham Muſculus aus Phil. I, 3-7.

Mittwochens den 9 Jan. predigte Herr Doctor Marcus Rutimeyer aus 1 Cor. VII, 1. 2. und accommodirte ſeine Predig auf die 9te und 10te Schluß-Red der Berner-Diſputation.

Donnerſtags den 10 Januar. predigte Herr Stephanus Fabritius, Decanus, aus Ezech. XX, 18. 19. und bewieſe, daß die Heil. Schrifft die eintzige Regul und Richtſchnur unſers Glaubens und Lebens ſey.

Freytags den 11 Jan. predigte Herr Georgius Langhans Predicant, über Actor XIII, 38. 39. und zeigte die Wahrheit und das Alterthum unſerer Religion, ſonderlich aus dem Artickul der Rechtfertigung des Sünders vor GOTT.

Sambſtags den 12 Jan. predigte Herr Abraham Muſculus, Diaconus aus Heb. XIII, 8. und zeigte, daß die Reformatores keine Novatores geweſen, ſondern haben die Wahrheiten der Chriſtlichen Religion von den Menſchen-Satzungen und

Miß-

Mißbräuchen nach GOttes unfehlbarem Wort reformirt.

Und ſo ward diß erſte Jubilæum Reformationis beſchloſſen.

Anno 1728 hat ſich eine Chriſtliche Oberkeit erinnert, wie das erſte Jubilæum Reformationis vor 100 Jahren ſo andächtig zu Stadt und Land gefeyret worden, hat daher ſub dato 27 Novemb. 1727 zu Stadt und Land ein gedrucktes Mandat publiciren laſſen, und darinn befohlen eine Gottſeelige Widergedächtnuß zu halten der ſeeligen Reformation, und darzu angeſetzet Mitwochen den 7 Jan. an welchem Tag das Heil. Abendmahl feyrlich ſolle celebrirt, und hiemit der Reformations-Eyd unmittelbahr GOTT in die Hand durch Begehung des Heiligen Abendmahls geleiſtet werden, welches zu Stadt und Land alſo geſchehen, und jeden Orths zwo Predigen ſind gehalten worden. In dieſer Kirche haben ſelbige Wochen durch folgende Herren geprediget.

Sonntags den 4 Jan. Herr Decan Rodolph Blauner aus Pſalm CXXXVII, 1. 2.

Montags den 5 Jan. Herr Helffer Georgius Langhans Eſai. XIX. 18.

Dienſtags den 6 Jan. Herr Helffer Abraham von Wehrt 1 Petr. II, 9.

Mitwochen den 7 Jan. als am Tag des Feſts ſelbſt Morgens Herr Johann Jacob Morel, Predicant, aus 1 Corinth. VI, 1. 2.

Mitwochens den 7 Jan. Nachmittag, nach

genossenem Heil. Abendmahl, Herr Johann Anthoni Kilchberger, Helffer Actor XXIV. 14.

Donnerstags den 8 Jan. Herr Decan Blauner 2 Chron. XV, 12.

Freytags den 9 Jan. Herr Predicant Jacob Dachs.

Sambstags den 10 Jan. N.N.

Wann wir die alte und dißmahlige Bedienung dieser Kirch vor und nach der Reformation betrachten, mögen wir wohl mit dem Poëten sagen:

Multa dies, variusque labor mutabilis ævi
Retulit in melius.

Folget, daß wir auch mit Ehren gedencken der Vorsteher dieser Haubt-Kirche der Stadt Bern, und zwar erstlich der Herren *Decanen*.

1528 Berchtoldus Haller, ob. 1536.
1536 Erasmus Ritter, obiit 1546.
1547 Jodocus Kirchmeyer, ob. 1552.
1552 Johannes Haller, ob. 1575.
1575 Johannes Fædminger, ob. 1586.
1586 Abraham Musculus, ob. 1591.
1592 Samuel Nivinus, ob. 1602.
1602 Johannes Crassus, Dick, resign.
1610 Christophorus Luthardus, ob. 1622.
1622 Stephanus Fabritius, ob. 1648.
1648 Jacobus Venner, ob. 1662.
1662 Henricus Hummel, ob. 1674.

1674 Johann Rodolph Hybner, ob. 1692.
1692 Johann Rodolph Strauſs, ob, 1696.
1696 Samuel Bachmann, ob. 1709.
1709 Samuel Hopf, ob. 1716.
1716 Johannes Rodolphus Rodolph, Profeſſor Theologiæ, 1718.
1718 Simeon Nötinger, ob. 1726.
1726 Johann Rodolph Blauner.

1732 JJ. Bachs
1744 JJ. Morell
1747. J.A. Hilchberger.
1752 JJ. Zehnder
1766 Abr. v. Greyerz.
1778 Jean Wyttenbach
1799 Jean Itha
1813 Theoph. Riſold
1827 Sam. Studer
1831 Emil Hierlin.

***

1592 Samuel Nivinus, iterum.
1595 Christoffel Luthard, ward Decan.
1602 Steffan Fabricius, d. i. Schmid ward Decan.
1604 Ulrich Trog, obiit peste 1611.
1611 Johannes Meyer, ob. 1625.
1622 Georg Langhans prom. gen Ins.
1625 Marx Rütimeyer, Doctor Theologiæ, ob. 1647.
1645 Jacob Venner, ward Decan.
1647 Ulrich Tscheer, ob. 1652.
1647 Johann Heinrich Hummel, ward Decan.
1652 Joh. Justus Lupichi, ob. 1659.
1659 Abraham Delosea, mutatus.
1662 Joh. Friderich Steck, ob. 1662.
1662 Niclaus Müller, prom. gen Gertzensee.
1672 Joh. Rodolff Hybner, ward Decan.
1672 Samuel Roselet, ob. 1676.
1676 Joh. Rodolff Strauß, ward Decan.
1684 Joh. Jacob Blauner, ob. 1691.
1691 Samuel Bachmann, ward Decan.
1692 Samuel Eyen, ob. 1700.
1696 Samuel Hopff, ward Decan.
1700 Joh. Anthoni Haag, ob. 1714.
1705 Simon Rötinger, ward Decan.
1714 Joh. Rodolff Blauner, ward Decan.
1716 Joh. Rodolff Kilchberger, ob. 1717.
1717 Jacob Dachs.
1726 Jacob Morell.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Helffern / die dieſe Kirch löblich bedienet haben.

1530 Michel Schaller.
1530 Ulrich Hagenberg, prom. gen Gertzenſee.
1530 Johannes Schnürmeiſter, prom. gen Bumplitz 1536.
Chriſtian Danmatter, prom. gen Bely, 1536.
1536 Jacob Meyer, prom. gen Winingen 1537.
1537 Marx Schmaltz, prom. gen Bremgarten 1538.
1538 Paulus Straſſer, beurlaubet 1546.
1538 Conrad Fabritius, Schmied, beurlaubet 1548.
1544 Johannes Wäber, ward Predicant 1548.
1548 Theobold Etter / prom. gen Walpersweil.
1550 Moritz Biſchoff, ward Predicant 1552.
1553 Michel Schlatter, ob. 1556.
1556 Johannes Fedminger, ward Predicant 1566.
1565 Samuel Nivinus, Schneulin, ward Predicant.
1566 Johannes Andres prom. gen Kilchberg 1570.
1570 Johannes Metzger, beurlaubet, ward ein Schreiber.
1575 Johannes Hauſer, ob. 1577.
1577 Johannes Forer, ward Prädicant 1581.
1578 Herman Iſeli, prom. gen Arberg 1580.
1578 Elias Möricker, prom. gen Höchſtetten 1581.

1580

1580 Johannes Haller, ward Predicant 1586.
1582 Gabriel Gündisberger, prom. gen Gertzensee 1591.
1581 Johannes Dick, ward Predicant 1586.
1586 Wolffgang Rebmann, ob. 1588.
1586 Emanuel Hermann, prom. gen Burgdorff 1588.
1588 Moritz Flückiger, prom. gen Wohlen 1594.
1589 Huldrich Montanus, von Bergen, ward Professor 1590.
1590 Jacob Gavertschi, ob. 1596.
1591 Christoffel Lüthard, ward Predicant 1595.
1594 Peter Schaller, prom. gen Murten 1598.
1595 Peter Hybner, prom. gen Lützelflüh 1612.
1596 Steffan Fabritius, Schmied, ward Predicant 1602.
1598 Ulrich Trog, ward Predicant 1604.
1602 Conrad Stantz, obiit peste 1611.
1604 Johannes Meyer, ward Predicant 1611.
1611 Heinrich Wild, prom. gen Münsingen 1617.
1612 Marcus Rütimeyer, ward Professor 1613.
1612 Samuel Kilchberger, prom. gen Gertzensee 1619.
1613 Conrad Schweitzereisen, prom. gen Vinelz 1619.
1617 Marx Rütimeyer, iterum, ward Predicant 1625.
1619 Georg Langhans, ward Predicant 1622.
1619 Abraham Müßli, ob. peste 1628.

1622

1622 Samuel Hortin, prom. gen Burgdorff 1637.
1625 Jacob Venner, ward Predicant 1645.
1628 Jacob Meyer, ob. peſte 1628.
1628 Daniel Schmied, prom. gen Gertzenſee 1635.
1635 Ulrich Tſcheer, ward Predicant 1647.
1637 Johann Heinrich Gering, prom. gen Ins 1643.
1645 Johann Heinrich Hummel, ward Predicant 1647.
1645 Johannes Juſtus Lupichi, prom. Predicant 1652.
1647 Johannes Hoffer, prom. gen Rügſau 1658.
1647 Abraham Deloſea, ward Predicant 1659.
1653 Johann Friderich Steck, ward Predicant 1662.
1658 Niclaus Müller, prom. gen Gertzenſee 1672.
1659 Rodolff Hybner, ward Profeſſor 1663/ hernach Predicant 1672.
1662 Johannes Ruff, ob. 1667.
1662 Samuel Hertzog, prom. gen Höchſtetten 1668.
1663 Samuel Roſelet, ward Predicant 1672.
1668 Johann Rodolff Strauß, ward Predicant 1674.
1668 Johannes Niclaus, ward Profeſſor 1671.
1672 Johann Jacob Blauner, ward Predicant 1684.

1672

1672 Samuel Bachmann, ward Predicant 1691.
1674 Samuel Wulschleger, prom. gen Lützelflüh 1679.
1680 Samuel Köng, prom. gen Gertzensee 1691.
1684 Samuel Eyen, ward Predicant 1692.
1691 Samuel Hopff, ward Predicant 1696.
1692 Samuel Haller, ward Professor 1700.
1692 Johann Anthoni Haag, ward Predicant 1700.
1696 Samuel Güldi, privatus ob pietismum 1699.
1699 Simeon Nötinger, ward Predicant 1705.
1700 Frantz Steiger prom. gen Gertzensee 1706.
1700 David Knecht, prom. gen Oberweil 1706.
1706 Daniel Delosea, prom. gen Rügsau 1714.
1706 Johann Rodolff Blauner, ward Predicant 1714.
1707 Andreas Erhard, prom. gen Madisweil 1711.
1712 Johann Rodolff Kilchberger, ward Predicant 1716.
1714 Jacob Dachs, ward Predicant 1717.
1714 Jacob Morell, ward Predicant 1726.
1716 Frantz Ludwig Melen, prom. gen Oberweil 1726.
1717 Johann Anthoni Kilchberger.
1726 Johann Georg Langhans.
1726 Abraham von Wehrt.

Nachdem wir nunmehr weitläufftig beschrieben das Inwendige dieser Kirchen, und desselbigen innerliche Zierd und Gottes-dienst, wird nicht unbeliebig

kebig seyn, wann wir nun auch derselbigen auswendige Structur und Gebäu beschauen; In dieser Kirch nun sind sehens würdig:

I. Das Gebäu der Kirche selbst, ein prächtiges, mit gantzen Steinen aufgeführtes, künstlich geziertes, ansehnliches Gebäu, welches wegen seiner Grösse, Regularität, allen Orthen heiteren Lichts und künstlicher Arbeit seines gleichen weit und breit wenig hat, für ein Gebäu von solchem Alterthum, indem diese Kirch nunmehr über 300 Jahr stehet. Diese Kirch ist innwendig 160 Schuh lang, und 80 Schuh breit. Ist auswendig rings herum mit schönen ausgehauenen Steinen, und einer künstlich-gearbeiteten steineren Lauben auf dem obern und unteren Dach gezieret, so daß man um die gantze Kirch und Chor herum auf dem Dach ohne Gefahr gehen kan; Die Kirch ist sehr hoch, und künstlich aller Orten gewölbet. Ob der Kalch zu diesem Gebäu mit Wein, der damahls in grosser Quantität aber saur gewachsen, und der Kitt mit Eßig angemacht worden, wie einige glauben, will ich für gewiß nicht behaubten.

An dieser Kirch und dem Thurn ward bey 80 Jahren lang gearbeitet und gebauet.

Anno 1601 wurden durch ein Erdbidem viel von den ausgehauenen Steinen und Zieraden um die Kirch herum, wie auch Anno 1640 durch einen Sturmwind abgeworffen.

Anno 1713 ward ein Pfeiler aussenher neu untersetzt und Anno 1715 zwey neue Stuck Lauben auf dem Dach gegen der Kirchgaß, und Anno 1719 ein

ein Stuck auf dem Chor, und Anno 1731 zwey Stuck daselbst neu gemacht.

Diese Kirch steht fast mitten in der Stadt an einer hindern Gasse, von welcher sie einer Seits eingeschlossen, ander Seits aber steht sie offen gegen dem Kirchhoff und der Aaren, so daß sie ihre Seiten von dem Kirchenfeld her sehr schön repræsentiret.

II. Der hohe und breite, dicke Kirch-Thurn, auch von gantzen Steinen und vielen Zierathen künstlich erbauet, daran auf zweyen Seiten aussenher von unten biß zu oberst zwey durchsichtige, künstliche steinerne Schnecken angehenckt, deren jeder 251 Tritte, jeder 8 Zoll hoch hat. Anno 1697 ist der eine dieser Schnecken von unten biß oben neu gemacht worden durch den berühmten Werckmeister, Herr Samuel Jenner des grossen Raths: Daran wurden alle Steine durch mit Bley in einander vergossene eiserne Spangen fest gemacht. Von dem obersten Tritt dieses Schneckens, da der Thurn anfangt etwas dünner zu werden, sind noch 12 Tritte biß auf den Wendelstein, hiermit zusammen 263 Tritte, die machen aus 175 Werckschuh ohne das Dach.

Wer diesen Thurn und seine Breite zu oberst betrachtet, wird leicht schliessen, daß selbiger noch fast um eine Etage und Drittel höher, und hiemit noch so hoch als von der unteren auf die obere Lauben hat sollen aufgeführt, und dann erst in mitten ein Steinernes durchsichtiges Dach wie zu Straßburg ist, darinn gebauet und aufgeführt werden, so daß er dem zu Straßburg an Kunst

und

und Höhe wenig nachgegeben hätte, da Zweiffels ohne der Baumeiſter Matthias Heinzius, deſſen Vatter den Thurn zu Straßburg gebauet, von ſelbigem das Model genommen, und nicht minder Kunſt und Erfahrung im Bauen hat wollen ſehen laſſen als ſein Vatter: Dann deutlich zu ſehen, daß man die Arbeit einsmahls abgeſchnitten, indem kein Geſims zu oberſt, und nur ein niedriges Dach darauf geſetzet worden: Ob aber die völlige Aufführung dieſes Thurns wegen dem unerwarteten Tod des Baumeiſters ſeye zuruck geblieben, oder weil dem Fundament, welches nicht tieffer als 8 Schuh in der Erden liegen ſoll, nicht zu trauen geweſen, will ich nicht determiniren, das iſt gewiß, daß Anno 1575 den 25 Nov. von der Oberkeit erkennt worden dieſen Thurn vollends aufzuführen, und einen durchſichtigen ſteinernen Helm darauf zu ſetzen, welches aber nicht iſt werckſtellig gemacht worden, ohne Zweiffel, weil dem Fundament nicht zu trauen war.

Anno 1713 hat man an der oberſten Lauben ein Stuck neu gemacht, die Steine mitten durch den Thurn hinaufgezogen an dem groſſen Rad, welches zu oberſt auf dem Thurn allzeit iſt, um dieſer Arbeit willen hat man mit gröſter Müh, die zwo gröſten Glocken, welche mitten in dem Thurn hangen, um etwas beyſeits hencken müſſen.

In dieſem Thurn ſind 9 Glocken, deren die gröſte 203 Centner, der Kall aber 7 Centner und 30 Pf. und das Beſchlecht des gantzen Wercks 7 Centner wiegt. Der Diameter iſt 12 guter Spannen weit, iſt die gröſte der gantzen Schweitz, und nicht viel klei-

ner als die zu Erfurt und Wien; Sie ward gegossen Anno 1611 den 14 Septembris in dem Zwingelhoff beym Goldenmatgassen-Thor von Abraham Zeender, Burger zu Bern, und Peter Füßlin, Burger zu Zürich; Aus der Gieß-Hütten ward sie von den Schuler-Knaben der 3 obersten Classen biß zur Kirch, und hernach an dem grossen Rad, welches zu oberst im Thurn ist aufgezogen und wohl verwahret gehenckt, wird an den hohen Fest-Tägen von 8 starcken Männern gezogen: Um diese Glocke herum ist diese Umschrifft:

Divorum vanis servivi Cultibus olim,
Scilicet id voluit cæca Superstitio.
Ast nunc, Christe tuo servire unius honori
Vera fides, pietas, Relligioque jubet
A. M. D. C. X. I.

Die alte Glocke, aus welcher diese umgegossen worden, ward im Pabstum getaufft Anna, die soll 360 Centner gewogen haben; Die nachgröste aber ward genennet Maria, ist die Mittag-Glock, welche alle Tag geläutet wird.

Auf diesem Thurn ist Tag und Nacht eine Wacht, die ihre Wohnung mit einer kleinen Haushaltung daselbst hat, und Tags und Nachts die Stunden an die Glocken schlägt, indem keine Uhr in diesem Thurn ist. Zu oberst ist ein grosser küpferner Kessel, darinn das Regen-Wasser sich sammlet zur Sicherheit in Feursbrunsten, auch hat man vor einichen Jahren in die Kirch, in mitten und zu oberst auf dem Thurn Feur-Spritzen mit Schleuchen gestellt,

stellt, sich im Fall der Noth derselben zu bedienen, welches aber, GOTT sey gedancket, bey Manns-Gedencken nicht ist nöthig gewesen. Wohl aber in vorigen Zeiten, da Anno 1399 das Wetter in den vormahls gestandenen Thurn und das Glocken-Haus geschlagen, und von dar in die Kirch und auf die Kantzel gefahren, und dem St. Jacobs Bild eine Hand abgeschlagen, daß die Finger im harten Holtz sind stecken geblieben. Anno 1558 den 1 Apr. schoß der Strahl in den Kirch-Thurn, doch ohne Schaden, also auch den 27 Ap. 1561 auch ohne Schaden; Hingegen den 2 Aug. Abends um 5 Uhr fuhr der Strahl in diesen Thurn, und entdeckte den Thurn gegen der Kilchgaß, schlug auch einen Stein ob der unteren Porten gegen dem Kirchhoff hinunter.

In diesem Thurn zu oberst hanget ein Glöcklin das Silber-Glöcklin genannt, doch ziemlich groß, soll von purem Silber seyn. Vor ohngefähr 40 Jahren ist ein Knab, der Vögel ausnehmen wollen, von der oberen Lauben hinab biß auf das Kirch-Dach gefallen, ohne sonderbaren Schaden.

Sonst ist die grosse Glocke etliche mahl umgegossen worden, biß sie recht gerathen. Anno 1506 ward die grosse Glocke 200 Centner schwär Anfangs durch Hans Zeender, hernach wiederum durch einen Meister von Straßburg gegossen, kostete zu giessen 216 Gulden. Anno 1516 ward sie wiederum neu gegossen, kosten ein Centner zu giessen 2 Pfund S. Chr. Manuscr.

III. Das schöne, grosse, heitere Chor, welches sauber gewölbt, und mit sauber ausgeschnitzten Chor-Herren Stühlen zu beyden Seiten wohl versehen, zween Ständ hinter einander, welche schöne Schreiner-Arbeit verfertiget Meister Jacob Rüsch und Heni Seewaagen, kostete die Arbeit 50 Pfund. Oben darauf sind die Propheten und Apostel sauber geschnitzet; Sonderlich sind in diesem Chor sehens-wirdig, die von N. Walther Burger und Glaßmahler zu Bern sauber und künstlich gemahlte Fenster, darinn das gantze Leiden Christi und andere Historien wohl vorgestellt werden; Insonderheit ist merck-würdig zu sehen die Sacraments-Mühle / welche die Transsubstantiation oder Brodt-Verwandlung, repræsentirt, da eine Mühle von einem Bach getrieben wird, neben welcher der Pabst mit einer Müller-Schauffel steht, und mit derselben die 4 Evangelisten in die Mühle schüttet, mit der Beyschrifft: Hoc enim est Corpus meum; unten aus der Sargen kommen an statt des Mehls viele Hostien herfür, die ein Bischoff in einen Becher aufffasset, auf welchem der gantze Leib Christi stehet, welche Hostien das umherkniende Volck anbettet.

Seit der Reformation wird diß schöne Chor wenig mehr gebraucht als daß bey Begehung des Heiligen Abendmahls darinn der Kelch administrirt wird; Vor diesem stund zuvorderst in dem Chor der Tauffstein, und wurden daselbst alle Kinder der Stadt getaufft, biß Anno 1673

der

der Tauffstein in die Kirch versetzt wurde vor den Tisch, da das Heilige Abendmahl ausgetheilt wird, damit das gantze Volck den Tauff-Actum sehen und hören könne. Zuvorderst in dem Chor steht ein sauberer weiser Marmorsteinerner Tisch mit rothem Sammet bedeckt, darinn das Stadt-Wappen mit Gold gestickt.

In diesem Chor wird jährlich die Schul-Solennität an einem gelegenen Donnerstag im Meyen gehalten, da auf einer kleinen Cantzel von dem Herrn Rectore der Schul eine Oration gehalten und die Schul-Præmia von einem jewesenden Herrn Seckelmeister Teutschen Landes den fleißigen Schuler-Knaben ausgetheilt, welche alsdann in schönen Orationen der hohen Oberkeit dancken, alles unter dem Gethöne einer lieblichen Music, die auf dem Letner mit Stimmen, Orgel und Instrumenten gehalten wird.

IV. Die Sacristey, darinn nichts sonderbahres zu sehen; Die obere ist allezeit beschlossen, die untere dienet das Tauff-Wasser zu wärmen, darinn ist ein grosser Steinerner Trog oder Kasten, worinn zur Zeit des Pabstums das Oehl zu den Lampen, welches zu dieser Kirch gestifftet worden, zusammen geschüttet wurde. In dieser Sacristey ist beygesetzt worden Anno 1689 des Englischen Ambassadoren Herren Cox Kind, welches Zeit-während seines Auffenthalts zu Bern gestorben, und da in aller Stille ohne andern Pomp beygesetzt wurde, als daß sein Hoff-

Prediger eine Sermon in Englischer Sprach in dem Chor an die Verwandte gethan.

V. Der Tauffstein von schwartzem Marmor mit schwartz-sammetem Tuch, daran guldene Fransen, bedeckt, ward Anno 1673 aus dem Chor in die Kirch versetzet.

Anno 1612 ward allhier ein Jud von Ferrara Ezechias Tenner getaufft, wie auch Anno 1646 den 22 Jul. Moyses Pico ein Jud von Florentz, dessen Tauff-Zeugen waren beyde Herren Schuldheissen von Erlach und Dachselhoffer, Herr Decan Venner und Herr Theologus Luthard. Anno 1657 ward getaufft Abraham Bar Naphtali und seither etliche andere Juden. Anno 1652 ward allhier ein Türcken-Töchterlein getaufft, welches Herr Obrist Weiß mit sich aus Dalmatien gebracht, dessen Tauff-Zeugen waren Herr Decan Venner, Frau Apollonia Kilchbergerin, und Frau Elisabeth Andreä. Anno 1622 wurde ein Türcken-Knab getaufft, den Herr Haubtmann Andres Herrmann aus Dalmatien gebracht, den er um 13 Ducaten gekaufft, und durch Henricum Hoffmannum einen Hessen hat unterweisen lassen, Zeugen waren Herr Decan Venner, Herr Venner Wagner, und Frau Catharina von Mülinen.

VI. Der grosse Marmorsteinerne Tisch von schwartzem Marmor, drauf das Heil. Abendmahl administrirt wird; war zur Zeit des Pabstums ein Altar in der Bischöfflichen Kirch zu Lausanne, ward den 4 Febr. 1561 in einem starcken Frost und Kälte

zu

zu Wagen von Lauſanne nach Bern geführt und hieher geſetzt.

VII. Der ſaubere ſteinerne Lätner von künſtlicher Arbeit welcher Anno 1574 gebauet worden, deswegen vom 10 Aug. biß den 7 Novembris die Predigen aus dieſer in die Prediger Kirch ſind verleget worden: Iſt gewidmet den Studioſis zum Platz und Sitz in den Predigen, darauf wurde bißher das Geſang geführt beym Gottes-dienſt von einem Cantore, einer Zincken und 3 Poſaunen, welches alſo eingeführt, und das erſte mahl da vorgeſungen und mit Poſaunen geblaſen worden den 23 Mart. 1581 Darauf ſteht auch eine kleine Orgel, welche an der Schul-Solennität zur Muſic gebraucht wird. Auf dieſem Letner hanget noch ein Glöcklin, welches vor der Reformation bey der Elevation der Hoſtien gebraucht, und dem Volck das Zeichen zur Adoration gegeben wurde. Dieſer Letner ſteht zwiſchen dem Chor und der Kirche.

VIII. Der neue ſteinerne Letner zu oberſt in der Kirch an dem Thurn, gebauet Anno 1727 als eine Oberkeit endlich erkennt eine groſſe prächtige und koſtbare Orgel in dieſe Kirch machen zu laſſen, und auf dieſen neuen Letner zu ſtellen, welches beyderſeitige Werck zum Stand kommen innert 3 Jahren, ſeit welcher Zeit dieſe Orgel zum Gottes-dienſt gebraucht, und das Geſang auf dieſem neuen Letner geführet wird, und ward den 6 Jul. 1731 der erſte Organiſt erwehlt.

IX. Die hohe, schöne steinerne Cantzel, in mitten der Kirch an einem Pfeiler, ab welcher ein Prediger, der eine gute Stimme hat, in der gantzen Kirch kan verstanden werden, welches doch wegen der Grösse der Kirch fast unmöglich scheinet, die Stegen ist mit einem eiserneu Gegitter auf der Seiten, und unten mit einer eisernen Thür beschlossen.

X. Zur rechten Seiten des Chors, da vor Zeiten des Heil. Sebastiani und Georgii Altar gestanden, ist jetzt folgende Inscription zu lesen: In Memoriæ Monumentum perpetuæ Berchtoldi V. Zerringiæ Ducis Fortissimi, Urbis Bernæ Conditoris Inclytiss. Patris Patriæ Illustriss. Senatus Bernensis G. L. Q. P.
M. C. XI. FRID. II. IMP. ROM. BERN. COND.

XI. Die Kirch hat 8 Porten, da bey der obersten und Haubt-Porten das jüngste Gericht unter einem schönen Portal in Stein gehauen und sauber gearbeitet und gemahlet zu sehen, welches von jedermann bewunderet wird; Diß Portal ist, wann der Gottes-dienst nicht gehalten wird, mit eisernen Gittern verschlossen; Unter der andern Porten Rechts gegen dem Chor-Haus stehen die 5 klugen und 5 thorechten Jungfrauen in Lebens-Grösse in Stein gehauen. Bey jeder Thür ist ein Gotts-Kasten für die Armen, mit einer Uberschrifft.

XII. Zu unterst in der Kirch, neben der untersten Thür gegen der Kilchgaß steht ein grosser mit Eisen wohl-beschlagener Kasten zum ewigen Angeden-

gedencken, darinn man in den Jubilæis, die dieſer Kirch wegen des Kirchenbaus ertheilt worden, davon oben gemeldt, das Beicht-Geld und Opfer, das man täglich gelöſet, zuſammen gelegt, und zum Theil die fremden Prælaten und Beicht-Vätter damit bezahlt. Vide ſupra.

XIII. Rings in der Kirch herum unter den obern Fenſtern ſind aufgeſteckt viele alte Fahnen, welche theils von Alters wegen verblichen, dieſe wurden theils in der Fraubrunnen-Schlacht, da den Engeländern drey Panner abgenommen worden, theils in der Laupen-Murten- und Grandſoner-Schlacht eroberet, und zum Angedencken hieher aufgeſteckt.

Anno 1291 wurden die Fahnen, die den Freyburgern in der Schlacht am Donnerbühl abgenommen worden, auch in der Kirche aufgeſteckt, nachdem ſie aber in Bündnuß mit Bern getretten, ihnen zu Lieb wieder weggenommen und in die Stadt-Kiſten gelegt. Wegen gewonnener Laupenſchlacht ward jährlich eine Hochzeit, d. i. Solennität auf 10000 Rittertag gefeyret. Bey der unterſten Fahnen ob dem Letner gegen dem Kirchhof iſt ein ſteinernes Täffelein, mit der Uberſchrifft: Gewunnen zu Fraubrunnen.

XIV. An dem nächſten Pfeiler unter der Cantzel gegen dem Letner iſt noch zu ſehen das Gerüſt, worauf vor der Reformation die groſſe Orgel geſtanden, welche Anno 1495 gemacht und auf 30000 Pfund wehrt geſchätzet worden, an welche Biſchoff

Matthäus von Sitten 800 Berner-Pfund vergabet; Sie hatte 32 Register. Diese Orgel wurde samt der kleinen Orgel zum Chor-Altar, die im Chor zur lincken Hand am Bogen gestanden, und 9 Register hatte, in der Reformation abgethan; als der Organist den 22 Jan. 1528 an St. Vintzentzen des Stadt-Patronen Abend zur Vesper darauf spielen wollen, und aber sahe, daß niemand zur Vesper kam, noch das Fest halten wollte, hat er zu guter Letze das Lied darauf geschlagen: O du guter Judas / was hast du gethan ꝛc. und das war das letzte mahl, daß darauf geschlagen worden.

XV. Das schöne kostbare Gewölb dieser Kirch, an welchem in der Mitte der Länge nach unterschiedliche grosse Schilde vieler fürnehmen damahls, als das Gewölb gemacht wurde, lebenden Herren zu sehen. Anno 1356 ist das Gewölb der alten Kirchen von einem Erdbidem eingefallen; Von Anno 1572 den 11 Januar. an biß den 20 Decemb. 1573 ward der Gottesdienst aus dieser in die Prediger Kirch verlegt, weil man indessen dieses kostbare Gewölb erbauet. Anno 1591 ward dieses Kirchen-Gewölb verbesseret und erneueret, von Meister Daniel Heintz, den eine Oberkeit zu Bern expresse von Basel beschrieben, und ihme das Burgerrecht zu Bern geschencket. Anno 1619 ward diß Gewölb abermahl verbesseret, und musten um des willen die gemeinen Abend-Gebett in dieser Kirch eine Zeit lang unterlassen werden.

Ob der untersten Kirch-Thür gegen der Kirch-Gaß unter der Lauben des untern Dachs

ist

ist auf einer Taffel eine Inscription mit grossen Buchstaben: Machs nach / welches des Baumeisters Symbolum soll gewesen seyn.

XVII. In dieser Kirch sieht man viele Grabsteine mit Wappen fürnehmer Burger bezeichnet: Seit der Reformation aber wird niemand mehr in die Kirch begraben, sondern ohne Ansehen der Person auf die verordneten Gotts-Aecker ohne einiche Ceremonie, Geläut oder Leich-Sermon in der Stille getragen, und begleitet, da zu mercken, daß nur die Manns-Personen der Leich nachgehen / und den nächsten Verwandten mit Darreichung der Hand vor des Verstorbenen Haus das Leyd klagen; Die meisten Leichen werden von den Studiosis im Kloster zu Grab getragen.

XVIII. In dieser und allen übrigen Kirchen sind alle sowohl Manns- als Weibs-Stühl mit Wappen gezeichnet, und unter die Geschlechter ausgetheilt, so daß ein jeder seinen Stuhl und Platz weiß, wann er je einen eigenen hat. Anno 1718 wurden beyder Herren Schuldheissen, und der Herren Räthen Stühl und Sitze sauber neu gemacht.

Vor der Kirch gegen Abend ist ein schöner gevierter ebener Platz, in dessen Ecken ein schöner Brunnen, darauf Moses mit dem Gesetz, sich gegen der Kirch kehrend, in Stein gehauen.

XX. Diese Kirch wird von zweyen Sigersten sauber gehalten und fleißig beschlossen, welche auch dem Gottes-dienst abwarten. Den 26 Jun. 1553 ent-

entschlieff der Sigerist Hans Georg Witzig in der Kirch, und als er erwachet, meynte er, es wäre Morgen, fieng an zu Predig läuten nach dem Nacht-Essen um 7 Uhr, daraus ein groß Gelauff in der Stadt ward, deswegen er mit Gefangenschafft gestrafft worden.

So offt man in der Kirch beym Gottes-dienst versammelt, werden neben der Kirch über die Gassen Ketten gespannet, damit kein Wagen vorbey fahren und mit dem Gerassel in der Kirch Unruh anrichten könne.

Diese Kirch wird durch zween Herren Kilchmeyer, einen vom kleinen und einen vom grossen Rath verwaltet, die wurden vor Zeiten St. Vintzentzen Pfleger genennet. Eine Verzeichnuß der Herren Kilchmeyer vom kleinen Rath ist oben bey den Aemtern des Raths zu finden.

Setze hiemit hier allein die Reyhe der Herren Kilchmeyer vom grossen Rath / wie selbige zu finden sind.

1392 Conrad Saltzmann.
1394 Nielaus Stettler.
1402 Jost Apothecker.
1473 Hans Tillmann.
1481 Matthis Remiger.
1499 Dietrich Hübschi.
1505 Hans Kohler.
1508 Niclaus Seelsach.

1518

1518 Martin Müller, usque 1535.
1535 Hans Brunnegger, ward Bau-Herr 1542.
1542 Peter Baumgartner, prom. gen Buchsee 1547.
1548 Peter von Wehrt, gen Zweysimmen.
1555 Samuel Tillmann, prom. gen Zoffingen 1558.
1558 Bernhard Tillmann, ward Gericht-Schreiber 1566.
1566 Georg Haar, Alt-Land-Vogt von Nidau.
1568 Christian Dreyhorn, ward Bau-Herr.
1570 Vintzentz Weißhan, prom. gen Schwartzenburg 1577.
1577 Christen Dreyhorn, iter. ward wieder Bau-Herr.
1578 Jacob Weißhan der Goldschmid.
1581 Vintzentz Weißhan, iterum, ward Stifftschaffner.
1583 Hans Heinrich Frieß, der Seckler.
1598 Jakob Weißhan, iter.
1602 Georg von Büren, prom. gen Gottstatt 1606.
1606 Sebastian im Haag, Alt-Castlan von Zweysimmen.
1618 Josua Gruner, der Uhrenmacher, usque 1640.
1640 Matthis Walther, Alt-Land-Vogt von Thorberg.

1647

1647 Marquard Zeender, Alt-Land-Vogt von Arwangen.
1653 Niclaus Fischer, Alt-Castlan von Frutigen resign.
1658 Abraham Späting, Alt-Land-Vogt von Laupen und Frienisberg, resign.
1658 David Gerwer, resign.
1658 Jacob Schnürmeister, ob. 1667.
1668 David Zeender, Alt-Schuldheiß von Unterseen.
1681 Samuel Weiß, Alt-Ober-Spitalmeister, resign. 1700.
1700 Beat Fellenberg, Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen/ ob.
1702 Jacob Oth, Alt-Land-Vogt von Erlach, gabs auf 1711.
1712 Adrian Gottier/ Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen, promot. gen Underseen 1720.
1720 Emanuel Pretelli/ Alt-Castlan von Wimmis, ob. 1724.
1724 Niclaus Steiger, Alt-Land-Vogt von Interlachen, in Rath 1728.
1728 Burckard Engel, Alt-Land-Vogt von Frienisberg.

Das VI. Capitel
Von dem grossen Kirchhof.

DEr Kirchhoff neben der grossen Kirch gegen Mittag ist ein grosser gevierter Platz mit Schattenreichen Linden-Bäumen besetzet, da man am Schatten spatzieren oder auf den Bäncken, so unter den Linden stehen, ruhen kan. Rings herum und mitten durch sind breite mit Sand bestreute Spatzier-Gänge. A. 1715. den 13 Apr. und A. 1721 im Herbst hat man etliche Reihen Maroniers oder wilde Kesten-Bäum zu mehrerem Schatten und die nach und nach absterbenden alten Linden-Bäum zu ergäntzen gepflantzet, und als Anno 1731 der grosse Schnee die alten Linden völlig verderbet, wurden sie im Frühling 1731 von der Wurtzen ausgegraben, und deren Platz auch mit Maroniers in schönen Reihen besetzet. Auf diesem Platz sieht man Sommers-Zeit sonderlich gegen Abend eine Menge Burger beyderley Geschlechts spatzieren und die Kinder sich ergötzen: Von dar ist eine schöne Aussicht über die Aren hinüber. Dieser Platz ist nicht von Natur, sondern durch Kunst mit grossem Kosten also angeleget worden, indeme er von allen Seiten her ausser gegen der Kirchen mit starcken Mauren und unterirrdischen Gewölben also aufgeführt

geführt und eben gemacht worden, zur Sicherheit ſowohl als zur Zierd der Kirchen. Welche koſtbare Maur als eine Stütze der Kirche Anno 1334 zu bauen iſt angefangen worden, und ward den 6 Jul. der erſte Stein darzu gelegt von Bruder Theobold Baſelwind, Leut-Prieſter, Bruder Ulrich Bäuwlin, Niclaus von Aeſchi, Niclaus Rubel, Burgern zu Bern, der von Aeſchi gab 10 Pfund, und Rubel 5 Pf. zur Steur: Das Fundament dieſer Maur iſt 8 Klaffter breit. Anno 1477 in dem heiſſen Sommer, als damahls auch die Peſt regierte, ward eine neue Maur an dem Kirchhoff gemacht, daran alle Geſellſchafften in ihrem Koſten arbeiten muſten. Anno 1514 ward der Ercker im Ecke des Kirchhoffs an der obern Seiten zu bauen angefangen und 32 Schuh dick angelegt durch Herrn Johannes Augsburger, Bau-Herrn, und Andres Matthiß den Werckmeiſter, und ſtrebsweiß aufgeführt. Bey Legung des erſten Steins hat Biſchoff Ennius von Verulam Päbſtlicher Legat, der damahls zu Bern war, einen Ducaten, Herr Schuldheiß von Wattenweil durch ſeinen Sohn Hans Jacob eine Krone, und Herr Seckelmeiſter Leonhard Hübſchi durch ſeinen Sohn Adam einen dicken Plappert zur Gedächtnuß auf den erſten Stein gelegt; Etliche Jahr darnach ward auch der untere Ercker auf gleiche Weiß gebauet, mit einem hohen Dach, mit Sturtz beſchlagen, bedecket, welche 2 Ercker dieſem Platz ein ſchönes Anſehen machen. Zu beyden Seiten dieſer Maur ſind zwo gedeckte Stegen, dardurch man hinunter

hinunter geht an die Matten, die gleichſam eine Vorſtadt, der Aren nach gelegen, iſt, eine dieſer Stegen iſt von 180 Tritten, woraus die Höhe der Maur abzunehmen; Und mag man mit Recht ſagen daß dieſe Maur eins der koſtbarſten Gebäuen der Stadt Bern iſt. Denckwürdig iſt, daß den 25 Jul. 1654 ein Studioſus Namens Theobald Weinzäpflin, der als ein armer Papiſtiſcher Knab nach Bern kommen, und in der Oberkeit Koſten geſtudirt, ab einem blinden Pferd, welches andere Knaben geſtäupet, daß es an die Maur geloffen, über dieſe ſo hohe Maur hinunter geſtürtzt biß an die Matten, da er in einen Garten in das Kraut gefallen ohne Lebens Schaden, ſo daß er hernach ſeine Studia glücklich fortſetzen können, ſo weit, daß er Pfarrer gen Kertzertz worden, da er in ruhigem Alter und ledigen Stands geſtorben. Anno 1694. Die Beſitzerin aber des Gartens forderte für das verderbte Kraut eine Erſatzung. Zur Gedächtnuß dieſes ſo unerhörten und glücklichen Falls ward, ſo bald er geſtorben Anno 1694 ein Stein an das Ort, da er über die Maur geſtürtzet, geſetzet, und dieſe Geſchicht kürtzlich darinn beſchrieben; welches, daß es nicht bey ſeinen Lebzeiten geſchehe, er allzeit ausgebetten.

Den 9 Jul. 1552 ſchoß der Strahl in den einten Erckel dieſes Kirchhoffs. Den 17 Mart. 1560 ward durch einen Rath-Zettel den Knaben das Kluckern auf dem Kirchhof verbotten. Hall. Chr. Manuſcr.

In Betrachtung dieſer hohen Maur mag es wohl heiſſen:

A pede ſi ſpectes caput inter nubila condit,
Quam non inde vides radicem ad tartara mittit.

Das VII. Capitel.

Von der Dominicaner oder Prediger = Kirch.

DIese Kirch ist ausser dem St. Vintzentzen Münster, die gröste der Stadt, ein sehr hohes aber altes Gebäu, mit einem kleinen Thürnlein darauf, welches vor wenig Jahren neu mit Sturtz bedeckt und das grosse eiserne Creutz, welches den gantzen Thurn bewegte, wann man läutete, herunter gethan worden; Diese Kirch liegt an dem alten Dominicaner oder Prediger = Closter, wo jetzt das Commerci-Haus und der untere Spithal ist: War zu bauen angefangen Anno 1265 da die Dominicaner nach Bern kamen, und ward den Apostlen Petro und Paulo gewidmet: Zu Erbauung derselben haben viele Edle namhaffte Donationen mit freygebiger Hand gegeben, deren Namen und Wappen an dem steinernen Lettner gegen dem Chor noch zusehen auf zwo langen Taffelen, welche Anno 1476 sind gemahlet worden, und sind folgende:

An der obern Taffel.

Herr Hartman von Kyburg, Ritter 1240.
Ludwig von Froburg, Ritter 1280.
Rodolff und Anthoni von Weissenburg, Frey-Herren.

Heinrich

Heinrich von Strähtligen, Ritter.
Bruder Niclaus, Erasmus, Oth, Alexander, alle Freye von Kyen.
Bruder Anthoni, Johannes, Richard, Niclaus, Ritter, alle von Blanckenburg, Freye.
Juncker Gilian, Niclaus, Christoffel, Reinhard, Hans Heinrich, Burckhard, Hans Heinrich, alle von Mülinen.
Juncker Lucas, Sigmund, Philipp, Georg, alle 4 von Spins.
Juncker Peter und Rodolff von Friesenberg.
Juncker Andres von Kramburg.
Ottho von Kramburg.
Peter von Bürgistein.
Juncker Hug Bäuwlin.
Jacob von Graßburg.
Johannes von Buchsee.
Werner von Bolligen.
Hans von Hünenberg.
Bernhard von Bern.
Conrad von Wattenweil 1301.
Niclaus und Peter Horwer.
Bruder Peter von Aeschi.
Peter und Hans Rieder.
Bruder Heinrich Hell.

An der untern Taffel.

Juncker Peter von Mülinen.
Albrecht von Arberg, Frey, Ritter.

Daniel von Montenach, Ritter.
Albrecht von Sternenberg, Ritter.
Adrian und Andres, beyde von Lopſigen, Ritter.
Peter von Oentz.
Juncker Jacob von Meſſen 1302.
Heinrich und Hug von Ingiſtorff, beyde Ritter 1285.
Conrad von Villmeringen.
Rodolff von Rümlingen.
Berchtold von Rümlingen, Vatter,
Pantaleon von Rümlingen, Sohn.
Juncker Thomas und Matthis von Sefftigen.
Walther und Conrad Senno, Ritter 1258.
Heinrich und Thomas von Erisweil, Ritter.
Burckard von Villingen, Ritter.
Hans von Tudingen, Ritter.
Bruder Dominicus, Juncker Veit, Peter und Chriſtoffel, alle 4 von Aergeu.
Juncker Cuno von Seedorff.
Juncker Rodolff von Belp.
Burckard Münch von Hultz.
Bruder Johannes Burcardi.
Jacob von Uettendorff.
Otho Lamparter.
Juncker Georg von Englisberg.
Juncker Gilian und Steffan von Haſenburg.
Heinrich von Mattſtetten.
Peter von Büren.

Jun-

Juncker Rodolff von Büren.
Peter und Ithel, beyde von Lindach.
Peter Hans von Goldbach.
Peter Hürnberg.
Hans von Krauchthal.
Peter von Chatonay.

Ist schad, daß diese Tafflen verblichen, und einiche Namen und Wappen nicht mehr zu kennen sind. Ferner sind viele andere die an diese Kirch gestifftet, deren Namen nicht an diesen Taffeln verzeichnet, als Hans Frisching, Peter Fischer, Ulrich Kürsner ꝛc. Der Platz, da jetzt die Kirch steht, ware vor Zeiten ein Baum-Garten, und einiche kleine Gärten, welche die Prediger München von erbaren Leuten erkaufft. Anno 1418 hat Pabst Martinus, der von dem Concilio zu Constantz durch Bern nach Rom reisete, am Fronleichnams-Tag persönlich im Chor dieser Kirch Meß gelesen auf dem grossen St. Petro und Paulo gewidmeten Altar, in Beyseyn mehr als 20 Cardinälen und Bischöffen, in das Chor ward niemand gelassen als nur die Räth und etliche erbare Leut, in- und ausser der Kirch war eine unzahlbare Menge Volcks von Einheimischen und Fremden, und ward zum Angedencken dessen die grosse obere Thür gemacht; Diese Meß währete bey vierthalb Stunden: Nach der Meß stieg der Pabst auf den oberen Tormenter, und sang eine Collect über das Volck, daß sich GOTT über sie erbarme, und gab ihnen den Seegen mit seiner Hand: Er setzte Pœnitenzer, die

Beicht hörten, und jederman abſolvirten, um alle Sachen, Todtſchläger, ihrer Herren Mörder ꝛc. Auch ward der Hencker abſolvirt, und that jederman Buß in der Kirch und Creutznacket, und ſchluge ſich mit Ruthen, das manchem roſtigen Sünder nothdürfftig war. Juſt. Schilt.

In der Kirch faſt zu oberſt in der Maur gegen dem Cloſter ſieht man ein langlecht Loch, welches in eine Celle des Cloſters geht, dardurch in der Weltbekandten Hiſtori Jetzers ein Münch konte ſchlieffen und ein Marien-Bild weinen und reden machen, (davon unten bey dem Prediger-Cloſter) zum immerwährenden Angedencken dieſes Betrugs wird diß Loch zu keinen Zeiten vermauret.

Anno 1503 ward in der Stadt Bern eine Bruderſchafft aufgerichtet zu Ehren der Heil. Anna zu den Predigern, die lieſſe ſich in dem Prediger-Cloſter mit ſilbernen Bechern und andern Præſenten einſchreiben: Dieſe Bruderſchafft gerieth bald zu hohem Anſehen, ſo daß ein jeder, der etwas namhafftes war, in ſelbige aufgenommen zu werden verlangete, und wurden Altär und Bilder aufgerichtet. Anno 1518 erſuchte dieſe Bruderſchafft durch einen Geſandten Fr. Albrecht von Stein, mit bittlichem Schreiben den König in Franckreich, den Abt in der Inſul in der Säone zu Lyon, dem ſie auch ſelbſt zugeſchrieben, dahin zu vermögen, daß er ihnen aus ſeinem Cloſter etwas Heiligthums von St. Anna zukommen laſſen wollte zu Ehren dieſer Bruderſchafft. Der Cuſtor dieſes Convents übergab dem von Stein

gegen

gegen einer ſtattlichen Verehrung eine in einem ſeidenen Tüchlein eingewicklete Hirnſchaale für St. Annä Haubtſchädel, die er mit ſich voller Freuden nach Bern gebracht: Diß vermeynte Heiligthum ward mit anſehnlicher Proceſſion beym obern Thor empfangen, in die Prediger-Kirch auf St. Annä Altar begleitet, daſelbſt koſtbar vergitteret, mit Wachs-Kertzen und Opfer-Werck umhenckt, vom Weich-Biſchoff von Lauſanne mit Ablaß verſehen, und von jedermann verehret. Beſagter Albrecht von Stein vergabete ſelbſt einen gantzen Meß-Ornat, Kappen, Meß-Gewand, Leviten-Rock von roth-geſticktem Sammet, und geſchahen viele groſſe Vergabungen: Als aber dieſe Bruderſchafft im Werck begriffen war dieſem Heiligthum zu Ehren ein herrlich Gefäß machen zu laſſen, berichtete der Abt von Lyon, das vermeynte Heiligthum ſeye nicht St. Annä Haubt, ſondern nur eine gemeine Haubtſchädel / die der Cuſtor aus dem Bein-Haus genommen und die Bruderſchafft damit betrogen habe, deswegen er auch würcklich den Betrüger gebührend abgeſtrafft: Alſo zergieng dieſe Bruderſchafft mit groſſem Spott und Gelächter, das heiſt, wie Horatius ſagt: Ludere par impar, equitare in arundine longa. Das groſſe hohe Chor dieſer Kirch ward vermauret und zu einem Kornhaus gemacht. Anno 1702 ward der oberſte Boden dieſes Chors unter dem Gewölb zu einem ſchönen Muſic-Saal accommodirt, für das Concert oder weltliche Collegium Muſicum, mit ſchöner Mahlerey und einer Orgel gezieret, und

ward auswendig ein steinerner Schnecken oder Scalin dahin zu steigen erbauet.

In dieser Kirch, welche eine der Haubt-Kirchen ist, wird alle Sonntag Morgens um 6 Uhr eine Früh-Predig gehalten, wie auch Mitwochens zu gesetzter Predig-Stund; Sonntags um 12 Uhr, und Donnerstags Morgends werden da Kinder-Lehren, und Sonntags und Mitwochens das gemeine Gebet gehalten / alternatim durch die 6 Pfarrer und Helffer der grossen Kirche, als denen diese Kirch annectirt ist.

Anno 1614 hat man auch angefangen in dieser Kirch bey Begehung des Heiligen Abendmahls vor und nach der Predig Psalmen zu singen; damahls erst ward auch die Mitwochen-Predig allhier eingeführt.

Anno 1623 ward auf Anhalten des Graffen de la Susse, Frantzösischen Ambassadors, der Reformirter Religion war / und zu Bern residirte, und daselbst in hohem Ansehen war, von der Oberkeit für gut angesehen, auch um der vielen fremden und Welschen Lands-Kinder willen einen Frantzösischen Prediger zu ordnen, und ward der erste ernennet Timotheus Ducatinus von Genff, des Graffen de la Susse Domesticus. Zu Beförderung dieses heilsamen Wercks haben schöne Vergabungen gethan, Juncker Albrecht Manuel / Schuldheiß, Herr Venner von Büren, Herr Hugo Teveninus, die Städte Petterlingen, Jfferten, Vivis, die Aemter Romainmonstier und Aehlen, und ward nachgehends, biß dato allzeit ein Frantzösischer

Pfarrer

Pfarrer unterhalten / deme Anno 1709 wegen Anwachs dieser Gemeind durch die viele aus Franckreich und Piemont Vertriebene, ein eigener Helffer zugegeben worden: Deswegen ist auch diese Kirch nach und nach die Welsche Kirch gennenet worden.

Diese Kirch hat 4 Porten und bey jeder einen Opfferstock.

Anno 1714 wurden die Pfeiler fast durchgehends an dieser Kirch von aussen untersetzt, und die eisernen Lehnen bey allen Kirch-Thüren gemacht, weil man etliche Tritte hinab in diese Kirch steigen muß.

Anno 1728 ward eine grosse Orgel in die Kirch gemacht, von Meister Joachim Rychener, einem Bauren von Rubischweil.

Das VIII. Capitel.

Von der Kirch auf der Nydeck.

Die Kirch auf der Nydeck genannt, steht auf dem Platz, da schon vor Erbauung der Stadt Bern ein Schloß, dem Hertzog von Zerringen zuständig, gestanden, auf dem untersten oder niedersten Ecke des Eichwalds, ob der Aar gelegen, daher es Niedeck oder Nidereck geneunt worden,

n welchem Schloß ſich der Hertzog offt um der Luſtbarkeit der Jagdt willen aufgehalten. Diß Schloß wurde nach Erbauung der Stadt zu mehrerer Sicherheit derſelben abgebrochen ums Jahr 1273 in dem Interregno, welches hernach Kayſer Rodolff der Stadt Bern gutwillig verziehen, und ihr alle dem Reich zuſtändige Einkünfften, die ſie Zeit währenden Interregni zu ihren Handen genommen, gnädigſt nachgelaſſen, und ihr ihre Freyheiten beſtätiget Anno 1274.

Hernach Anno 1494 ward auf dem Platz, da das Schloß geſtanden zu gutem deren, die unten in der Stadt wohneten, eine Kirch gebauet, welche den Namen Nydeck behalten: Zu Erbauung dieſer Kirch haben die umliegenden Clöſter, Edle und Land-Leut auch viele Burger namhaffte Beyſteur gethan, und ward eine Zeit-Glock in den Thurn gemacht, denen am Stalden und an der Matten zu lieb.

Nach der Reformation ward dieſe Kirch 38 Jahr lang nicht gebraucht, biß Anno 1566 eine Oberkeit nöthig erachtet wegen den Burgern am Stalden und an der Matten, und denen auſſer der Stadt wohnenden vielen Leuten daſelbſt auch den Gottesdienſt halten zu laſſen. Von welcher Zeit an der Gottesdienſt auf gleichem Fuß, wie in der Prediger Kirch daſelbſt verrichtet wird. Die erſte Predig war gehalten den erſten Sonntag im Meyen Anno 1566

durch

durch Herren Decan Johannes Haller. Seit welcher Zeit der Gottesdienſt allhier von den 6 Predicanten und Helffern der groſſen Kirch alternatim iſt verrichtet worden, biß Anno 1721 da eine hohe Oberkeit für gut angeſehen, dieſe Kirch zu einer rechten Pfarr-Kirch zu machen, und dieſelbe mit einem eigenen Pfarrer und Helffer zu verſehen, und ward der erſte Pfarrer erwehlt Herr Sigmund Wilhelmi Candidatus. Auch waren ſchon Anno 1713 die Sonntäglichen Abend- und Catechismus-Predigen den Winter durch allhier eingeführt.

Anno 1614 hat man in dieſer Kirch angefangen das Heilige Nachtmahl zu begehen, deswegen man etliche Stühl hinweg gethan und einen ſteinernen Tiſch dahin geſetzt.

Anno 1568 den 39 Decemb. nahm der Wächter auf dieſem Thurn wegen grimmiger Kälte Glut mit ſich hinauf, die war nicht wohl bewahret, ſo daß bey ſtarcker Biſe der Thurn in Brand gerieth, und der Helm abgebrunnen, ob gleich man an Hülff und guter Anſtalt nichts ermanglen lieſſe, der Helm ward im Mayen 1571 wieder aufgerichtet, wie er noch zu ſehen. Anno 1722 ward eine viertel Uhr auf dieſen Thurn gemacht.

Das IX. Capitel.

Von der Spital-Kirch zum Heil. Geist.

DIese Kirch liegt zu oberst in der Stadt an dem oberen oder Christoffel-Thor, an dem vormahligen Closter der Brüderen zum Heiligen Geist, welches nach der Reformation zu einem Spital gemacht worden, daher diese Kirch den Namen hat die Spital-Kirch zum Heiligen Geist.

Diese Kirch ward Anno 1604, nachdem sie 76 Jahr lang seit der Reformation beschlossen war, wieder eröffnet, und zweyen Candidatis daselbst Sonntags und Donnerstags zu predigen übergeben; Als aber die Gemeind augewachsen, und der Zuhörern viel wurden, wurde diese Cantzel dem Herrn Præposito im Closter, Herrn Professori Herlino annectirt, und ihme dargegen die Cantzel zu Bremgarten abgenommen und dem Herrn Præposito auf der Schul Herrn Professori Henzi übergeben, welche diese zwo Cantzeln versehen biß Anno 1619, da diese Kirch abermahl zweyen Candidatis anvertrauet wurde, zu versehen, unter der Aufsicht des Herrn Præpositi im Closter als des eigentlichen Ordinarii. Anno 1650 wurden die Sonntägliche Kinder-Lehren in dieser Kirch eingeführt um der nächst um die Stadt herum wohnenden Haus-Leu-

ten

ten und ihrer Kinder willen, und hernach die Kinder-Lehren am Donnerstag für die Armen, so aus dem Spital das Allmosen geniessen.

Anno 1721 hat eine hohe Obrrkeit für gut angesehen, dieselbe zu einer rechten Pfarr-Kirch zu machen, und sie mit einem eigenen Pfarrer und Helffer zu versehen, und ward der erste Pfarrer erwehlt, Herr Georgius Langhans, der ward Diaconus in die grosse Kirch erwehlt Anno 1726 und ihme succedirte Herr Samuel Lupichi. Es wurden dieser Kirch zugelegt die Gassen der obern Stadt ob dem Bären-Graben, und die Häuser ausser der Stadt im Burgern-Zihl gelegen, so daß diese Gemeind groß genug ist.

Anno 1339 ward nach der Laupen-Schlacht von der Stadt Bern eine ewige Meß für die in dieser Schlacht Umkommenen in dieser Kirch gestifftet, sagt P. Lang in seinem Grundriß.

Anno 1597 den 25 Sept. hat Abraham Zeender die Mittag-Glocke/ die 27 Centner, Anno 1596 die mittlere, die 23 Centner, und Anno 1599 die kleinste die 13 Centner wiegt, gegossen/ welche zusammen ein schönes Geläut machen.

Anno 1694 ward diese Kirch um viel erweiteret und Anno 1704 wurde der Thurn und Kirch sauber von neuem gemahlet, und machen sonderlich die 4 Zeit-Taffeln gegen den 4 Winden schöne Figur.

Anno 1722 hat eine Oberkeit nöthig erachtet dieselbe von Grund auf neu zu bauen und den schönen ansehnlichen Thurn stehen zu lassen, weil aber die Haubt-Face gegen Mittag und der Gassen sollte

zu stehen

zu ſtehen kommen, und dieſer Thurn im Weg ſtunde/ als ward er auch aberkennt, und alſo das gantze Gebäu von Grund auf neu und viel gröſſer aufgebauet, und der Thurn vor an die Kirch geſtellt, welcher ſamt der vordern Face gegen der Gaſſen ſchöne Figur machet, ſonderheitlich die ſchönen ſchwartzen Marmor-Säulen, das Gewölb dieſer Kirch ruhet auf groſſen ſteinernen Säulen, und ſind ringsherum ſaubere Kettner, welche eine groſſe Menge Volcks faſſen mögen: Die Cantzel ſteht hinden in der Kirch gantz frey auf einer Säule, und iſt dieſe Kirch eine ſchöne Zierd der Stadt, weil ſie ihr Frontiſpicium gegen einer Haupt-Gaſſen der Stadt kehret, und hart an dem Haubt-Thor gelegen iſt. Dieſe Kirch ward von Herrn Pfarrer Lupichi ſolennisch eingeweichet den 6 Nov. 1729 mit den Worten Pauli aus 1 Cor. VI, 19. Oder wiſſet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heil. Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habet von GOTT; Welche Predig in Druck ausgangen.

Diß Gebäu koſtete 48 biß 50000 Kronen.

Zeit während dieſes Kirchen-Baus ward durch dieſen Herrn Pfarrer und Helffer der Gottesdienſt in der Prediger Kirch gehalten.

Das X. Capitel

Von dem Dominicaner- oder Prediger-Closter.

IM Jahr 1262 kamen die Dominicaner- oder Prediger-München nach Bern, denen ward Platz vorgezeigt, ein Closter damahls noch ausser der Stadt zu bauen an einem lustigen Ort gegen Mitternacht, allwo ein schöner Prospect über die Aar in den Alten-Berg, welches Closter noch steht, und das Commercy-Haus und der untere Spital ist. Dieses Closter fiengen die Domicaner an zu bauen aus der reichen Beysteur und Hülff der Burgerschafft, auch baueten sie eine sehr künstliche Bruck über den so genannten Thier-Graben, welcher von einer Aar zur andern gieng, da jetzt der Kornmarckt und Platz ist, und das neue Kornhaus stehet, geschach Anno 1280. Baumeister war Bruder Humbert, Prediger-Ordens, und war in diesen Landen kein grösserer und schönerer Schwiebogen anzutreffen, diese Bruck stunde 125 Jahr, biß Anno 1405 da sie samt dem Graben mit dem Abbruch der 550 verbrunnenen Häuser bedeckt und ausgefüllet worden. Diß Closter kame nach und nach zu grossem Reichthum, es führten aber die Prediger-München darbey ein solch ausgelassen ärgerlich Leben, daß sie der Stadt Bern nicht wenig Kummer und Verdruß machten, verzehr-

verzehrten dem Cloſter ſein Gut, und wie viel man ihnen halff, mochte doch alles nichts verfangen, ſo weit, daß die Oberkeit und Burgerſchafft ſich ihrer ſchämen muſten, Achilles de Gratis Biſchoff zu Caſtel bezeugete ſelbſt von ihnen: Hi Fratres toti, quanti, ſunt Poltrones, Eccleſiæ &c. Devoratores, und die alte Stadt-Chronic nennet ſie Geiſtliche Ertz-Buben. Anno 1419 ward diß Cloſter reformirt, und die München, die die Reformation nicht annehmen wollten, verjaget.

Anno 1441 hat die Stadt Bern von Nürnberg und anderſtwo her beſſere und ehrlichere Prediger-München beſchicken müſſen, die ſich beſſer der Weibern und des Fleiſch-Eſſens enthalten könnten, dann es dorffte keine Weibs-Perſon mehr ſicher ins Chor kommen. Jetzer hat bekennt, er habe viele Patres in dieſem Cloſter zu Nacht im Cloſter ſelbſt geſehen in weltlicher Kleidung beym Wein und Weibern ſitzen.

Was für eine Tragœdi dieſe verruchte Dominicaner München zu Bern mit dem armen Schneiderknecht Johannes Jetzer in dieſem Cloſter geſpielet, iſt eine Hiſtori, welche weitläuffig zu erzehlen ein ſowohl mühſames als vergebliches Werck wäre, weil ſelbige weitläufftig von Stettler, Stumpfio, Luthardo, Burnet und dem gelehrten Hottingero mit allen ihren Umſtänden beſchrieben iſt, dahin den geehrten Leſer will gewieſen haben, mich aber vergnügen nur eine kurtze Subſtantz herzuſetzen, und einicher merckwürdigen Umſtänden zu gedencken, die bey bemeldten Authoren nicht zu finden.

Bekandt

Bekandt ist, daß ein hefftiger Streit gewaltet zwischen den Dominicaner- oder Prediger München an einem, und den Franciscaner- oder Barfüsser-München am andern Theil, da nicht nur eine Parthey der andern den Credit zu nehmen, und die Opfer abzustechen gesucht, sondern es war noch ein hefftiger Streit zwischen ihnen in der Lehr, d / die Dominicaner lehreten, die Heil. Jungfrau Maria seye so wohl als andere Menschen in Sünden empfangen und gebohren, welcher Lehr die Franciscaner sich hefftig widersetzten und behaubteten, daß die Heil. Jungfrau Maria ohne Erbsünd gebohren seye, und hatten auf ihrer Seiten die meisten übrigen Orden, auch die Universitäten und Theologische Facultäten, dardurch die Dominicaner in grosse Verachtung aller Orthen kommen, daher sie auf Mittel bedacht waren ihre Meynung zu behaubten, darum dieser Orden sich entschlossen in der gantzen Provintz solchen Zweck durch erdichtete Wunderwerck zu erreichen, und erwehlten darzu die Stadt Bern, in Betrachtung die Burger zu Bern gute einfältige Leute seyen, die ihre heimliche Tücke nicht mercken würden, zudem sey Bern ein berühmt Ort, von dar aus, wann ihnen der Streich angienge, solches alsbald aller Welt bekannt würde. Zu diesem Bubenstuck nun liessen sich brauchen die 4 fürnehmsten Ordens-Vätter des Prediger-Closters zu Bern, nemlich der Schaffner, Prior, Lector und Subprior, und erwehlten darzu einen erst neulich in den Orden aufgenommenen einfältigen Schneider-Knecht, Johannes Jetzer, welchen sie mit allerhand Aberglau-

ben, und erdichteten Erscheinungen der Heil. Jungfrau Maria, der Heiligen Barbara und Heiligen Catharina, ja auch mit Zauber-Tränckeu so sehr geplaget und bezauberet, daß er geschehen lassen, daß ihme die 5 Wunden Christi wie dem Franciſco in Händ Füß und Seiten mit einem Pfriem gegeben worden, da sie ihn beredt, er sey ein sehr heiliger Mann, daß die Heil. Jungfrau Maria ihn gewürdiget ihme persönlich zu erscheinen, und ihme die 5 Wunden ihres Sohns samt einer blutigen Hostien zu geben, und ihn hiemit des Bluts ihres Sohns theilhafftig zu machen, welche Ehr noch niemanden so vollkommen widerfahren als ihm', und weil die ihm erschienene Maria ihren hertzlichen Verdruß mit Thränen geoffenbahret, daß die Franciſcaner vorgeben, daß sie ohne Erbsünd empfangen und gebohren seye, welches keines wegs wahr seye, sondern sie seye in Sünden empfangen und gebohren so wohl als alle andere Menschen, so solle er diese Erscheinung und empfindlichen Verdruß der Jungfrau Maria über die Lehr der Franciſcaner aller Welt bekannt machen, und solches dem Rath zu Bern anzeigen, mit Vermelden, wann sie die Franciſcaner länger in ihrer Stadt dulden, die Stadt kein Glück haben werde, und sie vermahnen, daß man die Bildnuß Mariä in der Prediger Kirch besser verehren solle. Es machten zu dem End diese Buben ein Loch durch die Mgur in die Kirch aus einer an der Kirch gelegenen Zelle, (welches noch unvermauret zu sehen) welches Loch just gegen das Maria-Bild

gienge,

gienge, dardurch sie machen konnten, daß das Bild Thränen vergiessen und Blut schwitzen konnte. Das einfältige Volck erschrack ab diesen Thränen und blutigem Schweiß, glaubte es als eine Wahrheit, verehreten es mit Andacht und brachten häufig Opfer, wordurch den Franciscanern nicht wenig am Opfer abgieng, weil jedermann zu diesem neuen Wunder-Bild loffe. Doch kam die Sach vielen Verständigen sehr verdächtig war, sonderlich den Franciscanern, daher man auf alles fleißige Achtung gab, und heimlich Leut bestellte, so daß endlich der Betrug offenbar wurde, worzu nicht wenig beygetragen die Klugheit Herrn Schuldheissen Wilhelm von Dießbach, und Valerii Anshelmi, des Stadt-Artzets.

Darauf wurden die 4 ehrbare Vätter eingezogen, examinirt, mit dem Jetzer confrontirt, der gantze Betrug ihnen unter Augen und an der Marter erhalten, und sie ihres gottlosen Lebens der Zauberey und Teufels-Künsten überwiesen, in einem vom Pabst selbst angeordneten Geistlichen Gericht, dahin sie durch den Pedell des Collegial-Stiffts geführet wurden, und sassen auf einer Seiten die Prælaten, auf der andern Seiten Schuldheiß und die Räth, unter dem Zuschauen einer solchen Menge Volcks, daß die Leut auf den Dächern gesessen, der Bischoff von Castel führte das Præsidium, der diese Vätter am offentlichen Gericht degradirt, und ihnen ihre Ordens-Kleider abnehmen und sie mit zwilchenen Kittlen bekleiden ließ, er übergab sie auch mit grosser Indignation dem weltli-

chen Richter, und ſtieſſe ſie mit Füſſen von ſich; Bißher ſaſſen ſie in der Probſtey Gefängnuß, das Pfaffen-Loch genennet, welchen Namen es ſeither allzeit behalten, endlich wurden ſie zum Feur verurtheilet. Am Tag der Execution ward ihnen am offenen Land-Tag an der Creutz-Gaß das Urtheil vorgeleſen, darauf ſie zum Marzili-Thor hinaus an die Aar, und von dar auf die Schwellimatt gegen dem Franciſcaner-Cloſter über geführt, und den 31 Maji 1509 lebendig, aber ſo elendig verbrandt worden, daß ihnen die Füß ab dem Leib verbrunnen, ehe ſie erſtickten, weil wegen ſtarckem Winde das Feur nicht ob ſich tringen, noch der Rauch ſie erſtecken konnte, deswegen ward der Scharffrichter noch ſelbigen Tags ſeines Dienſts entſetzt. Der Prior ſchluckte den Rauch, ſo viel er konnte, mit Fleiß in ſich, und kam alſo der erſte der Marter ab, alles Volck ſchalt auf den Scharffrichter. Bendicht Hutmacher, ein Pfründer im obern Spital hulff dem Scharffrichter das Feuer ſchalten, es ward ihm aber deswegen von einem böſen Weib ein Biſſen, daß er gantz Sinn-loß als ein Vieh worden: Der Biſchof von Caſtel, der aus der Probſtey zuſchauete, ſagte, es geſchehe ihnen recht, haben eine weit mehrere Straff verdienet; Einer dieſer Vätter ſoll einmahl geſagt haben, es werde bey ſeiner Leichbegängnuß eine ſo groſſe Menge Volcks ſeyn, daß die Becken ſelben Tag nicht Brods genug werden backen können, welches ſich auch redlich ereignet, indeme eine unglaubliche Menge Volcks dieſem Spectacul zugeſchauet.

Mit

Mit dieſem Proceſs hatte eine Stadt Bern bey 8000 Gulden Köſten, und vermeynte man, weil der Provincial ſich in die Sach gemiſchet, und alles auf ſein Einrathen und Vorwiſſen geſchehen, ſo ſollten die Clöſter der gantzen Provintz den Koſten abtragen: Der Pabſt aber erlaubte das Cloſter zu verkauffen, um daraus die Köſten zu erheben, der Abt von Petterlingen und Pintrol boten 10000 Kronen darauf, aber der Orden und wohl-befreundete Frauen in St. Michels Inſul zu Bern, Dominicaner-Ordens als dieſes Cloſters Beicht-Kinder mochten erwehren, daß das Cloſter erhalten und von der Oberkeit nicht verkaufft würde, doch ward dem Cloſter eine jährliche Summ auferlegt, biß aller dieſer Koſten abgeführt ſeyn würde.

So viel kürtzlich von dieſer Hiſtori. Bedencklich iſt 1. Daß dieſe Hiſtori ſich zu getragen Anno 1507, 1508, 1509 und hiemit kurtz vor der Reformation, daran ſich jederman zu erinnern gewuſt. 2. So offentlich und offenbar, daß ſie niemand verborgen ſeyn konnte. 3. Daß der gantze Proceſs Anfangs von einem Geiſtlichen, von dem Pabſt ſelbſt angeordneten Gericht iſt geführt, und alſo unpartheyiſch gehandelt worden, daß daran kein Zweiffel zu haben iſt. 4. Daß auch deshalb kein Papiſt wider dieſe Hiſtori hat dörffen ſchreiben, noch ſie widerlegen, weil ſie jederman bekandt, und mit allen Umſtänden am Tag war. 5. Daß dieſe Hiſtori nicht erſt nach langen Jahren hernach, nachdem ſie paſſirt, zu Papier gebracht worden, ſondern grad im Jahr 1509, und zwar von Valerio Anshel-

mo dem berühmten Medico und Stadt-Physico zu Bern, der bey allem bey und mit gewesen, und die Büberey selbst entdecken helffen, ist beschrieben worden, so daß, wann er nicht die Wahrheit geschrieben hätte, er alsbald eine Invidiam ihme zugezogen, und der Unwahrheit wäre überführt worden; Daher, obschon die Dominicaner alle Exmplar aufzukauffen getrachtet, doch solches unmöglich gewesen, und diese Histori seither niemahl ist in Vergeß kommen, worzu Zweifels ohne die Franciscaner trefflich werden geholffen haben, daß diß Gerücht in der gantzen Welt erschalle. 6. Ist leicht zu erachten, daß ein so offenbarer, schandlicher Betrug und gräuliche Büberey der gantzen Stadt Bern werde viele Schüppen und Dunckelheit von ihren Augen abgewischt, und sie besser in die Religions-Sachen zu sehen, und nicht alles, was ihnen vorgeschwätzt wird, für baar Geld anzunehmen, werde veranlasset haben; So daß dieser Betrug das herrliche Werck der Reformation nicht wenig beförderet haben wird, weil solcher zur Zeit der Reformation mit anderen Historien noch in frischer Gedächtnuß ware.

Es wusten sich sonst die Dominicaner aller Orten so sehr zu insinuiren, daß sie bey Königen und Fürsten in grossem Ansehen gestanden, und die Ehre hatten, wann grosse Herren durch eine Stadt reiseten, sie gemeiniglich ihre Quartier und Einkehr in den Prediger-Clöstern genommen, welche Ehr diesem unserm Dominicaner Closter zum öfftern widerfahren.

Anno

Anno 1309. Als Kayser Heinrich von Lützelburg durch Bern in Lombardie reisete, nahme er seine Einkehr in diesem Closter, darinn er sich 14 Tag lang aufgehalten mit dem Bischoff von Mayntz und Trier, dem Hertzog von Flandern, den Grafen von Sarburg und Spanheim, und vielen anderen Herren über 1000 Pferd.

Anno 1311 auf Michels-Tag kam Kayser Heinrich mit seiner Gemahlin wieder nach Bern, herbergete in diesem Closter 10 Tag lang, und geschach ihm von der Stadt grosse Ehr, damahls war Schuldheiß Laurentz Müntzer; Der Kayser verehrte der Stadt zur Danckbarkeit etliche Freyheiten.

Anno 1365 Anfangs Mayens kam Kayser Carolus mit grosser Herrschafft nach Bern, als er zum Pabst Urbano gen Avignon reisete, ward von der Stadt herrlich empfangen. In der Ruckreiß schrieb er von Suriet aus einen Brief an die Stadt Bern, folgenden Innhalts: „Carolus von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten „Mehrer des Reichs, und König zu Böhmen ꝛc. „Lieben und Getreuen: Wissend, daß wir biß „Montag bey euch seyn wollen, darum lasset „nicht, ihr schaffend, daß die Bruck zu Lontz „(Laupen) da wir nun überziehen, gemacht sey „biß Sonntag zu Nacht, oder Montag früh, „und entbietend uns, ob ihr das thun wollend. „Geben zu Suriet am nächsten Mitwochen nach „St. Vits Tag, Unsers Reichs im 10 und dem „Kayserthum im 11 Jahr Anno 1365. Darauf

bauete man in Eyl die Bruck zu Laupen, und kam der Kayser nach Bern, ward wohl empfangen, eine Stadt hatte beyde mahl deshalb mehr dann 3000 Pfund Unkosten. Mit dem Kayser kam der Bischoff von Saltzburg, Straßburg, Augspurg und viele andere Fürsten und Herren: Der Kayser entboth sich der Stadt gnädiglich, und gab ihro neue Freyheiten mit dem güldenen Majestät-Insigel.

Damahls klagten die Grafen von Kyburg, und der Graf von Thurn wider die Stadt Bern, der von Thurn bothe vor dem Kayser einen Zweykampf an, sein Recht zu erweisen, dem erboth sich Cuno von Ringgenberg zu beweisen, daß er lüge, welchen Kampf aber der Kayser nicht zulassen wollte, sondern schlichtete die Sach sonst.

Anno 1414 auf St. Ulrichs Tag kam Kayser Sigismundus und der Graf von Savoy über Freyburg nach Bern; als er nach Vespers-Zeit für Bümplitz herein kam, mit Fürsten und Herren mehr als 800 Pferd, der Graf von Saffoy über 600 Pferd, ward er in einer Procession mit Creutz und Fahnen, dem Heiligthum und allen Orden empfangen, mehr als 600 Knaben unter 12 Jahren zogen ihme entgegen, deren einer ein Reichs-Panner trug, die andern aber alle hatten das Reichs-Wappen an ihren Tschäppelien gemahlet, die empfiengen den Kayser am ersten, und fielen sammtlich vor ihm auf die Knye, des hatte der Kayser einen grossen Gefallen, sagte zu den Fürsten: Da wachset uns eine neue

Welt,

Welt. Hernach ward er empfangen mit Creutz/ Fahnen/ Heiligthum und gantzer Pfaffheit, mit dem gewohnten Lobgesang. Darnach empfieng ihn Schuldheiß, Rath und zwey hundert und gantze Gemeind und Burgerschafft, die alle nach einander zu beyden Seiten mit Creutzlenen stunden in schöner Ordnung: Der Schuldheiß reichte dem Kayser die Schlüssel zur Stadt, die er aber nicht annahm, sondern sprach: Nehmt die Schlüssel wieder und hütet wohl. Da ward gerüstet ein güldener Himmel auf 4 Stangen, die trugen die 4 Venner ob dem Kayser/ neben seinem Pferd, also ritte der Kayser unter dem Himmel/ Schuldheiß und Rath giengen neben dem Pferd hin: Also ward der Kayser gar ehrlich und herrlich in die Stadt begleitet, und als man auf den Platz kam vor dem Zeit-Glocken-Thurn, giengen die Priester mit dem Heiligthum nach Haus, und führte man den Kayser zu den Dominicanern, da ware vorhin ein Zimmer bereitet, und ein Bett mit güldenen und silbernen Tüchern: In der grossen Stuben waren die Tische wohl bereitet, und alle Wänd mit kostbaren Tüchern, sonderlich hinter dem Tisch, da der Kayser saß, war ein gülden Tuch. Er aß nur einmahl in der Stuben, die andern mahl aber in dem Refectorio, und allmänniglich bey ihm, als viel da Leut sitzen mochten/ an allen Tischen, in- und auswendig; Auch war bestellt und geordnet Wein, Brodt, Futer/ wo das ein jeder nehmen sollt, darzu Fleisch, Fisch, Specerey und ander Ding, das man vonnöthen hatte, ward genug angeschaffet, und an nichts einicher

cher Mangel. Auch ward ein Keller und Wein geordnet, daraus man allen Leuten zu trincken, im Frauen-Closter aber zu essen gab. Nicht allein der Kayser sondern männiglich auch der Graf von Saffoy waren mit allen ihren Leuten bestens versorget. Man wollt auch dem Kayser zu Ehren der Stadt silber-Geschirr dargeben, aber des Kayſers Hoffmeister sagte. Nein / dann die Böhmen mögen nicht ohne stehlen seyn / es würde bald verstohlen. Also tranck der Kayser und männiglich aus dünnen Welschen Gläsern, der Kayser, der Graf von Savoy und der Marquis de Montferrat, truncken mit einander aus einem Glaß.

Damahls gab der Kayser den Edlen von Dießbach ihr neues Wappen mit den zweyen güldenen Löwen.

Am dritten Tag Nachmittag reisete der Kayser von Bern weg, nachdem er die Stadt begnadet, und ihr sonderbahre Freyheiten ertheilt, und nahm seinen Weg auf Solothurn, und der Stadt Bern ehrbare Botten mit ihm, die ihn begleiteten. Der Graf von Savoy und das Roß-Volck ritten mit ihm biß gen Thal. Morgends schied er von Solothurn auf Basel und Straßburg, und den Rhein hinab auf Cölln und Achen. Da nun der Kayser und Graf von Savoy von Bern abgeschieden waren, überschlug man allen Kosten der Zährung, der Schmieden, Sattlern, bey den schönen Frauen im Gäßlin, darzu das, was man an baarem Geld gab des Kayſers Amtleuten-, seinen Pfeiffern, Trompetern, Thür-Hütern; Metzgern,

gern, Köchen, das belieff sich in einer Summ 60 Schild-Francken, und darzu aller Kosten zusammen auf 2000. Pfund: Das aber betrübte niemand. Der Kayser rühmte offentlich, daß ihm in keiner Reichs-Stadt mehr Ehr und Würdigkeit nach aller Ordnung entboten worden als zu Bern.

Anno 1417 ward zum Pabst erwehlt Otho von Columna von Rom, ward genannt Martinus V. zu dem verreiseten nach Constantz, da das Concilium gehalten ward, der Stadt Bern Bottschafft, von denen begehrt der Pabst, ob er sicher durch der Stadt Bern Landschafft fahren möchte: Deme die Gesandten alle Sicherheit für sich und all sein Geleit zugesagt, für Leib und Gut, deß dancket er ihnen sehr. Eingehenden Mayens fuhr der Pabst von Constantz ab auf Schaffausen, von dar durch Baden gen Lentzburg, dahin die Stadt Bern ihm eine Raths-Bottschafft entgegen geschickt, die begleitete ihn auf Solothurn, da er sich 3 Tag im Barfüsser-Closter aufgehalten, und von der Stadt herrlich bewirthet worden: Von Solothurn ward er auf Bern begleitet, da er den 20 Maji 1418 samt 20 Cardinälen und Bischöffen anlangte, dem zog die Clerisey, der gantze Rath und Burgerschafft Processions-weiß entgegen, und empfiengen ihn herrlich: Er ritte am ersten zu der Leut-Kirch St. Vintzentzen und von dar in das Prediger Closter, da er 12 Tag lang sein Logement genommen biß den 3 Junii. Die Stadt beschenckte den Pabst reichlich mit 125 Mütte Kernen, 40 Malter Haber, 8 Fuder Wein,

Wein halb Rheinisch, halb Burgundisch, 8 Ochsen / 40 Schaaf, und täglich Semmelmehl, Fleisch, Fisch, Mett, Kertzen und andern Dingen. In dem Prediger-Closter brache man die Cellen zusammen, und machte gute Gemächer, und im Tormenter neue Thüren, und ordnete alles wohl; So daß der Pabst, alle Fürsten und Herren, Geist- und Weltlich, gut Gemach, gute Herberg, gute Stallung und gnten Kauff hatten: In der Zeit, da der Pabst zu Bern war, wurden in der Aar gefangen mehr dann 60 Salmen, welches zuvor in vielen Jahren nie geschehen: Endlich verreisete der Pabst mit allem Begleit sehr vergnügt von Bern ab, gab aus dem Teutschen Haus dem Volck den Seegen, satzte sich daselbst auf ein weiß Pferd, und ward ihm auf einem weissen Pferd das Sacrament vorgeführt, mit grossem Pracht und Fahnen: Selbigen Tags ritte er nach Freyburg, blieb 3 Tag daselbst, von dar gen Genff, da er wohl 3 Monat Hoff hielt, und reuete ihn, daß er nicht länger zu Bern geblieben, sagte von Genff, non sumus Gebennis sed Gehennis.

Anno 1440 kam Kayser Friderich von Zürich nach Bern, ward wohl empfangen, und bestätigte der Stadt ihre Freyheiten.

Eodem kam der neue Pabst Graf Amadæus von Savoy von Basel ab dem Concilio nach Bern, ward mit allen Herren und Dienern prächtig empfangen und herrlich gehalten.

Nach der Reformation wurden die Prediger-München, die die Reformation nicht annahmen, mit Leib-Gedingen ehrlich versorget, das Closter aber

ward

ward theils zu einem Zucht-Haus, theils zum grossen Spital gemacht; Die reichen Einkünfften aber wurden zum Spital geleget, und durch einen Spitalmeister verwaltet: Der Closter-Garten aber ward zu einem Gotts-Acker oder Todten-Begräbnuß gewidmet. Von dem Zucht-Haus und Spital besihe unten.

Folget eine Verzeichnuß der *Prioren*, Prediger-Ordens zu Bern, seit der Zeit von *An.* 1319, da die *Observantz* in diesem Closter angefangen worden.

1 Theodoricus Herold, Prior & Lector, Primus 1319. ex Conventu Norimbergensi, kam niemahl gen Bern.
2 Johannes Füller, ex Conv. Norimberg. 2 Annos.
3 Hermann Schiner, ex Conv. Norimb. Lector. 9 Annos.
4 Georgius Heller, ex Conv. Vienensi.
5 Conradus Rosenbach, ex Conv. Bern. unâ Vice.
6 Matthias Wipperfürt, ex Colonia, trinâ vice.
7 Thomas Molitor, ex Conv. Bas.
8 Stephanus Hunger, ex Conv. Norimberg.
9 Henricus Glung, ex Conv. Bernensi.
10 Henricus Schrez, ex Conv. Basil.
11 Martinus Castner, ex Conv. Colmar.

12 Jacobus Riſer, ex Conv. Baſ.
13 Conrad Lebharn, ex Con. Bern.
14 Johannes Hochenloch, ex Conv. Baſil.
15 Rodolphus Baumann, ex Conv. Baſil.
16 Johannes Bôtſcher, ex Convent. Baſil.
17 Johannes Kaufmann, ex Conv. Norimb.
18 Johannes Ottnant ex Conv. Bern.
19 Nicolaus Klingel, ex Conventu Frankfortenſi.
20 Benedictus Spichti, ex Conv. Bern.
21 Johannes Ottnant, it. 1498.
22 Erhard Ringli, ex Conv. Bern.
23 Johannes Vatter, ex Conv. Bern.
24 Johannes Ottnant, Lector, tertio, obiit in mediis Calamitatibus Conventûs 1509.
25 Johannes Balman ex Conv. Esling.
26 Georgius Salvatoris, ex Conv. Bern.
27 Bernhardus Karrer, ex Conv. Bern.
28 Bartholomeus Vogt, ex Conv. Bern. Ultimus.

Das XI. Capitel.

Von dem Franciſcaner- oder Barfüſſer-Cloſter.

ANno 1255 (oder wie andere glauben Anno 1251 kamen die Franciſcaner oder Barfüſſer des Ordens Franciſci de Aſſiſo der unter Pabſt Innocentio III. entſtanden, nach

nach Bern, denen ward der ſchönſte Platz verzeiget zu ihrem Cloſter-Bau, zu oberſt an der Herren-Gaß an einem luſtigen Ort gegen Mittag, da eine ſchöne Ausſicht über die Aar auf das Kirchenfeld; Daſelbſt baueten ſie ihr Cloſter und Kirche aus reicher Beyſteur der Burgern, und anderer Leuten; Die Kirch war ſchön und groß, ſtunde auf dem Platz, da jetz das Spital-Gebäu ſteht, das Chor ward 70 Jahr nach der Kirch gebauet, ohne Zweiffel aus Mangel Vermögens. Diß Cloſter und Kirch iſt in der groſſen Brunſt Anno 1405 den 14 Maji auch eingeäſcheret aber bald wieder erbauet worden.

In dieſer Kirch wurde den 2 Jan. 1528 und folgenden Tägen die Welt-bekannte Berner-Diſputation über die 10 Schluß-Reden gehalten; Weil nun die Acta dieſer Diſputation in offenen Druck zum öfftern ausgangen, und in aller Leuten Händen ſich befinden, ſo werden wir diß Orts ſelbige hier zu beſchreiben unterlaſſen, und den geehrten Leſer zu bemeldten Actis weiſen: Hingegen uns nur aufhalten in der Hiſtoriſchen Erzehlung, was ſich vor, in während und nach dieſer Diſputation merckwürdiges zugetragen, welches verhoffentlich dem geehrten Leſer zum Vergnügen dienen ſoll, weil viele Umſtänd nicht aller Orten und leicht gefunden werden. Nachdem die Acta der Diſputation zu Baden nicht in Originali haben können erhalten werden, hat eine Stadt Bern klein und groß Rath Sonntags nach Martini 1527 mit einhelligem Rath ſich entſchloſſen eine eigene Diſputation in ihrer Stadt zu halten den erſten Sonntag nach dem Neuen Jahr, und darzu einzuladen die

4 Bischöff Basel, Constantz, Lausanne und Sitten als in welche 4 Bischthümer die Landschafft Bern sich erstreckte, mit Bitt, daß sie, wo möglich in eigener Person, oder durch ihre Anwäld und Gelehrten erscheinen wollten bey Verlust ihrer Gerechtigkeit, so sie in deren von Bern Landen und Gebieten krafft ihrer Bischöfflichen Würden zu haben vermeynten. Auch wurden alle Eydgenössische und zugewandte Ort samt Constantz freundlich eingeladen und ersucht ihre Gelehrte beyder Partheyen auf die Disputation zu schicken. Auch wurden alle Pfarrer und Seelsorger der Stadt und Landschafft Bern Hochoberkeitlich befehligt bey Verlust ihrer Pfründen sich einzufinden und der Disputation vom Anfang biß zum End beyzuwohnen. Auch begehrte die Stadt Bern an Solothurn daß sie ihren Decanum Läublin schicken, und sandten dem P. Maurner eine Einladungs-Schrifft und sicher Geleit zu. Dieser Disputation widersetzte sich mit aller Macht der Kayser, schrieb an Bern in harten Terminis, solche Disputationen gezieme sich einer Gemeind, ja einer gantzen Landschafft nicht, und suchte sie von ihrem Vorhaben abwendig zu machen: Er schrieb auch den 4 Bischöffen, daß sie nicht erscheinen sollen. Bern aber überschickte dem Kayser sub dato 6 Januar. 1528 folgende Antwort, sie seyen in allen gebührenden Sachen geneigt Ihrer Maj. zu gehorchen, weil aber der Brief erst selbigen Tags Ihnen seye eingehändiget worden, und ihre beschriebene Leut allbereit vorhanden, so seye ihnen die Rückstellung dieses Gesprächs unmöglich ꝛc. Auch schrieben die Bischöff, und mahnten

ten Bern von der Diſputation ab, entſchuldigten, ſo gut ſie konnten, ihr Ausbleiben. Es ſchriebe aber die Stadt Bern dem Biſchoff von Lauſanne als Ordinario und beſchwure ihn gleichſam zu erſcheinen, er ſeye geſetzt nicht nur die Schaaf zu ſchären, ſondern zu weyden, ſie kommen nicht an den Beſcheid, daß er in ſeiner gantzen Dioceſi keinen einigen Gelehrten habe, der geſchickt ſeye aus Heiliger Schrifft ſich in ſolch Religions-Geſpräch einzulaſſen. Bern ſchriebe ihm zum dritten mahl, er aber ſchriebe ſich kranck, und bliebe auſſen ſamt allen ſeinen Geiſtlichen.

Die 8. Ort der Eydgenoßſchafft ſchrieben auch in ſcharffen Terminis an Bern, und ſuchten die Diſputation zu hintertreiben, ihnen aber ward mit gleich ſcharffer Feder geantwortet, welche beyde Schreiben in Salats Chron. Manuſcr. und bey Luthardo zu finden. Freyburg verbote denen in den gemeinen Vogteyen die Diſputation zu beſuchen, welches Bern nicht unbillich ſehr hoch aufgenommen. Dennoch erſchiene endlich Conrad Trager, Provincial-Auguſtiner-Ordens von Freyburg nach zweymahliger Einladung.

Eine Stadt Bern ſchickte allen auf die Diſputation Reiſenden zu Her- und Abreiß ſicher Geleit zu/ deswegen die Gelehrten von Glaris, Schaffauſen, St. Gallen, (denen ihre Oberkeit nach Bern zu reiſen in Oberkeitlichen Koſten befohlen) Conſtantz, Ulm, Lindau, Iſne, Augſpurg, Nördlingen ꝛc. ſich gegen dem Neuen Jahr zu Zürich verſammlet,

und am Neu-Jahrs-Tag auf der Chor-Herren Stuben wohl bewirthet worden, Morgends mit denen von Zürich die Reiß unter GOttes Begleit anzutretten.

Als aber etliche Bößwillige sich verlauten lassen, wann der Zwingli durch die Frey-Aemter reisen würde, wolle man eine Jagd anstellen, und schauen, ob man Wildbret schiessen könne, hat eine Stadt Bern ihren Venner Bischoff mit Oberkeitlichem Geleit nach Zürich gesandt, die Gelehrten abzuhohlen und von Oberkeits-wegen zu begleiten.

Auch hat eine Stadt Zürich 300 Mann mit Harnisch und Gewehr aufgebotten, die mehr als 100 nach Bern reisende Gelehrte zu begleiten, doch ohne Fahnen und Trummen, allein mit dem Stadt-Trompeter, die Abreiß von Zürich geschah den 2 Jan. Zu Mellingen nahmen sämtliche Reisende die Einkehr zum Hirschen, und speiseten daselbst zu Mittag, allwo sie die gantze Zunfft der Zimmerleute samt ihrem Zunfftmeister Uli Stoll genannt Seebach, im Harnisch fanden. In währendem Essen kam Arnold Setzstab in die Stuben, und bote Zvvinglio die Hand, der ihn aber nicht alsbald kannte, biß Herr Jäcklin es ihm sagte, wer er wäre, darum wollte er ihm die Hand nicht bieten, sondern sagte: Warum solt ich dir die Hand bieten, der du mir nachredest, ich habe zu Paris, dahin ich doch niemahl kommen, zween Francken und einen beschlagenen Löffel gestohlen. Worauf Setzstab versetzte, ich hab es nicht erdacht, Meister Heinrich von Ulicken Stadtschreiber von Lucern hat es geredt, darauf

Zvvingli ſagte, er ſolle ihm ſagen, er habe ehe 2000 Eydgenoſſen verkaufft, daraus entſtund eine Unruh, und ſtunden die Zimmerleut vom Tiſch auf, der Wirth aber machte Frieden, indem er den Setzſtab zur Thür hinaus geſtellt. Man zweiffelte nicht, Setzſtab ſeye, unwiſſend von wem, geordnet geweſen alles, ſonderlich den Zvvinglium zu verkundſchafften, und Händel anzufangen: Als man für Melligen hinaus kam, geſchach ein Schuß neben der Straß aus dem Holtz, das verurſachte Unruh, der Trompeter von Zürich fieng an zu blaſen, und rottete ſich das Volck zuſammen, und vermeynte, es wäre ein Auffſatz, man durchſuchte Holtz und Feld, fand aber niemanden: Alſo kam man auf Lentzburg, welche Stadt noch unberichtet und ſpältig war, ſo daß die Fremden da ſchlecht gehalten wurden.

Den 4 Jan. kam dieſe gantze Geſellſchafft nach Bern, wurde wohl empfangen, Zvvingli nahm ſeine Herberg bey ſeinem Schwager Leonhard Tremp, nicht weit von der Kirch.

Folget eine Verzeichnuß der Fremden / die auf die *Diſputation* nach Bern kommen.

Von Zürich.

Herr Burgermeiſter Rüſt.
Herr D. Mangold Stadtſchreiber.
Herr Ulrich Funck, des Raths.
Herr Hans Jäcklin, des Raths.

M. Huldricus Zvvingli, Pfarrer.
Conrad Pellican, Lector S. S.
Sebastian Hoffmeister, Predicant zum Frauen-Münster.
Caspar Großmann, oder Megander, Pred. im Spital.
Frantz Zinck.
Rodolff am Bühl, Lector L. G.

Ab dem Land Zürich

Conrad Schmied, Commendeur zu Küßnach.
Wolffgang Joner, Abt zu Capel, war unpäßlich, schickte in seinem Namen 2 folgende.
Peter Simler, Prior.
Heinrich Bullinger, Lector.

Aus der Stadt und Landschafft Zürich waren über 35 Geistliche, die in ihrem Kosten auf die Disputation reiseten, unter denen war:

Laurentius Agricola, Meyer, Pfarrer zu Stamheim.
Jacob Schlosser, genannt Kayser, Pfarrer zu Schwertzenbach.
Johannes Stumpf, Pf. zu Bubikon.
Leonhard Hospinianus, Pf. zu Stein.

Von Glaris

Fridli Brunner, Pf. zu Matt.

Von Freyburg.

D. Conrad Trager, Provincial Augustiner-Ordens.

Von

Von Schaffauſen

Heinrich Linck.

Von Appenzell

Pelagius am Stein, Pf. zu Trogen.
Walther Klarer, Pf. von Hundweil.
Joſeph Forer, Pf. von Heriſau.
Theobold Hutter, Pf. zu Appenzell.
Matthias Keßler, Pf. zu Gäß.

Von St. Gallen

Herr Johannes von Waad, oder Vadianus, Burgermeiſter, ſamt einem Raths-Glied.
Bendicht Baumgartner, Pf.
Dominicus Zieti, Schulmeiſter.

Von Biel

Eine Raths-Bottſchafft, ſamt den zweyen Stadt-Pfarrern.
Simprecht Vogt, und
Jacob Wurb.

Aus Pünten

Der Pfarrer von Flantz, und
Melchior Tillman von Lucern.

Von Conſtantz

Etliche des Raths. Item
Ambroſius Blaurer, und andere Gelehrte.

Von Straßburg

Wolffgang Fabritius Capito.

Martinus Bucerus.

Von Ulm
Conrad Som, von Rohten-Acker, ihr Pfarrer.
Paulus Beck, von Geißlingen.

Von Memmingen
Christoffel Scheppeler.

Von Lindau
Thomas Gasser.

Von Nürenberg
Andres Althammer.

Von Isne
Ihr Schulmeister und etliche.

Von Basel kam eine ansehnliche Raths-Bottschafft mit Oecolampadio und meisten Gelehrten, die auf der Disputation zu Baden gewesen.

Von Zürich waren über obige Verzeichnete noch folgende Pfarrer ab dem Land.
Johannes Haller, Pf. zu Bülach.
M. Heinrich Lüthi, Pf. zu Winterthur.
Hans Bossard, Pf. zu Ober-Winterthur.
Heinrich Custor.
Jost Haas, Chor-Herr zu Embrach.
M. Hans Priemer, Pf. zu Wißlingen.
Herr Jacob, Pf. zu Stein.
Ulrich Werdmüller, Pf. zu Riggenbach.

Hans

Hans = = Pf. zu Regensberg.
Michel Ebthen, Pf. zu Buchs.
Hans Schmied, Pf. zu Belliken.
Ulrich Zinck, Pf. zu Türnten.
Wolffgang Krüll, Schulmeiſter zu Rühti.
Johannes, Pf. zu Pfeffikon.
Niclaus Steiner, Pf. zu Wetzikon.
Hans Rupp, Pf. zu Wildberg.
Georg Hoch, Pf. zu Embrach.
Der Pf. zu Oberglatt, Sebaſtian Beßli.
Ulrich Pfiffer, Pf. von Uſtri.
Jacob Wagner, Pf. zu Neffendorff.
Johannes, Pf. zu Schlatt.
Hans Schröter, Pf. zu Dübendorff.
Ulrich Kramer, Pf. zu Ruſikon.
Heinrich Bühler, Pf. zu Kilchberg.
Peter Schneider, Pf. im Lauffen.
Jacob Schärer, Pf. zu Dinhard.
Johannes Hug, Pf. von Höng.
Jacob Toggenburger, Pf. zu Rüſchlikon.
Hans Klingler, Pf. zu Ottenbach, und andere mehr.

In der Barfüſſer-Kirch wurden zwo Bühnen gegen einander aufgerichtet, darauf wurden zween Tiſche geſtellt, darbey die Diſputanten ſitzen, und gegen einander diſputiren könnten; Dieſe Tiſche waren beyde gleich, nicht wie zu Baden, da auf Seiten der Catholiſchen alles prächtig / auf Seiten aber der Evangeliſchen alles verächtlich und gering

war: In mitten zwiſchen dieſen Tiſchen ſaſſen die 4 geſchwornen Schreiber. Zu Præſidenten wurden erwehlt Herr Joachim von Waad oder Vadianus, Burgermeiſter zu St. Gallen, M. Niclaus Brieſſer, Decan bey St. Peter zu Baſel: Niclaus Trachſel, Probſt zu Interlachen, als aber dieſer erkrancket, ward an ſeine ſtatt erwehlt Conrad Schilling, Abt zu Gottſtatt, und Conrad Schmied, Commendeur zu Küßnach: Dieſe hatten ihren Platz bey den Schreibern, zwiſchen beyden Tiſchen.

Schreiber waren ernennet, Peter Cyro Stadtſchreiber zu Bern, Georg Hertig von Bern, Stadtſchreiber zu Solothurn, Georg Schöni, der Gerichtſchreiber, und Erhard von Rümlang, Stadtſchreiber zu Thun.

Der groß und kleine Rath der Stadt Bern, die fremden Abgeſandten, ſamt den Predigern von Bern ſaſſen in der Ründe auf Stühlen ſehr kommlich.

Dieſe Diſputation nahm ihren Anfang den 7 Jan. und währete ohne die Sonntagen 18 Tag lang: Jeden Tags ward Vor- und Nachmittag diſputirt biß in die Nacht, jede Seſſion ward mit einem Gebet angefangen.

So wurden auch billiche Geſetz und Ordnungen der Diſputation gemacht; Jeder Parthey ward zugegeben einen oder mehr zu erwehlen, der in aller Namen diſputirte, und ward jederman geſtattet dem Diſputirenden mündlich oder ſchrifftlich zu helffen. Auch muſten die Præſidenten an Eydsſtatt angeloben, ſie wollen die Heil. Schrifft

ſich

sich selbst urtheilen, und die duncklen Oerter mit den Klaren erklären lassen, doch weder Wort-Gezänck noch Geschwätz, sondern allein GOttes Wort gestatten: Auch nicht, daß, was einmahl auf der Bahn gewesen und beantwortet worden, widerhohlet werde, daher, so offt eine der X. Schluß-Reden zu End gebracht, ward durch Juncker Niclaus Manuel den Ruffer in dieser Disputatz ausgeruffen: So jemand etwas weiters darzu reden wollte, solle solches erlaubt seyn.

Auf Seiten der Catholischen haben folgende *disputirt*.

1 Alexius Grat, ein Dominicaner, Beicht-Vatter in der Insul.
2 Theobald Hutter, Pfarrer zu Appenzell.
3 Conrad Trager, D. Theol. Augustiner-Provincial von Freyburg.
4 Niclaus Christen, Cantor des Stiffts Zofingen.
5 M. Jacob Edlibach.
6 Daniel Schlatt, Pfarrer zu Gundischweil.
7 Gilg Maurer, Pfarrer zu Rappoltsweil.
8 Johannes Buchstab, Schulmeister zu Zofingen.
9 Bendicht Burgsauwer.
10 Andres Althammer von Nürenberg.
11 Johannes Mamberger.

Auf Seiten der Evangeliſchen haben *diſputirt.*

1 Magiſter Huldricus Zvvingli, Predicant zu Zürich.
2 Johannes Oecolampadius, Pfarrer zu St. Martin zu Baſel.
3 Martinus Bucerus, Pfarrer zu Straßburg.
4 Wolffgang Fabritius Capito, Pfarrer zu Straßburg.
5 Walther Klar, Pfarrer zu Hundweil.
6 Berchtold Haller, Predicant zu Bern.
7 Franciſcus Kolb, Predicant zu Bern.

Auch waren gegenwärtig bey 350 Pfarrer ab der Landſchafft Bern, die Rechenſchafft ihres Glaubens gaben.

Die X. Schluß-Reden ſind aller Orten im Druck zu finden, werden hiemit hier ausgelaſſen.

Montags den 6 Jan. Nachmittag ward die erſte Verſammlung gehalten, und wurde männiglich mit freundlichem Gruß empfangen, und das ausgeſchriebene Mandat ſamt der Ordnung des Geſprächs verleſen; Die Herren Præſidenten gelobten an Eydsſtatt ihrer vorgeſchriebenen Ordnung nachzukommen, allen Zanck und Streit zu hemmen, nichts zu urtheilen, richten noch erkennen über die Schluß-Reden, und ihren Inhalt, ſo wider oder für dieſelben dargethan, ſondern die Schrifft ſich ſelbſt

urtheilen

urtheilen zu laſſen; So haben auch die Schreiber an Eydsſtatt dem Herrn Schuldheiſſen in die Hand gelobt, unangeſehen der Parthey, Sect, Gunſt, Feindſchafft, Liebe ꝛc. alles das, ſo in die Feder geredt, oder durch Schrifft eingelegt würde, getreulich zu verzeichnen ohne Gefehrd. Auch wurde jeder Diſputant mit Namen verzeichnet, und nach jeder Seſſion alles, was geſchrieben, collationirt und offentlich verleſen. Jederman wurde vergönnt zu verzeichnen was diſputirt wurde, doch mit Condition, daß alle, ſo alſo verzeichnen wollten, ihre Namen angeben und geloben ſollen, daß ſie nichts davon wollen in Druck ausgeben, ehe die Acta gedruckt ſeyn; Auch nicht wider die Acta ſchreiben, ſondern wo ſie vermeynten, daß in den Actis etwas geirret wäre, ſolches dem Rath zu Bern gütig anzeigen: Item, daß ſie nicht gemietet, ſondern zu gutem der Wahrheit ſchreiben wollen.

Ferners ward die Ordnung verleſen, daß jederman ſittlich und langſam reden ſolle, damit die Schreiber alles wohl verzeichnen können, daß niemand reden ſolle ohne Erlaubnuß des Præſidenten, oder von ihm darzu invitirt, daß jede Parthey die Gelehrtſten unter ihnen erwehlen möge zu diſputiren in aller Namen. Niemand ward gezwungen, dieſer oder jener Parthey zu unterſchreiben.

Auch wurden alle die, ſo mit Namen auf die Diſputation beruffen worden, verleſen, nemlich die 4 Biſchöff, die Eydgenößiſche Ort und Zugewandte, darnach die äuſſern Städt, endlich der Stadt und

Land-

Landschafft Bern Prælaten, Pfarrer und Geistliche.

Den Anfang zur Disputation machte Herr Præsident Joachim von Waad mit einer kurtzen Oration, so auch Frantz Kolb der Predicant zu Bern; Hierauf verkündete Berchtold Haller die erste Schluß-Red, die er gründlich erklärte und defendirte / und so fort an über alle Theses, wie weitläufftig in den Actis zu sehen.

Den 21 Jan. als Kolb die VIte Schluß-Red vorgetragen, begab sich folgendes. Es hatte kurtz zuvor Hans Lottstetter Pfarrer zu Brug die Anruffung der Heiligen auf der Cantzel verthädiget, welche ihm aber Hans Wächter, ein Baur aus dem Amt Schenckenberg offentlich in der Kirch widersprochen, sie wurden aber beyde auf die damahls schon angestellte Disputation nach Bern gewiesen, diesen Streit zu entscheiden.

Als nun Kolb diese Schluß-Red eröffnet, trat der Baur hervor, brachte an, wie der Pfarrer die Anruffung der Heiligen mit Gründen aus 1 Machab. 4. bewiesen, und wollte / daß der Pfarrer hervor trette, und mit ihm disputire: Der Pfarrer aber überließ den Gelehrten darüber zu disputiren, und versprach zu unterschreiben, was behaubtet würde, wollte sich gar nicht unterstehen mit dem Baur sich einzulassen, sondern zog am Haag ab.

Also ward diese Disputation den 26 Jan. 1528 glücklich und ruhig zu End gebracht, da Berchtold Haller, Zvvinglius, Oecolampadius, Capito und Bucerus, auch Herr Burgermeister Vadianus schöne Beschluß-Reden gethan, und endlich Haller

ler im Namen der Oberkeit allen Fremden und Heimiſchen gedancket mit vielem Erbieten alles Guts.

In währender Diſputation haben unterſchiedliche fremde Gelehrte zu Bern geprediget, ſihe St. Vintzentzen Münſter ꝛc.

Nach gehaltener Diſputation wurden die Chor-Herren gefragt, ob ſie dieſe Schluß-Reden unterſchreiben wollten, die gaben dieſe ſchrifftliche Antwort,

„ J. M. F. Als wir von dem Capitel angelanget ſind
„ von U. G. Herren und den Præſidenten um die
„ 10 Schluß-Reden der Predicanten, ob wir die-
„ ſelben verfechten wollen, und darüber diſputi-
„ ren, iſt unſer Will und Meynung, daß wir dar-
„ wider nicht können noch wiſſen zu handlen / und
„ nach der Erläuterung der Predicanten, ſo auf der
„ Cantzel geſchehen iſt, wir Glauben geben, ſo lang
„ biß daß genug geſchicht ihrem Begehren, wo ſolche
„ Schluß-Reden nicht wahrhafft und Göttlich er-
„ funden mögen werden, und mit H. Schrifft bezeu-
„ get als unrecht. Dat. 8 Tag der H. 3 Königen

1528 Unterſchrieben.

Sebaſtian Nägelin.
Johannes Dubi.
Conrad Williman.
Georg Römerſtahl.
Urban Baumgartner.
Johannes Iſenſchmied.
Heinrich Pfiſter.
Johannes Steurmeyer.
Ulrich Dahinden.
Jodocus Kilchmeyer.

Von

Von dem Prediger-Orden unterschrieben etliche nicht der Geringsten: als Bartlome Vogt, Prior, Bernhard Karrer, Subprior, Marcus Schmaltz, Matthias Bufft, Joseph Steiger, Lucas de Sylva, Caspar Tellinger, Peter Tischer.

So unterschrieben auch ohne Widerstand folgende Pfarrer ab dem Land.

Heinrich Ludovici, Pfarrer zu Bolligen.
Adrian Pfarrer, Predicant zu Stettlen.
Laurentz Solothurner, Predicant zu Muri.
Augustin Spiegli, Predicant zu Vechigen.
Blasius Metzger, Kilch-Herr zu Krauchthal.
Wilhelm von Engi, Kilch-Herr zu Thun.
Moritz Meister, Kilch-Herr zu Thun.
Michel Braun, Helffer zu Thun.
Conrad Müllhoffer, Caplan zu Thun.
Niclaus N. N. Caplan zu Bipp.
Johannes Schörlin, Kilch-Herr zu Wimmis.
Peter Kuntz, der Alt-Kilch-Herr zu Erlenbach.
Errold Aricker, Curatus zu Dotzigen.
Johannes Hooffer, Barfüsser zu Burgdorff.
Dietrich von Englisberg.
Paulus, alii Conrad, Kilch-Herr zu Mürisingen.
Felix von Eggenberg, Cammerer und Kilch-Herr zu Kilchdorff.
Bendicht Messerschmied, Kilch-Herr zu Signau.
Wilhelm Dachs, Pfarrer zu Langnau.
Albrecht Vogt, Kilch-Herr zu Sigerisweil.

Johannes

Johannes Juchli, Kilch-Herr zu Ober-Haßli.
Johannes Holtzmann, Kilch-Herr zu Grindelwald.
Johannes Gramberg, Kilch-Herr zu Trub.
Heinrich Ragor, Kilch-Herr zu Windiſch.
Meinrad Weißmann, Caplan zu Madiswil.
Georg Blöſch, Caplan zu Ober-Beuren.
Heinrich Stelz, Predicant zu Fraubrunnen.
Martin Roht, Kilch-Herr zu Reutigen.
Wilhelm Erb, Kilch-Herr zu Anſoldingen.
Wilhelm Altheim, Kilch-Herr zu Siſeln.
Mauritz Biſchoff, Predicant zu Könitz.
Niclaus Rummel, Leut-Prieſter im niederen Spital.
Caſpar Küntzi, Kilch-Herr zu Ins.
Burckard Köbler, Kilch-Herr zu Seeweil.
Johannes Schweitzer, Kilch-Herr zu Leerau.
Bartlome Schmied, Kilch-Herr zu Belp.
Der Probſt zu Herzogenbuchſee.
Rodolff Schneuwlin, Caplan auf der Nydeck.
Johannes Keßler, Caplan im niederen Spital.
Jonas Baar, Caplan im niederen Spital.
Der Vatter von Thorberg, und Wilhelm Schaffner daſelbſt.
Ulrich Habsberg, Helffer zu St. Vintzentzen.
Johannes von Murten, Caplan zu St. Vintzentzen.
Matthias Ritter, Pfarrer zu Underſeen.
Laurentz Kupfferſchmid, Kilch-Herr zu Jegenſtorff.
Adam Kiener, Caplan zu Erlach.

Hein-

Heinrich Huber, Kilch-Herr zu Twan.
Petrus Lupold, Kirchen-Diener zu Lengnau.
Hans Holtzschneider, Kilch-Herr zu Rüdertsweil.
Johannes Schiltknecht, Kilch-Herr zu Grafenried.
Jonas Gepel, Pfarrer zu Schöfftland.
Jonas, Alt-Pfarrer zu Bleichenbach.
Johannes Hessalin, Pfarrer zu Balm, Decan zu Wifflisburg.

Auf diß hin begehrte klein und groß Rath zu Bern von fremden und andern Geist- und weltlichen Personen Raths, wessen sie sich in einer so wichtigen, und in Beyseyn einer solchen Anzahl gelehrten und hoch-verständigen Männer, allein aus Hilff und Zuthun GOttes, und H. Schrifft decidirten Sach zu verhalten haben. Darauf der Præsident von Basel antwortet, ihn beduncke, die Veränderung sollte mit Weil, bedacht und gründlich geschehen. Hingegen Herr Burgermeister Vadianus, Herr Abt von Gottstatt, und Herr Commendeur von Küßnach als Mit-Præsidenten vermeinten, es hätte, ob GOtt will, aus vergangener Handlung eine Stadt Bern genugsam erlernet, wie es um Religions-Sachen beschaffen, und was gerecht oder wahrhafft, deshalben sie ietzt die Sach dapffer und unerschrocken an die Hand nehmen solle.

Es begehrten auch die Priester, welche sich nicht unterschrieben, weil auch sie mit guten Gründen ihre Lehr aus Heil. Schrifft dargethan, und ihre Sach

Sach nicht gar verlohren geben, ſo ſolle man keine Religions-Aenderung fürnehmen, ſondern allein, wie ſie ſich ins künfftig in ihren Pfarren mit Meß-leſen und andern Stücken zu verhalten, ihnen eine gewiſſe Regel vorſchreiben.

Alle fremde Gelehrte von beyden Partheyen wurden Zeit währender Diſputation zu Bern gaſtfrey gehalten.

Ausgehenden Jenner ſchickten ſich alle fremde Gelehrte und Raths-Botten zur Abreiß von Bern: Die nach Zürich Reiſenden wurden begleitet von Juncker Rodolff von Erlach, und wurde dem Land-Vogt Schütz zu Lentzburg befohlen, ſelbige mit 200 geharniſchten Männern durch Bremgarten zu begleiten, weil man vernommen, daß die V. Ort den Ausſchlag der Diſputation mit Unwillen und Mißvergnügen vernommen, und deswegen etliche der ihrigen verordnet den Zürchern den Paß zu Bremgarten zu ſperren. Es hat zwar Zürich ſchon 50 Mann dahin gelegt, und ſind alſo den V. Orten zuvorkommen, doch vermochten die noch ſpäter ankommende Eydgenößiſche V. Oerthiſche Botten, Hans Hug, Schuldheiß von Lucern, Jacob Troger, Land-Ammann zu Ury, Gilg Reichmuth, Land-Ammann zu Schweitz, zween von Unterwalden, und Land-Amman Doß von Zug, ſo viel, daß die Bremgartner denen von Bern kommenden die Porten beſchloſſen. Es wollten aber die Berner den Durchzug haben oder ſolchen mit Gewalt ſuchen, weil Bremgarten ihr ſo wohl als der V. Orten offen Haus ſeyn ſoll, deswegen ſammlete Land-Vogt Schütz

von Lentzburg den im Begleit anweſenden Aergäuiſchen Adel, dieſelben ſtigen von den Pferden und ſtellten ſich mit ihren Spieſſen vor den Hauffen; Als die von Bremgarten den Ernſt ſahen, kamen die beyden Schuldheiſſen Mütſchli und Schatelert zu den Bernern heraus, und ward ſo viel gehandelt, daß man ihnen aufthat, da ritte man in die Stadt, Zwingli und die Fremden wurden zur Sicherheit in die Mitte genommen; Zwingli ritte zwiſchen Herrn Burgermeiſter Röuſt von Zürich, und dem Land-Vogt Schütz von Lentzburg, der ſeinen Harniſch anhatte: Vor ihnen her giengen zween mit Hellbarten: Neben Zwingli giengen zween, vor ihm zween, und hinter ihm zween bewaffnete Männer, weil man ihm am meiſten zuſetzte; In Bremgarten ſtunden die 50 Zürcher im Gewehr auf dem Marckt, und die Burger oben beym Ochſen und obern Thor, und gaben jederman zu trincken, und war ein groß Gelauff von vielem Volck. Als man neben das Dorff zu Zuffikon auſſer der Zuffikerzelg kam, da der Stadt Zürich Herrſchafft anfangt, da dancket Herr Burgermeiſter Röuſt dem Herrn Land-Vogt und gantzem Begleit, und ſchencket ihnen 50 Gulden in Gold, und nahmen freundlichen Abſchied von einander, Alſo kamen die Zürcher mit Zvvinglio und den Fremden glücklich wiederum zu Zürich an, und wurden wohl empfangen; Morgends auf die Lichtmeß predigte für Zvvinglium Conrad Som, Predicant zu Ulm, und wurden ſelbigen Tags alle Fremde und die Gleits-Botten von Bern wohl gaſtirt. Zu Zürich warteten den Fremden 50 Pferd von Ulm, die begle-

begleiteten die von Zürich auch mit 50 Pferden biß gen Conſtantz.

Alſo nahm die Diſputation zu Bern einen glücklichen Ausgang, und wurde zu Stadt und Land die Reformation angenommen. Herr Niclaus Manuel, der in der Diſputation Ruffer geweſen, und ſelben Jahrs Venner worden, ein guter Poët und Mahler, verfertigte ein artig Gedicht, und zeigte, wie die Meß zu Bern geſtorben.

Und ſo viel ſeye gemeldet von dieſer Berner-Diſputation, als welche in dieſer Cloſter-Kirch gehalten, und hiemit an dieſem Ort am beſten als dem rechten Platz hat können beſchrieben werden.

Diß Barfüſſer-Cloſter wurde nach der Reformation gewidmet zur obern Schul und Gymnaſio, die groſſen Zimmer wurden zu Auditoriis, und das allergröſte zur Bibliothec gewidmet, und wurden zween gelehrte Männer von Zürich beruffen Caſpar Megander, und Sebaſtian Hoffmeiſter, die Sprachen in dieſer neuen Schul zu dociren,

Seit ſelbiger Zeit werden in dieſem Cloſter 20 Candidati und Studioſi Theologiæ mit Wohnung, Speiß und Tranck aus Oberkeitlichem Seckel erhalten, da lange Zeit 4 in einer Cammer oder Cellen beyſammen ziemlich übel ſonderlich im Winter logirt ſeyn muſten. Es hat aber eine Oberkeit Anno 1682 diß bau-fällige Cloſter in Grund niederreiſſen und an deſſen

ſtatt ein neues prächtiges Gebäu und Cloſter von Grund auf erbauen laſſen, darzu den erſten Stein in Beyſeyn aller Studioſorum geleget Herr Profeſſor Samuel Henzi Præpoſitus im Cloſter, Baumeiſter ware Herr Samuel Jenner, als Werckmeiſter der Stadt Bern; Seither ſind die Studioſi in ſaubern Zimmern je 2 und 2 kummlich und wohl logirt, wohnen und ſpeiſen da bey einander, und leben unter der Aufſicht eines Præpoſiti von den Profeſſoren, der in gleichem Cloſter ſehr wohl und kummlich logirt iſt, und die Oeconomiam verwaltet. Diß Cloſter beſteht aus zweyen groſſen Stöcken, welche durch ein Mittel-Gebäu zuſammen gefüget ſind, in dem einen Stock iſt im obern Eſtage die Burger-Bibliothec, im untern Eſtage zwey Auditoria, das Philoſophiſche, und das ſogenannte Sommer-Auditorium, welches dieſer Jahren ſauber gegipſet und mit einem Offen verſehen worden; In dieſem werden die Examina und Diſputationen, wie auch der jährliche Synodus oder Capituls-Verſammlung gehalten.

In dem andern Stock iſt die Wohnung des Herren Præpoſiti. In dem Mittel-Gebäu ſind unten her 2 Auditoria, im mittleren und oberſten Eſtage die Wohnung der Studioſorum, welchen Anno 1654 die Koſt etwas verbeſſert und die Trachten eingetheilt worden. Diß Conſortium Studioſorum hat ab etlichen Clöſtern auf dem Land jährlich ein- und andere Gefälle zu beziehen.

ziehen. Auch hat Anno 1655 Herr Samuel Haberreuter Decanus zu Thun, der zuvor Profeſſor Philoſophiæ und dieſes Cloſters Præpoſitus geweſen, dem Conſortio 600 Pfund, und dem Profeſſori Phil. 200 Pfund vergabet.

Vor dem Cloſter iſt ein ſchöner Garten, und neben demſelben ein feiner Hoff, und in einem Gewölb ein ſehr kühler daſelbſt entſpringender Brunnen.

Die Kirch dieſes Cloſters als ziemlich baufällig wurde Anno 1536 abgebrochen, und die Materialia derſelben zu Wiederauferbauung der an der Spital-Gaß verbrunnenen 24 Häuſer verwendet. Hinter dem Cloſter iſt ein Gotts-Acker, allwo die meiſten Burger der Stadt begraben werden. Auf demſelben zu oberſt liegt an der Maur begraben der berühmte Wolffgang Muſculus Thuſanus, deſſen Epithaphium alſo lautet:

Muſculus hic ſitus eſt, Doctrinâ Clarus & Ingens,
Nomen in orbe manet, ſpiritus aſtra tenet.
Obiit in Domino An. C. 1563. Cal. Sept.
æt. 66.

An der Cloſter-Maur iſt das Epitaphium Herrn Decani Venners.

Das XII. Capitel.

Von dem Frauen-Cloſter St. Michaels-Inſul.

Diß Cloſter Dominicaner- oder Prediger-Ordens ſtunde Anfangs auſſer der Stadt jenſeits der Aar in der Inſul zu Brunadern, und war St. Michael dem Ertz-Engel gewidmet/ daher es St. Michaels-Inſul heiſſet. Es iſt unbekandt wann ſelbiges erbauet worden. Anno 1288 ward diß Cloſter in die Stadt verſetzt ob dem Marzili-Thor an einem ſehr luſtigen Orth, gegen Mittag, da die Cloſter-Frauen eben einen ſehr ſchönen Proſpect gegen ihrem Cloſter Brunadern hatten, der Anlaß zu dieſer Verſetzung ware, weil Kayſer Rodolff und ſein Sohn Ertz-Hertzog Albrecht Anno 1288 die Stadt Bern 2 mahl, das erſte mahl mit 30000 Mann im Mayen, das andere mahl im Auguſt hart belagerten/ und nicht weit von dieſem Cloſter Brunadern ihr Lager ſchlugen, deswegen dieſe Frauen einen unfreundlichen Zuſpruch beſorgeten, und darum bey der Oberkeit angeſucht, daß man ſie eine zeitlang biß zu beſſerer Sicherheit in der Stadt wohnen laſſe, ſo ihnen vergünſtiget ward, und Platz angewieſen an obgemeldtem

meldtem Ort, da jetzt das prächtige Insul-Gebäu oder neue Krancken-Haus stehet. Es gefiel ihnen aber das Stadt-Leben so wohl, daß sie sich nicht mehr nach Brunadern sehneten, sondern angehalten daß sie für immer in der Stadt bleiben möchten, das ward ihnen vergünstiget Anno 1347, und erlaubt ein Closter und Kirch zu bauen, auch den Gottesdienst biß die Kirch ausgebauet wäre, bey den Predigern zu verrichten.

Anno 1405 den 14 Maji ist diß Closter auch in der grossen Brunst in die Aeschen gerathen, doch bald wieder zusammt der Kirche erbauet worden, als welche Anno 1408 samt 2 Altaren S. Mariæ, St. Michaelis, Petri & Pauli zu Ehren dem Ertz-Engel Michael geweichet worden.

In der Reformation Anno 1528 wurde diß Closter geöffnet und die Closter-Frauen in die Freyheit gesetzt, denen, die die Reformation nicht annehmen noch heurathen wollten, wurden Leibgeding geordnet, und eine anständige Herberg verzeiget nechst bey diesem Closter an der Schinckengaß, da es noch im Clösterlin heisset. Einiche waren wegen der Reformation sehr schwürig, denen hat Bullinger von Zürich aus einen ernsthafften Brief geschrieben, und sie zur Gebühr vermahnet. Clara May, eine Closter-Frau aus diesem Closter, Juncker Claudii May Tochter, heurathete den Probst Juncker Niclaus von Dießbach.

Dieses Closter wurde zu einem Krancken-Haus gewidmet, und die so genannte elenden-Herberg, die an der Brungaß gestanden, darinn die Krancken ver-

pflegt wurden, hieher verlegt, und die Einkünfften dieſer zweyen Häuſer einem Schaffner unter dem Namen Inſul-Meiſter zu verwalten übergeben; Die Kirch aber ward zu einem Oberkeitlichen Kornhaus gemacht, die gantze Kirch war unten gewölbt und ein ſehr groſſer Keller, der ward dem Teutſchen Weinſchenck für den Oberkeitlichen Wein übergeben, darinn waren 18 Lägerfaß, deren das gröſte 100 das kleinſte 60 Säum haltet. Von ſelbiger Zeit an wurden in dieſem Haus die Krancken, Bleſſirte, Sinnloſe ꝛc. beherberget, curirt und wohl verſorget, worzu neben guter Speiß und Tranck eigene Doctores, Chirurgi, ein Operator und genugſame Abwarterinen verordnet ſind; Da wird auch das Collegium Inſulanum Medicorum wochentlich 2 mahl unter dem Præſidio eines Raths-Herrn gehalten, und über die Krancken Conſultum gehalten. Es wurden nach und nach groſſe und namhaffte Legata und Donationes für Krancke und zu mehrer Betten und Plätzen Auffrichtung dahin reichlich geſtifftet. Auch wurde Anno 1623 dieſem Krancken-Haus ein expreſſer Prediger zugeordnet, der Sonntags und Donnerſtags zwiſchen der groſſen Mannen- und Weiber-Stuben eine Predig halten, und täglich die Krancken beſuchen und tröſten ſollte, zu deſſen Stipendio Frau Eſther Glauer, Herr Schuldheiß Sagers ſeel. Wittwe 100 Gulden vergabet.

Anno 1572 den 26 Dec. wurden die Taubhäußlin von einer thorachten Magd überheitzt, daß

ſie

ſie in Brand gerathen, und zween arme taube Männer verbrunnen.

Sambſtags den 17 Jun. 1713 Abends gegen 5 Uhr iſt in dem mittleren Stock, da die Krancken lagen, durch Verwahrloſung eine Feursbrunſt entſtanden, dardurch dieſer Stock verzehret, das übrige ziemlich baufällige Gebäu aber zur Verwunderung erhalten und niemand beſchädiget worden. Dieſe Brunſt gab Anlaß, daß eine Oberkeit ihr ſchon lang projectirtes Vorhaben ins Werck ſetzte, und erkennte ein ſchönes, der Stadt anſtändiges, den Krancken bequemes wohlgebautes neues Krancken-Haus von Grund aufzubauen; Und ward zum Werckmeiſter geſetzt Herr Abraham Düntz, Alt-Stifft-Schaffner von Zoffingen, vormahliger Oberkeitlicher Werckmeiſter; Das alte Gebäu ſamt der Kirch wurde abgebrochen, und zu dem diß-mahligen anſehnlichen Gebäu der erſte Stein geleget auf Caroli Tag den 28 Jan. 1718 von Herrn Emanuel Roht, Bau-Herrn vom Rath, in welchen erſten Stein eine bleyerne Büchſe geleget, und darein unterſchiedliche in ſelbigem Jahr neu-geprägte Berner-Müntzen ſamt einer Schrifft auf Pergament geſchrieben gethan worden; Dieſer erſte Stein iſt im obern Ecke Südweſtwärts; Das gantze Gebäu ward mit einem Keller unterzogen. Im Meyen 1720 war ſchon das gantze Gebäu unter dem Dach; Alle Gemächer in dieſem Gebäu ſamt 3 durchgehenden groſſen Gängen über einander ſind gewölbt und ſauber gegipſet: Aller Haus-Rath und Bette wurden neu angeſchaffet, und indeſſen in

währenden Bau die Krancken in den obern Spital logirt, und wurde bey diesem Anlaß die Schaffnerey dieses Hauses abgethan, und ein Directorium angeordnet, welches aus 2 Herren des kleinen und 3 des grossen Raths bestehet, die öffters zusammen kommen, und das Nothwendige dieses Hauses berathen. An statt des Insul-Meisters ward ein Insul-Verwalter gesetzet, der seine jährliche fixe Besoldung und Wohnung in dem Haus hat für sich, seine Frau und 2 Kinder, für das übrige aber alles exactè Rechnung dem Directorio ablegen muß.

Anno 1718 ward auch des Insul-Predigers Verrichtung gantz anderst, wie auch die Besoldung eingerichtet, selbiger sollte hinkünfftig eine ledige Person seyn, seinen Tisch und Logement in dem Haus bey dem Insul-Verwalter haben, und allzeit dem Krancken und Sterbenden bey der Hand seyn unter jährlicher Besoldung an baarem Geld, und je nach 6 Jahren seines Diensts auf eine anständige Pfarrey befördert werden; Diß Haus hat schöne Einkünfften an Gütern, Zins und Zehenden, und eigene Reben zu Tschug, welche vormahls zur Herrschafft Brandis gehörten, nachdem aber diese Herrschafft an die Stadt Bern erkaufft worden, sind diese Reben zu Behelff der Krancken zu diesem Haus geleget worden.

Verzeichnuß der Herren Inſul-Meiſter / die ſeit der *Reformation* dieſes Krancken-Haus verwaltet haben.

1528 Hans Schlegel/Alt-Land-Vogt von Thorberg, prom. gen Laupen.
1525 Conrad Müller.
1541 Leonhard Straub, Alt-Schuldheiß von Unterſeen, obiit 1545.
1545 Erhard Köng, Einläſſer-Meiſter.
1547 Niclaus Richti, Ohmgeldner.
1553 Georg von Römerſtahl, Alt-Land-Vogt von Gottſtatt.
1561 Adam Knechtenhoffer.
1565 Adrian Jenner, Wagmeiſter.
1576 Peter Rohr, Müntzmeiſter.
1582 Hans Herrenſchwand, ob.
1583 Michel Wiechſelmann, Pfiſter.
1588 Andreas Hackbrett.
1598 Jacob Keller, der Schreiber.
1604 Daniel Biſchoff, Operator.
1609 David Gerber, Inſul-Schreiber.
1611 Caſpar Dingnauer, ob.
1616 Chriſtoffel Hackbrett.
1622 David Dingnauer.
1626 Jacob Bickard, ward Zölner.
1629 Andres Zeender, Alt-Land-Vogt von Laupen.

1636

1636 Conrad Wähinger, Alt-Land-Vogt von Oron, ob. 1640.
1640 Niclaus von Graffenried, ob. 1643.
1643 Abraham Gut, Alt-Castlan von Zweysimmen.
1649 Johann Jacob Walther, Alt-Spitalmeister.
1654 Adrian Baumgarter, Alt-Schuldheiß von Underseen.
1660 Daniel von Wehrt, Alt-Land-Vogt von Erlach und Zoffingen.
1666 Heinrich Sinner.
1672 Gabriel Zehender, Alt-Land-Vogt von St. Johannsen.
1678 Rodolff Zeender, Alt-Stifftschaffner von Zoffingen.
1684 Caspar Weiß, Alt-Schaffner im St. Johannser-Haus.
1690 David Leerber, Alt-Land-Vogt von Landshut.
1696 Sigmund König, Doct. Med.
1702 Johann Friderich Fischer.
1708 Jacob Jenner, Haubtmann.

Seit gemachter Abänderung Anno 1715.

1715 Rodolff Fischer, Haubtmann.
1721 Samuel Zehender, obiit 1728.
1728 Samuel Ernst, Rittmeister.

Das XIII. Capitel.

Von dem Closter zum Heil. Geist / oder obern Spital.

DEr Ober-Spital zu oberst in der Stadt, am Christoffel-Thor gelegen, war vor Zeiten ein Closter der Brüder des Heil. Geistes / die eine Taube im Wappen führten, ward erbauet Anno 1233 damahls ausser der Stadt gelegen: Ward bewohnet von einem Meister und 2 Brüdern, die den Krancken warten sollten.

Anno 1363 haben Rodolff Hoffer, Spitalmeister, und die Dürfftigen des obern Spitals zum Heiligen Geist mit Handen Rodolff Wielos ihres Vogts und Pflegers, und des Raths der Stadt Bern um 15 Pfund verkaufft den frommen Leuten, den Schmieden daselbst, nemlich 2 Bettstatten in bemeldtem Spital, die ihnen ewig warten sollten, wo ein Mann aus ihrem Handwerck siech würde: Besigler Peter von Krauchthal Jun. Schuldheiß, Act. an St. Jacobs-Abend 1363. Zeugen, Peter von Balm, Peter von Seedorff, Cuno von Seedorff, Cunrad von Holtz, Peter Schwaab / all 5 Alt-Schuldheissen, und viel andere des Raths.

Es führten diese Brüder dieses Closters ein sehr

sehr ärgerlich Leben, so daß sie inner Jahrs Frist 16 Faß Wein jedes zu 300 Maas verbraucht. Anno 1499 war Johannes Ziegler von Grüningen, Bruder-Meister dieses Hauses, ein gelehrter und dem Adel sehr belibter Mann, der lebte im Zweytracht mit seinen Brüdern, darum sie vor Rath beschieden wurden, da der Meister die Brüder verklagt, sie seyen gottlose Buben, Hurer, Dieben, ungelehrte Esel: Hingegen klagten die Brüder auf ihn, er sey ein Epicurer, Atheist, Ketzer, hochmüthig, ein Prasser, Spieler ꝛc. Worauf eine Oberkeit an den Ordens-Vicarium zu Steffansfelden geschrieben, „ wo er nicht verschaffe, daß es mit diesen „ Bachus-Gesellen besser werde, wollen sie das „ Haus, welches aus der Bürgern Seckel erbauet, „ und durch Allmosen biß daher ernähret worden, „ zerstören, dann sie dieser Ungeistlichen grossen „ Aergernüssen, durch welche das Volck je mehr und „ mehr verderbt werde, länger nicht zusehen könn„ten noch wöllten.

Der Meister ward gefänglich eingelegt, welches er so tieff zu Hertzen genommen, daß er sich an einem Bändel selbst erhenckt.

In der Reformation wurde dieses Haus in einen Stadt-Spital veränderet, der Seilern Spital dahin verlegt, und ein Spital-Meister vom grossen Rath darüber gesetzt, biß Anno 1717, da die Einkünfften dieses Hauses mit den Einkünfften des untern oder grossen Spitals vereiniget, und ein Directorium darüber gesetzet worden, indem eine Oberkeit des Vorhabens einen neuen Spital an statt

dieser

dieſer zweyen zu bauen und einzurichten, damit ſamtliche Armen an einem Ort verpfleget, und die Allmoſen ausgetheilet werden. Aus dieſem Spital wurden viel arme Burger und vertriebene Frantzoſen mit Muß und Brodt verſehen, und die durchreiſenden Armen geſpeiſet und beherberget / von dar hatten auch die Gefangenen im Schellenwerck ihr Muß und Brod. Es iſt jetzund wegen des Gebäus der neuen Spital-Kirch, dieſes Spital guten theils würcklich abgebrochen, und das gantze Armengeſchäfft in untern Spital verlegt.

Hier ward auch das Pfennig-Allmoſen ausgetheilt, welches ſo genannte groſſe Pfennig-Allmoſen Anno 1523 geſtifftet Frau Urſula zur Kinden, Leonhard Schallers, des Raths zu Bern eheliche Hausfrau mit 6410 Pfund Capital mit einer weitläufftigen Verordnung, daß ſolches Haus-armen Leuten, die in der Stadt Bern erzogen und gebohren, die Kinder haben und gern arbeiten / oder ſonſt armen Perſonen, ob ſie ſchon keine Kinder haben, ſo an ihr Alter kommen, kranck und arbeitſeelig ſind / ſolle ausgetheilt werden, hat auch zu Auſſehern und Vögten dieſes Allmoſens geſetzt die Herren Venner, als die zum beſten wiſſen, was für arme dürfftige Leut in ihren Viertlen geſeſſen, geſchah auf Mitwochen Quaſimodo Anno 1523 in Beyſeyn Burckard von Erlach, und Leonhard Trempen. Zum Ausrichter deſſen ordnete ſie obgemeldten ihren Hauswirth. Dieſes Allmoſen ward hernach namhafft vermehret und verbeſſeret von fürneh-

fürnehmen Personen, Juncker Johannes von Dießbach vergabet in dreyen Briefen 5400 Pfund; Catharina Schilling 700 Pfund: Agnes von Mülinen, Heinrich Sinners Eheweib eine Dinckel-Güld von 14 Malter, samt 2 Pfund Pfennigen, Hüner und Hanen, und Eyer; Christina Forsterin, Hans Etterlins seel. Wittwe vergabet 3000 Pfund; Herr Bartlome Mey, Burgermeister zu Augspurg; Claudii Mey seel. Sohn, ein gebohrner Berner 4000 Pfund; Frantz Juffenmüßli der Bader 2000 Pfund; Leonhard Tremp 1000 Pf. Sara Schaffnerin, Herrn Decan Fedmingers seel. Wittwe 1000 Pfund: Juncker Anthoni von Lauternau 1000 Pfund; Herr Niclaus Weymann seel. bey Leben Berg-Herr zu Haßli 1000 Pfund; und viele andere mehr, deren hier nicht kan gedacht werden. Und war das Armengeschäfft gerad nach der Reformation, da die Liebe noch feurig war, so wohl eingerichtet, und wurden die Einkünfften der Clöstern so wohl angewendet, daß Bern den Ruhm hatte, es seye daselbst niemand ärmer als die, welche ihr Brodt mit ihrer Hand-Arbeit gewinnen müssen. Ohngefähr Anno 1698 ward in diesem Haus die sogenannte Spinnstuben angelegt, darinn liederliche Burgers-Kinder und andere Ungehorsame eingesperrt, und zur Arbeit gehalten werden, auch diese ist jetzt in den untern Spital verleget.

Diß Haus hat schöne Einkünfften und Güter, auch eigene Reben zu Grißach, welche Anfangs dem

dem Cloſter Trub gehörten, in der Reformation aber zu dieſem Haus geleget wurden.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Spitalmeiſtern.

1528 Jakob Wagner, des Raths, prom. gen Interlachen.
1528 Peter Weißhan, ſen. 1529.
1529 Urs Heß.
1533 Ludwig von Schüpfen, Alt-Land-Vogt von Landshut.
1534 Caſpar Schneider, Alt-Land-Vogt zu Laupen.
1537 Hans Nydhard, Kauff-Haus-Knecht.
1540 Gilian Burri, Alt-Land-Vogt von Arwangen.
1542 Bartlome Knecht, Alt-Bau-Herr.
1544 Hans Zulauff, entſetzet.
1544 Sebaſtian Hübſchi, reſign.
1544 Bendicht Burri, obiit 1545.
1545 Hans Othi der Umgeldner,
1550 Peter Vogt, obiit.
1552 Bartlome Brotſchi.
1558 Rodolff Schoor, ob. 1561.
1561 Hans Kroneiſen.
1566 Vintzentz Holtzer vom Rath.
1569 Ulrich Megger, Alt-Land-Vogt.
1670 Jacob Kauffmann, ob.
1571 Hans Galli, der Korn-Hüter.

1576 Andres Kroneiſen.
1581 Hans Galdi, Alt-Mußhafenſchaffner.
1582 Hans Kyman, Einläſſer.
1588 Peter Burri, Einläſſer.
1592 Urs Leerber.
1598 Samuel Sybold, Almußner.
1604 Samuel Leerber, Almußner.
1610 Hans Zeender, Alt-Land-Vogt.
1614 Bernhard Zender,
1620 Hans Reinhard, Almußner.
1626 Peter Fruting, Alt-Land-Vogt.
1632 Johannes Ith, der Gerber.
1638 Peter Tillmann, ob. 1639.
1639 Rodolff Leerber, Allmußner.
1645 David Haller, ob. 1650.
1650 Joſua Tilier.
1656 Peter Weiß, Alt-Land-Vogt.
1662 Peter Gottier.
1668 Samuel Weiß.
1674 Peter Küpffer, ob. 1675.
1675 Daniel Zehender, Alt-Land-Vogt.
1677 Michel Stettler, Rathſchreiber.
1683 Albrecht Herport.
1689 Samuel Stürler, ob. 1691.
1691 Gabriel Bondeli.
1698 David Lienhard, Waagmeiſter.
1704 Bendicht Archer.
1710 Samuel Gruber, der letzte.

Das XIV. Capitel.

Von dem untern oder groſſen Spital.

DIeſer Spital iſt ein Theil des Prediger-Cloſters, hinter und neben der Prediger-Kirch gelegen, und wird der untere Spital genennet, zum Unterſcheid des obern erſt beſchriebenen Spitals der Brüdern zum Heil. Geiſt, und der groſſe Spital, zum Unterſcheid des kleinern und ſo genannten Seilerin-Spitals, alſo genannt von der erſten Stifterin einer Seilerin; war gegen dem Prediger-Cloſter über gelegen.

Anfangs ward dieſer Spital gebauet Anno 1305 zu unterſt in der Stadt am Stalden. Hernach Anno 1336 da Conrad Wolff Spitalmeiſter war, ward dieſer untere Spital gar für das untere Thor hinaus verrucket ins Biſtum Conſtantz, an das Ort da es jetzt im Clöſterlin heiſſet, und jetzt der Gotts-Acker iſt, da vor dieſem der Herren Steigern Baum-Garten geweſen, wie ſolches eine alte da in der Maur ſtehende Inſcription weiſet.

A. MCCCXXXVI. Vigilia Nativitatis Gloriosæ Virginis inchoatum eſt iſtud Hoſpitale à Conrado Dicto Wolf, Cive Bernenſi, pro nunc Hoſpitalis Magiſtro & Procuratore.

Anno 1355 vergabet Peter von Krattigen, Burger zu Bern, dem untern Spital, laut Seelen-Briefs.

Heini Stein, Burger zu Bern vergabet den Zehenden zu Sinringen den Dürfftigen des niedern Spitals 1382.

Die Dürfftigen des neuen Spitals der Burgern zu Bern verkauffen den erbaren Leuten den Schmieden, geseſſen zu Bern, mit Vogts Handen, Johannes Steinung, Burgers zu Bern, und mit Willen Bruder Peters ihres Meiſters, 2 Bettſtatten in demſelben Spital um 15 Pfund, die ihnen ewig warten ſollen, um, wo einer von dem Handwerck kranck würde, ihn dahin zu legen, laut Kauff-Brieffs, 1. April. 1445. Beſigler Herr Johannes von Bubenberg, Sen. Schuldheiß.

In der Reformation aber, da man ſonderlich für die Armen geſorget, ward dieſer Spital in das Prediger-Cloſter verleget, die Einkünfften dieſes Cloſters dem Spital gewidmet, welche ein Spitalmeiſter vom groſſen Rath je 6 Jahr lang verwaltet, der in dem Spital ſelbſt gewohnet, biß An. 1712 eine Oberkeit wegen des neuen Korn-Haus-Baus ein auf ſelbigem Platz ſtehendes erſt Anno 1688 erbautes Haus an ſich kauffen und abbrechen laſſen muſte, dieſes ſetzte man vor an den Spital, und gabe es dem Spital-Meiſter zur Wohnung.

Anno 1716 ward dieſes einträgliche Amt eines Spital-Meiſters aberkennt, und an deſſen ſtatt ein Spital-Directorium geordnet, welches die Einkünfften dieſes und des obern Spitals zugleich verwalten ſolle, welches Directorium beſtehet aus 2 Gliedern des kleinen und 3 des groſſen Raths. Ferner ward ein Spital-Verwalter von der gemeinen Burgerſchafft

gerſchafft erwehlt, der in dem erſt-gemeldten Haus wohnen, und die Verwaltung des Spitals haben ſollte unter einer fixen Beſoldung, und Speiß und Tranck aus dem Spital für ſich, ſeine Ehefrau und 2 Kinder. Hingegen ſolle er um alles Einnehmen und Ausgeben, klein und groß, exacte Rechnung dem Directorio ablegen; Diß Haus hat noch einen Einzieher, der auch fixe Beſoldung hat. Dieſer Spital iſt ſehr reich, hat ſchöne Güter um die Stadt, 45 groſſe und kleine Zehenden, viele Zinſe und Einkünfften, auch ein ſchön Rebgut, die gantze Inſul im Bieler-See, darauf ein wohlgebautes Haus, ſo vor dieſem ein Cloſter geweſen, darinn jetzt des Spitals Schaffner wohnet. Aus dieſem Spital werden viele Haus-Armen mit Speiß und Tranck, Muß und Brodt auch Geld verſorget, und viele Pfründter da unterhalten.

Es haben auch die Edlen von Dießbach und einiche Geſellſchafften da für Arme gantze Pfründen geſtifftet; Und obwohl dieſer Spital ſehr groſſe Einkünfften hat, ſo mag er doch der Armuth nicht genugſam ſteuren / und ſind die Ausgaben auch überſchwencklich groß.

Es ward ſchon Anno 1722 vor Räth und Burger erkennt, und im Jan. 1731 auf ein neues beſtättiget einen anſehnlichen neuen Spital zu bauen / weil man aber des Platzes und Orts halb nicht hat können des einen werden, indem einige den Spital in der Stadt, die andern aber auſſer der Stadt haben wollen, alſo iſt diß Werck noch niemahl zum Stand kommen.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Spital-Meistern.

1528 Leonhard Tremp.
1530 Leonhard Hübschi, Alt-Land-Vogt.
1532 Peter Strahl, Ohmgeldner.
1539 Hans von Greyertz.
1554 Wilhelm Hirtz, Bößpfenniger.
1561 Hans Bickard, Alt-Land-Vogt.
1569 Ulrich Megger, Jun.
1575 Andres Rüsch, Alt-Land-Vogt.
1578 Adrian Jenner, Insul-Meister.
1584 Bendicht Fruting.
1590 Wolffgang Rummel, Weinschenck.
1591 Hans Schöni.
1592 Hans Häußler, Almußner.
1598 Hans Rohr.
1604 Niclaus Baumgartner, Alt-Land-Vogt.
1613 Philipp Thommet.
1619 Jacob Weiß, Ohmgeldner.
1623 Vintzentz Huber.
1629 Hanns Jacob Walther, Einlässer.
1635 Johannes Dick, Alt-Land-Vogt.
1638 Rodolff Kohler, Einlässer.
1644 Caspar Kohler, Alt-Bau-Herr.
1650 Vintzentz Späting.
1656 Johannes Späting, Einlässer.
1662 Beat Ludwig von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Buchsee.

1668

1668 Anthoni Knecht.
1674 Emanuel Rychener, Ohmgeldner.
1680 Vintzentz Hackbrett, Zeugwahrt.
1686 Wolffgang Lutz.
1691 Isaac Jenner, ſtarb da.
1697 Anthoni Wytenbach.
1703 Samuel Jenner, Werckmeiſter.
1709 Gabriel Tſchiffeli, der letzte.
Spital-Verwalter.
1715 Johann Rodolff Gottier, ob. 1727.
1727 Emanuel Wagner.

Das XV. Capitel.

Von dem Rathhaus.

EIn groſſes aber ziemlich altes Gebäu hinter der Creutz-Gaß, gegen Mitternacht gelegen, hat auswendig nicht viel Anſehen, iſt aber inwendig wohl gezieret.

Das erſte Rathhaus ward bald nach dem Anfang der Stadt Bern erbauet zu unterſt am Stalden, da jetzt eine Schmidten iſt, war ein ſchlechtes Gebäu, ein Eckhaus, welches noch ſteht; Hernach als die Stadt weiter hinauf gebauet wurde, und die meiſten und anſehnlichſten Burger oben in der Stadt wohnten, ward das Rathhaus gebauet zu unterſt an der Herren Gaß ob der Stifft, wo

jetzt die Teutsche Knaben-Schul ist, welche grosse Stuben die Räth und Burger-Stuben gewesen; Weil aber das Rauschen der Aar und Schwelle, und das allzunahe Geläut der Glocken nächst bey der Kirch sehr unbequem war, wie die alte Stadt-Chronick sagt, ist man mit dem Rathhaus weiters geruckt, worzu sich der Anlaß præsentirt die leidige Brunst Anno 1405, da unter andern Gassen auch verbrunnen die Hormats- und Metzger-Gaß, zwischen welchen zweyen jetzt das Rathhaus stehet, da eine Oberkeit den Platz erkaufft Anno 1406 von Rodolff von Schüpffen Eheweib, Conrad von Burgistein Schwester; Allwohin man für gut befunden das Rathhaus zu bauen; Baumeister des Steinwercks war Heinrich von Gentenbach, Zimmermeister aber Claus Hetzel von Rothweil, und kostete diß Gebäu über 12000 Gulden ohne die vielen Fuhrungen und Ehrtagwen der Land-Leuten, ward ausgebaut Anno 1416. Hat vornenher eine breite zweyfache Stegen gegen einander: Unter dem Dach in mitten ob der Stegen eine saubere Viertel-Uhr, zu beyden Seiten der Uhr unter dem Dach sind die Wappen der Vogteyen, die Bern damahls beherrschet hat; Inwendig sind die Cammern sehr proper und schön: Die Räth- und Burger- oder grosse Raths-Stuben ist gewölbt und mit schönen Mahlereyen gezieret, zwischen den Fenstern ist der Thron des regierenden Herrn Schuldheissen; Die kleine Rath-Stuben und Venner-Cammern sind auch saubere Zimmer, mit einichen Mahlereyen von dem berühmten Mahler Joseph

Werner

Werner verfertiget: Vor der groſſen Rath-Stuben iſt ein groſſer Gang, darinn zwo groſſe gemahlte Tafeln, in einer wird vorgeſtellt der Bärenfang ſamt dem Holtzhau zu Erbauung der Stadt und den Arbeits-Leuten mit der Beyſchrifft:

Du Holtz nun laß dich hauen gern/
Dann dieſe Stadt ſoll heiſſen Bern.

Die andere ſtellt vor, wie Kayſer Friderich der Stadt Bern den Freyheits-Brief ertheilt mit der Unterſchrifft: *Anno* eilf hundert ein und neuntzig iſt die Stadt erbauet, und vom Römiſchen Kayſer *privilegirt* worden. Dieſe beyde Taffeln hat verfertiget Gotthard Ringli von Zürich. In allen Cammern ſind Uhren. Unter dem Rathhaus iſt ein groſſes Korn-Haus. Auf dem Rathhaus wohnte vor dieſem zu Bewahrung und Sauberhaltung deſſelben ein gemeiner Weibel, der auch täglich dem Rath abwartete. Es wurde aber Anno 1587 für anſtändiger erachtet, die Verwaltung und Abwarth einem Glied des groſſen Raths zu vertrauen, der hiemit auf dem Rathhaus wohnen ſollte, und den Namen eines Rathhaus Ammans tragen, und wurde nach und nach die Wohnung ſehr anſehnlich accommodirt, und die Eingebäu vermehret, auch ward dieſer Dienſt nicht nur darum ſehr anſehnlich weil ein Amman die Ehr hat dem täglichen Rath abzuwarten, ſondern noch mehr weil er mit einem anſehnlichen Amt und Vogtey belohnet ward, biß Anno 1725 auch derſelbe auf 4 Jahr geſetzt, das Prærogativ eines guten Amts aberkennt, und dieſe Stelle durchs Loos zu beſetzen erkennt worden.

Verzeichnuß der Herren Rathhaus-Amman.

1587 Niclaus zur Kinden, prom. gen Sanen.
1588 Hans Rodolff Lando, ob.
1589 Peter Freudenreich, prom. gen Schenckenberg.
1592 Peter Tillman, prom. gen Wifflisburg.
1596 Sebastian im Haag, prom. gen Landshut.
1599 Daniel Leerber, prom. gen Trachselwald.
1602 Peter von Wehrt, prom. gen Zweysimmen.
1605 Hans Ulrich Koch, prom. gen Romainmonstier.
1607 Niclaus Späting, prom. gen Schenckenberg.
1610 Sebastian im Haag, iter. prom. gen Trachselwald.
1613 Michel Freudenreich, prom. gen Lentzburg.
1616 Daniel Weiß, prom. gen Petterlingen.
1619 Peter Galli, prom. gen Landshut.
1622 Urs Leerber, prom. gen Trachselwald.
1625 David Gatschet, starb 1628.
1628 Gabriel von Lauternau, obiit peste 1628.
Steffan Wytenbach, prom. gen Trachselwald.
1631 Abraham am Port, prom. gen Brandis.
1634 Andres Gottier, prom. gen Buchsee.
1637 Ludwig Leerber, prom. gen Lentzburg.
1640 Hieronymus von Graffenried, prom. gen Thorberg.

1643

1643 Daniel Keller, prom. gen Brandis.
1646 Gabriel Thormann, prom. gen Thorberg.
1649 Beat Ludwig Stürler, prom. gen Brandis.
1652 Niclaus Stürler, prom. gen Grandſon.
1655 Jacob Thormann, prom. gen Brandis.
1658 Hans Jacob von Bonſtetten, prom. gen Thorberg.
1661 Daniel Jenner, prom. gen Sanen.
1664 Anthoni Archer, prom. gen Thorberg.
1667 Albrecht Friſching, prom. gen Sanen.
1670 Rodolff Bucher, prom. gen Frienisbrrg.
1673 Beat Fiſcher, prom. gen Sanen.
1676 Albrecht von Erlach, prom. gen Frienisberg.
1679 Carolus Wurſtenberger, prom. gen Sanen.
1682 Joh. Anthoni Kilchberger, prom. gen Frienisberg.
1685 Carolus Willading, prom. gen Waugen.
1692 Albrecht Wurſtenberger, prom. gen Bipp.
1696 Hieronymus Thormann, prom. gen Arwangen.
1701 Abraham von Graffenried, prom. gen Köngsfelden.
1704 Emanuel Steiger, prom. gen Köngsfelden.
1710 Anthoni Hackbrett, prom. gen Lauſanne.

1713 Rodolff Thormann, prom. gen Arwangen 1725.
1725 Albrecht Müller.
1729 Albrecht Friderich von Erlach, Herr zu Jegenstorff.

Das XVI. Capitel.

Von der Cantzley der Stadt Bern.

NEben dem Rathhaus ist die Oberkeitliche Cantzley, ein grosses Gebäu, in welchem sonderlich ein künstlich hangendes Creutz-Gewölb und der Schnecken wohl zu besehen würdig. Ist Anno 1426 nach dem Riß Herrn Berchtold Tillmans, des Raths und Goldschmieds zu bauen angefangen worden. Hier werden die Oberkeitlichen Documenta, Archive und Urbaria in vielen wohl abgetheilten Gewölben in schöner Ordnung wohl verwahret.

Diese Cantzley wird besorget von einem Stadtschreiber, der in derselben seine Wohnung hat, einem Rathschreiber, einem Unterschreiber, 3 Raths-Exspectanten. Der Stadtschreiber muß nothwendig ein Glied des grossen Raths seyn, und wird von klein und grossen Räthen erwehlt, da insgemein der Rathschreiber zu diesem Ehren-Posten gelanget, dem dann der Unterschreiber, und diesem der älteste Exspectant in der Ordnung folget, zu einem Exspectant

aber

aber gemeiniglich der älteste Substitut oder Commission-Schreiber erwehlt wird.

Der Stadtschreiber wartet dem grossen Rath, und auch alternatim mit dem Rath und Unterschreiber dem kleinen Rath ab; hat alle Archiva in Verwahrung, dessen Ehren-Stell ist vor diesem ad vitam gewesen, aber seit einichen Jahren geordnet, daß ein Stadtschreiber nach 12 Jahren seine Stell resigniren und einem andern überlassen soll, in welcher Zeit der 12 Jahren aber er allzeit in der Fähigkeit stehet mit andern auf Aemter zu loosen. In einem Gewölb sind zusehen die Portraits vieler Herren Stadtschreiber seit mehr dann 150 Jahren, und sind, so weit bekandt, folgende Herren Stadtschreiber zu Bern gewesen.

1278 Burckard, gläublich von Geisenstein, Notarius Bernensis, das ist Stadtschreiber.
1286 Ulrich von Geisenstein.
1304 Peter von Geisenstein.
13 ⁄ Herr Ulrich von Vermringen.
46 Ulrich von Geisenstein.
57 Johannes Graf.
60 Peter Schreiber, von Solothurn.
70 Johannes des Rieds, Not. Imp.
84 Conrad Justinger.
93 Johannes von Krauchthal, des Raths.
1402 Entz Gruber, gewesener Gerichtschreiber.
11 Conrad Justinger.
26 M. Heinrich von Speichingen.
27 Johannes von Kilchen, der Gerichtschreiber.
44 Johannes Blum, der Gerichtschreiber.

1446

1446 Niclaus Frickard.
48 Johannes von Kilchen.
50 M. Thomas von Speichingen, kam in Rath. D. U. J.
58 Johannes von Kilchen.
69 M. Thüring Frickard, D. U. J. resignirt ob senium 1495.
95 Niclaus Schaller, ob. 1525.
1525 Peter Cyro oder Girard von Freyburg, resign. 1560.
61 Niclaus zur Kinden, Alt-Land-Vogt von Neuws und Bonmont.
65 Samuel zur Kinden, Alt-Land-Vogt von Buchsee, kam in Rath 1573.
73 Vintzentz Dachselhoffer, prom. gen Petterlingen 1574.
74 Samuel zur Kinden, iter. der Alt-Venner, darzu erbetten.
77 Vintzentz Dachselhoffer, iter. zugleich des Raths, darzu erbetten.
89 Johannes Kauffman, ob. 1593.
93 Uriel Herport, vom Amt Petterlingen beruffen, kam aber alsbald wieder dahin.
Jacob Bucher, kam zugleich in grossen Rath.
1607 Joh. Sebastian Rychener, der Rathschreiber, obiit peste 1611.
11 = = = =
15 Jacob Bucher, Jun. der Rathschreiber, ob. 1617.
17 Rodolff Bucher, des nächsten Bruder, der Rathschreiber, ward Anno 1628 Land-Vogt

Vogt gen Milden, und alsbald Welsch-Seckelmeister.

1628 Abraham Bucher, des nächsten Bruder, der Stadtschreiber, prom. gen Brandis 1633.

33 Niclaus Roht, Land-Vogt von Arberg, ob. 1651.

51 Johannes Matthey, der Rathschreiber, prom. gen Petterlingen 1656.

56 Gabriel Groß, der Vatter, der Rathschreiber, prom. gen Arberg 1679.

79 Gabriel Groß, der Sohn, starb 1693.

93 Emanuel Roht, der Rathschreiber, kam in Rath 1710. Pater.

1710 Gabriel Groß, der Sohns-Sohn, der Rathschreiber, der erste nach der neuen Ordnung der 12 Jahren, gen Lausanne.

22 Frantz Ludwig Schöni, der Rathschreiber, prom. gen Arwangen 1731.

31 Emanuel Roth, der Sohn, der Rathschreiber.

Der Stadtschreiber nominirt die 3 Commission-Schreiber, und die 3 Substituten, welche zum Theil denen vielen Commissionen abwarten, theils die Expeditionen der Cantzley verfertigen; Auch vergönnet er den Access in die Cantzley vielen jungen Burgern, die daselbst als Volontaires schreiben.

Der nächste nach dem Stadtschreiber ist der Rathschreiber, welcher nicht nothwendig ein Glied des grossen Raths seyn muß, so wenig als der Unterschreiber und die Exspectanten, sind aber gemeiniglich, wanns keine Promotionen gibt, des grossen Raths, oder

oder sind wenigstens ihre Stellen eine grosse Recommendation dahin zu gelangen. Der Rathschreiber schreibt an seinem gesetzten Tag im kleinen Rath, und wann er je des grossen Raths ist, in Abwesenheit oder Austritt des Stadtschreibers auch im grossen Rath, hat das Recht mit andern um ein Amt zu loosen, wann er der Promotion zur Stadtschreiberey nicht erwarten will; Und finden sich folgende Herrn Stadtschreiber verzeichnet:

1536 Niclaus zur Linden, prom. gen Bonmont 1537.
37
55 Samuel zur Linden, prom. gen Buchsee 1562.
62 Niclaus Gatschet, der Unterschreiber, ward Welsch-Seckelschreiber.
65 Vintzentz Dachselhoffer, prom. gen Aehlen.
74 Jacob Bucher, ward Gerichtschreiber.
80 Johannes Kauffman, ward Stadtschreiber.
90 Hartman Niclaus, prom. gen Bonmont.
93 Martin Roht.
95 Abraham Amport, prom. gen Schenckenberg.
99 Sebastian Rychener, ward Stadtschreiber.
1610 Jacob Bucher, ward Stadtschreiber.
15 Rodolff Bucher, prom. gen Nidau.
Niclaus zur Linden, prom. gen Arberg 1620.
20 Abraham Walther, der Unterschreiber, prom. gen Arberg.
26 Abraham Bucher, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.

1628

1628 David Müller, der Unterschreiber, prom. gen Petterlingen.
32 Jacob Schnell, der Unterschreiber, starb 1635.
35 Abraham Walther, Alt-Land-Vogt von Arberg, iter. prom. gen Büren.
42 Johannes Matthey, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.
51 Gabriel Groß, Vater, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.
57 Emanuel Roth, der Unterschreiber, prom. gen Arwangen.
66 Daniel Anport, der Unterschreiber, starb 1673.
73 Michel Stettler, der Unterschreiber, prom. Ober-Spitalmeister.
77 Gabriel Groß, der Unterschreiber, Filius, prom. Stadtschreiber.
81 Ulrich Tscheer der Unterschreiber, prom. gen Burgdorff.
82 Michel Augsburger, der Unterschreiber, prom, gen Milden.
88 Emanuel Roth, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.
94 Johannes Stuber, der Unterschreiber, prom. gen Signau.
1701 Emanuel Pretelli der Unterschreiber, prom. gen Wimmis.
1705 Gabriel Groß, der Sohns-Sohn, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.

1710 Daniel Amport, der Unterschreiber, prom. gen Landshut.
17 Frantz Ludwig Schöni, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.
22 Emanuel Roth, der Unterschreiber, ward Stadtschreiber.
31 Rodolff Wagner, der Unterschreiber.

Ein Unterschreiber ist der nächste nach dem Rathschreiber, und schreibt auch an seinen verordneten Tagen im Rath, deren finden sich folgende verzeichnet:

1401 Werner Justinger.
69 Johannes Ritter.
72 Steffan Meyer.
73 Theobold Schilling, ward Seckelschreiber.
1506 Heinrich Peyer.
23 Thomas von Hoffen, ward Seckelschreiber.
27 Rodolff von Graffenried, prom. gen Königsfelden.
30 Johannes von Rühti, ward Gerichtschreiber.
31 Niclaus zur Kinden, ward Rathschreiber.
39 Hieronymus Frickart, prom. gen Mendris.
44 Laurentz Gasser.
49 Johannes Zehender.
52 Johannes Kauffmann, prom. gen Neuws.
60 Niclaus Gatschet, ward Rathschreiber.
63 Hans Frantz Knechtenhoffer, ward Seckelschreiber.

1567

1567 Hans Frantz Krumm, ob. peſte 1577.
77 Samuel zur Kinden.
79 Johannes Kauffmann, ward Rathſchreiber.
Anthoni Dachſelhoffer.
80 Samuel Weiß, ward Teutſch-Seckelſchreiber.
84 Dietrich Bindhämmer, ward Teutſch-Seckelſchreiber.
85 Hartman Niclaus, ward Rathſchreiber.
90 Martin Roth, ward Rathſchreiber.
93 Abraham Amport, ward Rathſchreiber.
95 Hans Sebaſtian Rychener, ward Rathſchreiber.
99 Anthoni von Graffenried, prom. gen Sanen.
1605 Jacob Bucher, prom. Rathſchreiber.
10 Rodolff Bucher, ward Rathſchreiber.
12 Niklaus zur Kinden.
Burckard Fiſcher, ward Großweibel.
15 Abraham Walther, ward Rathſchreiber.
20 Rodolff Fellenberg/ob. 1624.
24 Abraham Bucher, ward Rathſchreiber.
David Müller, ward Rathſchreiber.
28 Jacob Stettler, ob. peſte 1628.
Jacob Schnell, prom. Rathſchreiber.
32 Rodolff Tribolet, prom. gen Mendris.
38 Johannes Matthey, ward Rathſchreiber.
42 Gabriel Groß, Vatter, prom. Rathſchreiber.
51 Emanuel Roth, prom. Rathſchreiber.

1657 Johannes Steck, ward Gerichtschreiber.
61 Daniel Amport, ward Rathschreiber.
66 Samuel Roth, prom. gen Frutigen.
71 Michel Stettler, prom. Rathschreiber.
74 Gabriel Groß, Filius, prom. Rathschreiber.
77 Ulrich Tscheer / prom. Rathschreiber.
78 Michel Augsburger, prom. Rathschreiber.
82 Niclaus Roth, ward Gerichtschreiber.
84 Carolus Willading, ward Amman,
85 Emanuel Roth, prom. Rathschreiber.
88 Johannes Stuber, prom. Rathschreiber.
95 Emanuel Pretelli, prom. Rathschreiber.
1701 Gabriel Groß, prom. Rathschreiber.
5 Abraham Wild, prom. gen Buchsee.
8 Daniel Amport, prom. Rathschreiber.
10 Frantz Ludwig Schöni, prom. Rathschreiber.
17 Emanuel Roth, prom. Rathschreiber.
22 Rodolff Wagner, prom. Rathschreiber.
31 Samuel Mutach.

Nach dem Unterschreiber folgen in der Cantzley die 3 Raths-Exspectanten, welche auch jeder wochentlich 2 Tag dem Rath abwarten, und da schreiben, deren finde ich folgende:

1563 Marquard Zehender, ward Chorschreiber.
Vintzentz Dachselhoffer, ward Unterspitalschreiber.
Emanuel Rychener von Basel.
1564 Vintzentz Fidelbogen.

1565 Hans Frantz Krumm, ward Unterschreiber.
Thürring Frickard.
1566 Georg Fäntsch.
1572 Heinrich Sinner, ward Buchsee-Schreiber.
Jacob Gruser.
Laurentz Tyot.
Hartman Niclaus, ward Unterschreiber.
1575 Dietrich Bindhämmer, ward Unterschreiber.
Peter Weißhan.
Michel Zeender.
Sulpitius Haller.
Conrad Willading.
Samuel zur Linden, ward Unterschreiber.
1577 Anthoni Dachselhoffer, ward Unterschreiber.
Johannes Fellenberg.
Sigmund zur Linden.
Samuel Weiß, ward Unterschreiber.
Abraham Tribolet.
1578 Albrecht Manuel.
1580 David Fellenberg.

hiatus usque 1612.

1612 Niclaus zur Linden, ward Unterschreiber.
1614 Abraham Walther, ward Unterschreiber.
1615 Samuel Freudenreich, ward Bau-Herrn-Schreiber.
Rodolff Fellenberg, ward Unterschreiber.
1620 Abraham Bucher, ward Unterschreiber.
1624 David Müller, ward Unterschreiber.

Samuel Nötinger, ward Frienisberg-Schreiber.
1626 Jacob Stettler, ob. 1628.
1630 Jacob Fischman, ob. 1630.
Gabriel Groß, ward Unterschreiber, Vatter.
1634 Georg Tribolet, ward Teutsch-Seckelschreiber, Vatter.
1635 Johannes Matthey, ward Unterschreiber.
1638 Hieronymus Stettler, ward Korn-Schreiber.
1642 Samuel Fischer, ward Seckelschreiber.
1648 Gabriel Forer, ward Ohmgeldner-Schreiber.
Emanuel Roth, ward Unterschreiber.
1651 Georg Tribolet, Fil. ist kurtz hernach im Neuenburger-See ertruncken.
1652 Johannes Steck, ward Unterschreiber.
1657 Daniel Amport, ward Landschreiber gen Lentzburg.
1658 Samuel Roth, ward Unterschreiber.
1659 Samuel Mutach, ward Bau-Herrenschreiber.
1666 Michel Stettler, ward Unterschreiber.
1667 Beat Fischer, ward Amman.
1671 Gabriel Groß, Filius, ward Unterschreiber.
1674 David Wurstenberger, resign.
Ulrich Tscheer, ward Unterschreiber.
1677 Michel Augsburger, ward Unterschreiber.
1678 Carolus Willading, ward Unterschreiber.
1679 Niclaus Roth, prom. Unterschreiber.

1682

1682 Emanuel Roth, prom. Unterſchreiber.
1684 Johannes Stuber, prom. Unterſchreiber.
1685 Caſpar Weiß, reſign. 1701.
1688 Emanuel Pretelli, ward Unterſchreiber.
1694 Gabriel Groß, ward Unterſchreiber.
Samuel Mutach, reſign. 1701.
1701 Daniel Müller, ward Regiſtrator.
Abraham Wild, ward Unterſchreiber.
Daniel Amport, ward Unterſchreiber.
1705 Frantz Ludwig Schöni, ward Unterſchreiber.
Emanuel Roth, ward Unterſchreiber.
1708 Rodolff Zeender, prom. gen Nidau.
1710 Rodolff Wagner, ward Unterſchreiber.
1717 Carolus Zehender, prom. gen Brandis 1728.
1720 Samuel Mutach, ward Unterſchreiber 1731.
1722 Gabriel Roth.
Gabriel Groß.
1730 Emanuel Wytenbach.
1731 Carolus Groß.

So hat auch jeweſender Commiſſarius Generalis in der Cantzley zwey Gewölber, darinn die Edel-Lehen-Schrifften, und die Documenta der Rural-Lehen im Pais de Vaud auffbehalten werden; Dieſes Commiſſariat iſt alsbald nach Einnahm des Pais de Vaud Anno 1536 auffgerichtet, und von folgenden Herren bedient worden.

1536 Johannes Lando von Murten, zugleich Welſch-Seckelſchreiber.

1547 Johannes Lando, der Sohn, zugleich Welsch-Seckelschreiber.
— 51 Niclaus zur Kinden, zugleich Welsch-Seckelschreiber, ward Stadtschreiber.
61 Josua Tillmann, zugleich Welsch-Seckelschreiber, ob. 1564 peste.
— 64 Niclaus zur Kinden, gewesener Stadtschreiber, iter.
74 Georg Marquard von Murten, ob. peste 1677.
78 Niclaus Gattschet, zugleich Welsch-Seckelschreiber, resign. 1588.
88 Niclaus Morathel, von Petterlingen, zugleich Welsch-Seckelschreiber.
1610 Samuel Weiß, zugleich Welsch-Seckelschreiber, aus Wallis.
20 Johannes Steck, von Basel, D.U.J. zugleich Welsch-Seckelschreiber, obiit peste 1629.
29 Michel Stettler, Alt-Land-Vogt von St. Johannsen, Chronic-Schreiber, ob. 1642.
42 Emanuel Herman, zugleich Welsch-Seckelschreiber, prom. gen Sanen.
58 Samuel Gaudard, priv. 1673.
73 Abraham Dubois, ob. 1685.
85 Joh. Friderich Steck, prom. gen Frienisberg, Vatter.
1702 Daniel Fischer, obiit 1706.
1706 Johann Friderich Steck, Filius, prom. gen Trachselwald 1718.

1718 Frantz Ludwig Leerber, prom. gen Roche 1731.
1731 Johann Rodolff Leerber.

Anno 1718 hat eine Oberkeit das gegen dem Rathhaus über gelegene groſſe Eckhaus von Herrn Johann Friderich Steck erkaufft, und zu der Wohnung eines jeweſenden Herrn Commiſſarii Generalis gewidmet, der da ſeine Wohnung und Schreib-Stuben kommlich, nächſt gegen der Cantzley über hat.

Ferner ſind zu der Cantzley auch verordnet zween Regiſtratores, ein Gewölbs-*Regiſtrator*, deren ich folgende finde:

Daniel Ragor, ward Schaffner.
1651 Johann Leonhard Engel, prom. Gerichtſchreiber 1653.
53 Johann Heinrich Ernſt, ward Gerichtſchreiber 1663.
63 Anthoni von Graffenried, prom. gen Aehlen 1673.
73 Daniel Engel, prom. Gerichtſchreiber.
78 Hans Jacob Fiſcher, ward Gerichtſchreiber.
81 Niclaus Kilchberger, ward Ohmgeldner 1695.
95 Johann Jacob Sinner, prom. gen Lauſanne 1707.
1707 Johann Rodolff Steiger, prom. gen Oron.
28 Johann Rodolff Sinner.

Und ein Cantzley-Regiſtrator; und deren finde ich ſeyt Auffrichtung dieſes Poſtens Anno 1680 folgende:

1680 Abraham Tribolet, der erſte, ob. 1690.
90 Johann Jacob Stettler, prom. gen Romainmonſtier.
1705 Daniel Müller, ward Gerichtſchreiber.
1706 Niclaus Jenner, prom. gen Iſſerten.
20 Johann Rodolff Tſchiffeli, ward Gerichtſchreiber.
28 Johann Rodolff Stürler.

Das XVII. Capitel.

Von der Müntz der Stadt Bern.

NEben dem Rathhaus oben daran iſt die Oberkeitliche Müntz, darinn der Müntzmeiſter ſeine Behauſung und Werckſtatt hat. Die Stadt Bern hat das Recht zu müntzen erhalten laut Handveſte vom Kayſer Friderico II. daher auf den alten Berner-Ducaten einer Seits der Stadt Bern Wappen, an der Seits der Reichs-Apfel mit der Umſchrifft: Fridericus II. Libertatis Author zu ſehen war. Auch hat Pabſt Sixtus IV. der Stadt Bern Freyheit ertheilt

theilt Gold-Gulden nach dem Rheinischen Valor zu prägen Anno 1479. Vor der Reformation war auf der Berner-Müntz einer Seits der Stadt-Wappen, ander Seits St. Vincentius der Stadt-Patron zu sehen, welches aber in der Reformation abgeänderet, und an statt des Stadt Patronen der Reichs-Adler und Namen Berchtoldi V. Ducis Zerringiæ als Erbauers der Stadt Bern auf die Müntz ist gepräget worden. Zu Bern werden gepräget gantze, zweyfache und halbe Ducaten, gantze, halbe und viertel Thaler, vor Zeiten auch Dicken, à 10 Batzen gerechnet, ferner 5 Batzen-und 10 Kreutzer-Stuck von Silber, so auch Hand-Müntz, gantze und halbe Batzen, Kreutzer und halbe Kreutzer oder Vierer, deren 8 einen Batzen machen: Man findet noch von Zeit zu Zeit kleine silberne Bläch-Müntz oder Nummos Bracteatos, so zu Bern geschlagen worden.

Uber die Müntz ist ein Guardin vom Rath, und einer von den Burgern gesetzet, welche die Inspection über die Müntz haben, und ist jederzeit zu Bern gute Müntz gepräget worden, so daß man nirgends Ursach gehabt sie zu verruffen.

Das XVIII. Capitel.

Von dem Richterstuhl und Recht über Blut zu richten.

AUf offner Gaß, in mitten an der Creutz-Gaß steht ein steinernes mit einem eisernen Gegitter verschlossenes schwartzes Gerüst, in dessen mitten ein erhabener Thron, rings herum mit vielen Bären und anderer Schnitz-Arbeit samt dem Stadt-Wappen gezieret, wird genennt der Richterstuhl, welcher Anno 1714 neu wiederum ausgerüstet worden. Auf diesen Thron setzet sich der regierende Herr Schuldheiß zum Blut-Gericht an offenen Land-Tagen, wann Malesitz-Personen zum Tod verurtheilet worden, und werden Schrancken, auch jetzt eine Zeit her eine mit Laden aufgerichtete Schau-Bühne vor diesen Thron gemacht, woselbst sich klein und grosse Räth versammlen, nicht das Blut-Urtheil zu fällen, als welches schon zuvor auf dem Rathhaus ergangen, sondern den Maleficanten da offentlich vorzustellen, und ihm die Vergicht und Urtheil durch den Gericht-Schreiber vorzulesen und anzukünden, worauf er dem Scharffrichter übergeben, und von dannen an das Ort der

Execu-

Execution geführet wird, allwohin sich der Groß-weibel mit dem Blut-Stab zu Pferd auch begibt, und der Execution, daß sie nach Urtheil und Recht vollstrecket werde, zuschauet.

Es hat eine Stadt Bern das Recht über Hals und Blut zu richten, löblich von Kayfern erlanget.

Anno 1293 gab Adolphus Römischer König der Stadt Bern die Freyheit zur Zeit der Vacantz des Kayserthums über das Blut zu richten.

Anno 1357 gab Kayser Carolus IV. der Stadt die Freyheit, daß sie niemand für einich Kayserlich oder ander Stadt- und Land-Gericht laden solle, sondern Recht vor ihren Schuldheissen nehmen.

Anno 1365 gab dieser Kayser ihr das Recht drey Meil um die Stadt Ubelthäter zu fahen und nach ihren Stadt-Rechten zu richten.

Anno 1398 gab ihr Kayser Wenceslaus folgendes Recht. Auch gönnen wir, und erlauben ihnen, daß sie in allen ihren Gebieten ein Gericht über Hals und über Hand haben sollen und mögen / und geben und verleihen ihnen auch darzu den Bann / also daß sie darmit über schädliche Leut richten und gefahren mögen und sollen / wie Recht und billich ist.

In Criminal-Sachen ist kein ander oder sonderbar Gericht, sondern stehet das Urtheil über die Ubelthäter, so auf dem Land, auf den Vogteyen gefangen sitzen, nachdem durch den Land-Vogt das Examen ergangen, bey dem täglichen

Rath:

Rath: Die Ubelthäter aber / so in der Stadt oder den Stadt- und den Land-Gerichten gefangen worden, und hiemit in der Stadt in Verhafft sitzen, werden vor klein und grossem Rath verurtheilet. Biß vor kurtzem ist Tags vor der Execution der Ubelthäter Tods-würdig erklärt worden, welches ihme selbigen Abends angekündet worden, alsdann wurde das Urtheil Tags hernach, hiemit am Tag der Execution vor klein- und grossem Rath entweder bestättiget oder gemilderet, ja offt gar auffgehebt und der Ubelthäter begnadet: Weil man aber aus der Erfahrung bemercket, daß solches einem armen Sünder offt an seiner Buß hinderlich ware, als der allzeit der Hoffnung gelebt, er erlange noch vor dem höchsten Gewalt Gnad, als ward angesehen, daß künfftig das unwiderrufliche Urtheil vor Räth und Burger Tags vor der Execution solle gesprochen, und dardurch dem Ubelthäter alle Hoffnung der Gnad völlig abgesprochen werden, damit er mehrere Zeit zur Buß gewinne. Noch dieses ist zu melden, daß ein Herr Großweibel der die Verwahrung der Gefangenen besorget, des armen Sünders Fürsprecher ist, wann es um das Todes-Urtheil zu thun ist, und daß die Examina durch ihn gehalten werden, wie auch durch committirte Criminal-Richter.

Anno 1580 den 10 Decemb. hat sich folgende lächerliche Begebenheit zugetragen, Zeit-während der Vorstellung eines Ubelthäters vor dem Richterstuhl. Indem man nemlich unter dem Zuschauen

ſchauen einer ungemeinen Menge Volcks, dardurch die gantze Gaß verſtellt war, demſelben ſeine Vergicht vorlaſe, kam der Biſchoff von Verceil, mit einem Uber-Reuter von Lucern, und einem Gleitsmann, auch vielen Jeſuiten die Stadt hinauf geritten, Willens durch die Stadt zu fahren, ohne ſich aufzuhalten, als er aber wegen der Menge Volcks nicht durchkommen konnte, war er genöthiget bey der Wirthſchafft zur Kronen abzuſitzen, und da einzukehren, als nun meine Gn. Herrn, die da vor dem Richterſtuhl ſtunden, ſeiner gewahr wurden, hielten ſie alsbald zum Diſtelzwang Rath, ſandten einen Weibel, lieſſen dem Biſchoff den Arreſt anlegen, bald darauf gieng Juncker Schuldheiß von Mülinen, ſamt etlichen der fürnehmſten Räthen zu ihm in die Herberg / und rechtfertigten ihn wegen ſeines fräffentlichen Durchzugs durch Ihrer Gnaden Stadt und Land, da er doch ihr und aller Evangeliſchen Orten offener Feind ſeye, und mit böſen Practiken umgieng eine Eydgenoßſchafft zu zertrennen, deſſen er ſich aber entſchuldiget, vermeynte, ihm ſey ein gemein Geleit zu Baden gegeben durch die gantze Eydgenoßſchafft zu reiſen, läugnete die Practiken, handle anders nichts, als was ihm von Seiner Päbſtl. Heiligkeit der Geiſtlichen halb in den Catholiſchen Orten befohlen ſey zu reformiren: Darauf ward ihm verbotten fürohin durch Ihro Gnaden Land ohne Erlaubnuß zu reiſen, oder zu erwarten was ihme darüber begegne. Als er nun ſchnell zu Morgen gegeſſen, und vor der Herberg wollte auffſitzen,

sitzen, sammlete sich vieles Volck, sonderlich junge Buben, deren etliche die Pfaffen mit Worten antasteten, andere wurffen mit Schneeballen zu ihnen; Hiemit ward er mit Schneeballen von Bern abgefertiget, dessen er sich gegen den Eydgenossen höchlich beklaget, es entschuldigte sich die Stadt Bern bey den Catholischen Orten, und strafften die, so dieser Unfug Anfänger gewesen mit Gefangenschafft und an Geld: Doch blieb es bey dem Verbott des Durchzugs, obwohl die Eydgenossen auf folgender Tagleistung hefftig anhielten, selbiges auffzuheben. Halleri Chron. Manusc.

Das XIX. Capitel.

Von dem Zeughaus.

DAs Zeughaus ist ein grosses, weitläufftiges Gebäu, ob der Prediger-Kirch, darinn in mitten ein schöner grosser Hof ist mit allen Kriegs-Nothwendigkeiten auf das beste versehen, daraus viele tausend Mann können bewehrt werden, neben dem, daß jeder Burger und Unterthan im gantzen Land mit eignem Gewehr und aller Zugehör wohl versehen seyn muß. In diesem Zeughaus sind zu sehen.

1. Eine grosse Anzahl kleine und grosse Stück Geschütz

Geſchütz und Mörſel in ſchönſter Ordnung in zweyen groſſen langen Cammern, deren ſind ſeit wenig Jahren eine groſſe Anzahl umgegoſſen und inwendig ſauber und glatt wie ein Spiegel ausgedrehet worden mit einer Machine von gantz neuer Invention, welche Meiſter Johannes Maritz, Burger von Burgdorff erdacht hat: Darzu ſind auch eine groſſe Quantität Kuglen gedrehet, daß ſie wie gläſerne Kuglen anzuſehen ſind. Auch hat man ſeit etwas Zeits gewiſſe Kunſtſtuck erdacht und verfertiget, da man in einer Minute aus einem Stuck 10 Schüß thun kan, welche Invention man Herrn Oberſt Wurſtenberger zu dancken hat als einem Kunſt-erfahrnen Feurwercker.

2. In einer ſonderbaren Cammer ſind zu ſehen diejenigen Stuck, Fahnen und andere Waffen, ſamt den zweyen Uri-Hörnern, die man im letzten Schweitzer-Krieg Anno 1712 den damahligen Feinden abgenommen.

3. Die Waffen und Harniſch Hertzog Berchtolds von Zerringen, Stiffters der Stadt Bern, und Cuno von Bubenberg des Baumeiſters derſelben; Item der Maun- und Pferd-Harniſch Juncker Hans Frantz Nägelin, der Anno 1536 dem Hertzog Carolo III. von Saffoy das Pais de Vaud zu Handen der Stadt Bern abgenommen, ſamt einer groſſen Quantität allerhand Harniſch.

4. Item ein groſſes eiſernes Stuck ohne Laveten, welches Anno 1476 dem Hertzog von Burgund in der Schlacht bey Grandſon abgenommen worden; So hat auch Anno 1413 eine Stadt Bern

das erſte Stück, genannt die groſſe Metz von Bern, zu Nürnberg gekaufft, das am erſten bey Einnehmung der Stadt und Schloß Baden gebraucht worden. Dieſes Stuck iſt Anno 1715 auswendig sauber gemahlet, auf Jacobs-Tag auf das Kirchenfeld geführt, und daraus Freud geſchoſſen worden; Unter den Mörslen iſt der ſogenannte Metzger-Mörſel von ungemeiner Gröſſe. Anno 1415 hat die Stadt Bern noch 2 andere Stuck-Geſchütz erkaufft.

5. Sind ſehens-würdig die viele kleine mit Helffenbein eingelegte künſtliche Hand-Rohr, welche von des Hertzogs Caroli Audacis von Burgund Leibwacht in der Schlacht bey Grandſon ſind eroberet worden.

6. Viele Wägen voll Seiler, welche der Hertzog Carolus von Burgund hat nachführen laſſen, die Eydgenoſſen damit zu erwürgen.

7. Ein Stuck Orgel, und ein Stuck von 6 Läuffen.

8. Der groſſe eherne Haffen, ſo 100 Bern-Maas haltet, darinn denen, die an der groſſen Schantz gearbeitet, täglich ihr Muß gekochet worden.

9. Fünff Schwerdter, womit 5 Scharffrichter von Bern ſich frey und ledig gerichtet, indem ſie mehr als 100 Executionen verrichtet, und alſo frey und redlich erklärt worden.

10. Hier werden viele Feur-Spritzen und Schläuche verwahret für entſtehende Feurs-Brünſten.

Hier

Hier wird täglich von den Zeug-Dienern gearbeitet, und alles ſauber und in ſchöner Ordnung gehalten.

Uber diß Zeughaus iſt geſetzt ein Zeug-Herr vom kleinen Rath, deren Verzeichnuß oben bey den Raths-Aemtern zu finden: Ein Zeugwahrt, der nächſt an dem Zeughaus ſeine Oberkeitliche Wohnung hat, und ein Zeug-Buchhalter oder Zeughaus-Schreiber.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Zeugwarten.

1528 Johannes Stürler, Alt-Land-Vogt von Lauppen ꝛc.
58 Michel Zeender, prom. gen Landshut.
61 Fabian Weyermann.
67 Michel Zeender, Alt-Land-Vogt von Landshut, iterum, prom. gen Thorberg.
68 Johannes Hecht, ob 1569.
69 Fabian Weyermann, iterum.
73 Samuel Dachſelhoffer.
84 Hans Jacob Steinegger.
85 Michel Zeender, ter. prom. in Rath.
86 Hans Jacob Steinegger, iter. ob.
92 Johannes Zeender, ward Ober-Spitalmeiſter 1610.
1610 Johannes Walther.
15 Marquard Zehender, prom. gen Zoffingen.

1623 Johannes Jucker, promotus gen Zoffingen.
29 Caſpar Kumli, prom. gen Zoffingen.
35 Niclaus Kohler, prom. gen Zoffingen.
41 Daniel von Wehrt, prom. gen Zoffingen.
47 Johann Friderich Caſthoffer, prom. gen Zoffingen.
53 Rodolff Zeender, prom. gen Zoffingen.
59 Abraham von Wehrt, prom. gen Zoffingen.
65 Niclaus Steiger, prom. gen Wifflisburg.
72 Vintzentz Hackbrett, ward Unterſpitalmeiſter.
80 Ulrich Thorman, prom. gen Aehlen.
85 David Steiger, prom. gen St. Johannſen.
91 Samuel Kilchberger, prom. gen Landshut.
99 Samuel Weiß, prom. gen Bonmont.
1713 Georg Steiger, prom. gen Arwangen.
19 Beat Ludwig von Wattenweil.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Zeug-Buchhalter.

1613 Daniel Trog, der erſte.
28 Hans Jacob Huber, prom. gen Wifflisburg.
33 Beat Galdi, ob. 1648.
48 Anthoni Grätz, ward Chorſchreiber.

1658 Samuel Alet.
64 Abraham Stettler, ward Vogt gen Könitz.
72 Samuel Stettler, prom. gen Baden.
79 Ulrich Thorman, ward Zeugwarth.
83 David Steiger, ward Zeugwahrt.
89 Samuel Kilchberger, ward Zeugwahrt.
91 Samuel Weiß, ward Zeugwahrt.
99 Philipp Stürler, prom. gen Arburg.
1713 David Weiß, ward Pulver-Herr 1723.
23 Samuel Gottier.

Das XX. Capitel.

Von dem Zuchthaus / ietzt *Commercy* - Haus.

Es iſt der obere und gröſſere Theil des alten Dominicaner- oder Prediger-Cloſters, da noch die alten Gebäu, ſonderlich die groſſen Zimmer in gutem Stand zuſehen, der Creutzgang aber mit kleinen Gemächlenen verbauet worden Anno 1687 den vertriebenen Frantzoſen zu ihren Manufacturen und Werckſtätten. Anno 1528 ward dieſer Theil des Cloſters in ein Zuchthaus verwandelt, und Meiſter von allerley Handwercken dahin gethan die armen Weißlein und Burgers-Kinder da Handwercke zu lernen, welche auch in groſſer Anzahl unter der Aufſicht eines Zuchtmeiſters da verpfleget worden, hatten auch ihren eigenen Lehrmeiſter, der ſie im Leſen und

Schreiben unterwieſen, und wurde wochentlich dahier von einem Canditato eine Predig gehalten, welches viele fromme Leut veranlaſſet namhaffte Donationen dahin zu ſtifften. Es wurde aber aus guten Urſachen diß Zuchthaus auffgehebt, und Anno 1686 in ein Commercy-Haus verwandelt und den Frantzöſiſchen Flüchtlingen eingeraumet, welche da allerhand Manufacturen angefangen, und ihre Handwercke getrieben, da ſonderlich die Strümpf- und Seiden-Manufacturen noch allzeit da fortgeſetzet werden. An der Porten wohnet ein Thorwahrt, der das Haus fleißig beſchlieſſen und verwahren ſoll.

Das XXI. Capitel.

Von der Stifft.

DJe Stifft iſt ein groſſes Gebäu auf dem Kirchplatz, als welche die eine Seiten dieſes ſchönen Platzes einſchlieſſet, zu unterſt an der Herren-Gaß, an der groſſen Kirch gelegen, war vor Zeiten die Wohnung des Probſts, iſt in 3 Theil dißmahl abgetheilt, den oberſten bewohnet jeweſender Herr Decanus oder Oberſt-Pfarrer, den andern oder mittleren ein jeweſender Herr Stifft-Schaffner vom groſſen Rath, der die groſſen Einkünfften dieſer Stifft verwaltet und die Geiſtlichkeit der gantzen Stadt ſammt vielen Pfarreyen auf der Landſchafft, deren Collatu-

Collaturen von der Stifft dependiren, mit Penſionen verſiehet: Der dritte iſt das ſogenannte Chor-Haus, allwo das Chor-Gericht gehalten wird, da ſind die Chorgerichtlichen Gefangenſchafften, diß Haus wird bewohnt von einem Chor-Weibel.

Die Stifft-Güter, wie gemeldt, werden von einem Herren Stifft-Schaffner vom groſſen Rath verwaltet, deren finde ich in der Ordnung folgende, die zu 6 Jahren abkommen.

1528 Sulpitius Haller, kam in Rath.
30 Wilhelm Zieli, der Gleits-Herr.
33 Lux Löwenſprung der Ohmgeldner.
34 Heinrich Räber, Alt-Land-Vogt von Arburg.
36 Bendicht Mattſtetter, Alt-Hoffmeiſter von Königsfelden.
37 Wilhelm Zieli, iter.
39 Peter Dittliger, der Alt-Venner.
40 Niclaus Schmaltz.
48 Johannes Weiß, Alt-Land-Vogt von Bonmont.
54 Johannes Noll.
60 Conrad Schütz, Alt-Land-Vogt von Erlach.
61 Rodolff Kohler, Alt-Land-Vogt von Arwangen und Schwartzenburg.
65 Sulpitius Haller.
69 Johannes im Haag, Alt-Land-Vogt von Schenckenberg, Landshut, Erlach, vom Rath.

1574 Anthoni Gaſſer, vom Rath, ward Venner.
76 Anthoni Hauſer, Alt-Land-Vogt von Arberg und Gottſtatt.
82 Peter Thyß, vom Rath.
83 Vintzentz Weißhan, Alt-Land-Vogt von Schwartzenburg.
88 Sebaſtian Rohr, Alt-Land-Vogt von Schenckenberg.
94 Matthyß Haffner, der Stifftſchreiber.
1600 Abraham Schneider.
5 Peter Lando, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald.
11 Anthoni Archer / obiit peſte 1611.
Peter Bucher, der Stifftſchreiber.
18 Jacob Keller, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald.
24 Daniel Gerwer, der Unter-Spitalſchreiber.
34 Johannes Wolff, der Stifftſchreiber, obiit 1634.
Johannes Reinhard, Alt-Ober-Spitalmeiſter.
40 Chriſtian Thüring, der Ohmgeldner.
46 Rodolff Müller, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen.
52 Samuel Schmaltz, Alt-Land-Vogt von Schwartzenburg.
58 Hans Jacob Tilier, Alt-Bau-Herr.
64 Samuel Stürler, der Zoll-Herr.
70 Hans Rodolff Tribolet / der Ohmgeldner.
76 Abraham Kohler, Kauffhaus-Verweſer.
82 Abraham Jenner.

1688

1688 Abraham Stürler, ob. 1692 im Novemb.
93 Beat Ludwig Mey, der Ohmgeldner.
99 Samuel Wytenbach, Alt-Bau-Herr.
1705 Caspar Weiß.
11 Frantz Ludwig Morlot.
17 Simeon Bandeli, vorhin Preußischer Cammer-Juncker, und Envoyé in Holland und Engelland.
23 Abraham von Erlach, der Stadt-Major.
29 Rodolff Wurstenberger, Oberst.

Das XXII. Capitel.

Von dem Chor-Haus.

DAs Chorhaus an- und neben der Stifft am grossen Kirchhoff gelegen, wird also genennet, weil vor der Reformation die Chor-Herren da ihre Stuben, Convent und Versammlungen gehalten: Ist dißmahl das Ort da das Ehe- oder Chor-Gericht sich wochentlich versammlet an Montagen und Donnerstagen, daselbst sind auch die Chor-Gerichtlichen Gefangenschafften. Es wird auch allhier gehalten die Versammlung aller Ecclesiastischen Cammern, des Schul-Raths, Convents, Religions-Commission, und wird diß Haus bewohnet von einem Chor-Weibel.

Anno 1528 nachdem das Jus Epiſcopale der hohen Lands-Oberkeit zugefallen, und hiemit auch das Recht über Ehe-Sachen und Kirchen-Zucht zu richten, hat eine Oberkeit das Ehe- und Chor-Gericht angeordnet, deſſen Amt iſt alle ſtreitige Ehe-Sachen zu urtheilen, Hurey und Ehebruch zu ſtraffen, Cenſuram morum & diſciplinam Eccleſiaſticam zu üben, oder über die Sitten und Kirchen-Zucht Hand zu haben. Beſteht aus zweyen Præſidenten, die alle Monat alterniren, 2 Predicanten, da die 3. Stadt-Prediger alle halb Jahr alterniren, und je einer ein gantzes Jahr ſitzet, und aus 6 Gliedern des groſſen Raths, von denen halbjährlich 2 erlaſſen werden; Vor dieſes Gericht gehören alle Appellationen von den unter-Chor-Gerichten des gantzen Landes, von dieſem Gericht aber gehen die Appellationen vor den kleinen und alſo weiter für den groſſen Rath; Diß Gericht hat auch ſein eigen Sigel. Hier werden auch die Permiſſions-Scheine, daß eine Parthey möge Kirchrecht thun, gefället und ertheilt den Burgern der Stadt Bern, da ſonſt auf dem Land alle Hochzeiten zu 3 mahlen an Sonntagen von der Cantzel proclamirt werden. Anno 1528 waren die erſten Chor-Richter von Geiſtlichen Berchtoldus Haller, und Caſpar Megander die zween Stadt-Prediger, von weltlichen aber Anthoni Noll, Theobold von Erlach und Wilhelm Schwander, hernach wurde die Zahl der Aſſeſſoren vermehret. Es hat diß erſte Chor-Gericht grad Anfangs ſeinen Eyfer erzeiget, indem ſie die Huren, die eine gantze Gaſſe angefüllt, aus der Stadt gejagt, und die Huren-

Häuſer

Häuser zugeschlossen uud abgeschaffet, wie Luthard p. 179 sagt.

Es hat diß Gericht auch seinen eigenen Schreiber, deren Verzeichniß folgende;

1527 Mag. Heinrich Wölfflin, der Chor-Herr und Sänger, primus.
29 Johannes Glaner, zugleich Stifft-Schreiber.
45 Johannes von Wattenweil, resign. prom. gen Wifflisburg.
51 Johannes Huber, zugleich Buchsee und Fraubrunnen-Schreiber.
57 Josua Tillmann, ward Welsch-Seckelschreiber.
Samuel Zehender, ob. peste 1564.
64 Marquard Zehender, sein Bruder, prom. gen Neuvs.
72 Jacob Bucher, der Siechen- und Thorberg-schreiber, ward Rathschreiber.
74 Johannes von Greyertz, der Ohmgeldner, prom. gen Bonmont.
77 Sulpitius Haller, der Gantschreiber, prom. gen Bipp.
81 Jeremias Delsberger, ob.
83 Anthoni Müller, obiit 1593.
93 Rodolff Horn, ward Teutsch-Seckelschreiber.
98 Martin Roth, usque 1604.
1604 Daniel Ragor, prom. gen Gottstatt.

1612

1612 Samuel Bucher, ob. 1612.
14 Johannes Weiß, ward Gericht-Schreiber.
18 Niclaus Sinner, prom. gen Signau.
19 Anthoni Stettler, prom. gen Wifflisburg.
27 Niclaus Roth, prom. gen Arberg.
32 Samuel Stettler, resign. 1658.
58 Anthoni Grätz, der Zeughausschreiber, ob. 1665.
65 Hans Rodolff Müller, prom. gen Biberstein 1681.
81 Johannes Matthey, prom. gen Schenckenberg.
87 Jacob Leerber, prom. gen Wimmis.
98 Isaac Steiger, prom. gen Schenckenberg.
1705 Brandolff von Graffenried, prom. gen Sanen.
13 Beat Jacob Fischer, ward Gerichtschreiber 1726.
26 Joseph Braun.

Das XXIII. Capitel.

Vom St. Anthonier-Haus.

DAs St. Anthonier-Haus ist eine Kirch an der Hormatsgaß, zwischen den Häusern, die ihr Frontispitium gegen die Gaß kehren, unten an dem Posthaus gelegen, ward Anno 1494 in gleichem Jahr

Jahr mit der Kirch auf der Nydeck erbauet, worzu viele Edle, Burger und Clöſter Vergabungen gethan, deren Wappen zum Theil in Stein gehauen noch zu ſehen ſind. Wird dißmahl zu einem Oberkeitlichen Kornhaus gebraucht.

Das XXIV. Capitel.

Von dem Interlachen-Haus.

DAs Interlachen-Haus iſt eine Wohnung und Kornhaus, das vor der Reformation dem Cloſter Interlachen zugeſtanden, welches einen Schaffner darein geſetzt, der die dieſem Cloſter zuſtändige um die Stadt herum liegende Zins und Zehenden bezogen, und dem Cloſter verrechnet hat: Liegt zu oberſt am Stalden, und nächſt ob der Kirch auf der Nydeck. Seit der Reformation wird von der Oberkeit ein Schaffner meiſtens von der Burgerſchafft zu 6 Jahren dahin geſetzt, der dieſe Einkünfften beziehet und verwaltet, und in dieſem Haus ſeine luſtige Wohnung hat; Dieſer Schaffner finde ich folgende in der Ordnung:

1529 Peter Galli, ob. 1543.
43 Johannes Dachſelhoffer, ob. 1550.
50 Johannes Zeender, Alt-Land-Vogt von Arberg und Unterſeen.
53 Adam Knechtenhoffer.

1557

1557 Vintzentz Holtzer.
65 Laurentz Gut.
74 David Schmaltz, ob. 1577.
77 Bendicht Archer, Weibel aufm Rathhaus.
84 Michel Bindhämmer, Weibel aufm Rathhaus.
90 Anthoni Schnell.
96 Bendicht Walther, der Einlässer.
1602 Johannes im Hoff, der Einlässer.
8 Adrian von Wattenweil, Alt-Schuldheiß von Unterseen, ob. peste.
11 Sulpitius Stämpfflin, ob. 1617.
17 Johannes Zeender, Alt-Ober-Spitalmeister.
23 Niclaus von Graffenried.
29 Conrad Küpffer.
35 Abraham Schärer, der Schwellemeister.
41 Daniel Ragor, Alt-Land-Vogt von Gottstatt und Thorberg.
47 Abraham Gerwer, der Einlässer.
53 Heinrich Breit, der Einlässer, ob. 1656.
56 Abraham Walther, der Einlässer.
65 Samuel Dick, ob. 1669.
69 Hieronymus von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Thorberg.
75 Johann Rodolff Jenner, Stadt-Haubtmann.
81 Anthoni Wytenbach, der Goldschmied.
87 Jacob Gruner, Wachtmeister zu Arburg, ob. 1691.
92 Daniel von Wehrt.

1698 Friderich von Wattenweil.
1704 Samuel von Römerſtahl, Wachtmeiſter zu Arburg, ob. 1709.
10 Albrecht Benoit, Doctor Medicinæ.
16 Philipp von Wattenweil, der Land-Major.
22 Carolus Manuel, der Land-Major.
28 Samuel Tſcharner.

Das XXV. Capitel.

Von dem Frienisberger-Haus.

DAs Frienisberger-Haus, an der vor Zeiten ſogenannten Wendſchalz-Gaß nächſt ob dem Interlachen-Haus gelegen, beſteht aus zwey Häuſern, ſo aber zuſammen gebrochen, welche Peter und Ulrich von Bolligen, Vatter und Sohn Anno 1302 dem Cloſter Frienisberg vergabet, welches einen Schaffner dahin geſetzt, der die dem Cloſter zugehörige nächſt um die Stadt gelegene Zehenden und Zinſe verwaltet; Darinn hatten die München, wann ſie nach Bern kamen, ihre Herberg; Seit der Reformation ſetzt eine Oberkeit einen Schaffner dahin, der dieſe Einkünffte verwaltet, deren finden ſich folgende:

1529 Oßwald Haas, Einläſſer.
39 Johannes Vogel, ob.
41 Simon Guldimund, der Einunger.

1545

1545 Bendicht Othi.
49 Jacob Kauffman, ob. 1556.
56 Gabriel Gut, ob. 1564.
64 Matthyß Walther, usque 1574.
74 Albrecht Hübſchi, biß 1583.
83 Hans Lienhard.
88 Chriſtian Salchli, der Werckmeiſter, ward wieder Bau-Herr.
90 Bernhard Tillmann, Alt-Caſtlan von Wimmis.
96 Johannes von Erlach, Alt-Schaffner im St. Johanniſer Haus.
98 Johannes Meyer, der Bau-Herr.
1600 Beat Gering.
7 Georg in der Ruhti, Einläſſer, ob.
9 Andres Rantz, ob.
16 Jacob Weyermann.
23 Michel Zeender, Alt-Land-Vogt von Bipp und Mußhafenſchaffner.
29 Ulrich Schärer, Alt-Land-Vogt von Frienisberg, reſign.
Rodolff Hagenberg, Alt-Land-Vogt von Thorberg.
31 Albrecht Sultzer, Alt-Land-Vogt von Frienisberg, ob. 1632.
32 Daniel Schmied, Kauff-Haus-Verweſer.
38 Bartlome Rohr, ob. 1640.
40 Heinrich Greiff, Alt-Bau-Herr.
46 Vintzentz Dick, Alt-Land-Vogt von Wangen.

1652 Abraham Späting, Alt-Land-Vogt von Lauppen.
58 Jacob Weiß, der Zinngieſſer.
64 Samuel Stettler, der Chorſchreiber.
70 Conrad Kilchberger.
76 Rodolff Greuter, Chirurgus, der Almußner.
82 Rodolff Müßli, ob. 1686.
86 Peter Huber, priv.
91 Rodolff Zehender.
97 Samuel Gruber, der Chirurgus.
1703 Beat Ludwig Faßnacht, der Schreiber, ob. 1707; der Wittwen ward gratificirt 2 Jahr.
9 Jacob Brun.
15 Johannes Morlot, Haubtmann.
21 Abraham Steiger.
27 Rodolff Kohler.

Das XXVI. Capitel.

Von dem St. Johanſer-Haus.

DAs St. Johanſer-Haus alſo genennt, aber beſſer das St. Johanniter-Haus, iſt ein groſſes neu gebautes Korn-Haus an der Metzger-Gaß ob der Seckelſchreiberey gelegen. War vor Zeiten ein

Korn- und Wohnhaus den St. Johanniter-Rittern von Buchsee zuständig, die da einen Schaffner, und wann sie in die Stadt kamen, ihre Herberg hatten: Dißmahl seit der Reformation ist ein Schaffner von der Oberkeit aus der Burgerschafft darüber gesetzt, der zu 6 Jahren abgeändert wird, der biß Anno 1688 in diesem Haus seine Wohnung gehabt, es wurd aber diß sehr bau-fällige, samt einichen andern Häusern, welche eine Oberkeit darneben erkaufft, niedergebrochen, und das dißmahl stehende grosse Kornhaus dahin gebauet, dem Schaffner aber ein Haus-Zins geordnet, zu wohnen wo er wollte.

Anno 1708 hat eine Oberkeit eine Behausung und schönen Garten erkaufft bey dem höltzernen Werckhoff hinter der Schauplatz-Gaß, und selbige dem Schaffner zur Wohnuug verordnet, hernach aber ward das Haus 1729 abgebrochen, und der Garten samt darbey eingeschlagenen Erdreich mit einer Mauer umzogen, und zur Begräbnuß der Todten oben in der Stadt verordnet.

Das alte St. Johanniter-Haus ware ein Asylum oder Frey-Stadt, dahin flohe den 8 Jan. 1569 der Scharffrichter, der Nachts im Rausch heim kommen, und vermeynt, er finde jemand in seinem Bett, stache und haute derowegen in das Bett; vermeynte, er habe jemanden in seinem Bett ermordet, floh also hieher in die Freystatt: der Schaffner Lüpold Suter wuste nicht, ob er ihm, weil er ein Scharffrichter, sollte Freyheit geben, laufft zu Herrn Schuldheissen, weckte ihn auf und bath ihn um Rath, der befahl ihn zu behalten biß am Morgen, da

die

die Sach für Rath möchte kommen; darzwiſchen roch der Wein dem Scharffrichter aus dem Kopf, und ward gefunden, daß nichts an der Sach wäre, und gab bey männiglich ein Gelächter. Halleri Chron.

Folget eine Verzeichnuß der Schaffner dieſes Hauſes.

1535 Peter Pfander, usque 1554.
54 Hans Müller, usque 1561.
61 Vintzentz Fidelbogen.
65 Lüpold Suter.
69 Hans Kroneiſen/ Alt-Ober-Spitalmeiſter, ob. 1570.
70 Bendicht Ziſet.
75 Johannes von Erlach, usque 1581.
81 Ludwig Zehender, der Almußner.
88 Johannes Kumli.
94 Jacob Meyer, Böhpfenniger.
98 Andres Rütſch, Alt-Land-Vogt von Wangen und Erlach, ob.
99 Conrad Krum/ obiit 1605.
1605 Hans Ludman, usque 1613.
13 Andreas Stoos, ob. 1616.
16 Hans Rohr, der Mahler, ob.
21 Simon Köng, Apothecker, ob.
25 Sebaſtian Hoffmeiſter, Alt-Land-Vogt von Signau, Büren ꝛc.

1627 Georg Gut, ob.
30 Beat Ludwig Baurenkönig, Schaffner zu Hettisweil.
36 Caspar Zeender, Almußner.
42 Niclaus Rantz.
48 David von Rühti.
52 Heinrich Gering, Bößpfenniger, ob.
53 Matthyß Walther, der Kilchmeyer, ob. 1654.
54 Niclaus Bondeli, Landschreiber zu Wangen, resign.
60 Johannes Tschudi, ein angenommener von Basel.
66 Johannes Kyman, der Lieutenant.
72 Caspar Weiß.
78 David Schär.
84 Heinrich Sinner, Alt-Insulmeister.
90 Abraham Ritter, der Goldschmied.
96 Albrecht Manuel.
1702 Daniel Schär/Einlässer.
8 Daniel Gruber, Zinckenist, ob. 1708.
8 Rodolff Walther.
14 Rodolff Casthoffer, ob. 1719.
20 Samuel Tscher, der Stadt-Lieutenant.
26 Abraham Schorr, der Hutmacher.

Das XXVII. Capitel.

Von dem neuen Korn-Magazin.

DAs neue kostbare Korn-Magazin auf dem Korn-Platz, ist ein prächtiges Gebäu von gantzen Steinen erbauet auf dem Graben an dem untern Spital, da vor Zeiten, ehe der sogenannte Thier-Graben von dem Abbruch der Anno 1405 verbrunnenen vielen Häusern ausgefüllet worden, die künstliche Bruck gegen dem Prediger-Closter gestanden, davon man als man das Fundament zu diesem Kornhaus gegraben, noch viele Rudera gefunden; Diß Gebäu ward angefangen zu bauen Anno 1711. da den 28 Septemb. der erste Stein geleget worden / ward völlig ausgebauet Anno 1716 und Anno 1717 das erste Korn darinn auffgeschüttet, und ein Schaffner unter jährlicher fixer Pension darüber gesetzt; Es ist diß Gebäu neben seinem grossen Nutzen eine schöne Zierd der Stadt, steht gantz frey, hat 4 Boden oder Schütten auf einander, und ist im Boden starck gewölbt, hat einen grossen Keller, darinn viel 1000 Säum Wein auffbehalten werden, wie in dem Kornhaus selbst viel 1000 Mütte Ge-

wächs. Unter der Haalen oder dem Gewölb ob dem Keller iſt ein groſſer offner Platz mit Steinen beſetzt, allwo der wochentliche Kornmarckt alle Dienſtag gehalten wird, da zuvor das Korn auf offnem Platz unter dem freyen Himmel verkaufft worden. Oben unter dem Dach an dem Frontiſpicio oder vordern Face iſt ein koſtbar geſchnitztes Bildwerck. In dem einten Knopff iſt eine Schrifft eingelegt worden, darinn enthalten die Begebenheiten und Merckwürdigkeiten, die ſich Zeit-während dieſem Bau in- und auſſer Lands zugetragen haben.

Der erſte und noch lebende Schaffner dieſes Kornhauſes iſt:

1717 Friderich von Wattenweil, Alt-Schaffner des Interlachen-Hauſes.

Das XXVIII. Capitel.

Von dem Mußhafen.

Zu unterſt an der Prediger-Kirch hinter dem Chor an dem untern Spital iſt der ſogenannte Mußhafen, ward geſtifftet den 16 Nov. 1528, und durch fromme, Gott- und Armen-liebende Perſonen mit ſchönen Vergabungen vermehret. Aus dieſem Mußhafen werden täglich eine gewiſſe und ziemliche Anzahl Studioſi und Schüler-Knaben mit Muß und Brodt, auch an geſetzten Tagen mit Fleiſch verſehen. Daher haben auch die 36 Studioſi auf dem Cloſter und

der

der Schul ihr tägliches Brodt. Der erste Hafen, den man hier gebraucht, ward erkaufft aus dem Schloß Neuenburg, hielte 16 Züber; An gewissen Sonn- und Fest-Tagen haben neben der Oberkeit frvmme Gemüther jedesmahl ein Rind zu schlachten und da auszutheilen Vergabungen gethan, wie folget:

1 Auf Neu Jahrs Tag	Die Oberkeit.
2 Auf Pauli Bekehr.	Hr. Paulus Stachel.
3 Auf Faßnacht = =	Hr. Rathshr. Dubis Frau
4 Auf Mariä Verkünd.	Hr. Estienne.
5 Auf Ostern = =	= = Die Oberkeit.
6 Auf den ersten May	Hr. Anthoni Gatschet.
7 Auf die Auffart = =	Hr. Johannes Knecht.
8 Auf Pfingsten = =	Fr. Dorothe Archer.
9 Auf St. Johañis-T.	Hr. Joh. Hoffstetter.
10 Auf Margarethẽ T.	Fr. Margareth Meyerin.
11 Auf Anna Tag = =	Hr. Burris seel. Erben.
12 Auf Peter Kettenf.	Hr. Venner von Wehrt.
13 Auf Verena Tag =	Fkr. Rodolff Nägelin.
14 Auf Aller Heiligen	Hr. = = Berset.
15 Auf Nicolai Tag =	Hr. Niclaus Zeender.
16 Auf Catharina Tag	Fr. Catharina Brunner, Hr. Brügglers Fr.
17 Auf Weyhnachten =	= Die Oberkeit.

Und seither noch andere mehr.

Uber dieſen Mußhafen iſt ein Schaffner vom groſſen Rath geſetzt, der von 6 zu 6 Jahren abgeändert wird, deren waren folgende:

1529 Georg von Römerſtahl.
35 Niclaus Tillman, Alt-Land-Vogt von Erlach und Aehlen.
42 Conrad Bachman.
46 Bendicht Entlibuch.
56 Hans Tſchaan.
65 Albrecht Rumſi.
67 Peter Galli.
74 Johannes Vogt.
76 Ambroſius Meyer.
77 Sulpitius Häußler.
80 Gilian Weißhan.
Hans Galli, Alt-Ober-Spitalmeiſter.
87 Jacob Lauer.
91 Johannes Kyman.
98 Martin Müller.
1604 Rodolff Dachſelhoffer.
10 Michel Zeender, Alt-Land-Vogt von Bipp.
16. Matthäus Knecht.
22 Niclaus von Wehrt.
28 Abraham Brunner.
34 Simon Ropolt.
40 Hans Rodolff Zigerlin.
46 Hans Ulrich Bondeli.
48 Johannes Müller.
54 Samuel Dingnauer.
55 Abraham Lüthard.
61 Rodolff Müller.

1667

1667 Samuel Mühleisen, der höltzern Werckmeister.
73 Anthoni Weiß, der Guardin.
79 Wilhelm Wäber.
83 Daniel Gerwer.
89 Abraham Amport, Alt-Weinschenck.
95 Michel Nötinger, Alt-Teutsch-Weinschenck.
1701 Hieronymus Hauser, Alt-Castlan von Wimmis.
7 Johannes Bondeli, Alt-Castlan von Zweysimmen.
13 Bendicht Rohr, Alt-Castlan von Frutigen und Alt-Korn-Herr.
19 Beat Ludwig Keller, Alt-Castlan von Frutigen.
25 David Müller, Alt-Land-Vogt von Meythal und Sumiswald.
31 Daniel Stettler, Alt-Land-Vogt von Arberg, starb 3 Tag nach der Erwehlung.
Frantz Ludwig Müller, Alt-Land-Vogt von Rheinthal, Frey-Amt und Zofingen.

Das XXIX. Capitel.

Von dem *Gymnasio* oder der obern Schul.

IN der Stadt Bern ist auch ein wohlbestelltes Gymnasium, und werden täglich Lectiones publicæ in dem neu-gebauten Barfüsser-Closter gehalten; Dieses Schulwesen ist eine herrliche Frucht der Reformation, und ward Anno 1528 angerichtet, und darzu obbemeldtes Closter gewidmet. Weil damahls unter der so grossen Anzahl der Geistlichen zu Stadt und Land keiner die Hebräische und Griechische Sprach tüchtig ware zu dociren, hielte eine Stadt Bern bey hochlöbl. Stand Zürich um 3 gelehrte Männer an, diese Schul zu Bern wohl einzurichten, also wurden ihr für eine zeitlang vergünstiget Casparus Megander, oder Großmann, D. Sebastianus Hofmeister, und Johannes Rhellicanus. Megander war Professor Theologiæ, ward aber schon An. 1538 wieder nach Zürich zum ersten Archi-Diacon im grossen Münster beruffen. Hofmeister war Professor Linguæ Hebrææ, und hernach Pfarrer gen Zoffingen. Rhellicanus lase Dialecticam, Testamentum Græcum & Salustium, ward auch Anno 1538 wieder nach Zürich beruffen

zum

zum Inſpector des Collegii. Dieſe 3 gelehrte Männer richteten dieſe Schul nach dem Model der Schul zu Zürich ein, und wurden von ihnen gelehrte Männer erzogen, welche hernach ihren Platz zu erſetzen tüchtig geweſen; So wurden auch die untern Schulen eingerichtet und mit tüchtigen Præceptoren verſehen. Nachwerts ward die Zahl der 3. Profeſſoren vermehret mit einem Profeſſore Philoſophiæ, und wurde Anno 1534 dem Rhellicano die Dialectica abgenommen.

Anno 1684 hat eine Oberkeit für nöthig erachtet einen Profeſſorem Eloquentiæ & Humanitatis zu verordnen, und ward darzu erwehlt Herr Emanuel Bondeli, erſtlich Profeſſor Philoſophiæ zu Lauſanna, Herrn Samuel Bondelins des Raths-Herren Sohn, ein gelehrter Politicus, der Anno 1691 des groſſen Raths Mitglied, und Anno 1701 der erſte Land-Vogt nach Aubone erwehlt worden, iſt auch zu ſeiner Zeit Königlich-Preußiſcher Cammer-Juncker geweſen. Ferner ward für nöthig angeſehen Anno 1697 noch einen Profeſſorem Theologiæ zu ſetzen, da der einte Theologiam Didacticam der andere Elenchticam docirem ſolle; So wurde auch Anno 1718 die Cathedra Juris auffgerichtet.

Anno 1548 hat eine hohe Oberkeit über dieſe Schul einen Schul-Rath beſtehend aus geiſtlichen und weltlichen Membris geſetzet, nemlich einem Præſidenten, ſo jederzeit einer der höchſten Stands-Glieder ꝛc. 3 Aſſeſſoren vom kleinen Rath, dem Decano, einem Predicanten / allen Profeſſoren, (aus

(aus welchen je zu 3 Jahren ein Rector Academiæ erwehlt wird) und 6 Assessoren vom grossen Rath, samt einem Schreiber.

Von dieser Zeit an wurden namhaffte nicht nur Oberkeitliche, sondern auch privat Donationes in den Schul-Seckel vergabet, dardurch selbiger nach und nach zu einem grossen Capital angewachsen, da vor diesem jährlich an der Schul-Solennität die Namen der Donatoren offentlich durch den Gymnasiarcham verlesen worden. Aus demselben werden verpfleget guten Theils die Studiosi oder Alumni auf dem Closter und der Schul, deren an der Zahl 36, nemlich 20 im Closter, und 16 auf der Schul; Davon 12 Stipendia den Städten Thun, Zoffingen und Bruck zustehen, welche sie um gering Geld erkaufft/ und die ihnen den 1 Nov. 1610 um die Helffte vermehret worden, da zuvor jedes Ort nur 2 Plätz oder Stipendia hatte. Aus eben demselben werden auch bezahlt die Stipendia für etliche ad Exteras Academias reisende Studiosos. Anno 1557 den 21 Jan. ward erkennt die Studiosos wiederum auf aussere Universitäten zu schicken, die wegen des Sacraments-Streits zuvor allein gen Zürich geschickt worden.

Anno 1626 wurden die Stipendia vermehret, und dem Studioso Friderico Fuchslino am ersten erlaubt, damit wieder in Franckreich zu reisen, da sie zuvor nur die Teutschen Schulen besuchen dörfften. Auch haben zu gutem Aufnehmen der Schul namhaffte Geschlechter und Familien zu Bern eigene Stipendia aus ihren Mittlen für reisende Studiosos

dioſos geordnet, zum Exempel: Juncker Johann Anthoni Tilier, Seckelmeiſter, (ſtarb Anno 1562, als ihm jederman auf Oſtern hernach das hochanſehnliche Schuldheiſſen Amt zulegte,) vergabet zu ſolchem End ein Stipendium von 1200 Creutzdicken Capital, welches er den 3 Predicanten auszurichten übergeben, welches auch ſeither namhafft angewachſen; So auch die Herren Friſching und andere. Ferner ward aus dem Schul-Seckel ein Stipendium geordnet, damit allzeit ein Studioſus von der Schul zu Bern auf der Academie zu Lauſanne ſtudire um der Frantzöſiſchen Sprach willen.

Anno 1616 ward der Schul-Rath neu eingerichtet, und eine neue Schul-Ordnung für die obere und untere Schul in Druck ausgegeben, welche Anno 1676 wieder erneuert und publicirt worden, dieſe gegenwärtige Zeit wird ſelbige auf ein neues revidirt, und nach den dißmahligen Zeiten beſſer eingerichtet.

Bey dieſem Schul-Rath ſtehen alle Examina und Promotiones ſowohl der untern Schulen und aus denen ad Lectiones publicas, als in Philoſophiam, Theologiam & ad Miniſterium, ſo hat auch dieſer Schul-Rath die Inſpection über die Schulen in den Städten der Landſchafft, und werden ſelbige vor dieſem Schul-Rath examinirt. Alle Studioſi ſind dieſem Senatui Academico unterworffen. Jährlich auf einen gelegenen Donnerſtag im Mayen wird die Schul-Solennität im Chor der groſſen Kirche, welches expreſsè darzu mit Stühlen und Cathedra accommodirt iſt/ gehalten, da denen auf

Oſtern

Ostern promovirten Knaben schöne Præmia Diligentiæ von der Gnad der hohen Oberkeit aus der Ehren-Hand eines jeweſenden Herrn Seckelmeisters Teutschen Lands ausgetheilt, und darbey von dem Rectore Academiæ eine Oratio Solennis, wie auch von 2 Knaben kleine Orationes, und von einem dritten und jüngern eine Abdanckungs-Red gehalten wird, alles unter dem Schall einer lieblichen Instrumental- und Vocal-Music. Diese Præmia sind seit kurtzen Jahren um ein namhafftes vergrösseret und unter einem gantz neuen Gepräge geschlagen worden.

In diesem Gymnasio sind meistens über 200 biß 250 Studiosi, alle Burger und Lands-Kinder.

Wir gedencken auch billich mit Ehren derjenigen gelehrten Männer, die seit der Reformation dieser Schul mit Lob und Ehren wohl vorgestanden, und so viele gelehrte Männer da erzogen in allen Facultæten, um deretwillen auch viele fremde Studiosi von Zeit zu Zeit nach Bern kommen, und da ihre Niederlag gemacht, um bey den Füssen solcher gelehrter Gamalielen zu sitzen, und ihre Studia zu befördern.

Verzeichnuß der Herren *Professoren in Theologia.*

1528 Caspar Megander, Großmann, war zugleich Predicant. *1538 nach Zürich zurück.*

40 Simeon Sultzer, war zugleich Prädicant.

1544

1544 Bernhardus Tillman, Telamonius.
48 Eberhard à Rumlang.
49 Wolfgang Musculus, Tusanus, obiit.
63 Benedictus Aretius, zuvor Professor Græcus, obiit. 1576 Blasius Marquardus
74 Christianus ad Portùm, Amport, zuvor Prof. Græcus, obiit.
77. Thuring Ruost, zuvor Pfarrer zu Teuffelen, promotus Pfarrer gen Sigerisweil.
~~76 Blasius Marquard, obiit.~~
90 Huldricus Montanus, von Bergen, antea Diaconus.
95 Jacobus Haberreuter, zuvor Pfarrer zu Nidau, ward Predicant gen Bolligen.
98 Huldricus Herlinus, antea Professor Græcus.
1612 Hermannus Lignaridus, oder Dürrholtz, obiit.
28 Christophorus Luthardus, antea Prof. Phil. obiit.
63 Johann Rodolph Hybner, antea Diaconus, prom. Pastor.
71 Johannes Nicolaus, antea Professor Hebr. obiit.
76 David Albinus, antea Prof. Philos. obiit 1699.

Anno 1697 ward erkennt, daß zween Professores Theologiæ seyn sollten.

Professores Theologiæ Didacticæ.

1700 Joh. Rodolph Rodolph, antea Prof. Theol. Elencht. ward Decan, 1716, obiit 1718.

1718 Elisæus Malacrida, antea Prof. Theol. Elencht. ob. 1719.
19 Jacobus Hortin, antea Prof. Theol. Elencht.

Professores Theologiæ Elenchticæ.

1697 Joh. Rodolph Rodolph, antea Prof. Ling. Hebr. ward Primarius Theologus.
1700 Samuel Leeman, antea Prof. Ling. Hebr. obiit 1709.
9 Elisæus Malacrida, antea Prof. Græcus ward Primarius.
18 Jacobus Hortin, antea Pfarrer zu Kilchlindach, ward Primarius.
20 Johann. Henricus Ringier, antea Prof. Græcus.

Professores Linguæ Hebrææ & Catecheseos.

1528 Sebastian Hofmeister, ward Predicant gen Zofingen.
42 Jacobus Storck.
48 Nicolaus Artopæus, Pfister, ward Gymnasiarcha.
53 Jacobus Hortinus, ob. 1595.
96 Petrus Chiorus, Schneeberger, obiit 1612.
1612 Emanuel Zeender, antea Prof. Phil. prom. gen Büren.
19 Daniel Berner, ex sexta Classe, obiit.
28 David Maaler, antea Gymnasiarcha, resign. 1659.
59 Nicolaus Molitor, antea Pfarrer zu Belp, prom. Diaconus.

1658 Rodolph Hybner, antea Pfarrer zu Thun, prom. Diaconus.
59 Johannes Ruef, antea Pfarrer zu Bruck, prom. Diaconus.
Dieſe 3 waren Herrn Maaſers Vicarii.
62 Johannes Nicolaus, antea Prof. Philoſ. prom. Diaconus.
69 David Weiſs, antea Prof. Phil. prom. Prof. Theol.
(69 Samuel Henzi, antea Prof. Græc. prom.) gen Vineltz.
76 Joh. Rod. Rodolph, antea Pfarrer zu Seen, prom. Prof. Theol.
97 Samuel Leeman, antea Prof. Phil. prom. Prof. Theol.
1700 Samuel Haller, antea Diaconus, obiit 1715.
15 Daniel Gervver, antea Prof. Græcus, obiit.
18 Samuel Scheurer, antea Prof. Eloq.

Zu wiſſen iſt, daß die Catechetiſche Cathedra offt mit der Profeſſione Græca, meiſtens aber mit der Profeſſione Hebræa verknüpfft ware.

Profeſſores Linguæ Græcæ & Ethices.

1528 Johannes Rhellicanns, zugleich Prof. Phil. Tigurinus, gieng wieder nach Zürich.
38 Thomas Grynæus.
48 Nicolaus Artopæus, Pfiſter, prom. Prof. Hebr.
53 Benedictus Aretius, Marti, antea Prof. Phil. prom. Prof. Heb.

1563 Valentinus Ampelander, Rebman, antea Pf. zu Cappelen, prom. gen Bremgarten.
73 Christianus ad Portum Amport, antea Gymnasiarcha, prom. Theol.
78 Valentinus Ampelander, Rebman, resign.
79 Petrus Hybner, antea Ludimagister Burgd, prom. Gymnasiarcha.
87 Petrus Chiorus, Schneeberger, prom. Gymnasiarcha.
91 Petrus Hybner, iter. prom. Diaconus.
95 Bartlome Seelmatter, antea Ludimag. Zofing. ward Gymnasiarcha.
96 Huldricus Heerlinus, antea Pfarrer zu Wynau, prom. Theol.
98 Nicolaus Henzi, obiit.
1635 Berchtoldus Haller, ex Septima Classe, obiit.
59 Emanuel Luz, prom. gen Kilchdorff.
69 Samuel Henzi, antea Pfarrer zu Belp, prom. Prof. Hebr.
86 Elisæus Malacrida, antea Pfarrer zu Botzdam, prom. Theol.
1709 Daniel Gervver, antea Pfarrer zu Hindelbanck, obiit.
15 Henricus Ringier, antea Pfarrer zu Seeberg, prom. Theol.
18 Samuel Scheurer, antea Prof. Eloquentiæ, prom. Prof. Hebr.
20 Joh. Rodolph Salchlinus.

Profeſſores Philoſophiæ.

1528 Johannes Rhellicanus, zugleich Profeſſ. Græcus.
34 Simeon Sulzer, ward Theol.
42 Bernhard Tillman.
53 Benedictus Aretius, Marti, antea Gymnaſiarcha, prom. Prof. Græcus.
68 Petrus Chiorus, Schneeberger, Profeſſor Græcus.
74 Gabriel Blauner, ob. 1577.
78 Samuel Blæpp, antea Ludim. Zofing. obiit.
84 Johannes Haller.
90 Huldricus Trog, antea Pfarrer zu Könitz, prom. Diaconus.
98 Huldricus Herlinus.
1612 Emanuel Zeender, antea Gymnaſiarcha, prom. Profeſſ. Hebr.
13 Marcus Rutimeyer, prom. Diaconus.
17 Chriſtophorus Luthardus, prom. Theologus.
28 David Herlinus, antea Pfarrer zu Rüdersweil, prom. gen Rüngſau.
33 Samuel Haberreüter, antea Pfarrer zu Herzogen-Buchſee, prom. gen Thun.
45 Samuel Rohr, antea Gymnaſiarcha, obiit.
58 Johannes Nicolaus, ex Septima Claſſe, prom. Prof. Hebr.
62 David Weiſs, prom. Prof. Hebr.
69 David Bourgeois, prom. gen Ins.
84 Samuel Leeman, antea Pfarrer zu Ligertz, prom. Prof. Hebr.

1701 Johannes Fridericus Benoit, Candidatus, obiit 1727.
28 Johannes Egger, Candidatus.

Professores Eloquentiæ & Historiarum.

1684 Emanuel Bondeli, Primus, auch der erste ex ordine Professorum Politicus, Ducentumvir. Der erste Land-Vogt gen Aubonne 1701, darnach gen Tscherlitz, Freyherr zu Chatellar; Von dar an ist die Profession still gestanden, biß Anno 1709.
1709 Samuel Scheurer, prom. Profess. Hebr. 1718.
1718 Joh. Jacobus Lauffer.

Professores Juris.

1684 Professor Extraordinarius Juris, Joh. Caspar Seelmatter, ward Pfarrer in Matt und Stauffberg.
1718 Joh. Rodolph à Waldkirch, Basileensis, ward nach Basel beruffen Anno 1723.
23 = = Bernoulli, Basileensis, ward nach Petersburg beruffen.
26 Theophilus Jenner, Bernas.

Zu wissen ist, daß die Herren Professores mit den Herrn Pastoribus und Diaconis gleichen Rang und Sitz haben, wie sie in die Stadt promovirt werden, doch hat der Professor Eloquentiæ und Juris keinen Rang und Sitz im Conventu Ecclesiastico, wie die andern, wohl aber im Schul-Rath.

Das

Das XXX. Capitel.

Von der untern Schul und dem Schul-Gebäu.

ES ist das Schul-Gebäu ein grosses ansehnliches Gebäu von 3 Stockwerck auf einander, zu oberst an der Herren-Gaß, am Closter gelegen, auf dem Platz erbauet, da vormahls die Franciscaner- oder Barfüsser-Kirch, darinn die Berner-Disputation gehalten worden, gestanden ist, welche aber Anno 1536 abgebrochen, und die Materialia an die an der Spital-Gaß abgebrunnene und neu-gebaute Häuser verwendet worden.

In dem untersten Estage sind die Schul-Stuben für die Lateinischen untern Schulen. In dem mittlern ist des Herrn Præpositi und Professoris Wohnung, wie auch die achte oder oberste Clas. Auf dem dritten Boden wohnen 16 Studiosi unter der Inspection des Præpositi, welcher allzeit einer der Herrn Professoren ist, je 2 und 2 in einem Gemach, da sie auch mit Speiß und Tranck versehen werden, zuvor waren je 4 in einem Zimmer, seit etlichen Jahren aber wurden noch 4 Gemächer ihnen zur Wohnung alles auf einem Boden eingeraumet.

Diß schöne Schul-Gebäu ward Anno 1577

zu bauen angefangen, und auf Medardi-Tag den 8 Jun. 1581 eingeweichet, auf folgende Weiß: Es zogen alle Studioſi und Schuler-Knaben Proceſſions-Weiß je 2 und 2 aus der Kirch in das neue Schul-Haus unter dem Schall der Poſaunen, und mit Abſingung des 114 Pſalms. In der Schul wurden ſie von Jhro Gnaden Herrn Schuldheiß und den Räthen, auch den Herren Profeſſoren und Schul-Herren empfangen, da bevorderſt Herr Decan Fedminger in einer ſchönen Oration der Oberkeit gedancket für dieſen koſtbaren Schul-Bau, und im Namen der Jugend allen Fleiß verheiſſen; Worauf Jhro Gnaden Herr Schuldheiß von Müllinen im Namen der Oberkeit allen geneigten und gnädigen Willen gegen der lieben Schul-Jugend anerbotten, und ſie zu ihrer Pflicht vermahnet, worauf jedem Knaben zum Angedencken deſſen von dem Herrn Kilchmeyer ein Kreutzer ausgetheilet ward, welches ſeither jährlich zwey mahl geſchicht; Seither ziehen auch die Studioſi und Schuler-Knaben aus der Schul in der Ordnung in die Kirch an Sonn- und Donnerſtagen zur Predig, und wieder daraus.

Dieſe untere Schul iſt in 7 Claſſen eingetheilt, haben 7 Præceptores, da der Gymnaſiarcha in der achten und oberſten Claſs dociret, und die Inſpection über dieſe untere Schulen und ihre Præceptores hat, die erſte Claſs aber vor Jahren abgeſtellt worden. Darneben ſind noch zwo offentliche Knaben-Schulen, oder die ſo genannte Lateiniſche und Teutſche Knaben-Lehr, in der groſſen Stuben zu unterſt

terſt an der Herren-Gaß, da vor dieſem die groſſe Rath-Stuben ſoll geweſen ſeyn, über dieſe wie auch über die zwo offentlichen und groſſen Töchter-Schulen haben die Herren Diaconi die Inſpection, und wohnen den Examinibus bey, über das ſind ſeit etwas Zeit um der ſtarcken, ſo wohl fremden als einheimiſchen Stadt-Jugend willen unten und oben in der Stadt, wie auch nächſt vor der Stadt um der Haus-Leuten willen, Knaben- und Töchter-Schulen aufgerichtet worden, welche unter der Inſpection der Herren Predicanten und Helffern auf der Nydeck und im Spital ſtehen.

Hier ſetze ich auch eine Verzeichnuß bey, der Herren Gymnaſiarcharum, oder oberſten Schulmeiſtern.

Verzeichnuß der Herren *Principalen* oder *Gymnaſiarcharum*.

1525 Albertus Buret, beruffen von Thun, kam gen Biel 1530.
30 Johannes Telorius, obiit 1542.
42 Johannes Major, Meyer, antea Pfarrer zu Betterkinden, ob.
46 Eberhard à Rumlang, ward Profeſſor.
49 Benedictus Aretius, ward Profeſſor. Martin.
53 Nicolaus Artopæus, Pfiſter, antea Profeſſor, huc remotus, obiit 1553.

1553 Salomon Syberus, zuvor Pfarrer zu Utzenſtorff, ob. peſte 1565.

66 Chriſtianus ad Portum, Amport, war Schulmeiſter zu Zoffingen, ward Profeſſor.

74 Petrus Chiorus, Schneeberger, antea Profeſſor Artium, ward wieder Profeſſor.

87 Petrus Hybner, antea Schulmeiſter zu Burgdorff, ward Profeſſor.

98 Balthaſar Seelmatter, zuvor Profeſſor, prom. gen Mandach.

1601 Emanuel Zeender, ex quarta Claſſe, ward Profeſſor 1611.

11 Johannes Ruoſt, zuvor Pfarrer zu Krauchthal, ob. peſte 1613.

13 David Maaſer, Pfarrer zu Zweyſimmen, ward Profeſſor.

28 Johannes Herzog, Pfarrer zu Thun, obiit vor dem Auffzug, peſte.

28 Chriſtophorus Molitor. Pfarrer zu Höchſtetten, prom. wieder gen Höchſtetten 1635.

35 Johann. Rodolph Achmuller, Pfarrer zu Schüpffen, prom. gen Sigerisweil.

40 Albertus Rutimeyer, ex ſeptima Claſſe, prom. gen Vineltz.

43 Henricus Hummelius, Pfarrer zu Brug, ward aber von der Stadt Brug erbetten, daß er ihnen blieb, ward hernach Helfer, endlich Decan zu Bern.

43 Samuel Rohr, prom. Profeſſor.

1646 Gabriel Blauner, ex ſeptima Claſſe, prom. gen Ins.
53 Johann Anthonius Vulpius, ex ſexta Claſſe, obiit 1684.
84 Samuel Gyſius, ex ſexta Claſſe, obiit 1693.
93 Johann Anthon. Frank, ex ſexta Claſſe, prom. gen Kilchberg.
1709 Jacobus Meyer, Pfarrer zu Schintznach, mutavit cum ſequenti.
11 Johannes Altmann, Pfarrer zu Leußlingen, mutierte mit ſeinem Vorfahr, dem die Schul erleidet war, obiit 1723.
23 Johann Rodolph Saxer, ex ſeptima Claſſe.

Das XXXI. Capitel.

Von der Burger-*Bibliothec* zu Bern.

Die Burger-Bibliothec in dem Cloſter der Studioſorum, ſteht in einem über das gantze Gebäu des einen Flügels durchgehenden ſchönen Saal, daraus eine ſchöne Ausſicht über die Aar, und darneben ein Zimmer für die Raritæten, oder Kunſt-Cammer, iſt ſehr wohl eingetheilt, und alles in ſchönſter Ordnung.

Es hatte die dißmahlige groſſe und koſtbare Bibliothec einen gar geringen Anfang, indem man neben den wenigen Büchern, die man nach der Re-

formation in den Clöſtern der Stadt zuſammen geleſen, auch die Bücher aus dem Cloſter Thorberg dahin gebracht, welche ſammtlich in ſchlechter Verwahrung und unrichtiger Ordnung gelegen, biß Anno 1586 da Herr Decan Fädminger neben dem Stipendio, welches er für Predicanten-Söhne, ſo ſtudiren, geſtifftet, ſeine Bücher dieſer Bibliothec teſtamentlich vergabet, wordurch ſie um etwas ins Auffnehmen kame; Hernach kauffte man nach und nach alte Bibliotheken, und wurden auch von Zeit zu Zeit einiche Bücher dahin verehret. Anno 1623 befohle eine Oberkeit die Bibliothec zu bereichern und Regiſter zu verfertigen, auch ward ein Bihliothec-Rath angeordnet, der nützliche Geſetz gemacht, und dieſem guten Werck ziemlich auffgeholffen. Auch vergabete Anno 1629 Herr Seckelſchreiber Durheim der Bibliothec 1000 Pfund, welchem gutem Exempel viele die Studia liebende Perſonen nachgefolget, ſo daß die Bibliothec nach und nach einen ziemlichen Seckel bekommen. Mercklich aber ward dieſes Werck befördert durch Herrn Jacob Graffet, Herrn zu Liebeck, der die koſtbare Bibliothec, die er von dem Welt- berühmten Herrn Jacobo Bongarſio de Boudry aus Orange gebürtig, geheimen Rath Königs Henrici IV. in Franckreich, und Ambaſſadoren bey der Ottomaniſchen Porten und andern Höfen, einem in allen Wiſſenſchafften grund-gelehrten Herrn ererbet hatte, dieſer Bibliothec aus ſonderbarer Liberalität übergeben, und ſelbige von Baſel nach Bern führen laſſen, unter der Auffſicht Herrn Profeſſoris Luthardi, mit Vorbehalt zwar, daß ſelbige

nicht

nicht mit den andern Büchern vermischet, sondern à parte gestellet werden solle: Welche Bongarsische Bibliothec damahl beynahe noch einmahl so groß ware als die gantze übrige. Darunter waren über 500 Manuscripta, unter andern Hebreische, Griechische und Lateinische sehr alte Biblen, sehr viele Juridische, Medicinische, Philosophische und Philologische sehr rahre Bücher, auch rahre Authores Classici, und viele von den fürnehmsten Patribus, deren viele auf Pergament geschrieben sind. Es ist aber diese Bongarsische Bibliothec der halbe Theil von der berühmten Frantzösischen Bibliothec des Closters St. Fleury, die so hoch geschätzet ward, daß deswegen das Claster mit starcken Mauren bevestiget worden: In den Kriegen aber, da diß Closter auch darhalten müssen, hat der gelehrte Pierre Daniel diese Bibliothec dem König als ein Gnaden-Geschenck abgefordert, und solches auch erhalten; Nach dessen Tod verkaufften seine Erben dem Petavio und Bongarsio diese Bibliothec. Petavius gab seinen Antheil der Königin Christina in Schweden, diese aber verschenckte sie an die Vaticanische Bibliothec nach Rom; Bongarsi Antheil hingegen kam an Herrn Gravisel, und von dem, wie gemeldt, an Bern.

Hernach hat diese Bibliothec namhafft vermehret Herr Albrecht Weiß, Hr. Rathsherrn Weissen von Chalon und Molans seel. Sohn, der Anno 1690 in Piemond in des Hertzogs von Savoy Diensten umkommen, und seine Bücher, über

800

800 Volumina der Bibliothec ſamt ſeinem Contrafait vergabet.

Anno 1693 hat eine hohe Oberkeit abermahl befohlen dieſe Bibliothec in geziemende Ordnung zu bringen, und darzu das dißmahlige ſehr bequeme Orth mit Bücher-Gehaltern neu machen und mahlen laſſen, und wurden unter dem Rectoratu Heren Emanuel Bondelins, die Bücher numerirt, neue Catalogi gemacht, die Bücher in ihre Facultæten eingetheilt, auch ein neuer Bibliothec-Rath angeordnet, welcher mit groſſer Müh und Arbeit diß herrliche Werck in dißmahlige ſchöne und gute Ordnung gebracht. Es wurde auch die Bongarſiſche Bibliothec mit Bewilligung der Nachkommen bemeldten Herrn Graviſets mit übrigen Büchern vermiſchet. Durch dieſen neuen Eifer wurden viele Gemüther beweget ihre Liberalität die Bibliothec genieſſen zu laſſen, und floſſen namhaffte Verehrungen an Büchern und Raritæten reichlich zu, ſo daß in 5 Jahren dieſelbige mit 2360 Voluminibus vermehret worden, welche beynah an Wehrt ſich ſo hoch belauffen als die übrigen alle.

In dieſer Bibliothec ſind ſonderbahr ſehenswürdig:

1. Die wohl-eingetheilte und numerirte Anzahl Bücher ſelbſt / deren ſonderlich folgender zu gedencken.

Bibliotheca Conciliorum in 37 Tomis in folio, ſauber gebunden, von Jhro Gnaden Juncker Schuldheiß Sigmund von Erlach, Frey-Herrn zu

Spietz

Spietz verehret, da an jedem Volumine das Wappen des Vergabers, ſind zu Paris gebunden, und koſtet jeder Band 1 Louisd'or.

Bibliotheca Polyglotta Regia, Paris in 10 Tomis in Fol.

Biblia Magna Verſionum & Annotationum in 19 Tomis in Fol.

Bibliotheca Maxima Patrum in 27 Tomis in Fol.

Hiſtoria ſeu Opus Bizantinum in 26 Tomis in Fol.

Opera Kircheri Philoſophica omnia.

Opera Gaſſendi Philoſophica omnia.

Atlas Major Sanſonii & Janſonii.

Riccioli Opera omnia.

Hortus Malabaricus in 12 Tomis.

Unter den Manuſcripten, deren mehr als 700 Stuck, ſind ſonderlich ſehens-würdig etliche alte auf Pergament geſchriebene Biblen, darunter eine von einer Nonne von Interlachen ſauber geſchrieben; Nur ſchad iſts, daß in einer dieſer Biblen einige Blätter manglen, als die letzten Capitel Matthäi, die erſten Capitel Johannis, und das letzte Capitel der erſten Epiſtel Johannis, ſo vielleicht mit Fleiß von böſer Hand ſind ausgeſchnitten worden. Auch war vor dieſem da eine in Folio ſauber geſchriebene Schweitzer-Chronic von Hrn. Stadtſchreiber Holtzhalb von Zürich, welche aber ſeit etwas Zeits in dem Archiv der Stadt Bern ſoll verwahret werden.

2. Viele Contrafait und Bildnuſſen der meiſten

sten Herren Schuldheissen seit der Reformation, wie auch der Herren Decanorum & Professorum, auch einicher Reformatoren und sonst berühmten Männern; Wie auch etlicher Königen und Fürsten, als Caroli M. Kayser Sigismundi, der An. 1414 zu Bern gewesen, Ludovici XIV. König in Franckreichs, des letzten Churfürsten von Brandenburg, und vieler andern.

Anno 1714 wurden auch dahin gethan die Portraits der 3 Herrn Generalen in dem letzten Schweitzer-Krieg, Herrn General Frischings, Herrn General Tscharners, und Herrn General von Dießbach in Lebens-Grösse.

3. Zwey grosse Globi, ein Cœlestis und ein Terrestris, und eine grosse Sphæra Tycho-Brahæa & Copernicana Generalis & Specialis, sehr sauber.

4. Ein Schreib-Tisch oder Schafft, darinnen über 2000 alte Römische und Griechische, silberne, guldene und kupfferne Müntzen und Medailles, wie auch Gothische, und viele Consulares.

5. Das Natur-Raritæten-Behältniß, ein Schafft aussenher mit Glas vermacht, dardurch die Rara naturæ können besichtiget werden, in sehr grosser Anzahl.

6. Ein Heydnischer Priester neben einem Opfer-Ochs in Ertz gegossen, welcher Anno 1621 vel 1697 zu Vuidi bey Lausanne gefunden, und von dem Rath von Lausanne hieher verehret worden.

7. Ein Kopf von Ertz in Lebens-Grösse gegossen

sen mit krausen Haaren, und eine Ceres, welche Herr Pfarrer du Til von Prilly bey Lausanne gefunden, als er das Fundament zu einer Scheur Anno 1704 graben lassen / welches ein Beweißthum, daß vor Zeiten da die Heydnische Stadt Arpentina gestanden.

8. Ein in Ertz gegossener vergüldeter Faunus auf einem abgehauenen Stock sitzend, hat bey sich einen Satyrum stehend, alles auf einem sauberen Piedestal. Diß Stuck ward gefunden Anno 1660 zu Muri, als Juncker Oberst Rodolff von Dießbach das Fundament zu der grossen Sommer-Lauben graben liesse, und ist von dessen Edlen Erben nach seinem Tod hieher verschencket worden.

9. Viele rahre Stuck von dem Heydnischen Alterthum, welche zusammt den meisten Müntzen zu Windisch und Wifflisburg gefunden worden.

10. Ein Sceleton einer Manns-Person von dem berühmten Medico und Stadt-Physico zu Bern Fabricio Hildano, zu Lausanne verfertiget, und hieher verschenckt, in einem Schafft eingeschlossen, an dessen Thür eine Inscription: Soll ein Schiffmann gewesen seyn, der enthaubtet worden: Ist vielleicht eben der, welcher den 11 Feb. 1572 verfertiget worden: Ferner ein Sceleton eines Embrionis.

11. In einem andern Schafft eine Anatomia Diaphragmatis & intestinorum eines Menschen, vielleicht von gleicher Manns-Person, auch von Fabritio Hildano verfertiget.

12. Ein Pult von Meßing in Form eines Kirch-

Kirchthurns sehr sauber, darauf ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln; So auf dem Lättner gestanden in der grossen Kirch, ist Anno 1695 sauber ausgebutzt, und als ein Kunst-Stuck hieher gestellt worden.

13. Ein höltzernes Pult, welches man umträhen und 8 Bücher darauf legen kan, daß doch im Umträhen keines abfallet.

14. König Henrici IV. aus Franckreich Bildnuß in Wachs, ist entweder mit der Bongarsischen Bibliothec her kommen, oder wie andere wollen, von dem König selbst hieher verehret worden.

15. Ein grosser Crocodill an der Diele hangend.

16. Eine sehr grosse Schild-Krott, auch daselbst.

17. Drey Tisch-Tücher mit Gold gestickt, die dem Hertzog Carolo Audaci von Burgund in der Murtener-Schlacht abgenommen worden.

18. Dieses Hertzogs Feld-Altar mit allerhand Reliquien und Figuren.

19. Der Mohren-König und Königin von kleinen Meer-Müschelen künstlich gearbeitet.

20. Zwey höltzerne Becher, die vor Altem in der Kirch, an statt jetzund guldener Kelchen in Begehung des Heil. Nachtmahls sind gebraucht worden.

21. Etliche grosse Urnæ Sepulchrales, so hin und wieder, zu Neuws, im Steineubach in Herrn Oberst Engels Gut und anderstwo sind aus der Erde gegraben worden.

22. Et-

22. Etliche grosse Stuck Crystall von den Glätscheren von Ober-Haßli, roth, durchscheinend und helle, klare ꝛc.

23. Ein Metallener grosser Brenn-Spiegel, damit man Eisen schmeltzen kan.

24. Ein kunstreicher Nivau oder Wasser-Waag, als eines der schönsten Mathematischen Instrumenten.

25. Ein Paradiß-Vogel.

26. Ein grosses Straussen-Ey.

27. Ein Horn von einem Unicorno, oder Einhorn, oder vielmehr von einem Meer-Fisch.

28. Phylacteria der Juden, samt den Fimbriis, welche sie anlegen, wann sie in der Synagog betten.

29. Zwey Kertzen-Stöck und Kertzen alles von Specerey-Nägelein.

30. Das Contrafait der Appollonia Schreyer, welche vor 130 Jahren in dem Closter Thorberg als eine Pfründerin 7 Jahr ohne Speiß und Tranck gelebt, welches eine wahrhaffte Histori, die mit gnugsamen Documentis zu bescheinen, man hat davon eine Beschreibung von Herrn Paulo Lentulo, Doctore Medicinæ, und damahligen Stadt-Physico.

31. Eine Tafel, darauf der gantze Bibliothec-Rath, in der Bibliothec an einer Tafel sitzend, gantz kennbar gemahlet.

32. Das Donations-Buch mit Silber beschlagen, darinn die Wappen der Herren Donato-

ren, ſamt ihren Donationen ſauber gemahlet und verzeichnet ſind.

Anno 1699 ward in dieſem Bibliothec-Saal gehalten der Synodus wegen des Pietismi unter dem Præſidio zweyer Herren Venner, und Beyſäſſen beyder Herren Heimlichern, des gantzen Ehrw. Convents, und zweyer gelehrten Männern aus jeder Claß des gantzen Teutſchen Berner-Gebiets; Der Anfang ward gemacht mit einer Red, die Herr Decan Bachman gehalten, und einem Gebett. Es wurden da die XX. concipirten Schluß-Reden wegen des Pietismi examinirt, aber nicht approbirt.

Anno 1705 waren in dieſer Bibliothec folgende Anzahl Bücher:

Manuſcripta	740	Libri Medici	450
Libri Biblici	330	LibriMathematici	470
Patres	440	LibriPhiloſophici	800
Libri Theologici	2240	Poëtæ	420
Hiſtorico-Eccleſiaſtici	530	Literatores	1400
Hiſtorico-Profani	1380	Miſcellanea	400
Juridici	1000		
		Summa Summarum	10600

Das XXXII. Capitel.

Von der Saltz-Cammer.

DJe Saltz-Cammer iſt ein Haus an der Brunngaß, darinn die Saltz-Caſſa verwahret, und die Saltz-Handlung geführt wird, in welchem der Saltz-Caſſa-Verwalter ſeine Wohnung hat; Es nahm Anno 1486 die Stadt Bern die Saltz-Handlung an ſich, und ſchickte Caſparen Hetzel von Lindach, und Brandolff vom Stein an König Carolum von Franckreich, um freyen Kauff des Saltzes zur Nothdurfft ihrer Stadt und Lands anzuhalten/ von den Saltz-Pfannen zu Salins, ſo ſie auch erhalten: Welche Saltz-Handlung durch Privat-Perſonen geführt worden, biß Anno 1623 da Räth und Burger den 13 Septemb. erkennt, den Saltz-Gewerb zu ihren Handen zu nehmen, und zu Stadt und Land zu verſehen, und ein Vierling Saltz um 25 Batzen zu verkauffen, da zuvor das Saltz offt theur, offt wolfeil, und öffters gar groſſer Mangel ware, und ein Vierling ordinari 35 Batzen galte; Es wurden auch an den nöthigen Orthen im Land Saltz-Magatzin auffgerichtet, Saltz-Factoren und Speditoren darü-

ber geordnet, und in allen Gemeinden oder Gerichten Saltz-Büttenen verordnet, da das Saltz ausgemeſſen wird; Es wurden auch damahls und ſeither Tractaten ſowohl mit Franckreich für das Burgundiſche, als mit Beyern für das Beyeriſche Saltz gemacht, und ein groſſer Vorrath von Saltz im gantzen Land angelegt, ſo daß kein Mangel leicht entſtehen kan; Uber dieſe Saltz-Handlung iſt ein Saltz-Director vom kleinen und einer vom groſſen Rath, ein Saltz-Caſſa-Verwalter, ein Buchhalter, ein Magatzin-Verwalter, und ein Geld-Caſſirer, geſetzt, welche Saltz-Handlung der Oberkeit ein groſſes einträgt, und der Burger und Unterthan ſich ſehr wohl darbey befindet, indem er zu allen Zeiten das Saltz in der Nähe, und um gleichen und leidentlichen Preiß haben kan.

Anno 1554 wurde auch die Saltz-Quelle zu Pannex im Amt Aehlen gefunden, und Herrn Rodolff von Graffenried für 10 Jahr lang geliehen; Seit einichen Jahren aber hat eine Oberkeit auch daſiges Saltz-Werck zu ihren Handen genommen, groſſen Koſten angewendet, und unter GOttes reichen Seegen ſolches in ſo guten Stand gebracht, daß ſelbiges der Oberkeit ein ſchönes einträgt, und ein groſſer Theil des Lands mit dieſem eignen Saltz kan verſehen werden: Es hat aber dieſes Saltz-Werck mit der Saltz-Handlung zu Bern keine Gemeinſchafft, darum wir auch davon hier nicht ferner reden wollen.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Saltz-Directoren vom groſſen Rath; weil die Herren Saltz-Directoren vom kleinen Rath oben unter den Aemtern des Raths verzeichnet worden, da zu wiſſen, daß dieſe Saltz-Direction ein Amt, ſo den alten Herren Amt-Leuten aſſignirt, und für 6 Jahr geſetzet iſt, da der erſte von den Herrn Amt-Leuten geſetzt worden

1690 Niclaus Stürler, Alt-Land-Vogt von Grandſon und Neuws, ob.

1694 Anthoni Knecht, Alt-Land-Vogt von Brandis und Unter-Spitalmeiſter.

1700 Ulrich Thorman, Alt-Gubernator von Aehlen, ob. 1706.

1706 Balthaſar im Hoof, Land-Vogt von Trachſelwald und Chilion, ob. 1711.

1711 Albrecht Wurſtenberger, Alt-Land-Vogt von Bipp.

1717 Rodolff Zeender, Alt-Land-Vogt von Sanen und Nydau.

1723 Anthoni Knecht, Alt-Gubernator von Aehlen, ob. 1726.

1726 Abraham Lienhard, Alt-Land-Vogt von Arberg, obiit 1729.

1729 Anthoni Hackbrett, Alt-Land-Vogt von Lauſanne.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Salz-*Caſſa*-Verwalter.

1634 Burckard von Erlach, der erſte, reſign. 1660.
1660 Hans Jacob Morel, der Buchhalter, obiit 1663.
1663 Rodolff von Graffenried, Junior, ſtarb 1673.
1673 Hieronymus von Wattenweil, Herr zu Burgiſtein.
1689 Bernhard Fellenberg, der Buchhalter, prom. gen Petterlingen.
1701 Marx Morlot, ward Land-Vogt gen Frauenfeld 1716.
1716 Samuel Stettler, prom. gen Bonmont 1725.
1725 Niclaus Dachſelhoffer, Herr zu Utzigen.

Das XXXIII. Capitel.

Von dem Poſthaus.

DAs Poſthaus etwas unter dem Rathhaus an der Hormats-Gaß gelegen, ob dem St. Anthonier-Haus, iſt ein Privat-Haus, den Herren Fiſchern von Reichen-

chenbach zuständig, weil ihr Herr Groß-Vatter, Herr Beat Fischer, Herr zu Reichenbach und des Raths, diß nützliche Postwesen mit grossen Kosten eingerichtet, und auf den dißmahligen richtigen Fuß angeordnet, daher aus billicher Betrachtung diß Postwesen als ein Lehen der hohen Oberkeit seinen Nachkommen auf gewisse Jahr verliehen worden um einen leidentlichen Preiß, zu Abtrag der sehr grossen darauf gewendeten Kösten. Und wird allhier sowohl die schwere als leichte Post bestens besorget. Anno 1731 im Junio ist das gantze Postwesen den Herrn Fischern wiederum auf gewisse Jahr jährlich um 30000 Pfund verliehen worden.

Das XXXIV. Capitel.

Von der Seckel-Schreiberey.

Die Seckel-Schreiberey ist ein Haus ob dem Rathhaus / an der Metzger-Gaß, neben dem alten St. Johanniter und dißmahligen Kornhaus gelegen, darinn der Seckelschreiber, oder Schreiber der Teutschen Venner- und Rechen-Cammer wohnet, und die Expeditionen derselbigen besorget, dessen Bedienung auf keine gewisse Jahr gesetzet

iſt, ſondern ſo lang währet, biß er auf ein gut Amt befördert wird; Der hat unter ſich einen Subſtituten und Buchhalter.

Folget eine Verzeichnuß der Herrn Teutſch-Seckelſchreiber.

1525 Georg Schöni, ward Gerichtſchreiber.
1527 Thomas von Hooffen.
1529 Martin Krum, ob. 1530.
1530 Eberhard von Rumlang, der Gymnaſiarcha und profeſſor.
1547 Niklaus zur Linden, Alt-Land-Vogt von Neuws, ward General. Com.
1551 Laurentz Gaſſer, Alt-Land-Vogt von Chillion, reſign. 1551.
1551 Andres Huber, kam in Rath.
1557 Seth Noe Wölffin.
1566 Andres Huber, iter. Alt-Schuldheiß von Thun.
1667 Frantz Knechtenhoffer, der Unterſchreiber, prom. gen St. Johannſen.
1670 Jacob Keller, prom. gen Thorberg.
1576 Philipp Ludwig Ruoſt, ob. peſte.
1577 Bernhard Tillmann, der Gerichtſchreiber, prom. gen Wimmis.
1578 Jacob Gruſer, der Inſulſchreiber, obiit 1583.
1583 Samuel Weiß, der Unterſchreiber, prom. gen Wimmis.

1584

1584 Dietrich Bindhämmer, der Unterschreiber, prom. gen Wifflisburg.
1589 Wolffgang Wächinger, der Siechenschreiber, prom. gen Oron.
1594 Michel Zeender, kam in Rath.
1598 Ulrich Wolff, der Gantschreiber, prom. gen Buchsee.
1610 Michel Stettler, der Kornschreiber, prom. gen Oron.
1616 Hans Jacob Durheim, resign. 1633.
1633 Johannes Bundeli, Landschreiber zu Wangen, prom. gen Aarwangen.
1635 Johann Ulrich Bundeli, starb.
1636 Georg Tribolet, der Exspectant, prom. gen Wifflisburg.
1639 Andres Herman, der Waysenschreiber, prom. gen Buchsee.
1642 Niclaus Sultzer, prom. gen Büren.
1648 Samuel Fischer, der Exspectant, prom. gen Fraubrunnen.
1654 Samuel Bondeli, prom. gen Wangen, in den Rath, und gen Lausanne.
1662 Johann Rodolff Sinner, war der erste Substitut, prom. gen Wangen.
1668 Conrad Matthey, der Substitut, prom. gen Wangen.
1674 Beat Fischer, Herr zu Reichenbach, der Substitut, prom. gen Wangen.
1680 Frantz Ludwig Leerber, der Substitut, prom. gen Arwangen.

1689 Johann Rodolff Gatſchet, der Subſtitut, prom. gen Wangen.
1698 Abraham Freudenreich, der Subſtitut, prom. gen Wangen.
1704 Johannes Jenner, Herr zu Bümplitz, der Subſtitut, prom. gen Wangen.
1710 Abraham Sinner, der Subſtitut, prom. gen Lentzburg.
1716 Michel Freudenreich, der Subſtitut.

Hier gedencken wir auch der Welſchen Seckel-Schreiberey; Welche zwar kein eigen Haus hat; Der Welſche Seckel-Schreiber bedienet die Welſche Venner-Cammer, und iſt zugleich Welſch-Appellations-Schreiber; Deren ſind folgende geweſen:

1536 Johannes Lando von Murten, primus.
1538 Johannes von Rühti, zugleich Gerichtſchreiber.
1541 Johannes Weck, obiit 1542.
1542 Johannes Lando, zugleich Commiſſ.
1548 Niclaus zur Linden, zugleich Commiſſ. Gen.
1557 Joſua Tillman, der Chorſchreiber, zugleich Commiſſ. Gen. ob. peſte 1564.
1565 Niclaus Gatſchet, der Rathſchreiber, zugleich Commiſſ. Gen. reſign. 1588.
1588 Niclaus Morathel von Petterlingen, zugleich Appellatz-

Appellatz-Schreiber, und Commiſſ. Gen. ob. 1597.

1598 Rodolff Horn, der Chor-Schreiber, zugleich Welſch-Appellatz-Schreiber, prom. gen Romainmonſtier 1601.

1601 Samuel Weiß, aus Wallis, zugleich Gen. Commiſſ. usque 1617.

1617 Johannes Steck von Baſel, D. U. J. zugleich General Commiſſ. reſign.

1625 Cæſar Lentulus prom. gen Oron.

1640 Emanuel Hermann, zugleich Commiſſ. Gen. prom. gen Sanen.

1658 Frantz Herman, Fil.

1671 Beat Ludwig Thorman, prom. gen Romainmonſtier.

1681 Emanuel Wurſtenberger, prom. gen Iſſerten.

1690 Julius Hieronymus Ernſt, prom. gen Thorberg.

1697 Niclaus Steiger, prom. gen Interlachen.

1705 Niclaus Fiſcher, prom. gen Aubonne.

1721 Johannes Fiſcher.

Aufrichtung eines *Commiſſariats* über die Engliſchen Gelder zu *Londres*.

1722 Samuel Tſcharner, Obriſt-Lieutenant in Holländiſchen Dienſten.

1722 Marcus Morlot, prom. gen Milden.
1724 Rodolff Hackbret, prom. Schuldheiß gen Thun.
1726 Jacob Otth, promotus Land-Vogt gen Wangen.
1728 Jonas Emanuel Bondeli, prom. Commendant gen Arbourg.
1731 Haubtmann David Leerber.

Das XXXV. Capitel.

Von der Oberkeitlichen Druckerey.

NEben der Cantzley ist die Oberkeitliche Druckerey, welche von der Oberkeit privilegirt ist, ward Anno 1545 auffgerichtet, der erste Buchdrucker war ein Werulin, der ander ein Stuber. In dieser Druckerey werden die Oberkeitlichen Mandat und privilegirte Bücher gedruckt. Anno 1605 hat eine Oberkeit Inspectores über diese Druckerey gesetzt, ohne deren Wissen und Censur nichts solle gedrucket werden, und ist zu weltlichen ein Politicus, zu Theologischen Sachen aber ein Professor zu Censoren geordnet; Sonst hat es in der Stadt Bern noch etliche privat-Druckereyen.

Das XXXVI. Capitel.

Von der Steinern Bruck über die Aar.

Zu unterst in der Stadt beym untern Thor ist eine schöne steinerne Bruck über die Aar, von zwey starcken und weit von einander stehenden Jochen und 3 Gewölbern, ist mit Steinen besetzt und mit beydseitigen Mauren eingefasset, darauf stehen Gebäu, darinn der Thor-Wahrt seine Wohnung hat; Diese Bruck wurde Anno 1230 nur mit höltzernen Jochen zu bauen angefangen; Diesem Bau widersetzte sich hefftig der Graf von Kyburg, der zu Burgdorff seine Residentz hatte, der Stadt Bern abgesagter Feind, henckte sich an die Stadt Freyburg und den Adel, der ohne das der Stadt Bern abgünstig war, Freyburg aber hatte vergessen des Hertzogs Berchtoldi, dem diese Stadt sowohl als Bern zugehörte, getreue Erinnerung, daß diese zwo Städt allzeit in Freundschafft leben sollen; Nun gedachte der Graf, Hertzog Berchtold seye todt, und der Kayser der Stadt Bern zu weit entlegen, als daß er sich ihrer beladen werde, gab derowegen vor, der Grund und Boden jenseit der Aar

im

im Altenberg gehöre ihme zu; Obwohl nun die Stadt Bern ihme vorgestellt die Nothwendigkeit dieser Bruck, und ihn ersucht diesen Bau nicht zu hindern, möchte doch alles nichts erheblich seyn. Dessen ungeacht setzte die Stadt Bern diesen Bau fort, und kaufte jenseits der Aar einen Baum-Garten, damit sie die Bruck auf eigenen Grund und Boden ansetzen können; Als sie nun mit der Bruck biß in die Mitte kame, wollte er sie nicht fortsetzen lassen, vorwendend, von dar an seye es in seiner Bottmäßigkeit, als sie aber nichts desto weniger den Bau eifferig fortsetzten, declarirte er der Stadt Bern den Krieg: Bern beklagte sich zwar bey Kayser Friderico, der ware ihnen aber zu weit entfernet, und damahls vom Pabst im Bann, selbst mit Krieg beladen, und konnte also Bern nicht schirmen. Darum schickte eine Stadt Bern in geheim etliche ihrer Burgern durch das Sibenthal in grauen Röcken als Ordens-Leut, die auch fremde Wege giengen, zum Graf von Savoy, und begabe sich in seinen Schutz, der kam in Person nach Bern, nahm die Stadt in seinen Schirm, die versprach ihme zu dienen mit Leib und Gut: Der Graf legte selbst den ersten Baum auf die Bruck, und sprach: Schlachend und machend, ich will es helffen behan; Nahm sich der Stadt treulich an, begab sich in Conferenz mit dem Grafen von Kyburg, der aber den Grafen von Savoy zu Bolligen sehr höhnisch empfangen, und bey seiner Ankunfft nur nicht vor ihme auffgestanden: Diesen Affront hat hernach der Graf von Savoy in der andern Zusammenkunfft

mit

mit gleicher Müntz bezahlt. Der umliegende Adel schüttete eifferig Oehl ins Feur; Doch endlich ward die Sach geschlichtet, der Bruck-Bau verwilliget und blieb der Krieg vermieden. Als der Graf von Savoy zuruck in die Stadt kam, ward er sehr herrlich und mit grossen Ehren empfangen: War also eine Stadt Bern eine zeit lang (Guillimannus will 80 gantzer Jahren lang biß auf Graf Eduardum der mit dem Dauphin de Vienne, und dem Grafen von Genevois im Krieg war Anno 1323) im Schutz des Grafen von Savoy, der der Stadt grosse Gutthaten erwiesen, und die neue Stadt biß zum Kessich-Thurn gebauet: Es zoge auch die Stadt Bern dem Grafen wider den Hertzog von Burgund mit 500 Mann eifferig zu Hülff, welchen Dienst er so wohl auffgenommen, daß er die von Bern fragte, was sie von ihm zum Danck begehrten, mit Versprechen, ihnen solches nicht zu versagen, diese antworteten sehr klüglich: Gnädiger Herr, so gebet uns unsern Brief, den wir Euer Gnaden geben haben, herwiederum heraus. Welches der Graf, wiewohl nicht gar gern, doch um der Zusag willen thate, und ihnen den Brief heraus gabe, und so kam Bern wiederum in seine alte Freyheit, da zogen die 500 Mann mit Freuden heim mit dem Brief, und wurden wohl empfangen: Darauf schickte eine Stadt Bern eine Gesandschafft an den Grafen, danckte ihm für die Gunst, und enthothe sich ihme zu Hülff zu stehen, wann er es begehren werde. Diese erste höltzerne Bruck stunde biß Anno 1463 da man selbige mit steinernen Jochen und

Gewölbern,

Gewölbern, wie ſie noch ſteht, zu bauen angefangen. Anno 1705 hat man ein Stuck an einem Joch und Gewölb neu gemacht. Anno 1408 nach dem kalten Winter, als um Lichtmeß eine Wärme einfiel, und die Waſſer ſehr anluffen, ſind alle Brucken auf der Aar und dem Rhein zerbrochen, nur die zu Bern und Baſel nicht.

Anno 1694 iſt ein Schiff allhier an ein Joch gefahren, und zerſchmätteret. Merckwürdig iſt, daß dieſe Bruck in zweyen Biſchthümern ſteht, dann das Biſchthum Lauſanne und Conſtantz werden vom Urſprung der Aar hinunter ſo weit das Biſtum Lauſanne und hernach das Biſtum Baſel reichet, allzeit durch die Aar von einander unterſchieden, ſo daß alle Brucken auf der Aar in zwey Biſchthum reichen.

Das ſieben und dreyßigſte Capitel.

Von der Schwälle und Waſſer-Rädern an der Matten.

Die Schwälle, dardurch die Aar an der Matten in einen Canal gefaſſet, und auf die Räder geführet wird, war noch lange Jahr nach Erbauung der Stadt zuſammt allen Mühlen, und Waſſer-Rädern ein Reichs-Lehen, welches die Edlen von Bubenberg vom Reich zu Lehen getragen; Und

Und ward diese Schwelle und Mühlen ohne Zweifel schon von Berchtoldo selbst erbauet, als ohne welche die Stadt nicht wohl bestehen konnte.

Anno 1360 auf Andreä hat Herr Johannes von Bubenberg mit Consens seiner 3 Söhnen Johannis, Ulrichs und Othonis, (welche hernach alle 3 wie ihr Herr Vatter, Schuldheissen der Stadt Bern worden,) diese Schwelle, samt den Saagen, Schleiffen, Bläuwen, Mühlenen und andern Werckstätten, auch der Fischentzen vom alten Graben hinab durchabhin untz an den Prediger-Thurn, und dem Bach / der die Matten ablaufft / der Stadt Bern verkaufft um 1300 Rh. Gulden; Laut Kauff-Briefs. Welche, weil sie in der Stadt gelegen, ein schönes Kleinod sind, und von keinem Feind können abgestellt werden, wie den Mühlen im Sulgenbach von den Freyburgern widerfahren Anno 1339. Es wurden Anno 1556 diese Mühlen neu erbauet, da Johannes Bruner Bau-Herr war.

Anno 1710 ist der gantze Wassergang zu den Mühlen neu gemacht worden, unter Herrn David Leerber Bau-Herrn.

Sonst ist die Schwelle ein kostbares Werck, Anno 1715 hat man ein grosses Stück neu daran gemacht, und Anno 1720 ein Stück 100 Schuh lang, welches den 5 Febr. eingefallen.

Die Aar, weil sie da wegen der Schwelle einen stillen Lauff hat, ist zu ein und andern mahlen so hart überfrohren, daß man über Eiß biß auf die Schwellenatt hat gehen können.

Anno 1418 als Pabſt Martinus zu Bern war, hat man über 600 Salmen an der Matten gefangen, in die Reuß und Limmat aber kamen keine, welches groſſen Verdruß erwecket; So hat man auch Anno 1567 hier ſo viel Salmen gefangen, daß ſie gantz gemein worden, das that die fernderige Waſſergröſſe.

Anno 1556 war die Aar ſo groß, daß man mit Schiffen über die Schwellematt fahren, und die Schwelle kaum erkennen konnte. Anno 1717 hingegen Ends Jenners war die Aar ſo klein, daß man dardurch watten konnte, da hat man beym Faßhaus das Fundament von einem alten Thurn wahrgenommen.

Anno 1712 im Sommer ſtieg die Aar ſo hoch, daß ſie etliche Schuh höher als das Zeichen, welches man in der höchſten Waſſergröſſe an der Bruck gemacht, geſtiegen.

Das XXXVIII. Capitel.

Von dem Beginen-Haus.

Die Begines hatten Anfangs unten an der Bruck vor dem untern Thor, da es noch im Clöſterlin heiſſet, ihre Wohnung, wurden aber Anno 1288 in damahligen 3 Belägerungen der Stadt mit den Frauen

Frauen in der Jnsul zu Brunnadern in die Stadt selbst versetzet an der Herrn von Aegerten Gaß. Es führten diese Beginen ein sehr ärgerliches Leben, hier und anderstwo, und war ein gar unnützer Orden, daher Anno 1404 auf eifferiges Predigen Johannes Maulbergers zu Basel, sie aus der Stadt verwiesen worden: Welches auch zu Bern erschollen, daher die Oberkeit von Bern den Official von Lausanne beschrieben, samt vielen gelehrten Casuisten vom Land, und sich Raths erhohlet, ob solche ärgerliche Leut in dem Bettel-Orden zu dulden, die aber solches für unanständig erachtet, und ihr Aufführen vor ein den Geist- und weltlichen Rechten zuwider lauffendes Leben angesehen, und erkennt, erstlich: sollten sie ihre Kabis-Köpff abthun, und die Tüchlin heraus hencken lassen ꝛc. Als aber keine Besserung erfolget, wurden zu Basel über 500 Beginen als starcke unnütze Bettler vertrieben, und zu Bern wurden sie auch aus der Stadt gejagt. Als aber ein Jahr hernach den 14 Maji 1405 die grosse Brunst zu Bern entstanden, gaben die Beginen vor, man hätte diß Unglück ob ihnen verschuldet, andere aber glaubten, die Beginen haben sich zu rächen Feur eingelegt: In dieser Brunst (sagt Schilling) sind 3 Beginen-Häuser verbrunnen: Hernach nisteten sie wieder in die Stadt. Einiche Antiquität-Erfahrne wollen, es seyen die Beginen von der Bruck an die Herren-Gaß (vielleicht den Ritters-Herren zu lieb) logirt worden, und haben in dem Haus gewohnt, daran noch jetzt ein Marien-Bild zu sehen, welches samt dem darneben dißmahl Herr Predicant Morel

bewohnet; Dieſes aber (mit ihrer Erlaubnuß zu ſagen,) kan nicht wohl ſeyn, weil theils ſelbiges Haus nicht ſo alt, theils auch für ein Clöſterlin für ſo viele Perſonen viel zu klein, auch gar kein Merckzeichen deſſen hat. Es kommt aber die Meynung daher, weil es ſteht, ſie ſeyen an der Herren von Aegerten Gaß verlegt worden, daraus einiche Herren-Gaß machen, da doch glaublicher, ſelbiges ſeye die Keßlergaß geweſen, vide Keßlergaß.

Das XXXIX. Capitel.

Von dem Clöſterlin an der Schinckengaß.

DIß Klöſterlin iſt ein Haus und ſchöner Garten an der vor Alters genannten Schinckengaß hinter dem Falcken, welches Herr Bau-Herr Steiger bewohnet und ſchön accommodiren laſſen, gegen der Inſul über: Gehörte vor der Reformation den Frauen in der Inſul, und wurden dieſelben nach der Reformation dahin verſetzt, und mit Leibgedingen wohl verſehen, allwo man die, ſo nicht geheurathet in ruhigem Leben abſterben laſſen. Iſt hiemit jetzt ein Privat-Haus, und wird noch im Clöſterlin genannt.

Das XL. Capitel.

Von dem Clösterlin vor dem untern Thor.

AN dem aussern Stalden bald vor dem Thor zu unterst an dem Stadt-Graben und der Aar liegt auf einer Fluh das so genannte Clösterlin, welches dißmahl ein Bintenschenck-Haus: War Anfangs, wie oben gemeldt, die Wohnung der Begimen, welche aber Anno 1288 in die Stadt versetzet worden; Darnach ward diß Clösterlin zu dem daran gelegenen Spital geschlagen. Anno 1528 ward dieser in das Prediger-Closter verlegt; und diß Clösterlin denen mit Leibgeding versehenen Ordens-Leuten gewidmet, daß sie da ruhig leben und absterben konnten; Hernach ward es verkaufft Hansen von Weingarten, dieses Spitals letzten Vogt, der einen schönen Garten da angelegt; der obere Theil aber ward zu einer Begräbnuß, und das oberste Gebäu zu einem Kornhaus gemacht: Ist seiner Situation wegen sehr lustig, auch den Reisenden, die sich verspäthen, daß sie vor Thorschliessen nicht mögen in die Stadt kommen, sehr kummlich, da zu übernachten.

Anno 1336 ward der untere Spital, als Conrad Wolff Spital-Vogt war, aus der Stadt am Stalden gelegen, hieher versetzet, an das Ort,

da vor dieſem der Herren Steigern Baum-Garten geweſen, wie ſolches die an der Maur ſtehende Inſcription weiſet:

Anno M. CCCXXXVI. Vigiliâ Nativitatis Glorioſæ Virginis inchoatum eſt iſtud hoſpitale à Conrado dicto Wolf, Cive Bernenſi, pro nunc Hoſpitalis Magiſtro & Procuratore.

Das XLI. Capitel.

Von dem weiſſen Schweſter-Haus.

DAs weiſſe Schweſter-Haus iſt an der Kirchgaß gelegen, (da zu wiſſen, daß in einichen Inſtrumenten die gantze Gaß von der Ancken-Waag hinab biß an Stalden die Kirchgaß genennet wird,) grad ob dem Haus der Edlen von Bubenberg, welches dißmahl Ihro Gnaden Juncker Schuldheiß von Erlach bewohnet, laut Kauff-Briefs zwiſchen der Herrſchafft Spietz und dieſem Haus, gelegen zwiſchen der Hoffſtatt zu Bern und der weiſſen Schweſtern Haus an der Kilchgaß Anno 1516; und war gegen über eine Kirch geſtanden, davon man noch die Face ſieht. In dieſem Haus wohneten die ſo genannten weiſſen Schweſtern, deren eine ſtets Hoſtien gebacket. Denen hat Cuno Müntzer Edelknecht und Schuld-

heiß

heiß der Stadt Bern, auf Johannis Bapt. 1301 eine Vergabung von 20 Pfund gestifftet, Zeugen waren Gerhard von Krauchthal, und Peter sein Sohn. Da waren laut Ordens-Brief datirt Lichtmeß Anno 1324 Schwestern, Agnes und Anna von Seedorff, Rodolffs Töchtern; Besigler/ Laurentz Müntzer, Schuldheiß. Ihnen vergabet auch Jacob von Wanckdorff auf Gallen-Tag 1325. Ulrich von Aegerten vergabet ihnen laut Legaten-Briefs auf Epiphaniæ 1328; Besigler Johannes von Bubenberg Jun. Schuldheiß: Nach der Reformation versahe man diese Schwestern mit Leib-Gedingen, und starb die letzte, eine Weilerin, Anno 1560, und war damahl des Hauses Vogt Herr Wolffgang von Weingarten, Venner.

Das Einkommen dieses Hauses ward in die Insul und Krancken-Haus verleget, und das Haus Herren Seckelmeister von Graffenried verkaufft; Aus diesem Haus hatte man nach der Reformation alle Donnerstag 12 Schülern eine Mahlzeit gegeben, und war das letzte Mahl den 30. Jan. 1561.

Das XLII. Capitel.

Von dem grauen Schwester-Haus.

EIn Haus an der Kirch-Gaß, man weiß aber nicht wo es eigentlich gestanden, darinn die grauen Schwestern wohneten, die täglich Wachs-Kertzen machten, deren waren Anfangs 13 endlich 23 an der Zahl. Laut ihrer Stifftung musten sie ihr Gut an Krancke und Arme verwenden; Sie haben Anno 1346 in einem Brief, der darum aufgerichtet ist, sich dahin verbunden, daß, wann eine Schwester zu ihnen komme, solle sie 5 Pfund zu Gutem der Krancken und Armen geben, und nach ihrem Tod 4 Pfund hinterlassen. Anno 1331 hat Ulrich Brenno Leut-Priester, Executor des Testaments Jordani des Stadt-Physici, und Bella Scheppeler von Burgdorff 2 Häuser zu unterst an der Kirchgaß diesen grauen Schwestern übergeben, eins zwischen Cuno Müntzers und Peter von Krauchthals Haus, das andere aber zwischen der Herren von Kramburg, und Peter von Geisensteins Haus gelegen.

Das XLIII. Capitel.

Von dem Zeit-Glocken-Thurn.

ES ist der Zeit-Glocken-Thurn ein hoher starcker Thurn in mitten der Stadt, ward erbauet Anno 1191. bey Anfang der Stadt, dann biß dahin hat der edle Baumeister von Bubenberg die Stadt gebauet, und diesen Thurn so wohl zu einer Veste als zum obern Thor der Stadt gesetzet, wie dann noch unter demselbigen durch ein Durchgang ist; Dieser Thurn ware lange Jahr, noch Anno 1404 die Gefangenschafft: Wird genennet der Zeit-Glocken-Thurn, weil darinn die Zeit-Glocke hanget, und die künstliche Uhr als die Haubt-Uhr der Stadt stehet, nach deren sich die übrigen alle richten; sie zeiget an zweyen Orten an sehr grossen Tafeln die Stund und viertel Stund: Untenher ist noch eine doppelte Uhr, deren Zeiger alle 24 Stunden einmahl umgeht, und ist zugleich eine Calender-Uhr; So offt es schlägt, lauffe eine Schaar Bärlein in einem Kreiß herum, ein Hahn krähet alle Stund 3 mahl vor- und einmahl nach dem es die Stund geschlagen: Ein sitzender Mann mit einem Stab in der einten, in der andern Hand eine Sand-Uhr haltend, schlägt und zählet mit Auffthun des Munds und Schlagen des Stabs, alle Streiche, so viel die Uhr schläget: Ein ander höltzernes Männlein läutet, wann es die

Stund ſchlagen will, zwey kleine Glöcklin. Dieſe Uhr iſt lange Jahr verderbt geweſen, und hat man keinen Meiſter finden können, der ſelbige zu recht bringen möchte, biß Anno 1712 ein Baursmann von Langnau im Amt Trachſelwald, Namens Matthyß Blaſer ſich unterſtanden ſolch Werck zu unternehmen, welches auch glücklich geſchehen; Seither wohnet er in der Stadt und verſorget die Uhren der Stadt. Zu oberſt in dem Thurn ſind die Schlag- und Zeit- Glocken in mitten dem Helm, darneben ſteht der Hertzog von Zerringen im Harniſch, der mit einem Scepter vor dieſem die Stunden geſchlagen; weil aber die Bewegung zu ſchwach geweſen, hat man einen Hammer gemacht. Auf dieſem Thurn iſt zu Nacht eine Hochwacht, und wird Morgens und Abends mit Poſaunen und Zincken ein geiſtlich Lied geblaſen. An. 1629 den 5 Jul. hat das Wetter in denſelbigen geſchlagen, doch ohne Schaden; So auch Anno 1682 da das Uhrwerck und Zeiger, ſonderlich der obere um etwas beſchädiget worden. Anno 1714 hat man ihn ringsherum 8 Schuh hoch unterſetzt: Er ware Anfangs nicht ſo hoch, ſondern ohne Dach oben flach, und ward lang hernach der obere Thurn und Helm erſt darauf gemacht, und die Zeit- Glocken darein gehencket.

Das XLIV. Capitel.

Von dem Kefich-Thurn.

IST ein grosser hoher Thurn zu oberst an der Neuenstadt, dardurch diese Gaß von der Spital-Gaß abgesöndert wird, hat wie der Zeit-Glocken-Thurn ein doppelet Dach auf einander, ward erbauet vom Grafen von Savoy, der die Stadt biß dahin erweitert und da die Ringmauren gesetzet, wie dann die Häuser zu beyden Seiten dieses Thurns noch allzeit die alte Ringmaur genennet werden; Damahls war derselbige das Thor der Stadt / und ward genennet das Glöckner-Thor.

In diesem Thurn und dem daran stehenden Gebäu sind die Gefangenschafften, und werden darinn die Torturen verrichtet, welche vormahls in dem Thurn ob dem höltzernen Werckhoff, der noch der Streckthurn genennet wird, verrichtet, und alle mahl die Gefangenen, so an die Marter sollten geschlagen werden, dahin geführt worden. Anno 1691 ward eine Uhr darinnen gemacht. An. 1711 den 20 Maji hat das Wetter darein geschlagen, das Dach entblöst, die Uhr um etwas verderbt, und einen Malefi canten erschlagen, von dar fuhr der Strahl auch in die beydseitig daran gelegenen Häuser. Auf dem Thurn ist eine Hochwacht.

Das XLV. Capitel.

Von dem Bären-Graben.

Es ist der Bären-Graben ein tieffer gemauerter Graben in 3 Theil abgetheilt ob dem Keffithurn auf dem Viehmarckt, darinn allezeit 3 Paar Bären mit Muß und Brodt erhalten werden, unter der Auffsicht eines verordneten Bärenmeisters, der ein kleines Stüblein auf diesem Graben hat; Diese Unterhaltung der Bären solle eine Stifftung seyn Hertzogs Renati von Lothringen: Andere meynen, es habe nach der bekannten Schlacht bey Navarra ein Juncker Mey zween Bären mit sich nach Bern gebracht, und seiner Oberkeit verehret, aus welchem Anlaß dieser Graben gemacht worden seye, doch ist gläublich, daß der Bären-Graben älter als diese Schlacht, kan darbey auch wohl bestehen, daß Juncker Mey 2 Bären dahin verehret habe: Diese Bären vermehren sich fast jährlich um Weyhnacht, so daß man von Zeit zu Zeit die alten erschiesset, und den Abgang mit Jungen ersetzet. Anno 1712 im Anfang des Jahrs sind bey nah alle Bären verdorben, welches man für ein böses Omen wegen selbigen Frühlings entstandenen Kriegs gehalten,

ten, allein der Ausgang zeigte, daß es nichts zu bedeuten hatte. Den 10 Aug. 1571 kam ein Bär aus dem Graben, ward aber bald erschossen, und gethach kein Schaden, also auch Anno 1683. An. 1575 im Feb. hat eine Bärin 2 weisse Jungen gebohren, dergleichen zuvor niemahl geschehen, jederman hielt es für ein Zeichen grosser Aenderung. Anno 1579 im April ist der hintere kleine Bären-Graben gebauet, und die Acten zum Ablauff des Wassers biß gen Marzili gemacht worden. Alle Charfreytag werden in jedem Graben den Bären frische Tannen gestecket.

Das XLVI. Capitel.

Von dem Christoffel-Thurn.

Es ist der Christoffel-Thurn ein sehr hoher starcker Thurn beym obern Thor, zu oberst in der Stadt, also genannt, weil darinnen gegen der Gasse hinab in einem offenen Gewölb stehet der grosse höltzerne Christoffel, mit einem Schwerdt an der Seiten, und einer Hellebarten in der Hand, von ungemeiner Grösse: Ist Anfangs in der grossen Kirch gestanden, in der Reformation aber aus der Kirch gethan, und hieher versetzet worden; das Kind ward ihm ab den Armen genommen, an statt des Stocks eine Hellbarten in die Hand gegeben, und ein Helm auf das Haubt gesetzt,

gesetzt, also er aus einem Christoffel in einen Goliath verwandlet, auch wurde auf den Brunnen gegen über ein kleiner David mit der Schleuder ihme unter Augen gesetzet. Dieses Bild wurde Anno 1709 neu gemahlet; Der Thurn ist samt den Ringmauren Anno 1346 angefangen, und in 18 Monaten verfertiget worden: Auf demselben ist zu Nacht eine Hochwacht, die man aus Anlaß des Kriegs mit Hertzog Carolo von Burgund und der Murten-Schlacht Anno 1476 auffgestellt, und muß der Wächter alle Stunden der Nacht an die Glocken schlagen. Er ist sehr hoch, hat zu oberst 2 Helm-Stangen mit Fahnen Anno 1685 hat ein Bauren-Gesell von 16 Jahren mit anderen ein Gewett gehabt, welcher zwischen den zweyen Fahnen hindurch werffen könnte, er wurffe noch höher und traffe gar den Knopff. Anno 1557 den 1 April schlug das Wetter in diesen Thurn, doch ohne Schaden; So auch den 21 Jul. 1568, und zerschlug dem Christoffel die Hellbarten; Also auch den 20 Maji 1711 und hinterließ etliche Zeichen an dem neu-gemahlten Christoffel, doch ohne ferneren Schaden.

Das XLVII. Capitel.

Von den Schantzen.

SOben her ist die Stadt Bern, welche im übrigen von der Aar umflossen wird, mit starcken und hohen Schantzen eingefasset und

und umgeben; Die kleinere Schantz iſt gantz regular und gleich hoch, und dienet den Sommer durch zu einem ſehr lieblichen Spatziergang: Die groſſe iſt weitläuffig und hoch, in unterſchiedliche Werck abgetheilt, hat rings herum einen tieffen Graben, und ſtehen darauf 2 Pulfer-Magazin.

Dieſe Schantzen ſind Anno 1622 mit groſſem Koſten zu bauen angefangen worden. Auf der kleinern Schantz ſchieſſet man mit Stucken über die Aar nach der Scheiben. Auf der groſſen haben die Herren Feuerwercker ihr Laboratorium, darauf wohnet der erſte Stadt-Lieutenant auf dem Thor, und hat die Inſpection über die Schantzen; Uber den auſſeren Stadt-Graben lauffet der Stadt-Bach und Brünnen in die Stadt: In dem inneren Graben aber der hohen Stadtmaur oder dem Zwinger nach werden etliche paar Hirſchen unterhalten, welchem Graben nach ein angenehmer Spatziergang iſt. Zu Nacht ſind dieſe Schantzen mit Soldaten von der Stadt-Garniſon wohl beſetzt und verwachet.

Das XLVIII. Capitel.

Von der Hochliebe.

DJe Hochliebe iſt ein Haus oder Gebäu wie ein Clöſterlein / mit Mauren umgeben unten an der groſſen Schantz auf der Höhe vor dem

dem innern Goldenmatt-Gaſſen-Thor, zwiſchen beyden Thoren und Stadt-Gräben: Ware Anfangs faſt zu oberſt auf der Höhe, ſeither aber ward die Schantz darhinter höher auffgeführt, und alſo dieſem Gebäu ſeine Ausſicht vor die Stadt hinaus gäntzlich benommen: Es ward erbauet, wie man darfür haltet als ein Luſthaus, von Herrn Louis de Champagne Comte de la Suſe Frantzöſiſchen Ambaſſadeur, dem man zu Bern, da er reſidirte, das Burger-Recht verehret; er war ein ſehr beliebter Herr, den auch eine Oberkeit zu Bern Anno 1623 zum General ihrer Völcker im Aergäu, als man wegen den Pündtneriſchen Unruhen zu Feld gezogen, erwehlet: Dieſer hat zu Bern einen Sohn und eine Tochter tauffen laſſen.

Anno 1669 als die Peſt an der Schauplatz-Gaß einreiſſen wollen, hat man die inficirten Perſonen in dieſes Haus geführt, und da verpfleget, und es hiemit zu einem Peſthaus gemacht.

Das XLIX. Capitel.

Von der Schützenmatt.

DJe Schützenmatt liegt grad auſſer dem auſſern Goldenmatt-Gaſſen-Thor zwiſchen der Haubtſtraß und der Aar, eine ſchöne ebene Matten, darinn ein groſſes zwar nur-

nur höltzernes Schießhaus, welches auf hohen höltzernen Stüden ruhet, darunter in einer Höhle ein kühler Brunnen entspringt.

Dieser Platz ist gewidmet zum Exercitio der Herren Schützen, die eine eigene Gesellschafft formiren, auch ihr Gesellschafft-Haus in der Stadt haben, und wochentlich 4 mahl im Sommer mit Zihl- und Hand-Rohren nach der Scheiben schiessen um sowohl Hoch-Oberkeitliche Gaben, als auch extra-Gaben, welche diejenigen, so Aemter bekommen, zu verschiessen geben: Ferner sind auch zwo die höchsten Gaben jede von 15 Creutzdicken des Königs und des Dauphins Becher genannt, welche Herr Ambassadeur Monsr. Meliand im Namen des Königs und Dauphins von Franckreich gestifftet und vergabet hat jährlich zu verschiessen, an Capital 800 Creutzdicken, welche die Oberkeit zu ihren Handen genommen, und jährlich daraus diese 2 Gaben zu verschiessen gibt, laut Erkanntniß 15 Feb. 1639.

Nach Pfingsten wird allhier der Papagey von den Herrn Bogen-Schützen mit den Flitzbögen ab einer hohen auf einer Linden auffgesteckten Stangen hinunter geschossen, und der, welcher ihn hinunter schiesset, zum König gekrönet.

Auch haben vor Altem die jungen Knaben sich allhier mit dem Armbrust-Schiessen geübet, welches aber Anno 1687 abgestellt, und die Gaben den Herrn Schützen mit den Hand-Rohren zugestellt worden: Die Knaben zogen vor diesem mit ihren Armbrusten und klingendem Spiel auf die Schützen-

matt, die kleinen Knäblin aber trugen an Steckleuen angebundene Schüſſelin, daher dieſer Auffzug der Schüſſelin-Krieg genennet worden. Die Schützen-Geſellſchafft hat ihren eigenen Obmann und Schützenmeiſter vom Rath, und jeder Schütz alle Schieß-Tag ein halb Maaß Wein, zu 10 Schieß-Tagen ein Pfund Pulffer, und zu 3 Schieß-Tagen ein Pfund Bley aus Oberkeitlicher Freygebigkeit. Anfangs Frühlings und ausgehenden Herbſt ziehen die Hand-Rohr-Schützen das erſte und letzte mahl in jedem Sommer in ſchönem Auffzug auf die Schützenmatt, ſind aber mit den Ziehl-Musqueten-Schützen nicht zu confundiren, als welche letzten eigentlich die Schützen-Geſellſchafft ausmachen, und denen das Zunfft-haus zuſteht in der Stadt, ſamt dem Silber-Geſchirr und ſchönen Capitalien, welche auch die Amts-Neu-Jahrs-Gaben wie andere Geſellſchafften beziehen von gewiſſen Aemtern und Vogteyen; Haben vor wenig Jahren ihr Geſellſchafft-Haus neu gebauet, und den hindern Theil dem löbl. auſſeren Stand um 4000 Pfund verkaufft.

Das L. Capitel.
Von den Stock-Brünnen.

DJeſe Stadt hat zur Genüge geſundes, laufendes Waſſer und viele Stock-Brünn[en] faſt in allen Gaſſen / welche ſauber geziert

und auf jedem der steinernen Brunn-Stöcken ein steinernes sauber gemahltes Bild: Es werden diese Brünnen und Brunn-Trög von darzu bestellten Brunn-Meistern allzeit sauber gehalten und täglich visitirt. Dieselben wurden eingeleget Anno 1394 in dem heissen Sommer, darinn man Gersten gesäet, geschnitten und gebachet, da indessen kein Tropfen Regen vom Himmel gefallen: Zuvor hatte man öfft grosse Noth an Wasser in der Stadt, und muste man das Wasser hohlen beym Löwen-Brunnen, Stet-Brunnen, im Graben nidt der Bruck unter dem Prediger-Closter, oder zu Predigern im Creutzgang. Anno 1585 hat Niclaus Strasser, Pfarrer zu Stalliken im Züricher-Gebiet die künstliche Wasser-Machine den sognannten Königs-Brunnen ausser der Stadt verfertiget, dardurch das Brunn-Wasser, so in der Tieffe entspringt, durch Stämpfel, die durch den Stadt-Bach vermittelst Wasser-Rädern getrieben werden, in die Höhe gezwungen, in etliche Käſten in einem verschlossenen Häußlin, welches Anno 1730 neu gebauet worden, in der Insulmatt bey der alten Haubt-Gruben, ausgeläret, und von dannen durch Dünckel in die Stadt geleitet wird.

Alle diese Stock-Brünnen sind Anno 1712 und 1713 als Herr David Leerber Bau-Herr war, neu und sauber gemahlet, und etliche besser in die Mitte der Plätzen verrucket worden.

Es haben auch viele Häuser ihre eigene Sod-Brünnen, und sind sonst heraus quillende kühle

Brünnen in einichen Orten in der Stadt, als hinter der Cronen: Der Stet-Brunnen hinter dem Schlacht-Haus: Der Brunnen neben dem Closter der Studiosorum.

Das LI. Capitel.

Von den Zünfften und Gesellschaffts-Häusern.

JEde Zunfft oder Gesellschafft hat ihr eigen schönes grosses Haus an den zwo Haubt-Gassen, nemlich der Kramgaß und der Neuenstatt, und ist jeder Burger auf einer der Gesellschafften zünfftig, entweder wo sein Vatter zünfftig gewesen, oder wohin ihn sein Handwerck oder seine Begangenschafft bindet; Dieser Gesellschafften sind folgende: Zum Distelzwang, da die Edelleut, doch nicht alle zünfftig, in welchem Haus auch ein Asylum oder Freystatt; Zu Pfistern, Schmieden, Gerbern und Metzgern, welches die 4 Venner-Gesellschafften; Ferner Schumachern, Wäbern, Mören, Kauffleuten, Zimmerleuten, Affen, und Schiffleuten; Es haben zwar die Schützen und Rebleut auch ihre Gesellschaffts-Häuser, aber machen keine eigentliche Gesellschafft oder Zunfft, und geben keinen Sechszehner, und ist das Gesellschafft-Haus zu Rebleuten unlängst einem Particularen verkaufft worden. Von den Gesellschaffts-

schaffts-Genossen der 4 Venner-Gesellschafften werden die 4 Stadt-Venner genommen, und von jeder dieser 4 Zünfften werden zween Sechszehner von den übrigen aber nur einer erwehlt. Die gantze Gesellschafft zu Gerbern wurde auf eine Zeit in 3 Theil getheilt, nemlich in ober- mittler- und nieder-Gerbern, welche letztere gegen der Cronen über gewesen, hat sich aber wider mit ober-Gerbern vereiniget: Die mittler-Gerbern aber, oder mittlen-Löuwen sind abgesöndert verblieben, und haben den dritten Theil in Besatzung der Sechszehnern behalten, und kan auch einer von dieser Gesellschafft zu dem Venner-Amt gelangen. Vor wenig Jahren hat diese Gesellschafft ihr Haus, welches das viert-Oberste an der Kramgaß Schatten halb gewesen, verkaufft, und dargegen das Wirthshaus zum Falcken gekaufft, den vordern Theil eine Wirthschafft bleiben lassen, den hindern Stock aber zu ihrem Gesellschafft-Haus sauber accommodiren lassen. Anno 1448 kauffte die Gesellschafft zu Schmieden von Margreth, weiland Peter von Greyertz Wittiven das Haus, (so sie noch besitzen) an der Neuenstadt, sonnenhalb zwischen Nielaus Glasers und des Speicherlins Häusern um 220 Rheinische Gulden, Actum Kauff-Briefs auf Martini 1448 Am Pfingst-Abend 1567 ward das erste Mahl in dem neuen ober-Gerbern Zunfft-Haus gehalten, der Bau kostete viel, doch that Herr Schuldheiß Steiger als da zünfftig, grosse Steur daran, über 1000 Pfund. Auf der Metzgern-Zunfft werden jährlich die Metzger-Mähler gehalten, da

den Armen Wein, Brodt, Suppen und Fleiſch ausgetheilt wird, ſo ſoll herkommen von den Schuler-Knaben, die vor der Reformation mit den Metzgern in ihren Proceſſionen gangen, und hernach von ihnen geſpeiſet worden.

Anno 1721 hat die Zunfft zu Kauffleuten ihr Haus neu gebauet, und ſelbiges Anno 1722 mit einer Mahlzeit eingeweyhet, da folgenden Tags auch alle Söhne der Zunfftgenoſſen gaſtirt worden: Jedem Zunfftgenoſſen ward ein ſilberner Denckpfennig gegeben, da einer Seits ein Kauffman mit dem Cornu Copiæ und der Umſchrifft: Concordia fundamentum felicitatis Civicæ, auf der andern Seiten das Geſellſchafft-Haus ſelbſt, mit der Umſchrifft: Ex ruinâ clara reſurgo: darunter Reædificata 1722.

Vor der Reformation hatte jede Geſellſchafft ihre Capellen, Altäre, Jahr-Zeiten und Stifft in den Kirchen und Clöſtern: Die Schumacher, die einen Altar und Bruderſchafft bey den Barfüſſern hatten, waren die erſten, die die Bilder abgethan und vor der Kirch verbrannt: Die Metzger hingegen waren die letzten, die in ihrer Capell Meß halten lieſſen. Es haben auch dieſe Geſellſchafften ihre eigene Pfründen im Spital, die ſie ihren armen Zunfftgenoſſen zutheilen: Jede Zunfft hat ihr Ehrenzeichen in Silber und goldnen Geſchirren, und vor dem Haus in Stein gehauen, auch ihren eigenen Haus- und Stuben-Wirth; Seit kurtzen Jahren ſind bey nah alle Geſellſchaffts-Häuſer von Grund auf neu gebauet worden; Jede hat auch reiches Geſellſchafft- und Armen-Gut. Das

Das LII. Capitel.

Von den Wirths-Häusern.

DEr offentlichen Wirths-Häusern sind folgende hin und wieder in der Stadt herum wohl gelegen: Am Stalden das Wirthshaus zum weissen Creutz. Unter der Creutz-Gaß zur Cronen, ein grosses durchgehendes Gebäu / darzu noch gehört an der hindern Gaß ein grosses Gebäu, die hindere Cronen, hat am meisten Logement. An der Metzger-Gaß zum Schlüssel, durchgehend. An der Neuenstadt zum Falcken, durchgehend, hat viel und gute Logement. Beym Bären-Graben zu unterst an der Spital-Gaß zum Bären, neu gebauet Anno 1725. An der Spital-Gaß zum Storchen. An der Goldenmatt-Gaß zum Sternen und zum Wildenmann, zusammen acht Wirths-Häuser.

Das LIII. Capitel.

Von den Oberkeitlichen Werckhöfen.

IN der Stadt Bern sind drey Werckhöf, der untere Werckhof oben an der Ancken-Waag, genannt die untere Werckhütten, in welcher der Werckmeister des Steinwercks, sonderlich der grossen Kirchen wohnet: Der obere Werckhof oder Hütten vor dem Goldenmatt-Gassen-Thor zwischen den Thoren, darinn der andere Werckmeister des Steinwercks wohnet, und sonderlich die Stadt- und Schantz-Maureu beforget; Und der höltzerne Werckhof, darinn das Holtzwerck zu den Oberkeitlichen Gebäuen gezimmert wird, oben an dem Ballenhaus; Nicht weit davon zu unterst an der Schauplatz-Gaß wohnt der höltzerne Werckmeister.

Diese 3 Werckmeister sind gesetzt, die Oberkeitlichen Gebäu zu verfertigen, und wird der erstere als obere auch von der Oberkeit im gantzen Land ausgeschickt, wann vonnöthen, und Oberkeitliche Gebäu in Schlössern, Pfarrhäusern ꝛc. und sonst zu verfertigen. Alle drey gehören auch zu dem Bau-Amt als Mittglieder, darinn ein Herr Bau-Herr vom Rath das Præsidium hat, von welchem Amt unter den Raths-Aemtern eine Verzeichnuß zu sehen;

hen: Hingegen folget hier eine Verzeichnuß der Herren Bau-Herren von Burgern, wie solche zu finden gewesen:

1404 Rodolff im Weil.
1406 Jacob Bremgarter.
1407 Peter von Ein.
1415 Jacob Bremgarter, iter.
1419 Johannes Weißhan.
1426 Johannes Hüninger.
Johannes Küntzinger.
Peter Burgistein.
Rodolff im Weil.
Johannes Weißhan, iter.
1428 Niclaus Oberholtz.
1458 Peter Neunhaubt.
Anthoni Müller.
1466 Johannes Entlibuch.
Johannes im Hoof.
1467 Cuntz Flantz.
1475 Peter Roß, Alt-Land-Vogt von Zweyssimmen.
Johannes Weyler, Alt-Land-Vogt von Trachselwald.
1480 Hartman Hoffer, Alt-Land-Vogt von Trachselwald.
Niclaus zur Kinden, Alt-Castlan von Zweyssimmen.
1481 Niclaus Meyenberg, Alt-Land-Vogt von Wangen.
1484 Johannes Vögeli, der Werckmeister.
1485 Johannes im Hooff.

1485 Johannes Rüggereg.
1486 Urs Werder, prom. gen Aehlen.
1495 Peter zur Kinden, Alt-Land-Vogt von Frutigen und Burgdorff.
1496 Georg von Laupen, Alt-Castlan von Frutigen.
1499 Jacob von Laupen.
1500 Bernhard Wyler, ob. 1506.
1506 Ludwig Geißman, resign.
1518 Johannes Lobsinger.
1530 Johannes Gosteli.
1531 Bartlome Knecht.
1540 Valentin Hirsinger.
1541 Alexander Huser, Alt-Schuldheiß von Büren.
1542 Johannes Baumgarter.
1549 Gilian Burri, Alt-Land-Vogt von Wangen.
1554 Peter Bucher, Alt-Land-Vogt von Frienisberg.
1556 Ulrich Megger, alt Hoffmeister von Königsfelden.
1560 Urs Steffan.
Bendicht Jucker.
Johannes Mureck.
1564 Caspar Rantz, Alt-Land-Vogt von Wangen.
1570 Christian Treyhorn, prom. gen Frienisberg.
1571 Johannes Brunisberg, obiit.
1572 Johannes Meyer, Steinmetz.
1578 Christian Treyhorn, iter.

1580 Christian Salchlin.
1587 Johannes Meyer, iter.
1590 Christian Salchlin, iter.
1610 Niclaus Schnell.
1611 Johannes Greiff.
1619 Caspar Schellhammer.
1623 Johannes Walther.
1624 Heinrich Greiff.
1628 Caspar Kohler.
1638 Hieronymus Hauser.
1641 Jacob Tilier.
1647 Anthoni in der Rühti.
1653 Samuel Kohler, Alt-Land-Vogt von Bipp.
1659 Rodolff Bundeli.
1665 David von Rühti.
1671 Abraham Lienhard.
1677 Werner Greber.
1683 Samuel Wytenbach.
1689 David Wild, Falckenwirth.
1695 Johannes Hentzi, Alt Castlan von Zweysimmen.
1701 Beat Herport.
1707 Jacob Wagner, Apothecker, blieb 12 Jahr.
1719 Beat Ludwig Jenner, Alt-Schuldheiß von Burgdorff.
1725 Gabriel Tschiffeli, Alt-Spitalmeister.
1731 Abraham Lombach, Alt-Land-Vogt von Landshut.

Das LIV. Capitel.

Von dem Schallenhaus.

DAs Schallenhaus iſt ein groß Gebäu bey dem auſſeren Werckhof, zwiſchen den Thoren / da die Schallenleut, oder ſogenannte im Schallenwerck Gefangene eingeſchloſſen und mit Muß und Brodt erhalten werden; Dahin werden condemnirt Leut übeln Verhaltens ab dem Land, da die einten ad Vitam, andere nur eine zeitlang mit eiſernen langen Schnäblen an eiſernen Hals-Krägen, andere an Händen und Füſſen in Ketten geſchloſſen, oder gar an Karren und Stoßbähren angeſchmiedet, unter der Auffſicht eines Schallen-Profoſen die Stadt raumen, und allen Unrath ab den Gaſſen mit Stoßbähren wegführen müſſen; Uber diß Haus iſt geſetzt ein Inſpector, vor dieſem vom groſſen Rath, jetzt aber von der Burgerſchafft; Es hat auch einen verordneten Betmeiſter, der Morgens und Abends mit ihnen bettet, und ſie unterweiſen und zur Beſſerung vermahnen ſoll. Vor kurtzem iſt es neu gebauet worden.

Das LV. Capitel.

Von der Ancken-Waag.

Es ist die Ancken-Waag ein langes Gebäu und Lauben, zu oberst an der Keßler-Gaß, wordurch der Gotts-Acker bey dem Barfüsser-Closter einer Seits eingeschlossen ist. Undenher in der Lauben sind kleine Cämmerlein, jedes gezeichnet, welche die Säumer aus dem Ober-Land innhaben, und da ihren Ancken verkauffen, als welche alle Montag Nachmittag sich allhier versammlen; Zu oberst in der Lauben ist eine grosse Waag, und ein verordneter Waagmeister, der die Auffsicht hat, daß kein Betrug im Kauffen und Verkauffen vorgehe: Zu unterst in der Lauben ist eine grosse eingeschlagene Cammer allwo alles Saltz der Stadt ausgemessen und verkaufft wird, welches vor diesem unter dem Kauffhaus geschah, seit einichen Jahren aber hieher versetzet worden: In dem obern Estage ist ein sehr grosses Saltz-Magatzin doppelt auf einander, und zu oberst in der Lauben ist ein Brunnen.

Das LVI. Capitel.

Von dem Kaufhaus.

DAs Kaufhaus iſt ein ſchönes durchgehendes Gebäu an der Kramgaß, darinn alle Kaufmanns-Wahren auf- und abgeladen, und angegeben werden mit Entrichtung des Zolls; darüber iſt geſetzt ein Gleits-Herr vom kleinen, ein Gleits-Herr vom groſſen Rath, und ein Zoll-Herr vom groſſen Rath, und zween Kaufhaus-Verwalter, da der ältere hier ſeine beſtändige Wohnung hat, ſeit der Zeit, da das oberſte Eſtage zu einer kummlichen Wohnung gebauet worden: In dem hindern Stock ſind obenher 2 groſſe Kornſchütten zum St. Johanniſer-Haus gehörend. Anno 1312 hat Kayſer Heinrich VII. den Zoll zu Bern, der 12 Marck Silber eingetragen, verſetzt Graf Hugen von Bucheg, Schuldheiſſen zu Solothurn um 120 Mark Silbers, der ihn ſelben Jahrs der Stadt Bern verkaufft.

Anno 1417 empfieng den Zoll zu Bern Lienhard von Muleren um 440 Pfund, alſo/ daß man ihm daran nützit ſchencken/ noch zu Hülf kommen ſollte/ es wäre dann, daß das Panner auszoge; in Betrachtung nemlich, daß alsdann die Handelſchafft ſich ſtecken, und hiemit der Zoll ſich nicht ſo hoch belauffen würde.

Anno

Anno 1388 brachte man so viel Kriegs-Gefangene von Freyburg und aus dem Aergäuw, daß nicht nur alle Gefangenschafften angefüllt, sondern über 60 Mann in dem Kaufhaus-Keller musten eingesperret werden.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Zoll-Herren.

1482 Bernhard Syriand.
1493 Peter von Büren.
1507 Peter Kayser, usque 1533.
1533 Leonhard Tremp, alt-Unterspitalmeister, usq; 1552.
1552 Dietrich Bindhämmer, Alt-Land-Vogt von Buchsee und Schwartzenburg, prom. gen Frutigen.
1556 Johannes Saager, Alt-Land-Vogt von Arberg, kam in Rath.
1562 Gallus Galli, Alt-Land-Vogt von Neuws und Bonmont, ward Großweibel.
1566 Anthoni von Graffenried, prom. gen Arwangen.
1570 Ludwig von Schüpfen, Alt-Land-Vogt von Bonmont und Laupen.
1573 Andres Rütsch, Alt-Land-Vogt von Wangen, ward Unterspitalmeister.
1574 Heinrich Kohler, prom. gen Schenckenberg.
1574 Wolffgang Närrli, Alt-Siechen-Vogt.
1577 Anthoni von Graffenried, Alt-Land-Vogt von Arwangen, prom. gen Sanen.

1578 Simeon Steinegger.
1582 Heinrich Kohler, Alt-Land-Vogt von Schenckenberg, prom. gen St. Johannsen.
1582 Rodolff Wurstenberger, prom. gen Neuws.
1583 Johannes Holtzer, Alt-Castlan von Zweysimmen, kam in Rath.
1584 Johannes Huber, der Falckenwürth, prom. gen Nidau.
1584 Sebastian Jung, kam ab.
1585 Anthoni von Graffenried, kam in Rath.
Sebastian Darm, prom. gen Milden.
1586 Johannes Weyermann, prom. gen Chillion.
1588 Niclaus von Graffenried, prom. Großweibel.
1589 Johannes Weyermann, iter. prom. gen Arwangen.
Ludwig Zehender.
1606 Peterman Wytenbach, ob. 1608.
1608 Jacob Megger, Alt-Land-Vogt von Oron, kam in Rath.
1609 Heinrich Kohler, Alt-Land-Vogt von Schwartzenburg und Frutigen, ob.
1610 Samuel Gruner, Alt-Land-Vogt von Wangen, ward Einunger.
1612 Urs Leerber, Ober-Spitalmeister.
1617 Johannes Steiger.
1629 Jacob Bickard, Alt-Insulmeister, ob.
1632 Niclaus Baumgarter, prom. gen Biberstein.
1637 Martin Fels, prom. gen Petterlingen.
1638 Jacob Schweitzer, der Wadmann, ob. 1651.

1651 Friderich Zeender, prom. gen Buchsee.
1655 Conrad Fellenberg, ob. 1657.
1657 Daniel Zehender, prom. gen Murten.
1660 Abraham von Wehrt, prom. gen Frienisberg.
1662 Samuel Stürler, ward Stifftschaffner.
1664 Jacob Tilier, prom. gen Büren.
1668 Caspar von Graffenried, prom. gen Thorberg 1673.
1673 Johann Rodolff Zehender, prom. gen Bonmont.
1677 Rodolff Willading, prom. gen Romainmonstier.
1687 Gabriel Frisching, prom. gen Burgdorff.
1692 Burckard Nägeli, prom. gen St. Johannsen.
1697 Beat Ludwig Jenner, prom. gen Burgdorff.
1704 David Gerwer, ob 1705.
1705 Carolus Zehender, prom. gen Mendris.
1710 David Lienhard, prom. gen Laupen.
1715 Abraham Gruber, prom. gen Fraubrunnen.
1723 Abraham Sinner, prom. gen Laupen.
1727 Jacob Kauffman, ob.
1728 Jacob Lienhard.

Das LVII. Capitel.

Von der Hofstatt.

Die Hofstatt ist ein Haus zwischen der obern und untern Junckern-Gaß, welches dißmahl Juncker Welsch-Seckelmeister von Wattenweil besitzet, ware vor Zeiten das Haus, darinn der Reichs-Vogt gewohnet und Hof gehalten, daher es den Namen hat, und seither also behalten; Ist hernach von den Edlen von Bubenberg besessen worden, daher das Gewölb neben diesem Haus, dardurch ein Gang und Straß an die Matten hinunder geht, das Bubenberg-Thürlin genennet wird. Diesen Weg haben ohne Zweifel die von Bubenberg gemacht, als die ihn zur Zeit, da die Schwellen und Fischentzen samt den Wasser-Rädern an der Matten ihr Lehen vom Reich waren, vonnöthen gehabt haben, und aus ihren Häusern darauf sehen können.

Das LVIII. Capitel.

Von den Oberkeitlichen Kornhäusern.

EIne hohe Oberkeit hat aus Lands-Väterlicher Vorsorg nicht nur auf allen ihren Schlössern und Clöstern und im gantzen Land herum, sondern auch in der Stadt einen grossen Vorrath an Getrayd, und daher viele namhaffte Kornhäuser auch in der Stadt, woraus die Pensionen entrichtet, und wann ein Mangel sich ereignen will, selbige der Burgerschafft eröffnet werden um billichen Preiß, und also daraus die Märeten gespeißt und der Theurung gewehret wird; Diese Kornhäuser, weil sie zu unterschiedlichen Aemtern und Häusern in der Stadt gehören, sind oben bey jedem derselben angemerckt worden, unter den Tituln: der unter- und ober- Spital / die Stifft / Bau-Herren Amt / die 3 Häuser Interlachen- Frienisberger- und St. Johanser-Haus; Sonderlich aber hat das Korn-Amt ein grosses Kornhaus, indem eine Oberkeit Anno 1482 von Walther von Gemmingen dem Probst und Capitul zu Sels, im Bischthum Straßburg / die Zinß, Zehenden, Rent und Güld erkaufft, es seyen Korn- oder Heu- Zehenden, auch alle Güter, sie seyen frey oder eigen, samt den Kirchen-Sätzen zu Kilchberg, Utzenstorff, Kriegsstetten und Ersingen, um

5400 Rh. Gulden, mit Zusag Währschafft zu tragen; Diese Zehenden verwaltet seither ein Korn-Herr vom grossen Rath, der seinen eigenen Korn-Schreiber hat.

Folget eine Verzeichnuß der Herren Korn-Herren/ welches Amt biß Anno 1617 von einem Herrn des kleinen Raths verwaltet wurde, seither aber dem grossen Rath übergeben ist, und den alten Amt-Leuten heim dienet.

1497 Peter Herrenschwand.
1507 Michel Uttinger.
1515 Hans Rodolff Seenser.
1516 Johannes Thorman, ob. 1519.
1519 Crispinus Fischer.
1542 Caspar Weißhan, prom. gen Interlachen.
1552 Bendicht Studer.
1560 Vintzentz Dachselhoffer, prom. gen Königsfelden.
1561 Jacob Güder, ob. 1562.
1562 Johannes Saager/ ward Venner.
1563 Jacob Meyer, ward Venner.
1567 Niclaus Schoor, ob. 1570.
1570 Gilg Stürler, ob. 1570.
Wilhelm Hirtz, resign.
1571 Johannes Güder, prom. gen Lentzburg.
Wilhelm Hirtz, iter. ob. 1580.
1580 Matthiß Walther.
1591 Vintzentz Weißhan, ward Venner.

1594

1594 Gilg im Haag.
1600 Bendicht Marti, ob. 1617.
1617 Chriſtoffel Grebel, der Inſulſchreiber, ob. 1620.
1620 Heinrich Sinner, Alt-Caſtlan von Wimmis, prom. gen Frienisberg.
1626 Simeon Köng, Alt-Spitalmeiſter von Neuenſtadt, reſignirt wegen Alters 1647.
1647 Samuel Wytenbach, der Einunger, Alt-Land-Vogt von Arberg.
Hier ward erkennt, daß diß Amt nur 6 Jahr währen ſolle.
1654 Jacob Gerber, der Kornhüter.
1666 Niclaus Weiß, der Sporer.
Joſt von Muralt, Alt-Land-Vogt von Gottſtatt und St. Johannſen.
1672 Daniel Zender, Alt-Schuldheiß von Murten und Oberhoffen.
1678 Samuel Gruner, Alt-Land-Vogt von Erlach und Einunger.
1684 Simon Wurſtenberger.
1690 Jacob Jenner, Alt-Land-Vogt von Landshut und Brandiß.
1696 Bendicht Rohr, Alt-Caſtlan von Frutigen.
1702 Felix Schöni, Alt-Schuldheiß von Underſeen, ſtarb 1708.
1708 Samuel Herport, Alt-Land-Vogt von Buchſee, ob. 1712.
1713 Gabriel Bondeli, Alt-Ober-Spitalmeiſter, hernach Land-Vogt gen Biberſtein.

1719 Jacob Leerber, Alt-Castlan von Wimmis, starb 1725.

1725 Beat Ludwig Willading, Alt-Land-Vogt von Aubonne.

1731 Beat Jacob Knecht, Alt-Schuldheiß von Büren.

****

Das LIX. Capitel.

Von den Oberkeitlichen Weinkellern.

DEr Oberkeitlichen Weinkeller sind neben den zweyen grossen neuen im grossen Kornhaus und in der Insul, viele hin- und wieder in der Stadt in den Oberkeitlichen Häusern und sonst; Darinn wird ein grosser Vorrath an allerhand im Land gewachsenen Wein auffbehalten, und im Fall Mangels zu grossem Vortheil der Burgerschafft daraus verkaufft. Jährlich wird der Oberkeitliche Wein von dem Zehenden, sowohl im Welschen als Teutschen Berner-Gebiet, der nicht für Pensionen ausgerichtet wird, nach Bern gebracht, und den zweyen Weinschencken, deren einer über den Welschen, der andere über den Teutschen Wein gesetzet ist, eingeliefferet, für den sie Rechnung tragen: Anno 1685 fande man in der gantzen Stadt keinen Wein zu kauffen als in den Oberkeitlichen Kellern. Wer zu Bern Wein ausschencken will, der bezahlt

zahlt davor das Ohmgeld, worüber ein Ohmgeldner vom Rath, und einer von Burgeren gesetzet ist.

Folget eine *Specification* der Herren Ohmgeldner in der Stadt von dem grossen Rath.

1471 Niclaus zur Kinden.
75 Anthoni Schöni.
76 Heinrich Dittliger.
77 Peter von Weingarten, Alt-Land-Vogt von Schenckenberg und Bipp, kam wieder gen Schenckenberg.
78 Niclaus Brunner, der Einlässer, obiit 1486.
86 Bendicht Castlan.
86 Hans Tillman, der Kilchmeyer.
89 Rodolff Zollikoffer, Alt-Land-Vogt von Bipp.
91 Niclaus Allwand.
93 Niclaus Hennigäuw, Einlässer.
96 Ludwig Geißman.
98 Peter Dittliger.
1500 Ludwig Archer, Alt-Land-Vogt von Frutigen und Laupen.
4 Johannes Güder, Einlässer.
7 Michel Augsburger.
8 Bartlome Ibach, gen Arberg.
11 Wilhelm Weißhan, kam gen Arwangen 1511.
Urban Baumgarter, Alt-Land-Vogt von Arwangen, kam gen Zweysimmen.

1512 Chriſtian von Hoffen, ob.
15 Conrad Vogt, gen Wangen.
19 Johannes Weinman.
20 Leonhard Tremp.
23 Laurentz Kayſer, gen Trachſelwald.
24 Vintzentz von Wehrt.
26 Jacob Wagner, in Rath.
27 Vintzentz von Wehrt, iter.
30 Peter Strahl, ward Unterſpitalmeiſter.
32 Lux Löwenſprung, ward Stifftſchaffner.
33 Johannes Zeender, gen Erlach.
34 Johannes Otth.
36 Peter von Wehrt.
37 Johannes Reichlin, Alt-Caſtlan von Zweyſimmen, in Rath.
38 Johannes Mahler, gen Buchſee.
40 Anthoni Weyermann, gen Morſe.
41 Johannes Paſtor, Alt-Land-Vogt von Landshut, gen Schenckenberg.
43 Johannes Etterli, gen St. Johannſen.
44 Peter Berchtold, gen Underſeen.
45 Niclaus Reichli, ward Inſulmeiſter.
47 Jacob Meyer.
49 Philipp Kilchberger, gen Bipp.
Johannes Rydhard, Alt-Spitalmeiſter, und Vogt von Signau.
50 Jacob Baumgarter, gen Signau.
53 Gilg Stürler, gen St. Johannſen.
Anthoni Wagner, Alt-Land-Vogt von Thorberg, gen Oberhaßli.
55 Sebaſtian Hübſchi, der Einunger.

1555

1558 Sebastian Darm.
59 Laurentz Trachsel, Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen.
60 Niclaus Lienhard, Alt-Land-Vogt von Fraubrunnen und Landshut, prom. gen Zweysimmen 1560.
60 Frantz Güder, gen Arwangen.
61 Bendicht Entlibuch, der Mußhaffenschaffner, ward Siechen-Vogt.
62 Michel Bindhämmer, Alt-Castlan von Frutigen.
64 Wilhelm Hirtz, Alt-Unterspitalmeister, prom. gen Buchsee.
65 Hans Tschan, Alt-Mußhasenschaffner, prom. gen Schwartzenburg.
65 Caspar Riedli.
67 Georg Thorman, gen Bonmont.
68 Caspar Riedli, iter. usque 1575.
75 Felix Schöni, Alt-Land-Vogt von Bipp und Arburg, prom. gen St. Johannsen.
76 Heintzmann Schleiff, ward Großweibel.
77 Caspar Riedli, tertio, usque 1581.
81 David Krauß, gen Thun.
82 Peter von Wehrt, Alt-Land-Vogt von Interlachen, kam in Rath 1583.
83 Daniel Bickard, Alt-Land-Vogt von Arburg, prom. gen Burgdorff.
Bilger Steinegger, der Kauffhaus-Verweser, prom. gen Frutigen.
88 Bartlome Iseli, der Weinschenck, ward Spitalmeister gen Neuenstadt.

1589 Johannes Kyman, Alt-Oberſpitalmeiſter, ward Mußhafenſchaffner.
92 Samuel Kumli, gen Signau.
95 Sebaſtian Jung, Alt-Caſtlan von Frutigen, gen Wimmis.
98 Urs Leerber, Alt-Oberſpitalmeiſter, prom. gen Interlachen.
1605 Jacob Keller, der Alt-Inſulmeiſter, prom. gen Trachſelwald.
7 Moritz Kuhn, gen Zweyſimmen.
10 Immer Berſet, reſign.
13 Iſaac Schneider, gen Grandſon.
15 Wilhelm Hirtz, reſign.
17 Jacob Weiß, ward Unterſpitalmeiſter.
19 Jacob Riſold, gen St. Johannſen.
21 Hans Conrad Wähinger, gen Oron 1622.
22 Rodolff Zeender, gen Romainmonſtier.
28 Jacob Gerwer, gen Bonmont.
29 Abraham von Wehrt, gen Arwangen.
30 Abraham Tilier, gen Schenckenberg.
32 Ulrich Küntzi, gen St. Johannſen.
35 Samuel Jenner, gen Büren.
36 Johannes Berſet, gen Schenckenberg.
38 Chriſtian Thüring, ward Stifftſchaffner.
40 Marquard Zehender, gen Arwangen.
42 Abraham Thormann, gen Schenckenberg.
44 Daniel Gatſchet, gen Milden.
46 Abraham Hänni, gen Fraubrunnen.
48 Rodolff Jenner, gen Frienisberg.
50 Anthoni Zehender, gen Milden.
52 Adrian Jenner, gen Thorberg.

1655

1655 Rodolff Tilier, gen Interlachen.
57 Daniel Stürler, gen Bonmont.
59 Samuel von Wattenweil, gen Romainmonstier.
63 Johann Ludwig Augsburger, gen Bonmont.
65 Emanuel von Graffenried, gen Lentzburg.
69 Balthasar im Hooff, gen Trachselwald.
72 Bernhard Mey, gen Lentzburg,
78 Samuel im Hooff, gen Lentzburg.
81 Frantz Zehender, gen Königsfelden.
86 Anthoni von Graffenried, gen Bipp.
90 Vintzentz Frisching, gen Interlachen.
93 Niclaus Kilchberger, gen Frienisberg.
96 Daniel Berset, gen Thorberg.
1703 Emanuel von Graffenried, gen Bipp.
8 Gottlieb von Dießbach, gen Romainmonstier 1711.
11 Johann Rodolff Wurstenberger, resig.
27 Sigmund von Graffenried, Haubtmann.

Das LX. Capitel.

Von den Thürnen der Stadt.

Ausser den ob-erzehlten vielen Thürnen sind rings um die Stadt an den Stadtmauren noch viele alte und starcke, theils neu-erbaute oder reparirte Thürne, die theils ihre sonderbare Namen haben, als

1.) Der Dittliger Thurn, von dem ehmahligen

ligen Herrn Venner Dittliger, ist jetzt eine harte Gefangenschafft hinter der neuen Spital-Kirch; 2.) Der Kuttler-Thurn an der Aaren unter dem Rathhaus hinab, also genannt von dem ehmahligen Herrn Venner Kuttler; 3.) Der Blut-Thurn an dem Ecke der Stadt an der Schützenmatt, in die Aar hinaus gebauet, daselbst wurden vor diesem die Hexen ertränckt, und geschahen da die heimlichen Executionen, deren es im Pabstthum viele gegeben; Auch wurden da Anno 1528 drey Widertäuffer ertränckt. Der Thurn oder das kleine Fort unten an der Closter-Halden ist vor ohngefähr 40 Jahren erbauet worden.

Das LXI. Capitel.

Von dem Ballenhaus und der Reitschul.

Das Ballenhaus ist ein grosses Haus zu hinderst auf dem Roßmarckt, ob der Insul gelegen, expresse darzu erbauet, da sich die Jugend mit Ballen und Billiard-Spiel erlustiget; In diesem Haus werden auch die Schauspiel gehalten, wann fremde Commœdianten nach Bern kommen, und die Erlaubnuß darzu erhalten.

Allernechst darbey gegen über ist die Reitschul, welche ohngefähr Anno 1690 von Herrn Johann Friederich Fischer, dem Bereuter, aus Bewilligung

gung der Oberkeit angehebt worden, aber etliche Jahr hernach wieder abgangen, und diß Gebäu zu einem Magazin für Oberkeitliche Laden gewidmet worden; Seit kurtzer Zeit aber, da ein fremder Bereuter zu Bern sich auffhaltet, ist diese Reitschul wieder eröffnet worden.

Das LXII. Capitel.

Von dem Kirchenfeld.

DAs Kirchenfeld ist ein schönes Feld gegen der grossen Kirch und dem Kirchhof hinüber jenseit der Aar gelegen; hat den Namen von der Kirch, weil von dar ein schöner Prospect dahin ist. Auf diesem Feld und der daran gelegenen Schoßhalden hat Kayser Rodolf und sein Sohn, Hertzog Albrecht von Oesterreich Anno 1288 und 1289 die Stadt Bern zu dreyen mahlen belägeret, und von dar eine Bruck über die Aar gegen dem Spital zum Heil. Geist, der damahl noch ausser der Stadt gestanden, geschlagen.

Mitten auf dem Feld ist eine kleine Schantz, welche in dem Regiments-Umzug, (von welchem zu Ende des Tituls von dem ausseren Stand) in aller Form belägeret und eingenommen wird; Auf diesem Feld werden auch fast alle Jahr künstliche Feurwerck gespielet, welche, wie auch das Regiment, aus der Stadt sehr wohl können gesehen werden.

Das

Das LXIII. Capitel.

Von dem Siechen-Haus.

EIn halbe Stund ausser der Stadt, am End des Breitfelds ist das Siechenhaus, darinn die inficirten Personen und Sondersiechen, deren es GOtt Lob selten mehr hat, versorget, und andere Pfründer verpfleget werden; Bestehet in dem Siechen- oder Blatter-Haus selbst: Einer saubern Wohnung des Siechen-Vogts, und der Kirch, welche vor etwan 50 Jahren neu erbauet worden; Diß Haus hatte vor diesem seinen eigenen Prediger, einen Candidatum oder Filialisten, der in der Stadt wohnete, und wochentlich an gesetzten Tagen dahin zu predigen gienge: Nachwerts ward diese Kirch als eine Filial den 3 Herren Helffern alternatim zu versehen übergeben, welche an Sonntagen und Donnerstagen dahin gehen, oder Candidatos schicken. Dahin kömmt eine ansehenliche Gemeind, sonderlich im Sommer zusammen von denen daherum gelegenen Gütern, darauf sich die Herren den Sommer durch auffhalten. Diß Haus hat schöne Einkünfften an Zehenden, Boden-Zinsen und Gütern.

Die Siechen-Vogtey ist ein einträglich Amt, welches meistens von Herrn Burgeren bedienet wird, die nicht des grossen Raths sind, für 6 Jahr.

Das

Das LXIV. Capitel.

Von den Thoren der Stadt.

DJe Stadt Bern hat 4 Haupt-Thor, das obere oder Christoffel-Thor / das Golaten Mattgassen-Thor, nicht weit von dem obern Thor; das untere Thor auf der Bruck zu unterst in der Stadt, und das Martzieli-Thor, oder vor diesem genannte St. Michels-Thürle, an der Seiten bey dem Zeit-Glocken-Thurn neben an der Stadt, allwo die Haubt-Wacht ist. Diese 4 Thor werden des Tags von etlichen Wächtern, Nachts aber von der Garnison oder Stadt-Wacht bewachet, über welche ein Stadt-Major vom grossen Rath, 3 Stadt-Lieutenante, und 3 Wachtmeister gesetzet sind, bestehet aus 200 Mann, zu deren Erhaltung jeder Burger, der eine Gesellschafft angenommen, jährlich 3 Thaler bezahlt, er mag in der Stadt wohnen oder nicht.

Bey jedem Thor wohnt ein Zöllner und Thorwarth, der die Zöll bezeucht, und dem Kauffhaus einhändiget.

Anno 1399 fiel ein Knab, der Vögel ausnehmen wollte ab dem Thurn ob dem untern Thor, und fiel just auf den dadurch gehenden Galgenmeister oder Nachrichter, schlug ihn zu Boden, dieser citirte den Knaben vor Rath, und klagte auf ihn, er habe ihn so unfreundlich niedergeschlagen, da er ihme doch

doch nichts Leyds gethan; Der Knab aber beklagte ihn, er habe ihm den Fall gehindert, daß er den Boden nicht erreichen können, also seye er, und nicht der Galgenmeister Kläger; Die Sach blieb undecidirt. Schillings Chron.

Das LXV. Capitel.

Von dem Lombachs-Thurn.

VOr dem obern Thor an der Freyburger-Straß, in der Spitalmatten steht ein dicker starcker Thurn, der Lombachs-Thurn genannt, zweiffels ohne, weil er von einem Juncker Lombach erbauet worden, in den Kriegen der Stadt Bern mit der Stadt Freyburg, da die Freyburger öffters um die Stadt herum streiffeten, die Mühlen im Sulgenbach verbrannten, und die Schlacht am Donnerbühl (dem gegen diesem Thurn über gelegenen Hübelin, da jetzt in einer schönen Matten ein Haus stehet, das Hübelin genannt) und im Jammerthal, (dem hinter diesem Hübelin gelegenen Feldlin gegen der Langgaß gelegen,) geschach; Von derselben schreibet die Berner Chronic weitläufftig, Ulrich von Erlach, Schuldheiß der Stadt Bern führte das Commando; War also dieser Thurn eine Specula oder Wacht-Thurn, darauf eine Wacht bey

bey anruckendem Feind ein Zeichen in die Stadt geben konnte, damit sie nicht so leicht überfallen werde. Anno 1563 den 1 August. Sonntags Morgens hat das Wetter in denselben geschlagen, doch ohne Schaden.

Das LXVI. Capitel.

Von dem Wappen der Stadt Bern.

Anfangs führte die Stadt Bern in ihrem Ehren-Wappen und Sigel einen auf grünem Waasen in weissem Feld gehenden schwartzen Bären, wie noch auf dem alten Stadt-Sigel und den alten Bernmüntzen zu sehen. Stumpf und Stettler mögen errathen was sie immer wollen, Bern hat nicht aus Anlaß eines Gefechts wider Hertzog Albrecht von Oesterreich, de Anno 1289, auch nicht von selbsten sein Wappen veränderet, sondern stracks nach Hertzogs Berchtoldi V. Tod, hats ihro Kayser Friderich II. verbesseret gegeben, wie es heut geführet wird. Dieses beweiset ein in dem Rathhaus-Gang aufgehencktes Gemähl, da das alte Wappen zu den Füssen des Kayserś gesetzet ist: welcher hingegen das neue darreichet, Anno MCCXVIII. darunter stehen folgende Vers:

Woher nun Bern die loplich Stadt
Ihr Anfang, Namen und Freyheit hat,
Bey welches Fürsten und Königs Zeit,
Wird hier in diesem G'mahl bedeut,
Solch Gutthat wird mit Danck erkennt,
GOTT sey ihr Schirmer und Regent.

Das LXVII. Capitel.

Von der Abtheilung der Stadt Bern.

DJe Stadt Bern wird auf dreyerley Weiß abgetheilt:

Erstlich: In Ansehen der Allmend-Rechten, welche die Burger genieſſen, wird die Stadt Bern abgetheilt in die obere und untere Gemeind, da diejenigen, die ob der Schaal, welche mitten in der Kramgaß ist, wohnen, ihren Theil an Holtz, Feld und Weid oben aus vor der Stadt, die aber, so unter der Schaal wohnen, sowohl an den hintern als vorderen Gassen unten aus vor der Stadt haben. Diese zwo Gemeinden versammlen sich jährlich, die obere in der Prediger-Kirch, die untere in der Nydeck-Kirch; da werden die Vierer Obleut, und die Vierer erwehlt, die gemeinen Stadt-Aecker ausgetheilt; Das Holtz aber, jedem Burger seine Portion, von dem Bau-Herrn vom Rath verwilligt, und von den geordneten Bannwarten verzeigt.

Die andere Abtheilung der Stadt wird gemachet in ihre 4 Quartier nach den vier Herrn Vennern, deren jeder über ein Quartier gesetzt, und desselben Panner-Herr ist. Diese vier Viertel sind

1. Der Pfistern Viertel, geht von der Schaal hinüber, Schattenhalb ab, biß zu unterst in die Stadt,

Stadt, samt den hindern Gassen, der Kilchgaß, Junckergaß, und den Gassen an der Matten.

2. Der Schmieden Viertel, geht von der Schaal sonnenhalb ab biß zu unterst in die Stadt, samt den hindern Gassen, der untern Metzgergaß und Hormatsgaß.

3. Der Metzgern oder dritte Viertel, geht von der Schaal über Schattenhalb auf biß zu oberst in die Stadt mit Begrieff der hindern Gassen, der Keßler- Herren- Füden- Schincken- und Schauplatz- Gaß, sammt dem Gerbern- Graben und dem Keffichgäßle und Viehmarckt.

4. Der Gerbern Viertel geht von der Schaal sonnenhalb auf biß zu oberst in die Stadt, mit Begrieff der hindern Gassen, der obern Metzger- und Brunngaß, Todtentantz- Golatenmattgaß, und Neuengaß, samt den Häusern hinter den Speichern.

Vor diesem hat man diesen 4 Vierteln nach in grossen Rath promovirt, welches aber Anno 1701 aberkennt worden.

Die dritte Abtheilung der Stadt wird gemacht in ihre Pfarreyen und Kirchen- Gemeinden; Vor diesem ware die gantze Stadt ohne Eintheilung nur eine eintzige Pfarrey, und war allzeit die grosse Kirch die eintzige Pfarr- Kirch, die übrigen alle aber nur Neben- Kirchen, und hatten seit der Reformation die samtlichen Predicanten und Helffer sammthafft die Auffsicht und Seelsorg über die gantze Stadt, und keiner eine besondere Gemeind, biß daß vor Jahren den Spital- Predigern ein gewisser Bezirck zugetheilt

würde. Aber Anno 1699 aus Anlaß des Pietismi wurde die Stadt in gewisse Theil eingetheilt, und die Haus-Besuchungen unter die Geistlichen vertheilt. Es hat aber Anno 1721 aus nöthigen Ursachen eine Oberkeit die Zahl der Predigern zu vermehren, und die Kirch auf der Nydeck, und im obern Spital zu Pfarr-Kirchen zu machen gut gefunden; Bey welchem Anlaß folgende Eintheilung der Stadt gemacht worden, doch so, daß jeder Burger die Freyheit haben möge nach Belieben in einer dieser Kirchen den Gottesdienst zu besuchen, und die Abtheilung nur die Auffsicht über die Haushaltungen betreffen solle, wie folget:

1. Ein Herr Decan und der erste Helffer haben die Auffsicht auf die Kramgaß, Metzger-Brunn-Keßler- und Herren-Gaß, und den Käßmärit, und Zwibelen-Gäßlein, hiemit über alles was zwischen dem Zeitglocken-Thurn und der Creutzgaß gelegen.

2. Der andere Predicant und Helffer haben alles, was zwischen dem Zeitglocken-Thurn und Kefftichthurn ist, hiemit die Neuenstadt, den Todtentantz, Judengaß, Schinckengaß und Gerber-Graben, samt dem Platz oder Kornmarckt.

3. Der dritte Predicant und Helffer, alles von der Creutzgaß hinab biß zum vierröhrigen Brunnen: hiemit die Gassen bey der Gerechtigkeit, Junckerngaß und Hormatsgaß.

4. Der Predicant und Helffer auf der Nydeck alles, was unter dem vierröhrigen Brunnen gelegen, hiemit den Stalden, alle Gassen an der Matten,

ten, den Altenberg, ſamt allen Häuſern auſſer der Stadt, biß an die angräntzenden auſſeren Gemeinden, inner dem Burgern-Zihl.

5. Der Predicant und Helffer im obern Spital, alles was ob dem Keſſichthurn gelegen, als den Viehmarckt / Roßmarckt, Zeughausplatz, Spitalgaß, Neuengaß, Schauplatzgaß, Golatenmattgaß, die Häuſer hinter den Speichern und zwiſchen den Thoren, wie auch alle Häuſer oben aus auſſer der Stadt, was inner dem Burgern-Zihl gelegen iſt.

Doch hat jeder Burger in allen ſeinen Angelegenheiten und ſonderlich Kranckheiten die Freyheit, ſich eines Predigers nach ſeinem Belieben zu bedienen.

Das LXVIII. Capitel.

Von den Gaſſen der Stadt / und ihren Begebenheiten.

IM beſſern Begrieffs willen, wollen wir die Gaſſen der Stadt eintheilen, wie folget:

I. Die Gaſſen ob dem Keſſichthurn und Bären-Graben.

1. Zwiſchen den Thoren: zwiſchen dem auſſern und innern obern Thor, und Golatenmattgaſſen-Thor, zwiſchen den Schantzen und der innern Stadt-

maur sind etliche schöne Häuser, Gärten und Baumgärten, sonderlich hat Juncker Niclaus von Wattenweil seel. daselbst ein prächtiges Haus gebauet.

2. Die Spital-Gaß / also genennt wegen des zu oberst daran gelegenen alten obern Spitals zum Heil. Geist, der jetzt abgebrochen ist, hat bey 70 Häusern: Anno 1536 sind an dieser Gaß Sonntags den 18 April. 24 Häuser viele Scheuren und Ställ verbrunnen, zu deren Wiederaufferbauung die Franciscaner-Kirch abgebrochen, und die Materialia dahin verwendet worden, vor dem Winter waren alle Häuser schon wieder unter dem Dach: Den Brunst-Beschädigten kame man mit reicher Steur zu Hülff. Aus Anlaß dieser Brunst ward erkennt, daß hinführo alle Häuser in der Stadt sollen mit Steinen gebauet und mit Zieglen bedeckt werden / weil an den Neben-Gassen noch gar viele höltzerne und mit Schindlen bedeckte Häuser waren: An dieser Gaß sind seit etlichen Jahren viele schöne neue Häuser gebauet worden, die sie sehr ansehnlich machen.

3. Die Schauplatz-Gaß, daran gegen 50 Häusern, wird also genennt, weil daran zu unterst auf dem Platz die Schauspiel gehalten wurden. Diese Gaß hat Anno 1536 in der Brunst der Spitalgaß kaum mögen erhalten werden; Sie ist seit etlichen Jahren auch gar sauber worden: Anno 1669 hat an dieser Gaß die Pestilentz zu grassiren angefangen, welche von einer Wittwen, deren Mann in dem Oberland an dieser Seuch gestorben,

storben, dahin gebracht worden, es machte aber eine Oberkeit alsbald gute Anstalt, liesse die Gaß einschliessen, täglich kamen die Herrn Medici zusammen, und hörten an den Rapport von Meister Berchtold dem gewesenen Scharffrichter, der sich frey gerichtet, und als ein guter Medicus, in dieser Zeit die Gassen zu versorgen verordnet war, die Angesteckten führte man auf die Hochliebe, und kehrte alles Menschmögliche an, worzu auch GOTT seinen Seegen gegeben, daß gar wenige Personen gestorben, und diese Seuch sich nicht weiters in der Stadt ausgedähnet.

Anno 1689 in der Weyhnachts-Nacht, um Mitternacht entstund eine Feursbrunst in einer Nagelschmitten hinter den Häusern, welche in Grund verbrunnen ist, und das zur höchsten Verwunderung ohne fernern Schaden.

4. Die Neuegaß, zwischen der Spitalgaß und der Golattenmatt-Gaß, hat bey 30 Häusern und viele Scheuren, man fängt auch hier an schöne Häuser zu bauen.

5. Die Golattenmatt-Gaß, hat bey 70 Häusern, wird also genennt, weil aussenher dem Thor ein stotziger gäher Rein die Golate genannt, hier aber vormahls eine Matte war, die daher die Golattematt geheissen ward, und als nachwerts in dieser Matten diese Gaß gebauet wurde, bekame sie davon diesen Namen. Anno 1380 auf Catharina-Tag ist diese gantze Gaß abgebrunnen. Anno 1563 den 1 Aug. Sonntags Morgens, als man zur Predig läutet, schlug das Wetter an die-

ser Gaß in 3 Häuser, erschlug eine Frau, zündete aber nichts an.

Anno 1575 den 20 Jul. um 10 Uhr Nachts sind in einer Stund 43 Häuser samt zweyen Kindern an dieser Gaß verbrunnen, das Feur entstunde in Rodolffs Weyenets des Pfisters Haus. Die abgebrannten Häuser wurden hernach zu beyden Seiten gleich gebauet, wie noch zu sehen. An diesen Schaden steurte der Hertzog von Savoy 1000 Cronen, Zürich 300 Gulden, Basel 200 Sonnen-Kronen, Freyburg 200 Gulden, Solothurn 100 Sonnen-Kronen, Biel 100 Pfund. Den 24 Maji 1714 Donnerstags Morgens bald nach Mitternacht entstund in des Pfisters Frischings Haus eine Brunst, so unten beym Bachoffen angangen, dardurch 2 Häuser, welche noch die zwey eintzigen höltzerne da waren, gantz, und 2 steinerne darneben halb verbrunnen, und noch andere beschädiget wurden. Eine Oberkeit bauete diese Häuser in ihrem Kosten wieder, und ward noch über das für die Brunst-Beschädigten eine Steur von 1600 Cronen gesammlet; Bey dieser Brunst hat man sich der neuen Schläuchen mit grossem Nutzen bedienet.

6. Die Gassen hinter den Speichern, daselbst sind bey 16 Häusern, also genannt, weil einer Seits viele Speicher stunden, deren einiche noch da sind; Daselbst sind schöne Gärten angelegt, und darein schöne Häuser gebauet worden: Sonderlich hat Herr Rathsherr Daniel Engel, vormahls daselbst ein schönes Lusthaus gebauet, darinn

inn sonderlich ein schöner hoher Saal, gewölbt wie eine Kirch, der seines gleichen in Bern nicht hat.

7. Der Roß- und Viehmarckt, zween schöne grosse Plätz, haben bey 50 Häusern herum diß- und jenseits dem Bären-Graben; Darunter wohlgebaute theils gantz neue prächtige Häuser zu sehen.

II. Die Gassen zwischen dem Keffichthurn und dem Zeitglocken-Thurn.

1. Die alte Ringmaur, sind die Häuser beyderseits neben dem Keffichthurn alle durchgehend auf den Roß- und Viehmarckt, werden also genennt, weil daselbst die Ringmaur war, als die Stadt nicht weiter hinauf als biß an den Keffichthurn gieng. Anno 1288 sind alle Häuser von der alten Ringmaur biß an die Creutzgaß verbrunnen. Anno 1575 den 17 Octobr. verbrunnen hier 3 Scheuren aus Hinläßigkeit etlicher Karreren, um 9 Uhr Vormittag, weil sie ausgefahren, und das Licht im Stall brennen lassen; Diese Scheuren wurden nicht mehr gebauet, sondern der Platz leer gelassen.

Hernach verbrunnen an der alten Ringmaur 2 Häuser, die man auch nicht wieder gebauet, sondern die Ringmaur durchgebrochen, und den Graben ausgefüllt, daß es eine durchgehende Gasse und Straß gebe von dem Gerber-Graben hinauf an die Schauplatzgaß.

2. Die Neuenstadt, eine der schönsten Gassen der Stadt, von dem Zeitglocken-Thurn biß an den Keffichthurn: Hat bey 66 Häusern, alle groß und

wohl, und guten theils gantz neu und prächtig gebauet, daran die grossen neugebauten Gesellschaffts-Häuser zu Wäbern, Schumachern, Schmieden, Schützen und Zimmerleuten: Wird genennt die Neuenstadt, weil sie von dem Graffen von Savoy erbauet worden, als Bern unter seinem Schirm war, mag auch wohl dißmahl den Namen tragen wegen den vielen neuen Häusern.

Diese Gaß ist Anno 1288 verbrunnen. Anno 1389 sind an dieser Gaß sonnenhalb mehr als 20 Häuser zu Aeschen worden.

Anno 1405 den 14 Maji hatte auch diese gantze Gaß das Unglück / in damahliger entsetzlichen Feursbrunst mitgenommen zu werden, in welcher grossen Brunst in den meisten Gassen dieser Stadt zusammen 550 Häuser, und über 100 Menschen verbrunnen, da ob dem Zeitglocken-Thurn fast nichts errettet worden als das Prediger-Closter, und etliche steinerne Häuser vor den Predigern und gegen der Keffi, das Feur gieng auch über das Frauen-Closter gen Marzili, es verbrunnen die Brunngaß, da das Feur angangen, Metzgergaß, Kramgaß, Kilchgaß, Hormatsgaß, Egertengaß, Marzili, Barfüsser-Closter und das Nonnen-Closter in der Insul. Man wurffe starcken Verdacht dieses Unglücks wegen auf die Beginen und Pfaffen-Dirnen, die An. 1404 aus der Stadt verwiesen wurden, welche sich zwar gestellt, als wollten sie weichen, aber bald wieder in die Stadt kommen, daher man viele in Verhafft genommen, und gleich selbigen Abends um 5 Uhr entstund diese erschröckliche

Brunst.

Brunſt, darinnen 7 gefangene Dirnen verbrunnen, daher man geargwohnet, es haben dieſe Dirnen Feur eingelegt, man konnte aber niemahl recht auf den Grund kommen; Kungelshofer in ſeiner Chronic erzehlt, daß ein Weib ab dem Belpberg währender Brunſt viel Weſens gemacht, deswegen Verdacht auf ſie gefallen, und ſie eingeſetzt worden, und obgleich ſie niemahl nichts bekennen wollen, habe man ſie auf einen Scheiterhauffen geſetzt und zu Aſchen verbrannt. Wegen dieſes ſo groſſen der Stadt Bern zugeſtoſſenen Unglücks bezeugten viele Städte ihr Mitleiden durch anſehnliche Raths-Bottſchafft und mildthätige reiche Beyſteur, Als: Zürich, Baſel, Freyburg / Solothurn, Lucern, Biel, Thun, Burgdorff, Arberg, Nidau, Lauppen, Interlachen, Büren, Haßli, Frutigen, Underſeen, Aſchi und Ober-Sibenthal, ja alle Städt und Aemter in der Stadt Bern zugehörigen Landen. Die Stadt Freyburg ſchickte ihren Rathsherrn Gambach, und mit ihm 12 geladene Mägen ſamt Pferden und 100 Knechten, die einen gantzen Monat lang ſollten helffen die Stadt raumen und arbeiten, und alles, was ſie an Barſchafft, Kleinodien und andern Sachen finden werden, bey geſchwornen Eyden überantworten dem Herrn von Gambach, der dann ſolches getreulich an ſein Ort eingehändiget.

3. Die Gaß bey dem Todten-Tantz / iſt der Prediger-Kirch und dem Zeughaus nach gebauet einer Seits, hat nicht mehr als ohngefähr 12 Häuſer und viele Scheuren; wird alſo genennt, weil

weil daselbst ob der Prediger-Kirch der Maur des Kirchhoffs nach biß an das Zeughaus vor diesem der Todten-Dantz sauber gemahlet gewesen, als man aber Anno 1660 den Kirchhoff zu erweitern/ die Maur besser in die Gaß hinaus setzte, ward der Todten-Dantz abgethan. Anno 1553 ward er renovirt; Anno 1561 starb der ehrliche Mann, Leonhard Tremp, des Reformatoris Huldrici Zvvinglii Schwager, der in unterschiedlichen ansehnlichen Ehren-Aemtern gestanden, bey deme auch sein Schwager Zvvingli zeitwährender Berner-Disputation sein Logement genommen, der war der Letzte, so am Todten-Dantz gemahlet stunde. Anno 1283 sind die Scheuren von den Predigern biß an den Seilern-Spital, und etliche Häuser verbrunnen, von den Scheuren hinab biß an Spital: Allda hat löbl. aussere Stand ein prächtig Rathhaus erbauet Anno 1729.

4. Die Juden-Gaß, Mittagwärts hinter der Schinckengaß, da jetzt die Insul steht, also genannt, weil da die Juden gewohnt, welche Anno 1288 eine grausame That an einem unschuldigen Burgers-Kind Ruff genannt, verübet haben, das sie heimlich gestohlen, und zu unterst an der Märitgaß schattenhalb in eines Juden Keller, in Meinrad Matters Haus, darinn ein reicher Jud, Jöli genannt, gewohnet, elendiglich gecreutziget und gemartert; Durch gerechtes Gericht GOttes ward diese Greuelthat offenbahr, das todte Knäblin gefunden, die Thäter ergriffen, und zu wohlverdienter Straff mit dem Rad hingerichtet; Alle

Juden

Juden wurden durch einhelligen Schluß des Raths und gantzer Gemeind aus der Stadt gejaget, und keinem mehr hineinzukommen erlaubt, weil man glaubete, daß die bißher so viele von der Stadt erlittene Unglück und Feursbrünsten dem zuzuschreiben, daß man diesen offentlichen Feinden Christi so lang Unterschlauff gegeben habe. Das Knäblein ward in einen bleyernen Sarck gethan, und in der St. Vintzentzen Kirch hinter den H. Creutz-Altar begraben: Als nachwehrts die Kirch neu erbauet ward, hat man diß Knäblein in den Creutz-Altar, der daher St. Ruffs Altar genennet wurde, eingesetzt, weil man geglaubet, daß durch diß unschuldig gemarterte und gecreutzigte Kind viele Wunder geschehen seyn. Die Juden klagten ihre Verweisung dem Kayser Rodolph, der befahl der Stadt, sie wieder einzulassen, weil aber eine Stadt Bern sich dessen höchstens weigerte, hat Kayser Rodolph und dessen Sohn, Hertzog Albrecht, der nachwehrts bey Windisch ermordet worden, die Stadt in selbem Jahr zweymahl, und Jahrs hernach einmahl belägert: Das erste mahl auf einen Dienstag ausgehenden Mayens, da er sich auf dem Kirchenfeld gegen der grossen Kirch über gelägeret, und Freytags hernach mit aller Macht 30000 Mann starck an dem Gründel, oben und niden gestürmet. Er schlug eine Schiffbruck gegen dem Spital des Heil. Geistes über die Aar: Als sie aber da nichts schaffeten, lagerten sie sich unten vor das Feld-Siechen-Haus, welches auch wohl besetzt und verwahret war, daß sie auch da nichts ausrichten

richten konnten: Bey diesem Anlaß sind die Frauen aus dem Closter der Insul zu Brunnadern in die Stadt gezogen: An der Creutzgaß lage sämtliche Burgerschafft bewaffnet / und wahrteten, wann es Noth wäre anzufallen: Also muste der Kayser ungeschaffner Sachen abziehen. Hernach auf Laurentii Tag kam er wieder mit grosser Macht, Dienstags hernach machte er den Angriff bey St. Michels-Thürlein, jetzt das Marzili-Thor genannt, schickte Schiff und Flöß mit Holtz und Hartz beladen die Aar hinunter, die sollten die Bruck und Mühlen einstossen und verbrennen, man machte aber Schragen für die Joch, die die Schiff abwiesen, also muste der Kayser abermahl mit Schimpf abziehen. Sein Narr sagte im Abzug.

Es geschehe gleich kurtz oder lang /
So wird doch Bern Herr im Land.

Anno 1289 kam Hertzog Albrecht, Kayser Rodolphi Sohn mit 30000 Mann gantz unerwartet für die Stadt, indem er von Habsburg hinauf biß an die Stadt in einem Futer geritten, lägerte sich in die Schoßhalden, willens die Stadt zu überfallen, da Bern solches erfahren, und der erste Bericht unten in die Stadt kam, zog der Venner Brugger, der zu nechst am untern Thor gewohnet, und die Thor-Schlüssel samt dem Panner hatte, mit seinen Leuten am Stalden, ohne Befelch, ehe man es nur oben in der Stadt gewußt, hinaus an den Feind, schlug mit ihnen in einem hitzigen Gefecht, so weit, daß er bereits das Panner verlohren, welches aber Wallo von Greyertz wiederum

rum aus der Feinden Händen errettet; als man fragte: wer hat das Panner errettet? Sprach man, der Biderb von Greyertz, daher er und seine Nachkommen die Biderben genennet worden. Es kostete viel Blut, doch erhielt Bern den Sieg, zwar um theuren Preiß, und musten die Kayserlichen mit Spott zum drittenmahl leer abziehen. In diesem Gefecht zogen etliche von Künitz und ab dem Gurten der Stadt zu Hülff. Hernach im Majo 1291 ward zu Baden ein vollkommener Frieden geschlossen, Innhalts: daß Bern dem Closter Wettingen wegen des an der Schoßhalden erschlagenen Grafen Ludwig von Homberg, der zu Wettingen begraben, jährlich 20 Pfund, zu einer ewigen Seel-Meß entrichten solle, seinen Jahrs-Tag zu begehen, wormit eine vollkommenr Versöhnung geschlossen seyn solle; Hertzog Amadæus von Savoy steurte der Stadt Bern an diesen Kriegs-Kosten 2000 Pfund, und machte einen Bund mit ihr auf 10 Jahr lang, weil er aber das Geld nicht wohl hatte, gab er ihro 20 habhaffte Bürgen jeden für 100 Pfund.

Diese Juden-Gaß ist Anno 1368 und Anno 1387 auf Bartholomäi-Tag den 24 August. samt der Schincken-Gaß und Gerbern-Graben bey 140 Häuser verbrunnen, und hernach wenig Häuser mehr gebauet, sondern auf den Haus-Plätzen meistens Gärten angelegt worden. Die Insul ward von den Closter-Frauen von Brunnadern da gebauet, welche in der grossen Brunst 1404 auch eingeäschert, doch bald wieder auffgebauet worden. Anno 1717

ward

ward an dieser Gaß die prächtige neue Jnsul oder Krancken-Haus gebauet, und unten daran hat schon zuvor Herr Land-Vogt Jacob Sinner von Lausanne daselbst ein prächtig neues Haus gebauet, und schöne Gärten angeleget.

5. Die Schinckengaß / zwischen der Neuenstadt und der Juden-Gaß, hinter dem Falcken hinauf biß auf den Roßmarckt, ward also genannt, weil man zum Angedencken der grausamen Mordthat, welche die Juden an dem unschuldigen Knäblein begangen, ihnen zum Spott auf den Brunnen einen in Stein gehauenen Juden einen Menschen-Schincken in der Hand haltend gesetzt, so aber samt dem Brunnen endlich abgethan worden. Diese Gaß ist Anno 1387 den 24 August. mit der Juden-Gaß und Gerbern-Graben verbrunnen, und sind hernach nicht so viel Häuser mehr dahin gebauet, sondern Theils Gärten angelegt, Theils Scheuren gebauet worden, sonderlich nachdem daß diese Gaß noch einmahl, in der grossen Brunst Anno 1404 gantz eingeäschert worden; Seit einichen Jahren hat man hier schöne Häuser gebauet, wie dann Anno 1708 Herr Land-Vogt Berset von Thorberg, die Herren Gebrüdere Sinner, nemlich Herr Oberst Sinner, Alt-Land-Vogt von Milden Anno 1718, und Herr Land-Vogt Sinner von Lentzbnrg 1722 prächtige Häuser zu grossem Ansehen der Stadt und dieser schönen breiten Gaß da erbauet.

6. Der Gerber-Graben, hat etwan 14 Häuser, also genannt, weil da meistens Gerber wohnen,

wohnen; Vor Erbauung der Stadt Bern und lang hernach war daselbst ein wüster tieffer Graben von einer Aar zur andern, der Thier-Graben genannt; Als aber nachwerts die Stadt weiter hinauf über den Zeitglocken-Thurn biß an den Keffichthurn gebauet wurde, und also dieser Graben innerhalb die Stadt kam, bauete man auch darinnen Häuser wegen Kummlichkeit des daselbst entspringenden Brunnens und Nähe der Aar, wohl gelegen für die Gerber. Nach dem Brand von Anno 1387 den 24 Aug. hat man den Graben in der Mitte nach und nach mit dem Abbruch der abgebrannten Häusern ausgefüllet, damit von der alten in die neue Stadt ein ebener Weg gebahnet würde: Die Häuser aber im Graben wurden wieder gebauet, und von der Gerber-Zunfft, die zuvorderst an diesem Graben stunde, eine lange Stägen hinunter in den Graben gemacht, die zum Theil noch zu sehen, und jetzt in das kleine eingeschlagene Höfflein geht. Anno 1438 fiel nach langem Regenwetter eine Lauenen, und führte im Gerber-Graben 2 Häuser hinweg, samt einem Stück Ringmaur, in die Aar hinaus. Anno 1552 den 9 April verbrann das untere Haus im Graben, war Wilhelm Meyers, damahls lagen 6 Fahnen Eydgenossen in der Stadt, die den Frantzosen zuzogen, die hulffen dapfer löschen.

Anno 1678 auf Davids-Tag den 30 Decemb. entstund im Gerbern-Graben eine grosse Brunst, dardurch alle Häuser biß an die Gerbern-Zunfft eingeäschert wurden; Es war so kalt, daß man das

Wasser zum Löschen wärmen muste: Darauf ward abermahl ein guter Theil des Grabens verfüllet biß an die Gerber-Zunfft, und auf dem Platz etliche neue Häuser von Stein, die im Graben aber, welcher mit einer Maur an 3 Orten umzogen worden, von Holtz gebauet, und ein Gewölb gemacht, dardurch aus dem Stadt-Bach den Gerbern zu ihrem Handwerck Wasser hinunter geleitet wird.

7. Der Kornmarckt oder grosse Platz, ist ein schöner breiter Platz, auf dessen Mitten ein schöner Brunnen, und darauf das Bild eines Kindle-Fressers steht, zu beyden Seiten sind wohlgebaute, guten Theils neue Häuser, wie dann sonderlich Herr David von Büren, Freyherr zu Vaumarcus daselbst etliche Häuser an einander neu gebauet, wie auch Juncker Nägeli, Alt-Gubernator von Petterlingen an dem sogenannten Nägelis-Gäßlein. Auf diesem Platz zu unterst steht das prächtige neue Kornhaus, um dessen willen 3 Häuser musten abgebrochen werden; Vor Zeiten war da, wo jetzt dieser so schöne Platz ist, ein Theil des wüsten Thier-Grabens, darüber eine künstliche Bruck von Steinen gewölbt gegen dem Closter zu Predigern gieng, welche samt dem Graben von dem Abbruch der Anno 1405 abgebrannten 550 Häuser ausgefüllet und eben gemachet worden, seit welcher Zeit man noch allzeit den Abbruch weiters hinaus den Graben hinunter schüttet, gegen der Aar, und den Platz vergrösseret.

III. Die Gassen zwischen dem Zeitglocken-Thurn und der Creutzgaß gelegen.

1. Der Käßmarit, einer Seits dem Zeitglocken-Thurn gegen Mittag, darauf schöne Häuser; Auf diesem Platz wird der Käß verkaufft, zu hinderst auf demselben ist die untere steinerne Werckhütten.

2. Das Zwibeln-Gäßlein, eine kleine enge Gaß, neben dem Zeitglocken-Thurn gegen Mitternacht, da man an die Metzgergaß und Brunngaß geht, biß an das sogenannte Nägelinsgäßlein, allwo die Edlen Nägelin in dem Haus wohnen, welches Juncker Hans Frantz Nägelin, Schuldheiß der Stadt Bern erbauet, und Anno 1717 Juncker Gubernator Nägelin von Petterlingen, vorne gegen dem Platz neu gebauet hat.

Diese Gaß war im Anfang der Stadt die erste Ringmaur, und in dem genannten Nägelisgäßlein das Thor gegen der Bruck und dem Prediger-Closter zu, welches damahls noch ausser der Stadt gelegen war. Den 8 Jun. 1579 ist Feur auffgangen hinder Herrn Tschiffelis Haus in der Scheur am Egge im Gäßlein, wann man von der Metzgergaß zu den Predigern geht, der Feurzeug vom eingelegten Feur ward funden, der Thäter aber entran in Bremgarten; hernach den 18 Junii ward da wieder Feur eingelegt, aber glücklich gelöschet: Es ward einer gegriffen und gemartert, der wollt aber nichts bekennen.

3. Die Kramgaß, sonst die vordere Gaß genannt, ist ohne Widersprechen die schönste

Gaß in der Stadt, liegt mitten in der Stadt, hat über 100 schöne, grosse, wohl-gebaute, guten Theils neue Häuser, von dem Zeitglocken-Thurn an biß an die Creutzgaß: Ward genannt die Kramgaß, weil nicht nur an den Jahr-Märckten, sondern das gantze Jahr durch die Burger und Kauffleut ihre Wahren unter den Lauben in Läden feil haben. Anno 1288 sind alle Häuser an dieser Gaß von der Creutzgaß an biß an die alte Ringmaur, oder das Zwibelengäßlein verbrunnen. Anno 1405 in der grossen Brunst ist auch diese schöne Gaß in die Aeschen gefallen.

Anno 1420 im Meyen hat das Wetter bey der Schaal an Philipp-Jacobi-Tag in 3 Häuser geschlagen und eine Tochter getödtet, war ein eintziger Klapf, sonst kein Wetter.

An den Jahr-Märckten ist diese Gaß sonderlich wohl besetzt, deren jährlich zween, Dienstags nach Quasimodo, und Mittwochens vor Andreä. Vor diesem war noch ein dritter Jahr-Marckt auf St. Thomä-Tag, welcher aber als dem Martini-Marckt zu nah auf Luciä-Tag verleget worden, ward endlich gar abgestellt, und der Martini-Marckt etliche Tag später angesetzt: An dieser Gaß sind auch einiche Theils neu gebaute grosse Gesellschafft-Häuser, nemlich der Metzgern, Kauffleuten, zum Affen der Steinmetzen, und zu Mören der Schneidern; In Mitten dieser Gaß, sonnenhalb, und hiemit mitten in der Stadt ist die durchgehende wohlgelegene Schaal oder Metzg.

4. Die Ancken-Waag, einer Seits eine lange

lange Lauben, davon oben / ander Seits wohlgebaute Häuser, wegen der Ancken-Waag also genennet.

5. Die Keßlergaß / unten an der Ancken-Waag, hat bey 50 Häusern, vor Zeiten genennt die Aegerten-Gaß, weil Herr Burckard von Aegerten, Schuldheiß, Anno 1256 an derselben ein Haus gebauet; Diese Gaß ist auch Anno 1405 in der grossen Brunst verbrunnen. An dieser Gaß war das Beginen-Haus, man weiß aber nicht eigentlich, wo es gestanden.

6. Die Herren-Gaß, also genennet, weil an derselben die Herren Teutsch-Ordens-Ritter, und nachwehrts die Chor-Herren gewohnt; Seit der Reformation aber die Herren Geistlichen, so wohl Predicanten, Professores, Helffer, als Provisores, hat bey 35 Häusern. An dieser Gaß zu oberst hat Herr Haubtmann Victor von Büren, Land-Vogt von Summiswald ein prächtig Haus bauen und einen schönen Garten an der Halden mit starcken Mauren auf einander anlegen lassen. Die Zimmer gegen Mittag, einer Seits dieser Gasse haben sehr schöne Aussicht über die Aar auf das Kirchenfeld.

7. Die Kirchgaß, sind die Häuser der grossen Kirche nahe bey 20 Häusern; Diese Gaß ist Ends Aprils wenig Tag vor der grossen Brunst An. 1405 verbrunnen, und 52 Häuser eingeäschert worden, das Feur ist unten in einem Stall angangen, man weiß nicht wie. An dieser Gaß zu unterst ist das grosse Dießbach-Haus mit dem sehr ho-

hen Dachstuhl, welches Anno 1515 Juncker Wilhelm von Dießbach, Schuldheiß der Stadt Bern gebauet, seit welcher Zeit selbiges jederzeit in Handen der Edlen dieses Namens gebliehen, und vor wenig Jahren von Juncker Hans Georg von Dießbach, Oberst und Schuldheiß zu Büren neu ist gebauet worden.

8. Die Metzgergaß, hinter der Schaal hinauf, also genannt, weil meist Metzger da wohnen, und da die Metzg ist, hat bey 80 Häuser, und wird diese Gaß abgetheilt in die obere ob der Schaal, und die untere Metzgergaß unter der Schaal, biß zum Rathhaus. Diese Gaß ist auch An. 1405 verbrunnen.

9. Die Brunngaß, hinter der Metzgergaß hinauf, hat den Namen von dem zu unterst daran in einem Gewölb hinter dem Rathhaus hervor quillenden schönen und guten Brunnen; An dieser Gaß entstund den 14 Maji 1405 die erschröckliche Brunst, in deren so viele Gassen und 550 Häuser verbrunnen, in mitten der Gaß schattenhalb an der Trummauren bey sehr starckem Nordwind; Seit welcher Zeit die Häuser schattenhalb nicht mehr gebauet worden. Die Zimmer hinden hinaus an dieser Gaß haben schöne Aussicht in den Altenberg über die Aar.

An dieser Gaß ist fast zu oberst die Saltz-Cammer, neben deren den 2 Maji 1710 ein Haus verbrunnen, und den 18 Maji 1717 fast zu unterst 3 Häuser hinden an der Halden eingefallen, und in Oberkeitlichem Kosten wieder gebauet worden;

An

An dieser Gaß war vor diesem die Elenden-Herberg oder das Krancken-Haus, welches An. 1528 in die Insul verleget worden; Fast zu oberst an dieser Gaß ist die obere Töchtern-Schul, welche von einer Lehrfrauen unter der Auffsicht der Herren Helffern versorget und bedienet wird.

IV. Die Gassen unter der Creutzgaß biß zu dem untern Thor.

1. Die Creutzgaß, also genannt, weil da ein Creutzweg von der Junckern-Gaß gegen dem Rathhaus, hat zu allen Seiten schöne Häuser. Als der Herr von Weissenburg mit der Stadt Bern Frieden gemacht, hat er versprochen seine Veste der Stadt Bern offen Haus zu halten, und zum Zeichen dessen die Schlüssel zu seiner Burg an die Creutzgaß gehenckt.

2. Die vordere Gaß, von der Creutzgaß hinab biß an Stalden, bey der Gerechtigkeit genannt, wegen des Brunnens, darauf die Gerechtigkeit mit Schwerdt und Waag stehet, hat über 100 schöne wohl-gebaute, theils gantz neue Häuser.

Anno 1302 sind alle Häuser von der Creutzgaß hinab biß an Stalden verbrunnen. An dieser Gaß fast zu oberst ist die schöne neu-gebaute Gesellschafft der Edelleuten zum Distelzwang genannt, und das Wirthshaus zur Cronen.

3. Die Junckern-Gaß, hinter der vordern Gaß, gegen Mittag, also genannt, weil zu allen

Zeiten daran meistens Edelleut gewohnet; An dieser Gaß fast zu oberst hat Herr Samuel Frisching, nachwerts Schuldheiß der Stadt Bern, und General im Schweitzer-Krieg ein prächtig Haus gebauet. Zu unterst an der obern Junckern-Gaß ist das sogenannte Bubenberg-Haus, vor Zeiten mit der Herrschafft Spietz den Edlen von Bubenberg, seither aber nach deren Abgang, samt bemeldter Frey-Herrschafft den Edlen von Erlach zuständig, in welchem wohl mancher Schuldheiß der Stadt Bern gewohnet, dißmahl Ihro Gnaden Juncker Schuldheiß von Erlach.

4. Die Wendschatzgaß, sind die Häuser bey dem vierröhrigen Brunnen oben auf dem Stalden, da die vordere Gaß, die Junckerngaß und Hormatsgaß zusammen stossen, ward vor Zeiten also genannt, weil Anno 1339 Herr Venner Wendschatz da ein Haus gebauet und bewohnet. Hat aber seither den Namen verlohren, und eigentlich keinen Namen mehr, indem die einten Häuser zur Junckerngaß, die andern zur vordern Gaß gerechnet werden.

5. Die Hormatsgaß, unter dem Rathhaus hinab biß an Stalden, hinter der vordern Gaß gegen Mitternacht, wird also genannt, von der Matten, die daselbst gewesen und Hormatt geheissen: Anno 1383 entstund an dieser Gaß eine Brunst, welche die 20 von der Einnahm der Veste Trachselwald heimkommende Soldaten gelöschet. Auch diese Gaß ist in der grossen Brunst Anno 1405 in die Aeschen gelegt worden: Zu oberst an dieser

Gaß

Gaß ist die Cantzley, die Oberkeitliche Druckerey, das Posthaus, St. Anthonier-Haus ꝛc.

6. Der Stalden / das sind die Häuser den Rein hinab biß zum Thor, also genannt wegen der Situation, hier zeucht sich die Stadt sehr eng zusammen, zu unterst stunde vor Zeiten das Rathhaus, da jetzt eine Schmitten ist, und der Läufer noch auf dem Brunnen-Stock stehet. Oben am Stalden, nah bey der Kirchen zeigt man noch ein klein höltzernes Zimmer der Fräulein von Zeringen.

V. Die Gassen an der Matten.

1. Die Enge / also genannt wegen der Enge oder dem engen Platz dieser Gasse, zwischen dem Berg und der Aar.

Anno 1367 an einem Sonntag, währender Meß ist diese Gaß verbrunnen, man hörte kaum stürmen, weil die Glock wegen eines Erdbidens am Boden hieng: Hernach Anno 1383 verbrann diese Gaß abermahl auf Nicolai Tag.

2. Die Gerbergaß, weil daran viel Gerber wohnen, und da wegen des Bachs ihre kommliche Werckstätte haben. Anno 1383 ist auch diese Gaß verbrunnen. Anno 1719 den 6 Septemb. verbrunne da eine Lau-Rindenstampffe zwischen den Häusern heraus, zum Wunder ohne mehr Schaden.

3. Die Müllergaß / da einer Seits die Mühlen, ander Seits die Wohnhäuser der Müllern sind: Ist auch Anno 1383 auf Nicolai Tag verbrunnen samt den Mühlen. Anno 1420 ward

der erste Bruunen an die Matten geleitet, zuvor musten sie auch bey trübem Wasser sich der Aar bedienen.

4. Die Schifflauben, weil daran die Schiff von Thun anländen, und daselbst die Schiffleut wohnen. Alle Wochen 3 mahl kommen von Thun an etliche Oberkeitliche autorisierte Schiff, deren Schiffleut von der Oberkeit jährlich beeydiget werden, und allerhand Victualia aus dem Oberland bringen.

5. Die Spitzlauben, unten langs der hohen Kirch-Maur nach, also genennet, weil selbige im Spitz und Ecken der Matten sehr eng zwischen besagter Maur und der Aar lieget.

Die gantze also genannte Matten ist der Theil der Stadt, so der Aar nach von dem unteren Thor hinauf lieget, so weit als wegen des Bergs Platz gewesen zu bauen, hiemit biß unten an die Stifft und Herrengaß, da hingegen die Stadt erhöht liegt, und von der Stadt hinab an die Matten lange höltzerne Stägen, zwo beyderseits neben dem Kirchhof, eine bey der Nydeck-Kirch, und ein Rein und Straß hinab von der Junckerngaß gehen, wordurch diese Vorstadt mit der Stadt Communication hat. Sonst wird in alten Schrifften de Anno 1446 über obgemeldte Gassen noch von folgenden Gassen Meldung gethan.

1. Die Kurtzengaß an der Matten.
2. Die Kilchgaß, nennete sich von der Ancken-

cken-Waag, biß an den Stalden, hiermit die Aucken-Waag, Keßlergaß, Kilchgaß und gantze Junckerngaß.

3. Die Ringmaur, bey dem Rothenhaus hinüber.

4. An der Ringmaur, als man geht von der Schauplatz-Gassen an die Schwafflantz-Gassen, welches gläublich gewesen eine mit Häusern besetzte Gasse, hinter der Schauplatz-Gasse, da jetzt Herrn Dubois Garten, und der neue Gotts-Acker, dem höltzernen Werckhof nach.

5. Der Tachnaglern-Graben bey der Spital-Gaß, ohne Zweifel, wo jetzt der Viehmarckt, da vor diesem vermuthlich auch ein Graben, wie auf dem untern Platz gewesen.

6. Die Schreckenbrunnen-Gaß, hinter der Solatenmatt-Gaß, jetzt hinter den Speichern genannt.

7. Der Schreckbenbrunnen-Graben, hinter den hintern Speichern, bey Herrn Spitalmeisters Tschiffelis-Haus hinauf der Ringmaur nach.

Das LXIX. Capitel.

Von dem auſſern Stand.

SEit vielen Jahren daher iſt von der jungen anſehnlichen Burgerſchafft der Stadt Bern, glaublich aus Anlaß der Murtenſchlacht eine Regiments-Form zu Nachahmung des hochlöblichen Hoch-Oberkeitlichen Stands angeordnet worden, als gleichſam ein Seminarium und Schul ſich zur künfftigen Regierung tüchtig zu machen: Wird genannt der Auſſere Stand / und beſteht aus etlich hundert Regiments-fähigen jungen Burgern, die noch nicht des groſſen Raths ſind; Vor dieſem hielten ſie ihre Seſſionen auf der Geſellſchafft zu Schützen, die ſie zu dem Ende gemietet hatten: Anno 1728 und 1729 haben ſie den hindern Theil dieſer Schützen-Geſellſchafft an ſich gekaufft um 4000 Pfund, und da ein eigen prächtig Rathhaus gebauet; Dieſer löbliche Auſſere Stand hat zwey alternirende Herren Schuldheiſſen, deren einer ein Jahr lang am Ambt iſt, zwey Seckelmeiſter, vier Venner, 24 Raths-Herren, zwey Heimlichere; Sie berathſchlagen ſich von Zeit zu Zeit pro forma über die Angelegenheiten ihres Stands. Sie haben auch 120 Vogteyen, aus denen alten verſtörten Schlöſ-

ſern

ſer im Land herum gemacht, darunter die vornemſte die von Habsburg, deren Land-Vogt den alten Grafen von Habsburg repræſentirt, und ſeinen Waffenträger hat; Ferner haben ſie einen Stadtſchreiber, der das Manual führet; Auch ihre Sechszehner, denen ſie auch Sechszehner-Pfennig austheilen, deren Gepräg einer ſeits ein Affen-Kleid-Träger, ſitzend auf einem Krebs, als des löbl. Stands Ehren-Zeichen, mit der Umſchrifft: Imitamur quod ſperamus. Auf der andern Seiten eine Hand aus einer Wolcken mit einem Schwerdt, und das Wappen der Stadt Bern haltend, mit der Umſchrifft: Hoc protectore creſcimus. Haben auch ihre Ballotes, damit ſie Rathsſtellen, die Aemter aber durchs Handmehr beſetzen, und ein ſchönes Stands-Gut; Summa ſie imitiren in allem die gantze Regierung, der Oberkeit. Zu ihrem Inſigne und Ehren-Zeichen haben ſie einen Affen-Kleid-Träger, einen Bärenhaut-Träger mit der Hellbarten, und 3 Schweitzer in Roth gekleidet, mit alten Schweitzer-Schlacht-Schwerdtern; Nichtweniger haben ſie ihre eigene Stands-Diener, einen Großweibel mit dem Stab, gemeine Weibel und Läuffer, Fourrier, die alle des löbl. Stands Farb roth gelb und grün, als des Hertzogen von Zeringen Liberey führen; Sie haben auch ſchönes Silber-Geſchirr, welches dem Stand nach und nach verehret worden. Haben ihre treffliche Satz- und Ordnungen, die Anno 1687 von der Hohen Oberkeit ihnen beſtättiget worden.

Dieſer löbliche Stand hat wie der Hoch-Ober-

Oberkeitliche alle Oster-Montag ihre grosse Versammlung nnd Bestättigung, auch neue Erwählung ihrer Aembtern, und nach dem der innere oder Oberkeitliche Stand offentlich auffgezogen, ziehet auch dieser Stand in schönster Ordnung von ihrem Rathhaus biß zu der Ehrenden Gesellschafft ihrer regierenden Herren Schuldheissen, da sie ihme zu der Regierung Glück wünschen; Dieser Umzug geschicht mit allen des Stands Ehren-Zeichen und dem Schall der Music.

Es hat dieser löbl. Stand kein fixes Einkommen als etwas weniges Bodenzins von jährlich 28 Batzen auf vielen um Murten herum gelegenen Güteren, welche grossen Ehrschatz falls saumiger Bezahlung schuldig sind. Diesen Bodenzins abzuhohlen reitet der alle 3 Jahr sich abänderende Gubernator von Murten jährlich dahin, in namhafftem Ehren-Begleit von löbl. Stands-Gliedern, mit des Stands Ehren-Zeichen, dem Affen-Kleid-Träger, Bären-Kleid-Träger, dreyen Schweitzern und des Stands Bedienten. Die beyde Herren Schuldheissen haben in der Promotion in den grossen Rath des innern oder Oberkeitlichen Stands allzeit die Hoffnung promovirt zu werden / daher diß Schuldheissen Ambt auch mit gröster Angelegenheit gesucht wird. Jedes Ehren-Glied dieses ausseren Stands hat den Vortheil bey der grossen Raths-Besatzung, daß ihme eine Stimm wegen dieses Stands zu denen, so er sonst hat, noch zugezehlet wird.

Das

Das LXX. Capitel.

Von dem Ausritt und Regiments-Umzug.

Es hat der löbliche aussere Stand von Zeit zu Zeit einen sehr prächtigen Ausritt, welcher zu Ehren dem Land-Vogt von Habsburg geschicht, den begleiten klein und grosse Räth des gantzen aussern Stands, prächtig equipirt; Auch werden viele ansehnliche junge Herren im gantzen Land durch ausgeschickte Stands-Läuffer darzu eingeladen. Der Ausritt geschicht durch die gantze Stadt auf ein ihnen beliebiges Dorff, von dar sie nach genossener Mahlzeit zuruck wieder durch die gantze Stadt reiten mit ihrem Ehren-Zeichen, dem Affen-Kleid-Träger, (der einen hinderfür gelegten grossen Krebs an statt der Equipage hinden und vor auf dem Pferd hat,) dem Bären-Kleid-Träger, und den 3 Schweitzern. Der Land-Vogt von Habsburg reitet eintzig mit seinem Waffenträger in sauberem Harnisch, er trägt einen Faust-Hammer, sein Waffenträger aber ein Paner. Den begleiten auch gemeiniglich die zween Herren Heimlichere des innern Stands, viele Herren in Har-

Harnisch, beyde Herren Schuldheissen samt gantzem ausseren Stand.

Anno 1711 den 27 Maji ward ein ungemein prächtiger Ausritt gehalten, daran waren 315 Herren, begleitet von 105 Dienern. Deßgleichen geschah den 23 Maji 1725.

Ferner hat der löbliche aussere Stand von Zeit zu Zeit, wann er Bewilligung von der Hohen Oberkeit erhaltet, einen prächtigen und sehr kostbaren Regiments-Umzug, da nicht nur der löbl. aussere Stand, sondern die gantze Burgerschafft von allen Gesellschafften, die Stadt-Reuterey/ und viele Compagnien Dragoner und Fuß-Volck ab dem Land mit schöner Artillerie in prächtigem Auffzug durch die gantze Stadt hinab aufs Kirchenfeld ziehen, allwo sie in zwey Hauffen getheilt werden, da der grössere von ihrem regierenden Herrn Schuldheissen als Generalen, der Kleinere aber von ihrem Land-Vogt von Habsburg, der den Kayser Rodolff als Grafen von Habsburg, der die Stadt Bern belägeret, repræsentirt, commandirt wird, und beyde Hauffen gegen einander anmarchiren, und einander eine Schlacht lieffern, und die mitten auf dem Feld darzu auffgeworffene Schantz belägern und einnehmen, welches aus der Stadt mit grosser Lust kan gesehen werden. Vor diesem war ins gemein alle 3 Jahr ein solcher Regiments-Umzug, wegen allzugrossen Kosten aber geschicht es nicht mehr so offt. Zu diesem prächtigen Auffzug erzeiget eine gnädige Oberkeit ihre hohe Freygebigkeit/ indem sie nicht nur alles Pul-

ser,

ſer / Artillerie, Zelten ꝛc. dargeben, ſondern noch eine Quantität an Wein austheilen läßt. Nichts deſtoweniger koſtet ein ſolcher Regiments-Auszug einen regierenden Herrn Schuldheiſſen des auſſeren Stands, wie auch den Herrn Land-Vogt von Habsburg, und alle Haubtleut und Officiers ein groſſes Geld, daher auch, wann in der Zeit der Regierung der Herren Schuldheiſſen kein ſolcher Regiments-Auszug gehalten wird / jeder derſelben eine groſſe Summa Gelds dieſem Stand zu erlegen, gehalten wird, wann ſie in den innern Stand promovirt werden, und alſo dieſen auſſern Stand auffgeben.

Bey ſolchem Regiments-Umzug kommt eine ungemeine Anzahl fremdes Volck nicht nur aus der Stadt Bern Landen und allen Städten, ſondern auch von den Eydgenößiſchen Orten und andere fremde Herren nach Bern, ſolchen mit anzuſehen, welche ſich nicht wenig verwundern über die ſchöne Ordnung, Anſehen und Kriegs-Erfahrenheit dieſes Stands.

Es wurden ſchon vor Zeiten, aber bey weitem nicht ſo koſtbare Umzüge gehalten. Den 6 Martii 1552 (war die alte Faßnacht,) zog eine gemeine Burgerſchafft im Harniſch aus aufs Kirchenfeld, da ein Schloß von Laden vor dem Kirchhof über gemacht ward, das ward belageret und beſchoſſen, mit 12 groſſen Stücken, darinn lag ein Fahnen Fuß-Volck, und geſchahen viel Scharmütze, Stürm und Schlachten, und viel Schimpffs, auch waren bey 60 Reiſigen zu beyden Seiten /

deren einem, genannt Johannes Weiß, Stifftſchaffner, eine Hand gar nah in einem Scharmutz abgehauen ward, ſonſt geſchach kein ſonderer Schaden, und ward das Schloß gewonnen und verbrannt: Es kam viel fremdes Volck diß zu ſehen.

Den 16 Septemb. 1554 zogen die jungen Burger im Harniſch ins Thal und zur Wägmühle, ihnen ward vom Rath zugegeben zu einem Haubtmann, Juncker Joſt von Dießbach.

Damit der geehrte Leſer einen rechten Begriff dieſes ſo prächtigen Regiments-Umzugs habe, als wollen wir hier denjenigen, welcher den 29 Maji 1711 Freytags gehalten worden, kürtzlich doch umſtändlich beſchreiben, als welcher der prächtigſte war der vormahls je geſehen worden.

Dieſer Auszug geſchach in folgender Ordnung:

Der groſſe Hauffen.

Der ward commandirt von Herrn Niclaus Dachſelhoffer, als regierenden Herren Schuldheiſſen des löbl. auſſeren Stands.

1. Die Stadt-Compagnie Reuter, deren Rittmeiſter war Herr Johannes Müller, Alt-Land-Vogt von Milden, Lieutenant Juncker Gerhard von Dießbach, zuſammen 60 Mann, in Bruſt-Harniſch.

2. Folgete ein Fourrier, darnach das Bagage-Pferd, darauf ein lebendiger Han mit Reibanden und einem Krantz gezieret, ward geführt von einem Mann, begleitet von 3 Hellbadiers.

3. Dar-

3. Darnach folgeten die Ehren-Zeichen des Stands und der Zünfften.

a. Der Affen-Kleid-Trager, und Bären-Kleid-Trager, als Ehren-Zeichen des ausseren Stands.

b. Der schwartze Löw, als Ehren-Zeichen der Gesellschafft der Gerber.

c. Der Greiff, das Ehren-Zeichen der Zunfft zu Wäberen.

d. Zween Mören als Ehren-Zeichen der Schneidern-Zunfft.

e. Drey rothe Schweitzer mit blossen Schlacht-Schwerdtern.

f. Drey Läuffer des ausseren Stands.

g. Ein Mann im Pantzer mit einer Feur-speyenden Schlangen, das Ehren-Zeichen der Schneidern-Zunfft.

h. Vier Mann in Pantzer.

4. Denen folgeten 5 Knecht mit Liberey zu Pferd, mit 5 wohl-equipirten Hand-Pferden.

5. Acht Glieder Grenadiers, 4 in einem Glied, grün gekleidet, an der Kappen Herrn Schuldheiß Dachselhoffers Wappen, 32 Mann.

6. Vier Häuboisten.

7. Darauf folgete Herr Schuldheiß Dachselhoffer mit 4 Lieutenants, prächtig gekleidet, begleitet mit 4 Hallebardiers.

8. Sechs Glieder Burger, 6 in einem Glied, thut 36 Mann.

Item 7 Drummer und 4 Pfeiffer.

9. Darnach 17 Männer mit glänzenden Harnischen. 3 Feldschärer, 4 Fahnen, 4 Vor-Fähndrich, 14 Drummen und Pfeiffen, 16 Männer in Harnisch. 9 Glieder Burger zu 6 hoch, ein Lieutenant.

10. Denen folgete des Herrn Schuldheissen und Generalen Dachselhoffers sein General-Lieutenant, Juncker Carolus von Wattenweil, als der andere Schuldheiß des löbl. ausseren Stands.

11. Darauf kamen 5 Knecht in Liberey zu Pferd, mit 5 köstlich equipirten Hand-Pferden.

Zwo Compagnies Bauren mit ihren Officiers und 2 Fahnen, waren 64 Glieder, 6 in einem Glied, thut 384 Mann.

12. Die Compagnie der jungen Knaben, deren Haubtmann war Juncker Land-Vogt Tscharners von Laupen Söhnlein Albrecht, begleitet von einem Knaben in altem rothem Schweitzer-Kleid von Taffet, waren 36 Glieder zu 4 hoch, thut 144 Knaben.

13. Denen folgete die sehr prächtige Schweitzer-Compagnie, so bestund aus grossen ansehnlichen jungen fürnehmen Herren in alten köstlichen Schweitzer-Kleidern, Pareten, weiß-seidenen Strümpfen und weissen Schuhen; Um die Paret waren goldene Ketten, etliche hatten Hutband von eitel Diamanden, item guldene Ketten über die Achslen: marchirten in folgender Ordnung.

Drey Knechte zu Pferd in altem Schweitzer-Habit mit Krägen und Bärten, führten 3 kostbar Hand-Pferd.

Her

Herr Major, Johann Rodolff Willading als Haubtmann, vor ihme 2 Waldhorniſten und 6 Hauboiſten.

Drey Glieder / 2 in einem Glied, in ſchwartzen koſtbaren Schweitzer-Kleidern. 2 Drummer mit groſſen alten Schweitzer-Drummen, auch in ſchwartzem, und ein Pfeiffer in rothem Schweitzer-Habit. 3 Glieder in braun und 2 Glieder in weiß ſeidenen Schweitzer-Kleidern. Darauf folgete der Fähndrich mit dem Stadt-Panner, war Herr Hieronymus Stürler, in rothem, ein Glied in weiß, ein Glied in blau, einer in gelbem, einer in grünem, 2 Glieder in ſchwartzen alten Schweitzer-Kleidern: Endlich der Lieutenant in ſchwartz, alles ſehr prächtig, mit geſchornen Häubtern und langen Bärten, bewaffnet mit alten Schweitzer Schlacht-Schwerdtern, und denen von des Hertzog Caroli von Burgund Leib-Guardi eroberten ſauber eingelegten Hand-Rohren.

14. Die Compagnie der Herren Ehren-Glieder des groſſen Raths, beſtunde in 17 Gliedern à 4 hoch, thut 68 Mann, Haubtmann war Juncker General Niclaus Tſcharner, des Raths: Lieutenant, Juncker Oberſt Friderich May, Alt-Land-Vogt von Trachſelwald, Fähnderich, Juncker Oberſt Gottlieb von Dießbach, Alt-Land-Vogt von Romainmonſtier, mit prächtigen Hand-Pferden.

15. Die Artillerie, nemlich 6 Feldſtücke, jedes zu 2 Pferden, bey jedem 3 Stuckmeiſter, und 2 Knechte: 4 gröſſere Stuck jedes zu 4 Pferden, bey

jedem 5 Stuckmeiſter, 2 Knechte. Drey Munitions-Wägen, bey jedem 3 Mann und 2 Knechte.

16. Eine Compagnie Reuter von 44 Mann.

17. Eine Compagnie Dragoner, Haubtmann war Herr Rodolff Hackbrett, alle roth gekleidet, mit rothen Kappen, 56 Mann.

Summa 1426 Mann.

Der kleine Hauffen.

1. Eine Compagnie Reuter, Rittmeiſter war Hans Jacob Löw, des Raths zu Burgdorff, 48 Mann.

2. Hand-Pferd, 4 Hautboiſten in Mören-Kleidern, denen folgete Juncker von Gingins, Freyherr zu Laſſara, als Land-Vogt von Habsburg, und General über dieſen kleinen Hauffen, 4 Officiers, 12 Grenadiers in grim gekleidet, an den Kappen Herrn Land-Vogts Wappen, 64 Burger.

3. Zwey Hand-Pferd, 2 Fahnen und Compagnien Bauren, 60 Glieder, 6 hoch, thut 360 Mann.

4. Zwo Compagnies Land-Volck, 34 Glieder, 6 hoch, thut 204 Mann.

5. Die Compagnie der Herren Studenten, deren Haubtmann ware Juncker Philipp Magran, in ſchwartz Sammet, wie auch die gantze Compagnie in Schwartz gekleidet, rothen Cocardes, rothen Pandoliers und gelben Degenbehencken. Capitain-Lieutenant war Herr Vintzentz Stürler, Fähndrich

Fähndrich Juncker Frantz von Wattenweil, Studiosus, Major Herr Haubtmann Jth. Hatten 8 Hauboisten, in Granadirs-Habit. 20 Grenadiers, an den Kappen Herr Haubtmanns Wappen, waren 41 Glieder, 4 hoch, 164 Mann.

6. Die Artillerie, bestund in 8 Feld-Stucken, zu jedem 3 Stuck-Meister und 2 Knechte. Ein Munition-Wagen, mit 3 Mann und 2 Knechten, thut 45 Mann.

7. Eine Compagnie Reuter, Rittmeister war Juncker Albrecht von Wattenweil, Herr zu Dießbach, hatte 2 Hand-Pferd, 64 Mann.

8. Eine Compagnie Dragoner 45 Mann.

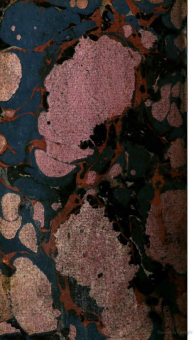
Summa 980 Mann.

Summa Summarum 2406 Mann.

Den 25 Maji Freytags nach Pfingsten Anno 1725 ward ein nicht minder prächtiger, ja wohl kostbarer Regiments-Umzug gehalten; Damahls war regierender Herr Schuldheiß und General des grossen Hauffens, Herr Christian Willading, der andere Herr Schuldheiß war Herr Daniel Kilchberger. Land-Vogt von Habsburg war Herr Bernhard von Graffenried, Herr zu Burgistein; Haubtmann der Studiosorum, Herr Johann Rodolff Frisching von Rümlingen ꝛc.

E N D E.

BIBLIOTHEQUE CANTONALE 7.XII.1932

Digitized by Google

Digitized by Google